

10. Beteiligungsbericht 2011

Dezernat für Finanzen,
Beteiligungen und Soziales



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Gesetzliche Grundlagen	5
Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel	7
Gesundheit Nordhessen Holding AG	
Konzernstruktur	9
Gesundheit Nordhessen Holding AG	11
Klinikum Kassel GmbH	17
Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	22
Ohr- und Hörinstitut Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	25
Kreiskliniken Kassel GmbH	28
Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH	31
Casalis GmbH	34
Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH	37
Ökomed GmbH	40
Zentrum für medizinische Versorgung GmbH Kassel (ZMV)	43
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern	
Konzernstruktur	47
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	48
Kasseler Fernwärme GmbH	65
Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH	70
KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH	73
KVV Verkehrs-Gesellschaft Nordhessen GmbH	77
Kasseler Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft	81
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	86
Städtische Werke Aktiengesellschaft	89
Städtische Werke Netz + Service GmbH Kassel	96
Städtische Werke intelligent Messen GmbH Kassel	102
Regionalbahn Kassel GmbH	105
Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation	109
Biogas Homberg Verwaltungs GmbH Kassel	111
Biogas Homberg GmbH & Co.KG	114
Schwälmer Biogas Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Kassel	116
Schwälmer Biogas GmbH & Co.KG	119
Kellerwald Biogas GmbH & Co.KG Borken Kerstenhausen	121
Stadtwerke Großalmerode Verwaltungs GmbH	123
Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG	126
SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH Wolfhagen	129
SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG Wolfhagen	132
Stadtwerke Sangerhausen GmbH	135
Karbener Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	137
KBG Karbener Biogas GmbH & Co. KG	139
Items GmbH Münster	141
Gas-Union GmbH & Co.KG Frankfurt am Main	143

Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	146
Trianel Service GmbH	148
Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH Konzern	
Konzernstruktur	150
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	151
GWG Haus- und Baudienste GmbH	154
Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH i. L.	156
documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH	157
Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	161
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	163
Flughafen GmbH Kassel	166
Hessische Landgesellschaft mbH	169
IdE Institut für dezentrale Energie gGmbH	170
JAFKA gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	173
StadtBild gGmbH	176
Kasseler Bank eG	179
Kassel Marketing GmbH	180
NB Nordhessenbus GmbH	183
Nordhessischer Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH	186
Regionalmanagement Nordhessen GmbH	193
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	196
Projektentwicklungsges. Kassel-Unterneustadt u. Konversion mbH i. L.	200
Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs KG	201
Science Park Center Kassel GmbH	202
Tagungszentrum Stadthalle Kassel mbH	204
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	207
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	208
GVZ- Projektgesellschaft Kassel mbH	213
Wohnstadt Stadtentwicklungs- u. Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH.	216
Anhang:	
Übersicht über die Offenlegung der Bezüge	217
Bezüge GNH Konzern	218
Bezüge KVV Konzern	220
Bezüge Sonstige	221

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich freue mich, Ihnen mit dieser 10. Auflage des Beteiligungsberichtes eine Übersicht über alle städtischen Beteiligungen zur Verfügung zu stellen.

Der Bericht ermöglicht einen Ausblick auf die weitere Entwicklung der Unternehmen und die wirtschaftliche Lage.

Auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2011 informiert der Bericht über die Aufgaben und Ziele der Gesellschaften, über den Geschäftsverlauf und über die betrieblichen Kennzahlen.



Das Jahr 2011 war geprägt von der Krise im Euroraum und einem anhaltend schwierigem wirtschaftlichen Umfeld aller Unternehmen. Gerade vor diesem Hintergrund, ist es wichtig, dass die städtischen Unternehmen Impulse für die positive Weiterentwicklung der Region geben.

Im Jahr 2011 wurde die Stadt Kassel zur dynamischsten Stadt Deutschland gewählt, hierzu hatten auch die städtischen Gesellschaften beigetragen.

Die städtischen Gesellschaften sind wichtige Arbeitgeber der Region. Sie generieren ihre Umsätze zum überwiegend Teil in der Region und tragen so zu einer wachsenden Wirtschaft und zu Belebung des Arbeitsmarktes bei. Die Aufgabenstellungen der Unternehmen sind dabei weit gestreut. Das Aufgabenspektrum reicht von der Wasser- und Energieversorgung über den weiten Bereich der Gesundheitspflege und Weiterbildungsangeboten, bis hin zu Forschung, Kultur und Wohnungsbau und Vermietung.

Die städtischen Unternehmen stellen sich in ihren Aufgabenfeldern dem Wettbewerb. Sie handeln dabei wirtschaftlich und nachhaltig, um so einen Nutzen für die Region zu generieren. Durch Gewinnabführungen bzw. Begrenzungen und Reduzierung von Verlusten, leisten die Gesellschaften einen bedeutenden Beitrag zum Haushalt der Stadt Kassel.

Die Stadt Kassel ist an 63 Unternehmen unmittelbar und mittelbar beteiligt. Wesentlich hierfür sind die Kooperation zwischen der Städtischen Werke AG und weiterer kommunaler Energieträger als Konsequenz aus der Liberalisierung der Energieversorgung. Die Städtische Werk AG war darüber hinaus verpflichtet, eine so genannte rechtliche Entflechtung ihres Netzbereiches vorzunehmen. In diesem Zusammenhang, wurden zwei Gesellschaften gegründet.

Ich bedanke ich auf diesem Wege bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsführungen und Vorständen der Gesellschaften für die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2011. Sie haben durch Ihre Arbeit die Grundlage für den Erfolg der städtischen Unternehmen gelegt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Barthel', written in a cursive style.

Dr. Jürgen Barthel
Stadtkämmerer

Gesetzliche Grundlagen

Das den Gemeinden durch Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz garantierte Selbstverwaltungsrecht umfasst auch das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Konkretisiert wird dieses Recht durch die §§ 121 ff der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), die mit dem „Gesetz zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze“ vom 31.01.2005, zuletzt geändert 16.12.2011, wesentliche Änderungen erfahren haben. Hinter der dort normierten Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde steht das Ziel, ihr in möglichst optimaler Form zu ermöglichen, Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge zu erbringen.

Zur Erfüllung dieses Zwecks darf die Gemeinde auch Gesellschaften gründen oder sich an solchen beteiligen, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind (§ 122 Abs. 1 HGO). Allerdings müssen die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt sein, wonach erforderlich ist, dass der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt, die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Mit § 121 Abs. 1 Nr. 3 HGO hat der Gesetzgeber im Jahr 2005 eine echte Subsidiaritätsklausel eingeführt, das heißt, die Gemeinde darf sich nur wirtschaftlich betätigen, wenn „der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann“. Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind diese ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

Neben den oben genannten Voraussetzungen des § 121 HGO muss sichergestellt sein, dass die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit begrenzt ist (§ 122 Abs. 1 Nr. 2 HGO) und die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält (§ 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO).

Weiterhin muss gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und geprüft werden (§ 122 Abs. 1 Nr. 4 HGO).

Die bei der Stadt Kassel am häufigsten vorkommende Rechtsform ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da hier den Anforderungen an eine Haftungsbeschränkung sowie an die Sicherung der Einflussnahme am besten Rechnung getragen werden kann. Die Einflussnahme erfolgt im Regelfall durch einen Aufsichtsrat. In den Fällen, in denen kein Aufsichtsrat gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, sieht das GmbH-Gesetz in § 52 die Möglichkeit eines freiwilligen Aufsichtsrates vor.

Seit der Änderung der HGO im Jahr 2005 hat der Gesetzgeber die Wahl der Aktiengesellschaft (AG) als Rechtsform eingeschränkt. Gemäß § 122 Abs. 3 HGO ist die Einrichtung, Übernahme oder Beteiligung an einer AG nachrangig gegenüber anderen Gesellschaftsformen.

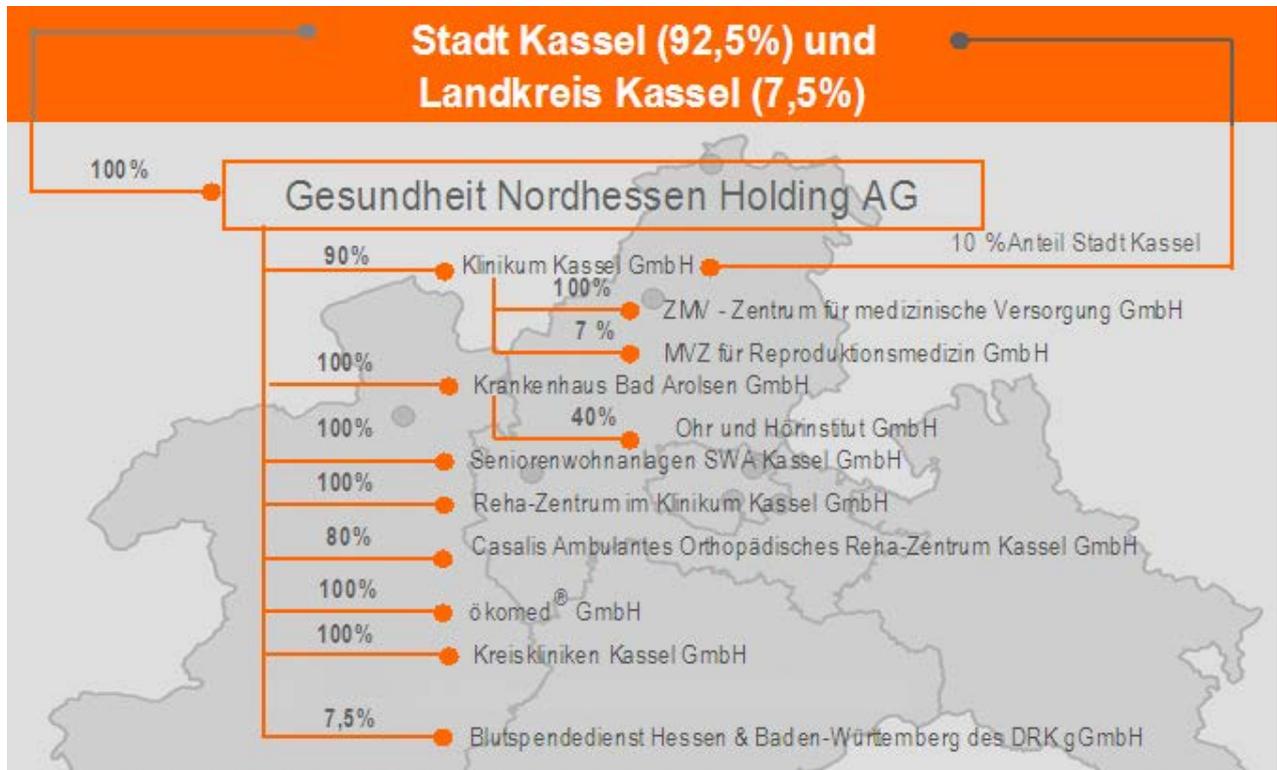
Eine weitere wichtige Änderung bzw. Ergänzung sieht die HGO nach ihrer Änderung im Jahr 2005 im neuen § 123 a vor. Die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes ist nun verpflichtend. Seit der letzten Änderung der HGO im Jahr 2011 hat die Gemeinde zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Der Regelung in § 123 a Abs. 2 HGO, wonach auf die Zustimmung der Geschäftsführung und Vorstände von Mehrheitsgesellschaften zur Veröffentlichung ihrer Bezüge im Beteiligungsbericht hinzuwirken ist, wurde seitens der Stadt Kassel Rechnung getragen. Die Veröffentlichung der Bezüge erfolgt im Anhang dieses Berichtes.

Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel zum 31.12.2011

Bezeichnung der Eigen- oder Beteiligungsgesellschaft	Höhe der Beteiligung €		Geleisteter Anteil	
	€	%	€	%
AFK Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH i. L.	12.500	50,0	12.500	50,0
documenta und Museum Friedericianum Veranstaltungs-GmbH	12.800	50,0	12.800	50,0
EFN Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	12.800	50,0	12.800	50,0
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	28.053	50,5	28.053	50,5
Flughafen GmbH Kassel	132.850	13,0	132.850	13,0
GNH Gesundheit Nordhessen Holding AG	100.000	92,5	100.000	92,5
GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	10.600.000	100,0	10.600.000	100,0
HLG Hessische Landgesellschaft mbH	3.067	0,1	3.067	0,1
IdE Institut dezentrale Energietechnologie gGmbH	625	2,5	625	2,5
JAFKA Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	1.108.000	100,0	1.108.000	100,0
Kassel Marketing GmbH	500.000	100,0	500.000	100,0
Kasseler Bank eG	50	0,0	50	0,0
KVV Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	68.151.000	100,0	68.151.000	100,0
Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	1.445.300	6,5	1.445.300	6,5
Klinikum Kassel GmbH	5.000	10,0	5.000	10,0
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	513.550	2,5	513.550	2,5
NB Nordhessenbus GmbH	50.000	100,0	50.000	100,0
NVV Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH	5.112	14,3	5.112	14,3
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	140.605	50,0	140.605	50,0
Projektentwicklungsgesellschaft Kassel Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i. L.	52.152	100,0	52.152	100,0

Bezeichnung der Eigen- oder Beteiligungsgesellschaft	Höhe der Beteiligung €		Geleisteter Anteil	
	€	%	€	%
Schlachthof Kassel GmbH Co. Verwaltungs KG	767.000	58,3	767.000	58,3
Science Park Center Kassel GmbH	12.500	50,0	12.500	50,0
TSK Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	7.209.400	100,0	7.209.400	100,0
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	6.200	0,0	6.200	0,0
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	18.410	25,5	18.410	25,5
Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbau-gesellschaft Hessen mbH	478.500	1,3	478.500	1,3
Summen	91.365.474		91.365.474	

Konzernüberblick zur Gesundheit Nordhessen Holding AG
 Beteiligungsstruktur



Ergebnisübersicht in	2010 TEUR	2011 TEUR	Diff 10/11 TEUR
Operatives Ergebnis der AG	2.029,3	4.599,3	2.570,0
Steuern auf Gesamtergebnis	1.009,6	1.386,7	377,1
Abschreibung auf Finanzanlagen	0,0	-8.367,6	-8.367,6
	<u>1.019,7</u>	<u>-5.155,0</u>	<u>-6.174,7</u>
Ergebnisabführung			
Klinikum Kassel GmbH (inkl. Park Schönfeld und ZMV)	5.016,5	6.616,0	1.599,5
Krankenhaus Bad Arolsen	-232,9	-135,4	97,5
Kreiskliniken Kassel GmbH	-347,4	129,9	477,3
SWA GmbH	-157,2	49,9	207,1
ökomed GmbH	-469,6	-1.069,2	-599,6
Reha-Zentrum GmbH	-194,1	80,9	275,0
Casalis amb. orth. Reha-Z.	13,4	16,9	3,5
Summe Ergebnis	<u>4.648,4</u>	<u>534,0</u>	<u>-4.114,4</u>

Kennzahlen Gesundheit Nordhessen Holding AG Konzern

		2010	2011	Plan 2012*
Umsatz	TEUR	287.688,52	306.478,53	315.946,62
Ergebnis vor EAV *)	TEUR	4.826,10	9.353,80	1.741,50
Bilanzsumme	TEUR	377.957,18	359.896,50	383.424,29
Anlagevermögen	TEUR	209.957,22	241.544,50	240.084,37
Investitionen	TEUR		50.131,95	16.627,80
Darlehen	TEUR	-69.397,87	-58.186,01	-69.489,36
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	9.745,11	16.222,17	15.837,66
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	79.142,98	74.408,18	85.327,02
Personal	Anzahl	3.123,49	3.161,58	3.160,34
Eigenkapitalquote	%	11,40	17,00	16,20
Finanzmittelfond	TEUR	73.768,00	31.034,60	25.306,60
Gesamtverschuldung	%	47,10	44,30	49,10
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	92,10	96,94	99,97
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	66,61	65,27	65,05

* aufgrund des Nachreichens des Konzerns, handelt es sich hierbei bereits um die testierten Daten des Konzernabschlusses 2012

Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH AG)

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13132
Rechtsform:	AG
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist einheitliche Leitung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen
Eigentümer:	Stadt Kassel, Landkreis Kassel
Beteiligungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Kassel GmbH 90% <li style="padding-left: 20px;">- ZMV GmbH 100% <li style="padding-left: 20px;">- MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH 7% - ökomed GmbH 100 % - Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH 80 % - Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH 100 % - Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH 100% - Krankenhaus Bad Arolsen GmbH 100% <li style="padding-left: 20px;">- Ohr und Hörinstitut GmbH 40% - Kreiskliniken Kassel GmbH 100 % - Blutspendedienst Baden-W. Hessen gGmbH 7,73 %
Kapitalangaben:	Grundkapital 108.108,00 EUR
Satzungen/Unternehmensverträge	<p>Satzung geändert am 14.12.2004 Fassung vom 26.6.2002/30.7.2002</p> <p>Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Kassel GmbH - ökomed GmbH - Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH - Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH - Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH - Krankenhaus Bad Arolsen GmbH - Kreiskliniken Kassel GmbH
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Vorstand	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer Frau Birgit Dilchert
Prokuristen	Frau Dr. Daniela Stiegel Herr Harald Geipel

Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH AG)

Aufsichtsrat:

Herr Jürgen Kaiser, Kassel
Herr Uwe Schmidt, Helsa
Herr Dr. Jürgen Barthel, Kassel
Frau Anne Janz, Kassel
Herr Dr. Günther Schnell, Kassel
Frau Eva-Kühne-Hörmann, Kassel (bis 21.06.2011)
Frau Anke Bergmann, Kassel (ab 11.08.2011)
Herr Dieter Mehlich, Kassel
Herr Heinz Schmidt, Kassel
Frau Gabi Jakat, Kassel (bis 21.06.2011)
Frau Karin Müller, Kassel (ab 11.08.2011)
Herr Dr. Klaus Ostermann, Kassel (bis 21.06.2011)
Herr Jürgen Blutte, Kassel (ab 11.08.2011)
Herr Matthias Dippel, Baunatal
Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel
Frau Stephanie Roß-Stabernack, Fulda
Frau Heike Grau, Borken
Frau Ute Saake, Korbach
Herr Ralph Stiepert, Vellmar
Frau Elke Engelbracht, Warburg
Herr Dr. Kolja Deicke, Kassel
Herr Dr. Thomas Wagner, Kassel
Frau Heidrun Blanckenburg, Habichtswald-Ehlen

Kennzahlen

		2010	2011	2012 Plan
Umsatzerlöse	TEUR	65.406,88	73.404,80	68.419,20
Ergebnis vor EAV *)	TEUR	1.019,70	3.212,60	500,00
Bilanzsumme	TEUR	73.248,57	67.702,68	74.069,78
Anlagevermögen	TEUR	39.440,89	39.541,26	41.885,16
Investitionen	TEUR	960,80	1.055,10	3.621,40
Darlehen	TEUR	6.513,21	8.022,17	7.644,60
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	6.513,21	8.022,17	7.644,60
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
Personal	Anzahl	191,43**	195,81	206,54
Eigenkapitalquote	%	48,50	65,70	60,70
Cash flow *)	TEUR	2.782,30	3.105,10	1.777,50
Gesamtverschuldung	%	51,50	34,30	27,08
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	341,68	374,88	331,26
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	18,32	16,85	19,33

*) Im Einzelergebnis sind die Gewinn und Verlustübernahmen der Töchter nicht dargestellt

***) Inklusive 12,04 VK Übernahme Kindertagesstätte

Lagebericht (Kurzfassung)

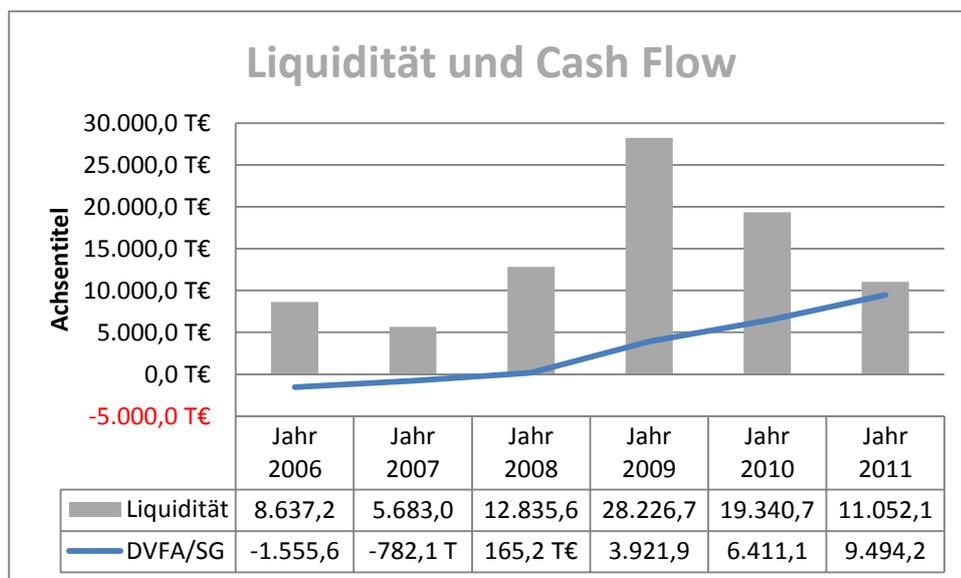
Die Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) wurde am 26. Juni 2002 von der Stadt Kassel mit einem Grundkapital von T€ 100 gegründet. Im Rahmen des Erwerbs von drei Kreiskliniken hat der Landkreis Kassel mit einer Kapitalerhöhung zum 1. Januar 2005 einen Anteil von 7,5 % an der GNH AG erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist die einheitliche Leitung der verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr gehörten sechs Krankenhäuser, eine Altenpflegeeinrichtung, zwei Medizinische Versorgungszentren, zwei ambulante Rehabilitationseinrichtungen, ein Ohr- und Hörinstitut sowie ein Dienstleistungsunternehmen zur Unternehmensgruppe. Die positive Umsatzentwicklung des Konzerns sowie die sehr gute Ergebnisentwicklung der GNH AG sind überwiegend auf die hochwertigen medizinischen Leistungen der verbundenen Unternehmen und die in allen Unternehmen durchgeführten Maßnahmen zu Effizienzsteigerung und Prozessverbesserungen zurückzuführen. Die GNH AG selbst hat durch den Geschäftsbesorgungsvertrag überwiegend Inneumsätze und refinanziert sich über Umlagen.

Das Ergebnis nach Steuern (EAT) beinhaltet einen von der GNH AG zu übernehmenden Jahresfehlbetrag von T€ -1.204,6 (VJ: T€ -1.401,2) sowie Gewinnübernahmen von T€ 6.893,6 (VJ: T€ 5.029,9), sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€-8.367,6. Zusammen mit dem Ergebnis aus dem operativen Geschäft der AG führt dies zu einem Gewinn nach Steuern von T€ 534,0 (VJ: Gewinn T€ 4.648,4).

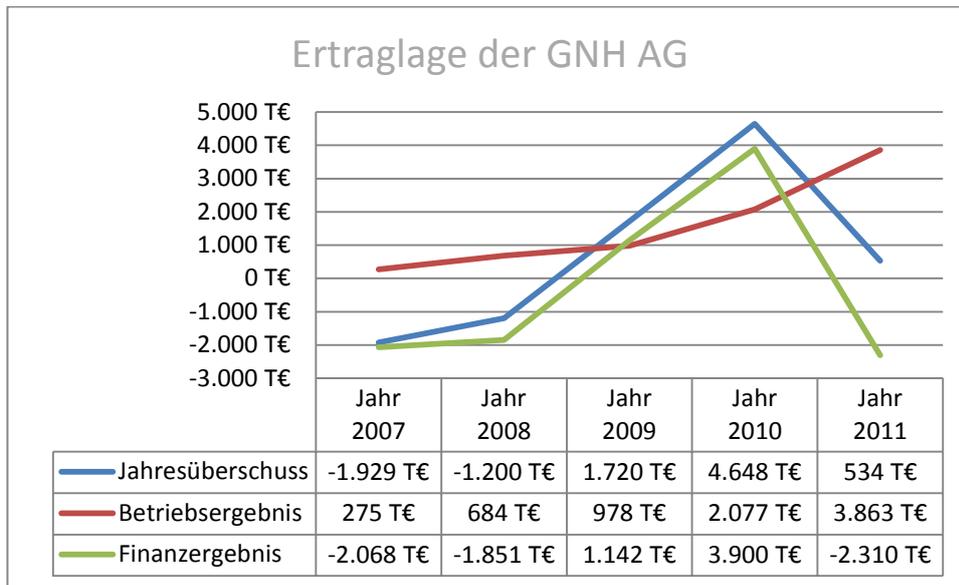
Ergebnis der Gesundheit Nordhessen Holding AG	Ergebnis 2010 in T€	Ergebnis 2011 in T€	Abw 10/11
GNH AG operativ	2.029,3	4.599,3	2.570,0
Steuern	-1.009,6	-1.386,7	-377,1
Verlustübernahmen	-1.401,2	-1.204,6	196,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-8.367,6	-8.367,6
Gewinnübernahme	5.029,9	6.893,6	1.863,7
Ergebniswirksamer Saldo EAV	3.628,7	5.689,0	2.060,3
Ergebnis	4.648,4	534,0	-4.114,4

Die Liquidität ist im Berichtszeitraum durch den Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um T€ 8.038,6 auf T€ 11.052,1 gesunken. Sie umfasst die liquiden Mittel der Gesellschaft, bestehend aus Kassenbeständen und kurzfristigen Bankguthaben.



Das operative Ergebnis der Gesellschaft ist bestimmt durch Erträge aus der Geschäftsbesorgung für die Organisationsgesellschaften und es wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 534,0 (VJ:T€ 4.648,4) abgeschlossen. Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Erfolgsrechnung ist bestimmt durch ein positives Betriebsergebnis aus der operativen Tätigkeit der GNH AG in Höhe von T€ 3.862,5 und durch ein Finanzergebnis, bestehend aus dem Zinsergebnis von T€ 368,5 sowie Verlustübernahmen von T€ 1.204,6 und Gewinnübernahmen von T€ 8.367,6.

Das positive Betriebsergebnis ist auf Grundlage der umlagefinanzierten Leistungserstattung durch die steigenden Erlöse aus der Herstellung von Zytostatika durch die Apotheke sowie Einsparung beim Personalaufwand erzielt worden.



Das Jahresergebnis der Einzelgesellschaften, die in der GNH AG im Finanzergebnis saldiert sind, wurde dabei durch folgende Effekte geprägt:

- Ergebnisabhängige Rückzahlung an die Mitarbeiter/innen T€ - 7.746,0
- Kürzung der Personalkosten durch Zukunftssicherungsvertrag T€ + 7.807,0
- Anstieg der Umsatzerlöse insgesamt T€ + 27.583,8
 - davon Anstieg der Krankenhausbudgets T€ + 27.077,0
- Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr T€ - 8.434,6
- Veränderung Materialaufwand T€ - 9.649,0

Die einzelnen Gesellschaften haben sich wie folgt entwickelt (auf eine Vorkonsolidierung der Klinikum Kassel GmbH wurde zur besseren Transparenz an dieser Stelle verzichtet):

Unternehmen unter Mehrheitsbeteiligung der GNH AG	Ergebnis 2010 in T€	Ergebnis 2011 in T€
GNH AG	1.019,7	-5155*
Klinikum Kassel GmbH	4.891,1	6.935,8
Kinderkrankenhaus	596,9	-115,3
ZMV GmbH	-471,5	-204,5
KH Bad Arolsen GmbH	-232,9	-135,5
Kreiskliniken Kassel GmbH	-347,4	129,9
Seniorenwohnanlagen GmbH	-157,2	49,9
ökomed GmbH	-469,6	-1.069,2
Reha Zentrum GmbH	-194,1	80,9
Casalis Reha GmbH	13,4	16,9
Summe	4.648,4	534,0

*Ergebnis unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 8.367,6.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Der Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG entwickelte sich im Berichts 2011, trotz wachsenden Kostendrucks, weiterhin gut. Zu dem positiven Gesamtergebnis hatte, wie in den Vorjahren auch, die Klinikum Kassel GmbH überproportional beigetragen.

Mit dem Abschluss des ersten Bauabschnittes und der Inbetriebnahme der Kinder und Frauenklinik wurde ein wesentliches Ziel der Jahresplanung erfüllt. Dank der Integration des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld wurde eine der größten Kinderkliniken Deutschlands geschaffen.

Durch die Aktivierung des Gebäudekomplexes und den weiteren Baumaßnahmen im Bereich des Klinikum, wird das Ergebnis zunehmend durch Aufwendungen für Abschreibung und Zins erheblich belastet. Die durch diese Maßnahmen erwarteten Rationalisierungseffekte müssen zukünftig deutlich zu einer Kompensation der Aufwendungen beitragen.

Im Bereich der Krankenhaus Bad Arolsen GmbH konnten die Leistungen gesteigert werden. Die Potentiale der Gesellschaft konnten jedoch im Berichtsjahr nicht voll ausgeschöpft werden. Längere krankheitsbedingte Ausfälle der chirurgischen Leistungsträger und die erheblichen Personalgewinnungsprobleme wirken sich in Summe negativ auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft aus. Hier besteht Handlungsbedarf seitens der Geschäftsführung.

Die Kreiskliniken Kassel GmbH hat trotz eines Gewinnausweises im Berichtsjahr 2011 weiterhin ein negatives Betriebsergebnis erzielt. Bedeutsam ist der weiterhin negative Cash Flow der Gesellschaft. Die Geschäftsführung und der Vorstand der Gesundheit Nordhessen Holding AG sind gefordert, für die Gesellschaft ein mittel- bis langfristig rentables Geschäftsmodell zu entwickeln und so zu einer deutlichen Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses als auch der Liquiditätslage zu gelangen.

Die Seniorenwohnanlage SWA Kassel GmbH hat trotz eines Gewinnausweises im Berichtsjahr wiederum ein weiter angestiegenes negatives Betriebsergebnis erzielt. Durch die Geschäftsführung der Gesellschaft und durch den Vorstand der Gesundheit Nordhessen Holding AG müssen Modelle entwickelt werden, welche geeignet sind, die SWA langfristig besser am Markt zu positionieren und so die Ertragslage deutlich zu verbessern.

Sofern dies gelingt, sind nach derzeitiger Einschätzung den Bestand gefährdende Risiken nicht erkennbar.

Das Ergebnis der GNH AG insgesamt war 2011 bestimmt durch ein positives Betriebsergebnis aus der operativen Tätigkeit, Gewinnübernahmen aus der Klinikum Kassel GmbH, aber auch die Abschreibung von Beteiligungsbuchwerten für die Seniorenwohnanlagen Kassel und Teilen der Kreiskliniken Kassel GmbH in Höhe von zusammen T€ 8.367,6. Diese Abschreibungen wurden für 2011 durch eine nachhaltige negative Ergebnisentwicklung in Verbindung mit einer fehlenden positiven Prognose erforderlich. Die Höhe der Beteiligungsbuchwerte und der damit einhergehende negativen Effekte sind auf die aus heutiger Sicht überhöhten Kaufpreise der Beteiligungen zurückzuführen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die relevanten Konzerngesellschaften erfüllt.

GNH AG

Klinikum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13138 letzter Handelsregistereintrag datiert vom 31. Januar 2005
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Krankenhauses der Maximalversorgung
Eigentümer:	Stadt Kassel Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	100 % an der ZMV GmbH 7% an der MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH
Kapitalangaben:	Stadt Kassel EUR 5.000,00 (10 %) Gesundheit Nordhessen Holding AG EUR 45.000,00 (90 %)
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 26. Juni 2002/2. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 22.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer, Kassel Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Frau Edda Hogrebe-Flake, Kassel (bis 21.06.2011) Herr Prof. Dr. med. Wolfgang Deinsberger
Aufsichtsrat:	Herr Jürgen Kaiser, Kassel Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Frau Petra Friedrich, Kassel (bis 21.06.2011) Herr Esther Kalveram, Kassel (ab 11.08.2011) Herr Dr. Klaus Ostermann, Kassel (bis 21.06.2011) Herr Jürgen Blutte, Kassel (ab 11.08.2011) Herr Heinz Schmidt, Kassel Herr Dr. Kolja Deicke Herr Matthias Dippel, Baunatal Frau Heidrun Blanckenburg, Habichtswald-Ehlen Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel Frau Margarete Schröder, Kassel Frau Heike Grau, Borken

Kennzahlen

		2010	2011	2012
			Ist	Plan
Umsatzerlöse	TEUR	216.936,05	231.114,60	227.517,00
Ergebnis vor EAV	TEUR	5.016,50	6.615,90	1.917,70
Bilanzsumme	TEUR	332.141,32	311.609,00	347.260,70
Anlagevermögen	TEUR	171.668,71	199.559,80	235.211,50
Investitionen	TEUR	32.640,30	41.549,80	13.406,00
Darlehen**	TEUR	-69.164,91	-61.663,05	-75.796,10
davon Darlehensforderung	TEUR	3.231,90	8.193,06	5.063,90
davon Darlehensverbindlichkeit ***)	TEUR	72.396,81	69.856,11	80.860,00
Personal *	Anzahl	2.103,25	2.095,24	1.923,78
Eigenkapitalquote	%	15,30	16,25	14,59
Cash flow	TEUR	6.926,20	6.963,50	7.815,80
Gesamtverschuldung	%	45,20	43,90	42,19
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	103,14	110,30	118,27
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	62,82	60,34	69,09

*** Darlehensverbindlichkeit für Finanzierung 1. Bauabschnitt

** ohne KHG Positionen

* inkl. der Planzahlen aus der Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH

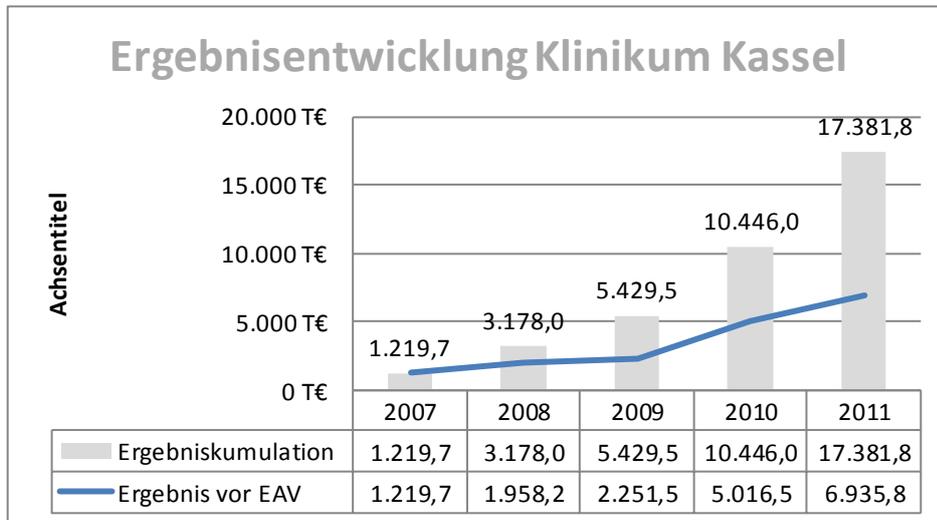
Lagebericht (Kurzfassung)

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Großklinikums mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Hebammenschule sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Gesellschaft erfüllt die Aufgaben eines Krankenhauses der Maximalversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen.

Unbeschadet der gesellschaftsrechtlichen Verschmelzung der Klinikum Kassel GmbH mit der Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH zum 01.01.2008 wurden beide Krankenhäuser in 2011 weiterhin als eigenständige Plankrankenhäuser im Krankenhausplan des Landes Hessen geführt und behielten budgettechnisch ihren Status in diesem Jahr noch bei. Zum 01.01.2012 wird mit Bezug des Neubaus jedoch die Verschmelzung der bislang separaten Budgets vollzogen.

Die Gesellschaft behandelte im Jahr 2011 insgesamt 54.104 voll- und teilstationäre Patienten und konnte damit das Vorjahresergebnis trotz des Leistungsknicks in Folge der zeitweisen Schließung der Zentralsterilisation im Februar 2011 um 1.039 Fälle (= 2,2%) steigern. Damit stieg auch die Anzahl der Bewertungsrelationen um rund 1.400 BWR. Die Fallschwere (CMI = Case Mix Index) ist im Klinikum im Berichtszeitraum angestiegen, während sie im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld im gleichen Zeitraum leicht abgesunken ist. Mit seinem hochdifferenzierten und interdisziplinär ausgerichteten Leistungsangebot hat das Klinikum Kassel seinen besonderen Stellenwert für die Region auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Erfolg unter Beweis gestellt.

Wirtschaftlich war das Jahr 2011 für die Klinikum Kassel GmbH sehr erfolgreich. Dieser Erfolg resultiert aus den mit den Kassen verhandelten Krankenhausbudgets sowie einer entsprechenden Leistungsentwicklung. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2011 mit einem Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von T€ 6.935,8 (VJ T€ 5.016,5) abgeschlossen.



Die Ergebnisverbesserung ist gegenüber 2010 auf ein organisches Wachstum durch höhere Leistungsmengen und Fallschweren zurückzuführen. Die durchschnittliche Wachstumsrate (CAGR) lag für die Jahre 2006 bis 2011 für Krankenhausleistungen bei 5,23 % (Konzernweit im Durchschnitt bei 4,88 %). Voraussetzung für dieses Wachstum war das Vertrauen der Bevölkerung in die Leistungen des Krankenhauses auf Grundlage der anerkannt hohen Qualität der medizinischen und pflegerischen Behandlungsleistungen.

Wird die Ausgangssituation der Klinikum Kassel GmbH aus dem Jahr 2006, also dem Zeitpunkt an dem die zentrale Zielplanung am Klinikum beschlossen und von Banken finanziert werden musste, mit dem heutigen Ergebnis verglichen, so liegt die Gesellschaft kumuliert 18,7 Mio. Euro über dem Ergebnis der Langfristplanung.

Mit der Inbetriebnahme der Kinder und Frauenklinik wurde der erste Bauabschnitt der Zielplanung für das Klinikum Kassel fertiggestellt. Insbesondere durch die Aktivierung der Betriebsbauten ist das Anlagevermögen um T€ 27.497,5 auf T€ 199.166,2 angestiegen. Gleichzeitig ist das Umlaufvermögen durch den Abbau von Forderungen aus dem Cashpool und die Reduzierung des Kassenbestands insgesamt um T€ 43.812,7 gesunken. Die Bilanzsumme beträgt jetzt T€ 311.609,0 (VJ: T€ 332.141,3).

Das Sachanlagevermögen hat sich um T€ 27.497,5 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag T€ 199.166,2. Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist geprägt von der Umsetzung der baulichen Zielplanung aus dem Jahr 2006 und führt bei geplanten Investitionen in Höhe von 116,5 Mio. Euro zu einem entsprechenden Anstieg.

In den letzten Jahren konnten ergebnisneutral zusätzliche Maßnahmen in das C3-Projekt integriert werden. Zusätzliche Untersuchungs- und Behandlungsräume in der ZNA sowie eine zusätzliche Aufnahmestation mit 14 Betten, ein Ersatzneubau für die Strahlentherapie und 950 qm zusätzliche Fläche für medizinische Nutzung im Frauen-Mutter-Kind-Zentrum (FMKZ) sind dabei als wesentliche Ergänzungen hervorzuheben.

Die Inbetriebnahme des Zentrums für Frauen- und Kindermedizin im Dezember 2011 stellt einen wichtigen Schritt in Richtung Zentralklinikum dar und schließt den geplanten ersten Bauabschnitt mit einem Zentralgebäude und angegliederter Kinder- und Frauenklinik ab. Die Zentrenbildung im Sinne einer stärkeren Bündelung von fachlich ähnlichen bzw. die gleichen Ressourcen nutzenden klinischen Fachbereichen hat auch im Geschäftsjahr 2011 weitreichende organisatorische und strukturelle Veränderungen nach sich gezogen.

Die wesentlichen baulichen Ergebnisse im Überblick:

2010 wurde der erste große Meilenstein der Zielplanung C3 mit der Inbetriebnahme von Haus 2 mit Diagnostikzentrum sowie der Zentralen Notaufnahme, einem interdisziplinären Behandlungs- und Ambulanzbereich und zwei Stationsebenen mit insgesamt 136 Betten, umgesetzt.

Die alte Kinderklinik wurde abgerissen und gleichzeitig die Zusammenlegung vom Kinderkrankenhaus Park Schönfeld sowie der Kinder- und Frauenklinik des Klinikums zu einem neuen Kinder- und Frauenzentrum begonnen. Vollendet wurde dies Ende 2011, als zweiter großer Meilenstein der Neubau für das Zentrum für Frauen- und Kindermedizin eröffnet wurde. Damit konnte das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld planmäßig an den Standort Mönchebergstraße umziehen. Mit dem neuen Zentrum für Frauen- und Kindermedizin befindet sich nun eine der größten Kinderkliniken in Deutschland an einem Standort mit hochmoderner Ausstattung.

Neben der baulichen Zielplanung haben Vorstand und Geschäftsführung auch Maßnahmen zur Überwindung des Investitionsstaus bei medizintechnischen Geräten auf den Weg gebracht.

Die mit dem Hessischen Sozialministerium abgestimmte Zielplanung aus dem Jahr 2006 musste aufgrund von strukturellen und leistungsorientierten Änderungen bereits mehrfach angepasst werden. Die wesentlichen Änderungen sind dabei: Auf die geplante an die ZNA angegliederte Aufnahmestation im Haus 3 und Umbaumaßnahmen im Haus 10 wurde verzichtet. Die dafür vorgesehenen Fördermittel wurden für Vorwegmaßnahmen aus dem zweiten Bauabschnitt (Behandlungsmodul und IMC Station im Haus 1) eingesetzt. Diese Maßnahmen sind mit dem Ministerium abgestimmt, das Behandlungsmodul bereits fertiggestellt, allerdings ist eine Diskussion darüber noch im Gange, ob statt der geplanten 21-Betten-IMC Station im Haus 1 möglicherweise eine 16/18-Betten IC-Station (Intensiv statt Intermediate Care Kapazitäten) hergestellt werden soll. Die Errichtung einer Intensivstation führt allerdings zu höheren Aufwendungen von rund 900 TEUR für den Bau und über das Dräger-Projekt zu finanzierender Medizintechnik von 1,0 Mio. EUR.

Bereits seit 2008 besteht eine strategische Partnerschaft mit einer Medizintechnikfirma für die Bewirtschaftung, Instandhaltung sowie bedarfsgerechte Erneuerung und Erweiterung des gesamten radiologischen Geräteparks mit einer Vertragslaufzeit von 10 Jahren und damit ist die Voraussetzung dafür geschaffen, an allen Standorten den Gerätepark auf einen aktuellen technischen Stand zu bringen und zu halten.

Der Bevölkerung in Nordhessen steht somit am Klinikum Kassel die modernste bildgebende Medizintechnik der Region Nordhessen zur Verfügung.

Auch das zweite Projekt - die Erneuerung des elektromedizinischen Geräteparks und die Optimierung dessen Betriebs wurde im Vorjahr abgeschlossen und 2011 erfolgreich weiterentwickelt. Die abgeschlossene Industriepartnerschaft garantiert insbesondere langfristig planbare Kosten und modernste Medizintechnik mit einer „Flatrate“ für Bereitstellung, Wartung, Service und gerätenahe Verbrauchsmaterialien. Feste Kosten bei vereinbartem Investitionsvolumen über die Vertragslaufzeit, kontinuierliche Modernisierung der Geräte durch Updates und Upgrades, einer Verfügbarkeitsgarantie von 95 % bzw. sogar 98 % (für lebenserhaltende und sicherheitsrelevante Geräte) und eine verbesserte Schulung und Unterstützung der Mitarbeiter sind weitere wichtige Aspekte dieses Vertrags.

Zusammenfassend bietet die Zusammenarbeit mit der Industrie die Möglichkeit, mit kompetenten Partnern und einer tragbaren finanziellen Belastung die medizintechnische Ausstattung der Konzerngesellschaften

der GNH AG zu modernisieren und modern zu halten, sodass hierdurch eine langfristig sichere und qualitativ hochwertige Patientenversorgung gewährleistet werden kann.

Die Ertragslage der Gesellschaft zeigt insgesamt ein positives Ergebnis. Das Ergebnis ist geprägt von steigenden Umsatzerlösen, aber auch ansteigende Sach- und Personalkosten, wobei insgesamt ein Betriebsergebnis von T€ 4.542,7 erzielt werden konnte.

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich wie folgt entwickelt:

	2011		2010		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Stationäre Erlöse	211.010,2	85,7	200.135,8	86,1	10.874,4
übrige betriebliche Erträge	35.340,7	14,4	32.215,7	13,9	3.125,0
Gesamtleistung	246.350,9	100,0	232.351,5	100,0	13.999,4
Personalaufwand	139.450,8	56,6	136.270,8	58,7	3.180,0
Materialaufwand	62.856,1	25,5	54.283,8	23,4	8.572,3
Übrige betriebliche Aufwendungen	36.452,8	14,8	33.738,8	14,5	2.714,0
Ergebniswirksame Abschreibungen aus Eigenmittelfinanzierung	3.048,5	1,2	1.944,4	0,8	1.104,1
Betriebsergebnis	4.542,7	1,8	6.113,7	2,6	-1.571,0
Zins- und Wertpapierergebnis	-2.068,3	-0,8	-1.111,8	-0,5	-956,5
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	204,5	0,1	471,5	0,2	-267,0
Finanzergebnis	-2.272,8	-0,9	-1.583,3	-0,7	-689,5
Ergebnis Fördermittelbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	4.461,4	1,8	573,5	0,3	3.887,9
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	6.731,3	2,7	5.103,9	2,2	1.627,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	115,4	0,1	87,4	0,0	28,0
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	6.615,9	2,7	5.016,5	2,2	1.599,4

GNH AG

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 7221
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Erfüllung des Versorgungsauftrages nach Maßgabe des Krankenhausplanes.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	40% an der Ohr und Hörinstitut GmbH
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 50.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 05.02.2004/25.06.2004 Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen Holding AG
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer Herr Bernd Tilenius, Habichtswald
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2010	2011	2012 Plan
Umsatzerlöse	TEUR	17.898,72	18.782,50	20.011,40
Ergebnis vor EAV	TEUR	-232,9	-135,50	36,30
Bilanzsumme	TEUR	22.937,01	22.813,95	22.680,05
Anlagevermögen	TEUR	14.923,96	14.158,03	14.024,13
Investitionen	TEUR	256,20	341,10	2181,00
Darlehen		-2451,89	4.058,95	3.758,10
	<i>davon Darlehensforderung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	<i>2.451,89</i>	<i>4.058,95</i>	<i>3.758,10</i>
Personal	Anzahl	202,81	202,57	198,90
Eigenkapitalquote	%	12,9	13,00	13,05
Cash flow	TEUR	-187,7	246,90	170,20
Gesamtverschuldung	%	31,00	35,00	36,56
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	88,25	92,72	100,61
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	66,49	67,02	62,94

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Geschäftsbetrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen wurde zum 1. Januar 2004 von einer Gesellschaft der Gesundheit Nordhessen Holding AG erworben und übernommen und firmiert seitdem unter Krankenhaus Bad Arolsen GmbH. Seit dem 1. Oktober 2008 steht zusätzlich die Ohr- und Hörinstitut Bad Arolsen GmbH, an der das Krankenhaus Bad Arolsen mit 40 % beteiligt ist, für Diagnostik und Therapie insbesondere des Tinnitus sowie für Gutachten zur Verfügung. Im Januar 2009 wurde das Ohr- und Hörinstitut, unter Leitung von Professor Dr. Hesse als private Akutklinik für stationäre Therapien in fester Kooperation mit dem Krankenhaus Bad Arolsen eröffnet.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Krankenhauses der Grundversorgung mit 157 Betten. Sie erfüllt die Aufgaben eines Krankenhauses der Grundversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen. Dem Krankenhaus ist eine staatlich anerkannte Gesundheits- und Krankenpflegeschule mit 45 Plätzen angeschlossen. Das Krankenhaus ist Notarztstandort in der Region.

Sowohl ambulant als auch stationär konnten die Leistungen der Gesellschaft zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Im Bereich der DRGs erfolgte über den Wegfall der Geburtshilfe zum 1.1.2011 und die daraus resultierende Reduktion der Gynäkologie hinaus eine absolute Steigerung der Bewertungsrelationen. Grund hierfür ist die o.a. Schließung der elektiven Geburtshilfe, was in der Summe zu einer Fallzahlminderung i.H.v. 465 Fällen geführt hat, die allerdings durch einen überproportionalen Fallzahlenanstieg sowohl in der Inneren Medizin als auch in der Chirurgie Großteils kompensiert werden konnte. Die Schließung der Geburtshilfe wirkt sich auch direkt auf den Case Mix Index (CMI) aus, der durch den Wegfall der zumeist gering bewerteten geburtshilflichen Fälle von 0,803 auf 0,836 angestiegen ist.

Diese positive Entwicklung verlief jedoch aufgrund der erneuten längeren krankheitsbedingten Abwesenheit eines chirurgischen Leistungsträgers nur unterhalb der Möglichkeiten des Krankenhauses. An frühere Leistungen im Bereich der erlösstarken Beatmungen konnte nicht angeknüpft werden, da in den anderen Krankenhäusern diese Leistung vermehrt vor Ort erbracht wird und die strukturellen sowie baulichen Voraussetzungen für einen Schwerpunkt am Krankenhaus Bad Arolsen noch auszubauen sind.

Wirtschaftlich war das Jahr 2011 kein erfolgreiches Jahr. Es war einerseits geprägt vom Engagement und der Leistung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der positiv abgeschlossenen Budgetverhandlung, die allerdings aufgrund der erwarteten, jedoch nicht umgesetzten Leistungssteigerung letztlich nicht zur Realisierung der Erlösoption geführt hat. Auf der anderen Seite bestanden erhebliche Personalgewinnungsprobleme im ärztlichen Dienst sowie Kürzungen der Krankenkassen bei den Beatmungsfällen.

Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 135,5 (VJ: Jahresfehlbetrag T€ 232,9) beinhaltet bereits die Rückstellung für die Rückzahlung an die Mitarbeiter aus dem Zukunftssicherungsvertrag in Höhe von T€ 458,0 (VJ: T€ 340,0).

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich wie folgt entwickelt:

	2011		2010		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Stationäre Erlöse	17.618,1	88,3	16.829,9	90,0	788,2
übrige betriebliche Erträge	2.339,5	11,7	1.861,2	10,0	478,3
Gesamtleistung	19.957,6	100,0	18.691,1	100,0	1.266,5
Personalaufwand	12.588,4	63,1	11.901,2	63,7	687,2
Materialaufwand	3.705,8	18,6	3.727,2	19,9	-21,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	3.204,7	16,1	2.954,4	15,8	250,3
Ergebniswirksame Abschreibungen aus Eigenmittelfinanzierung	83,8	0,4	70,1	0,4	13,7
	19.582,7	98,1	18.652,9	99,8	929,8
Betriebsergebnis	374,9	1,9	38,2	0,2	336,7
Finanzergebnis	-72,3	-0,4	-124,5	-0,7	52,2
Ergebnis Fördermittelbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	-435,6	-2,2	-143,7	-0,8	-291,9
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	-133,0	-0,7	-230,0	-1,2	97,0
Steuern	-2,5	0,0	-2,9	0,0	0,4
Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme	-135,5	-0,7	-232,9	-1,2	97,4

GNH AG

Ohr- und Hörinstitut Bad Arolsen GmbH, Bad Arolsen

Sitz:	Bad Arolsen
Handelsregister:	Amtsgericht Korbach unter HRB Nr. 1458
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer Einrichtung in der Krankenhaus Bad Arolsen GmbH zur ambulanten und stationären interdisziplinären Differentialdiagnose und Therapie von HNO- und psychosomatischen Erkrankungen, die Erbringung krankenhausspezifischer Leistungen einschließlich der Geschäftsführungsaufgaben sowie das Halten von Beteiligungen, die mit Krankenhausbetrieben in Verbindung stehen.
Gesellschafter	KKJG Vermögensverwaltungs GmbH (60%) Krankenhaus Bad Arolsen GmbH (40%)
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 50.000,00
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 27. Oktober 2008
Wirtschaftsprüfer:	Akzent Revisions GmbH, Kassel Dipl. Kfm. Gerhard Kühn
Geschäftsführung:	Herr Prof. Dr. Hesse
Aufsichtsrat:	entfällt

Kennzahlen

		2010	2011	2012 Plan
Umsatz	TEUR	1.496,79	1.537,57	1.617,07
Ergebnis vor EAV	TEUR	259,42	244,93	361,27
Bilanzsumme	TEUR	1.046,65	947,07	918,64
Anlagevermögen	TEUR	15,92	37,59	9,15
Investitionen	TEUR	11,44	33,08	0
Darlehen	TEUR	0	0	0
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	0	0	0
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	0	0	0
Personal	Anzahl	10	10	10
Eigenkapitalquote	%	29,71	35,53	36,63
Cash-Flow	TEUR	497,06	397,62	426,06
Gesamtverschuldung	%	70,2	64,3	80
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	149,68	153,76	161,71
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	51,28	40,83	41,57

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Gesellschaft ist nach 3 Jahren ihrer Geschäftstätigkeit eine feste Größe am Markt und genießt einen hervorragenden Ruf in der interdisziplinären Behandlung von Patienten mit Hörstörungen, Tinnitus, Hyperakusis und Schwindel.

Der hohe Diagnostik- und Therapiestandard, die hervorragend ausgestatteten Räumlichkeiten und vor allem das sehr gut auf einander eingespielte Team fördern die Anziehungskraft der Klinik und führen zu einer sehr hohen Patientenzufriedenheit. Die im internen QM erfassten Therapieerfolge mit hoher Effektstärke sind auch im Vergleich zu anderen Kliniken herausragend, die Bewertungen in entsprechenden Internetportalen extrem gut (100 % Weiterempfehlung, über 90 % Verbesserung des Gesundheitszustandes bei keiner Verschlechterung). Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Krankenhauses stabilisiert sich auf bewährtem hohem Niveau. Die Klinik war im Jahr 2011 wiederum in 2 Fernsehsendungen erwähnt, Radio und Zeitschriften und vor allem auch Ärztelisten würdigen die gute Arbeit der Klinik. Chef- und Oberarzt sind häufig auf Vorträgen im In- und Ausland und publizieren regelmäßig – der Bekanntheitsgrad der Klinik wird dadurch hoch gehalten und die kontinuierliche Belegung gesichert.

Ambulanz:

Das Personal wurde nicht verändert, eine Fluktuation fand im Jahr 2011 nicht statt. Im Berichtsjahr wurde keine Lohnerhöhung für die Beschäftigten gewährt, aber die dienstvertraglich festgesetzten Boni, die insgesamt ein 13. Monatsgehalt ausmachen, wurden ausgezahlt. Die bereits im Vorjahr eingebundenen festen Vertreter (Psychologie und Hörtherapie) wurden wiederum in Vertretungs- und Urlaubszeiten eingesetzt. Auch das Honorarpersonal blieb unverändert. Für 2012 ist allerdings eine Lohnerhöhung von 3-5 %, analog der Regelungen im Öffentlichen Dienst, erforderlich.

Externe Dienstleistungen:

Wie im Vorjahr wurden Speisenversorgung, hauswirtschaftliche Leistungen, Physiotherapie und ärztlicher und pflegerischer Nacht- und Wochenenddienst vom Krankenhaus Bad Arolsen bezogen und eingesetzt. Die Abrechnung erfolgt zu den vereinbarten Pauschalen und hat sich hervorragend bewährt.

Wirtschaftliche Entwicklung bleibt erfreulich:

Das Rohergebnis II (Rohergebnis nach Abzug des Personalaufwands) liegt weiter deutlich über 40 % der Umsatzerlöse. Das EBITDA beträgt 340 T€, die EBITDA-Marge bleibt bei deutlich über 20 %. Die Kostensteigerungen konnten gut aufgefangen werden, an größeren Investitionen wurden Geräte für die Gleichgewichtsdiagnostik und ein Ultraschallgerät angeschafft. Lohnerhöhungen wurden 2010 nicht gewährt.

Chancen und Risiken:

Die Akzeptanz bei Kostenträgern ist konstant gut, häufig wird die Klinik sogar direkt von den Krankenkassen empfohlen. Mit den Berufsgenossenschaften, besonders der Holz- und Metall BG gibt es gemeinsame Projekte und Diskussionsveranstaltungen zur besseren Steuerung der Fälle. Die Klinik gilt hier als Berater, für Therapieempfehlungen wird ihr hohe Kompetenz zugesprochen. Selten werden Kostenübernahmen nicht genehmigt, Verlängerungsanträge werden in aller Regel positiv beschieden.

Der Bekanntheitsgrad der Klinik ist sehr hoch, die therapeutische Wirksamkeit der stationären Klinikbehandlung ist hervorragend und wird kommuniziert. In Bewertungsportalen wird die Klinik mit weitem Abstand besser bewertet als 25 Vergleichskliniken. Die fundierte Diagnostik der Ambulanz für Hör- und zunehmend auch für Gleichgewichtsstörungen macht die Klinik zur beliebten und oft letzten Anlaufstelle für Patienten und für HNO-Ärzte. Die leitenden Ärzte haben ein neues Standardbuch für Hörtherapie herausgegeben, was den Bekanntheitsgrad weiter steigert. Da eine Erweiterung der Klinikaktivität aus räumlichen Gründen aktuell nicht möglich ist und die Regelung eines Nachfolgers noch nicht geklärt ist, kann kurzfristig leider kein weiteres wirtschaftliches Wachstum realisiert werden. Auch steigen die Kosten weiter, insbesondere beim Personal, tendenziell sinkt dadurch der Gewinn. Weiter gehen Patienten wegen zu langer Wartezeiten zur stationären Behandlung in andere Kliniken und gehen uns damit verloren. Die Zahlungsmoral der Patienten ist gut, nur wenige Forderungen müssen abgeschrieben werden, derzeit sind drei Forderungen im anwaltlichen Mahnverfahren.

Geschäftsentwicklung:

Die Geschäftsentwicklung des Unternehmens ist weiterhin sehr positiv, alle Betten können regelmäßig belegt werden, freie Therapieplätze können umgehend vergeben werden. Die Ambulanzaktivität ist ebenfalls konstant. Eine Steigerung des Gesamtumsatzes ist jedoch derzeit nicht möglich, wegen steigender Personalkosten wird der Gewinn 2012 daher etwas geringer ausfallen. Für 2012 sind dringende Neuinvestitionen für die Datenverarbeitung erforderlich, insbesondere muss ein neuer Server angeschafft werden. Der Gesamtumfang wird bei ca. 35.000 € liegen.

GNH AG

Kreiskliniken Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 5651
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, insbesondere der Krankenhäuser in Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen sowie der damit verbundenen sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	Keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 9.629.200,00
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 18. Januar 2005 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer Herr Bernd Tilenius
Aufsichtsrat:	Herr Bürgermeister Jürgen Kaiser, Kassel Herr Landrat Uwe Schmidt, Helsa Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Herr Heinz Schmidt, Kassel Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Frau Elke Engelbracht, Warburg Frau Gertrud Lakebrink, Wolfhagen Herr Reinhard Herwig, Hofgeismar

Kennzahlen

		2010	2011	2012 Plan
Umsatzerlöse	TEUR	29.706,94	31.791,00	31.133,80
Ergebnis vor EAV	TEUR	-347,40	129,90	-620,90
Bilanzsumme	TEUR	20.205,23	18.039,35	17.987,05
Anlagevermögen	TEUR	2.464,36	2.796,46	2.744,16
Investitionen	TEUR	290,50	1.067,40	1.183,00
Darlehen	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
Personal	Anzahl	326,80	326,80	313,65
Eigenkapitalquote	%	47,70	53,40	53,53
Cash flow	TEUR	-546,50	-436,90	-568,60
Gesamtverschuldung	%	41,60	33,20	33,30
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	90,90	97,28	99,26
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	62,41	61,51	63,12

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Kreiskliniken Kassel GmbH hat zum 01.01.2005 mit Kaufvertrag vom 14.12.2004 die Krankenhausbetriebe in Hofgeismar, Helmarshausen und Wolfhagen zu einem Kaufpreis von T€ 9.577,1 erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von drei Krankenhäusern der Grundversorgung mit insgesamt 300 Betten. Sie erfüllen die Aufgaben von Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen. Die Kliniken Hofgeismar und Wolfhagen sind Notfallstandorte in der Region.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Krankenhauses der Regelversorgung an den drei Standorten Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen. Das Krankenhaus ist im Krankenhaus-Rahmenplan des Landes Hessen ausgewiesen und nimmt an der Notfallversorgung teil, am Standort Helmarshausen an der bedingten Notfallversorgung. Der Versorgungsauftrag umfasst die Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie und Hals-Nase-Ohrenheilkunde. Der Versorgungsauftrag wird an allen drei Standorten für die Innere Medizin und Chirurgie wahrgenommen, die Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Hofgeismar und Wolfhagen, während Urologie und Hals-Nase-Ohrenheilkunde nur am Standort Wolfhagen angeboten werden. Zur Behandlung der Patienten, die vorwiegend aus der nordhessischen Region sowie den angrenzenden Bundesländern kommen, stehen moderne Geräte und Ausstattungen für Diagnostik, Therapie und Pflege zur Verfügung.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2011 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Gewinn von T€ 129,9 (VJ: Verlust T€ 347,4) abgeschlossen.

Für die Beurteilung und Prognose der Ertragslage ist in erster Linie das betriebliche, ordentliche, periodengerechte Ergebnis von Bedeutung. In diesem werden alle einmaligen, nicht wiederholbaren, außerordentlichen und periodenfremden Aufwendungen und Erträge nicht dargestellt sondern im neutralen oder außerordentlichen Ergebnis gezeigt. In den Kreiskliniken Kassel steht einem unverändert negativen Betriebsergebnis von T€ 579,2 (VJ:T€ 504,9) ein positives neutrales Ergebnis aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus Erlösausgleichen in Höhe von T€ 720,2 (VJ: T€ 190,3) gegenüber.

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich wie folgt entwickelt:

	2011		2010		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Stationäre Erlöse	30.089,4	96,1	28.236,9	90,2	1.852,5
übrige betriebliche Erträge	3.414,8	10,9	3.069,3	9,8	345,5
Gesamtleistung	33.504,2	107,0	31.306,2	100,0	2.198,0
Personalaufwand	19.556,2	62,5	18.541,4	59,2	1.014,8
Materialaufwand	9.118,5	29,1	8.148,9	26,0	969,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.368,8	17,2	5.073,6	16,2	295,2
Ergebniswirksame Abschreibungen aus Eigenmittelfinanzierung	39,9	0,1	47,2	0,2	-7,3
	34.083,4	108,9	31.811,1	101,6	2.272,3
Betriebsergebnis	-579,2	-1,9	-504,9	-1,6	-74,3
Neutrales Ergebnis	720,2	2,3	190,3	0,6	529,9
außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis Fördermittelbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	141,0	0,5	-314,6	-1,0	455,6
Finanzergebnis	-8,9	0,0	-30,7	-0,1	21,8
Steuern	2,2	0,0	2,1	0,0	0,1
Jahresüberschuss vor Ergebnis- abführung (i. V. Jahresfehlbetrag)	129,9	0,4	-347,4	-1,1	477,3

GNH AG

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13145
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention, die Durchführung physikalischer Therapien, Krankengymnastik, Massagen, Komplextherapie und Rehabilitationsmaßnahmen aller Art sowie medizinische Trainingstherapie und Präventionsprogramme
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	-
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Fassung vom 27. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 28.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer, Kassel Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel
Prokurist	Herr Harald Geipel, Kassel
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2010	2011	2012 Plan
Umsatzerlöse	TEUR	2.486,89	2.909,77	3.257,70
Ergebnis vor EAV	TEUR	-194,10	81,00	120,00
Bilanzsumme	TEUR	998,34	1.061,87	1.208,77
Anlagevermögen	TEUR	252,40	240,81	387,71
Investitionen	TEUR	0,00	0,00	262,50
Darlehen	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
Personal	Anzahl	41,12	43,73	41,00
Eigenkapitalquote	%	62,77	59,02	51,85
Cash flow	TEUR	-128,40	207,60	266,90
Gesamtverschuldung	%	37,20	41,00	36,00
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	60,48	66,54	79,46
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	84,71	79,62	69,56

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH wurde am 27.08.2002 gegründet und ist Organgesellschaft im Unternehmensverbund der Gesundheit Nordhessen Holding AG.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer ambulanten Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention zur Durchführung physikalischer Therapien wie z.B. Krankengymnastik, Massagen, Komplex-Therapien und Rehabilitationsmaßnahmen sowie medizinischer Präventionsprogramme am Klinikum in Kassel. Weiterhin werden ambulante ergotherapeutische und physiotherapeutische Behandlungen an verschiedenen Standorten angeboten, bspw. im Ludwig-Noll-Krankenhaus sowie im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld. Seit 2008 wird außerdem die ambulante kardiologische Rehabilitation betrieben.

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Gesellschaft ihre Leistungen um 2,9 % (VJ: 4,9 %) steigern. Dies ist auf eine Ausweitung der ambulanten Therapien im Heilmittelbereich sowie der Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA) zurückzuführen. In diesen Bereichen konnte die Auslastung bei gleichen Kostenstrukturen im Vorjahresvergleich wieder gesteigert werden. Die Leistungen im Bereich der Kardiologische Reha sind im Vorjahresvergleich gesunken. Durch die Abhängigkeit der Zuweisungen durch Kardiologen und in Konkurrenz zu stationären Rehabilitationseinrichtungen müssen hier die Vorteile der ambulanten Reha noch stärker am Markt positioniert werden.

Zur weiteren Verbesserung der Ertragslage werden von der Geschäftsführung folgende Maßnahmen für das Jahr 2012 ausgebaut und geplant:

1. Strukturierung und Optimierung der Behandlungsabläufe
2. Reduzierung von Vorhaltekosten durch berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit
3. regelmäßige Patienteninformationsveranstaltungen
4. regelmäßige Informationsveranstaltungen für Ärzte und andere Zuweiser

5. Umsetzung des Projektes „Altersgerechtes Arbeiten“ für Mitarbeiter aus verbunden Unternehmen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2011 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Gewinn von T€ 80,94 abgeschlossen. Bei einem Verlust von T€ 194,1 des Vorjahres hat sich das Ergebnis somit deutlich verbessert.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber den Vorjahren deutlich verbessert. Es lässt sich nach Steuerumlage und Auszahlung des Zukunftssicherungsvertrages ein Gewinn von T€ 80,94 verzeichnen. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Erlöse aus stationärer Rehabilitation um T€ 439,2 erhöht werden konnten.

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich wie folgt entwickelt:

	2011		2010		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	2.909,8	73,8	2.486,9	70,8	422,9
betriebliche Erträge	1.032,9	26,2	1.023,5	29,2	9,4
Gesamtleistung	3.942,7	100,0	3.510,4	100,0	432,3
Materialaufwand	692,7	17,6	759,3	21,6	-66,6
Personalaufwand	2.316,9	58,8	2.106,5	60,0	210,4
Planmäßige Abschreibungen	58,2	1,5	62,0	1,8	-3,8
betriebliche Aufwendungen	835,9	21,2	764,0	21,8	71,9
Betriebsaufwand	3.903,7	99,0	3.691,8	105,2	211,9
Betriebsergebnis	39,0	1,0	-181,4	-5,2	220,4
Finanzerträge	3,7	0,1	2,0	0,1	1,7
Sonstige Finanzaufwendungen	3,3	0,1	0,2	0,0	3,1
Finanzergebnis	0,4	0,0	1,8	0,1	-1,4
Neutrale Erträge	52,8	1,3	22,6	0,6	30,2
Neutrale Aufwendungen	11,2	0,3	37,1	1,0	-25,9
Neutrales Ergebnis	41,6	1,1	-14,5	-0,4	56,1
Gesamtergebnis vor Ertragssteuern	81,0	2,1	-194,1	-5,5	275,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag) vor EAV	81,0	2,1	-194,1	-5,5	275,1

GNH AG

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13522
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer medizinischen ambulanten Rehabilitationseinrichtung für muskuloskeletale Erkrankungen
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel (80%) Orthopädische Klinik Kassel gGmbH, Kassel (20%)
Beteiligungen:	-
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 250.000,00
Satzungen/Unternehmensverträge	Fassung vom 21.6.2004 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 21.6.2004
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel
Prokurist	Herr Harald Geipel, Kassel
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2010	2011	2012 Plan
Umsatzerlöse	TEUR	1.244,44	1.257,38	1.325,10
Ergebnis vor EAV	TEUR	13,40	16,90	8,80
Bilanzsumme	TEUR	297,83	360,52	360,52
Anlagevermögen	TEUR	0,00	0,00	0,00
Investitionen	TEUR	0,00	0,00	0,00
Darlehen	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
Personal *	Anzahl	0,00	0,00	0,00
Eigenkapitalquote	%	83,94	69,34	71,79
Cash flow	TEUR	13,40	18,90	8,80
Gesamtverschuldung	%	16,06	30,65	30,65
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	*)	*)	*)
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	*)	*)	*)

*) Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendige Dienstleistung wird von Mitarbeitern der Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH erbracht.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Gesellschaft wurde am 21. Juni 2004 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG (80 %) und der Orthopädische Klinik Kassel gemeinnützige GmbH (20 %) gegründet. Das Stammkapital in Höhe von insgesamt 250.000 Euro wurde von beiden Gesellschaftern eingezahlt und die Gesellschaft am 24. August 2004 unter HRB Nr. 13522 in das Handelsregister eingetragen. Aus dem nachfolgenden Schaubild ist die Einbindung in die Struktur der Gesundheit Nordhessen Holding AG zu entnehmen.

Das Behandlungskonzept, ausgerichtet auf das biopsychosoziale Krankheitsbild eines Patienten, sieht neben den klassischen Behandlungsinhalten bei muskuloskeletalen Erkrankungen wie Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage und medizinische Trainingstherapie auch Gruppenbehandlungen sowie Seminare vor. Durch die gesellschaftsrechtliche Beteiligung der Orthopädische Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und durch die Kooperation mit der Schwestergesellschaft Klinikum Kassel GmbH soll eine optimale Patientenzuweisung erreicht werden.

Zwischen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und der Casalis wurde am 21. Juni 2004 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie am 16.07.2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Weiterhin wurde am 21. Juni 2004 zur Absicherung des Minderheitsgesellschafters eine Ausgleichzahlungsvereinbarung zwischen der Orthopädischen Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und der Gesundheit Nordhessen Holding AG unterzeichnet.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2011 mit einem Gewinn von T€ 16,9 (VJ: 13,4) abgeschlossen und mit leichtem Anstieg die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten. Der Gewinn wird gemäß des Ergebnisabführungsvertrages an die Gesundheit Nordhessen Holding AG abgeführt.

Nachdem im Vorjahr erstmals seit Gründung ein positives Ergebnis erreicht wurde, zeigt sich erneut eine leichte Ergebnisverbesserung in Höhe von T€ 3,5.

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich wie folgt entwickelt:

	2011		2010		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	1.257,4	96,1	1.244,4	96,5	13,0
betriebliche Erträge	51,5	3,9	45,0	3,5	6,5
Gesamtleistung	1.308,9	100,0	1.289,4	100,0	19,5
Materialaufwand	928,0	70,9	905,4	70,2	22,6
betriebliche Aufwendungen	358,4	27,4	367,1	28,5	-8,7
Betriebsaufwand	1.286,4	98,3	1.272,5	98,7	13,9
Betriebsergebnis	22,5	1,7	16,9	1,3	5,6
Finanzerträge	1,7	0,1	0,5	0,0	1,2
Sonstige Finanzaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	1,7	0,1	0,5	0,0	1,2
Neutrale Erträge	3,8	0,3	0,7	0,1	3,1
Neutrale Aufwendungen	7,7	0,6	1,3	0,1	6,4
Neutrales Ergebnis	-3,9	-0,3	-0,6	0,0	-3,3
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	20,3	1,6	16,8	1,3	3,5
Ausgleich					
Minderheitsgesellschafter	2,5	0,2	2,5	0,2	0,0
Ertragsteuern	0,9	0,1	0,9	0,1	0,0
Jahresüberschuss vor EAV	16,9	1,3	13,4	1,0	3,5

GNH AG

Seniorenwohnanlage SWA Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13146
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Besitz und Betrieb von Altenheimen und Altenpflegeheimen und der erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Bewirtschaftung von Altenwohnungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Gesellschaften gleichen, ähnlichen oder verwandten Inhaltes zu beteiligen und solche Gesellschaften zu übernehmen. Sie darf auch alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind und in diesem Rahmen Beteiligungen oder Mitgliedschaften erwerben.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	-
Kapitalangaben:	Stammkapitel EUR 25.000,00
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.8.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002/7.10.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer, Kassel Herr Wolfgang Schwarz, Grebenstein
Prokurist	Herr Dr. René Rottleb, Kassel
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	TEUR	8.884,28	8.953,90	10.151,90
Ergebnis vor EAV	TEUR	-157,22	49,90	-330,10
Bilanzsumme	TEUR	12.080,49	11.511,19	11.231,19
Anlagevermögen	TEUR	7.539,02	7.316,55	7.036,55
Investitionen	TEUR	160,00	124,50	1.690,00
Darlehen	TEUR	-88,96	-78,48	-78,50
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	88,96	-78,48	-78,50
Personal	Anzahl	106,65	104,75	104,50
Eigenkapitalquote	%	55,00	57,70	59,16
Cash flow	TEUR	9,70	119,30	-50,10
Gesamtverschuldung	%	33,10	32,90	33,43
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	83,30	85,48	97,15
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	66,21	67,78	53,03

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Seniorenwohnanlagen Kassel GmbH (kurz SWA) wurde am 27.08.2002 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Stammkapital von 25.000 EUR gegründet. Gegenstand der Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH ist der Betrieb von Altenpflegeheimen, eines ambulanten Pflegedienstes mit den erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie die Bewirtschaftung von Seniorenwohnungen in Form des „Betreuten Service-Wohnens“.

Die Seniorenwohnanlagen GmbH ist in vier Leistungsbereiche aufgeteilt:

- Altenpflegeheim Lindenberg mit 105 Plätzen und 224 Wohnungen
- Altenpflegeheim Fasanenhof mit 81 Plätzen und 200 Wohnungen
- Betreutes Wohnen an den Standorten (Fasanenhof 200 Wohnungen, Lindenberg 224 Wohnungen)
- SWA aktiv als ambulanter Pflegedienst

Die 4 Bereiche werden in einer bilanzierenden GmbH zusammengefasst, jedoch eigenständig als Profit-Center geführt.

Im 5-Jahres-Vergleich sind die Leistungszahlen im stationären Bereich auf Grund der geänderten Marktlage rückläufig. Im Geschäftsjahr 2011 gelang es zwar gegenüber 2010 erstmals wieder, eine Verbesserung von plus 2 Betten zu erreichen. Die Entwicklung der Belegung in den ersten 12 Monaten des neuen Geschäftsjahres 2012 kann diesen positiven Trend bislang jedoch nicht bestätigen. Der Rückgang in der Belegungssituation ist primär auf eine sich verstärkende Wettbewerbssituation und eine zu beobachtende Tendenz hin zu mehr Pflege in der Familie und zur ambulanten Pflege (was durch die Pflegegesetzreform gewollt ist) zurückzuführen. Mit neuen Einrichtungen in Ihringshausen und Vellmar sowie dem Ausbau der Einrichtung in Kaufungen und Lohfelden, kommen beide Standorte der SWA stärker unter Belegungsdruck. Hier wirkt sich zudem das hohe Preisniveau der beiden Anlagen negativ aus. Im Bereich der ambulanten Pflege konnte eine leichte Steigerung erreicht werden. Die Nachfrage des Betreuungspaketes im Betreuten Service Wohnen ist leicht rückläufig.

Für den Fasanenhof wurde in 2011 aufbauend auf der Analyse der Firma BAB - Institut für Betriebswirtschaftliche und Arbeitsorientierte Beratung GmbH eine Zielplanung zum Neubau/Erweiterung des Pflegeheimes entwickelt, um die zukünftige Marktfähigkeit der Anlage zu sichern. Wichtige Parameter bei der Planung sind insbesondere:

- Hohe Nutzungsflexibilität durch Ausrichtung des Pflegeheimes sowohl auf vollstationärer Pflege, Kurzzeitpflege sowie Dementen-Betreuung und Wohnen in Hausgemeinschaften.
- Kapazitätserhöhung des Pflegeheimes von derzeit 81 auf bis zu 96 Plätze in drei Wohnebenen einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflege.
- Erhöhung des Anteils an Einzelzimmern auf 80 %.
- Ausstattung aller Zimmer mit behindertengerechten Nasszellen.

Durch den Neubau der Seniorenwohnanlage Fasanenhof soll der Wettbewerbsnachteil durch die Immobilie im Bereich der Einzelzimmer und sanitären Nasszellen ausgeglichen und die Attraktivität des Standortes dadurch wesentlich erhöht werden. Eine abschließende Entscheidung zur Umsetzung des strategischen Konzeptes auf Grundlage einer wirtschaftlichen und personellen Tragfähigkeit soll in 2012 dem Aufsichtsrat vorgestellt und hierüber auch entscheiden werden.

Durch eine verbesserte Auslastung, die zu einer weiteren Erlösoptimierung geführt hat, erzielt die SWA Kassel GmbH einen Jahresüberschuss von T€ 49,9 (VJ: Jahresfehlbetrag T€ 157,2). Mit einer Ergebnisverbesserung von T€ 207,1 gegenüber dem Vorjahr konnte die negative Ergebnisentwicklung der Vorjahre aufgehoben und das Jahr 2011 sogar mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Im Ergebnis enthalten sind Rückzahlungen an die Mitarbeiter/innen in Höhe von T€ 302,0.

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich wie folgt entwickelt:

	2011		2010		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Erlöse aus allgemeinen					
Pflegeleistungen	9.000,0	82,8	8.884,3	81,8	115,7
übrige betriebliche Erträge	1.870,0	17,2	1.975,5	18,2	-105,5
Gesamtleistung	10.870,0	100,0	10.859,8	100,0	10,2
Personalaufwand	6.068,9	55,8	5.882,2	54,2	186,7
Materialaufwand	2.465,9	22,7	2.536,7	23,4	-70,8
Abschreibungen	343,1	3,2	331,8	3,1	11,3
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.316,7	21,3	2.115,4	19,5	201,3
	11.194,6	103,0	10.866,1	100,1	328,5
Betriebsergebnis	-324,6	-3,0	-6,3	-0,1	-318,3
Neutrales Ergebnis	398,3	3,7	-117,2	-1,1	515,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	73,7	0,7	-123,5	-1,1	197,2
Finanzergebnis	11,7	0,1	2,5	0,0	9,2
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern	35,4	0,3	36,2	0,3	-0,8
Jahresfehlbetrag vor Gewinnabführung	50,0	0,5	-157,2	-1,5	207,2

GNH AG

Ökomend GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 6049
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdiensten aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Kliniken und Krankenhäuser. Die Gesellschaft darf auch andere Tätigkeiten für die Einrichtungen des Gesellschafters übernehmen.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	-
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 51.129,19
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 13.2.1995 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer, Kassel Herr Karsten Sokoll, Kassel
Prokurist	Herr Klaus Lindner, Ahnatal
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2010	2011	2012 Plan
Umsatzerlöse	TEUR	14.823,00	14.915,93	16.332,20
Ergebnis vor EAV	TEUR	-469,60	-1.069,20	-1.404,00
Bilanzsumme	TEUR	10.466,52	9.978,56	9.493,66
Anlagevermögen	TEUR	9.070,91	8.983,59	8.498,69
Investitionen	TEUR	296,00	317,70	947,30
Darlehen	TEUR	-4.877,00	-4.552,10	-4.257,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	4.877,00	4.552,10	4.257,00
Personal*	Anzahl	326,93	333,84	331,72
Eigenkapitalquote	%	0,50	0,50	0,54
Cash flow	TEUR	73,10	-719,10	-919,10
Gesamtverschuldung	%	99,50	99,50	107,68
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	45,34	44,68	49,23
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	28,08	33,13	75,69

*) Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen korrespondiert mit einer Reduzierung der überlassenen Mitarbeiter/innen im Klinikum.

Lagebericht (Kurzfassung)

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdiensten aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Krankenhäuser und Altenpflegeheime. In dieser Funktion ist die ökomed GmbH das Dienstleistungsunternehmen des Verbundes der Gesellschaften innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG und erbringt für die Gesellschaften des Konzerns die Dienstleistungen in den Bereichen Küchen- und Reinigungsbetriebe, Logistik und Immobilienbewirtschaftung.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft stehen in einem engen Zusammenhang mit den abgeschlossenen Werksverträgen innerhalb des Konzerns. Von T€ 16.765,9 (VJ: T€ 16.494,0) Umsatzerlösen hat die ökomed® GmbH mit T€ 14.867,0 (VJ: T€ 14.756,2) überwiegend Innenumsätze erzielt und ist damit wirtschaftlich von der Entwicklung im Gesundheitsmarkt und der Hauptauftraggeber abhängig. Die allgemeine Branchensituation für Dienstleistungsanbieter in den Bereichen Küchen- und Reinigungsbetriebe und der Logistik ist daher für die Betrachtung der Berichtsgesellschaft nicht aussagekräftig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr um T€ 599,5 auf T€ 1.069,2 angestiegen.

Die Einbeziehung aller Konzerngesellschaften wird angestrebt, um auf der Basis optimierter und abgestimmter Prozesse, insbesondere in den Bereichen Speisenversorgung und Reinigung, weitere Wirtschaftlichkeitspotentiale zu erschließen

Speiseversorgung in Beköstigungstagen	Jahr 2010	Jahr 2011	Entwicklung	in %
Klinikum Kassel	355.567	349.877	-5.690	98%
SWA Fasanenhof	28.168	28.670	502	102%
SWA Lindenberg	30.964	31.776	812	103%
Summe	414.699	410.323	-4.376	99%

Reinigungsdienst in qm	Jahr 2010	Jahr 2011	Entwicklung	in %
Klinikum Kassel	20.838.846	23.018.477	2.179.631	110%
SWA Fasanenhof	982.175	1.062.805	80.630	108%
SWA Lindenberg	1.018.674	1.245.555	226.881	122%
Summe	22.839.695	25.326.837	2.487.142	111%

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lässt sich ein Jahresfehlbetrag von T€ 1.069,2 (VJ: Fehlbetrag T€ 469,6) verzeichnen. Die Verschlechterung des Ergebnisses um T€ 599,5 gegenüber dem Vorjahr ist zum größten Teil auf den höheren Personalaufwand (+T€ 780,2) zurückzuführen. Den nur leicht angestiegenen Erlösen um T€ 271,8 stehen erhöhte Aufwendungen entgegen, die demnach zu einer Ergebnisverschlechterung führen. Des Weiteren wurde im Gegensatz zu 2011 das Ergebnis 2010 einmalig durch die Auflösung von Verbindlichkeiten überproportional entlastet.

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich wie folgt entwickelt:

	2011		2010		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	14.915,9	89,8	14.823,0	90,2	92,9
betriebliche Erträge	1.688,3	10,2	1.607,9	9,8	80,4
Gesamtleistung	16.604,2	100,0	16.430,9	100,0	173,3
Materialaufwand	10.814,9	65,1	11.001,5	67,0	-186,6
Personalaufwand	4.941,9	29,8	4.161,7	25,3	780,2
Planmäßige Abschreibungen	405,0	2,4	374,5	2,3	30,5
betriebliche Aufwendungen	1.201,4	7,2	916,7	5,6	284,7
Betriebsaufwand	17.363,2	104,6	16.454,4	100,1	908,8
Betriebsergebnis	-759,0	-4,6	-23,5	-0,1	-735,5
Finanzerträge	2,6	0,0	2,1	0,0	0,5
Sonstige Finanzaufwendungen	427,4	2,6	444,0	2,7	16,6
Finanzergebnis	-424,8	-2,6	-441,9	-2,7	17,1
Neutrale Erträge	161,6	1,0	63,1	0,4	98,5
Neutrale Aufwendungen	31,3	0,2	53,1	0,3	21,8
Neutrales Ergebnis	130,3	0,8	10,0	0,1	120,3
Gesamtergebnis vor Ertragssteuern	-1.053,5	-6,3	-455,4	-2,8	-598,1
Steuern	15,7	0,1	14,2	0,1	1,5
Jahresfehlbetrag vor EAV	-1.069,2	-6,4	-469,6	-2,9	-599,6

GNH AG

ZMV Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13797
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein Medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung der Nuklear- und Labormedizin sowie weiterer medizinischer Fachgebiete unter ärztlicher Leitung
Eigentümer:	Klinikum Kassel GmbH, Kassel (100%)
Beteiligungen:	-
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 30. September 2005
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. med. Gerhard M. Sontheimer Herr Dr. med. Knut Liepe Herr Dr. René Rottleb
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2010	2011	2012 Plan
Umsatz	TEUR	2.164,62	6.836,35	7.859,10
Ergebnis vor EAV	TEUR	-471,60	-204,50	236,30
Bilanzsumme	TEUR	2.522,68	6.690,87	5.775,07
Anlagevermögen	TEUR	1.443,28	6.045,86	5.130,06
Investitionen	TEUR	2.145,60	5.629,70	200,00
Darlehen	TEUR	671,68	5.545,86	5.063,90
<i>davon Darlehensforderung</i>	<i>TEUR</i>	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	<i>TEUR</i>	-671,68	5.545,86	5.063,90
Personal	Anzahl	11,20	30,63	54,12
Eigenkapitalquote	%	0,99	0,37	0,43
Cash flow	TEUR	-359,60	1.052,00	1.152,10
Gesamtverschuldung	%	99,00	172,46	199,83
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	193,27	223,19	145,22
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	35,46	40,39	55,42

Lagebericht (Kurzfassung)

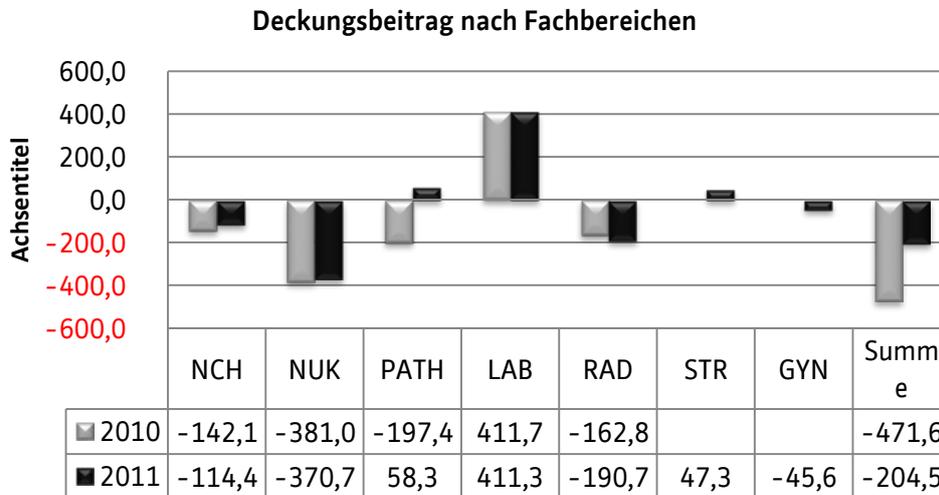
Die Gesellschaft wurde am 30.09.2005 von der Klinikum Kassel GmbH gegründet. Das Stammkapital i. H. v. insgesamt 25.000 Euro wurde eingezahlt und die Gesellschaft am 26.10.2005 unter HRB Nr. 13797 in das Handelsregister eingetragen. Im Jahr 2006 hat die ZMV GmbH ihren Geschäftsbetrieb erstmals aufgenommen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung.

Die Gesellschaft war im Jahresverlauf 2011 in insgesamt sieben Fachbereichen (Gynäkologie, Laboratoriumsmedizin, Neurochirurgie, Nuklearmedizin, Pathologie, Radiologie sowie Strahlentherapie) vertragsärztlich tätig.

In Abstimmung mit dem Gesellschafter wurde aus strategischen Überlegungen im Jahr 2011 die Inbetriebnahme der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde als achtem Fachbereich zum 01.01.2012 vorbereitet.

Das Ergebnis der ZMV Zentrum für medizinische Versorgung GmbH hat sich um T€ 270,1 gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 verbessert und schließt vor Ergebnisabführung an die Klinikum Kassel GmbH mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 201,5 ab.



Insbesondere die Nuklearmedizin, die für den Betrieb der Strahlenklinik in der Klinikum Kassel GmbH vorgehalten werden muss, weist defizitäre Strukturen auf. Durch die Einführung der Positronen-Emissions-Tomographie sollten in diesem Fachbereich positivere Ergebnisse erzielt werden. Zum 01.07.2010 wurde deshalb ein PET/CT – das einzige Gerät dieser Art in Nordhessen – in Betrieb genommen. Nach einer schwachen Startphase blieb die nachgefragte Leistung auch im Jahr 2011 trotz intensiven Marketings deutlich unter den Erwartungen. Ursachen dafür sind das immer noch recht restriktive Kostenübernahmeverhalten der Krankenkassen sowie die Wettbewerbssituation zu dem 50 km nordöstlich gelegenen Universitätsklinikum Göttingen, das seit dem Jahr 2010 ebenfalls ein PET/CT betreibt.

Im Bereich der Radiologie war das Jahr 2011 von einer deutlichen Leistungssteigerung gekennzeichnet. Einem Regelleistungsvolumen von ca. 360.000 € steht eine Honoraranforderung von ca. 600.000 € gegenüber. Da Überschreitungen des Regelleistungsvolumens von der KV nur zu 10 % refinanziert werden, wird sich dieses außerordentlich positive Leistungsgeschehen allerdings erst im Jahr 2012 im Betriebsergebnis dieses Profitcenters niederschlagen.

Zum 01.01.2011 wurde eine Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie in die ZMV integriert. Trotz eines für die Startphase nicht ungewöhnlichen Leistungseinbruchs von ca. 20 % und von Besonderheiten in der Vergütung durch die KV Hessen (starke Quotierung des angeforderten Honorars) schließt dieser Fachbereich mit einem positiven Ergebnis ab. Derzeit wird an Geschäftsmodellen gearbeitet, mit denen spätestens in 2013 wieder eine deutliche Leistungssteigerung oder Kostenreduzierung erreicht werden soll.

Zum 01.04.2011 wurde ein Kassenarztsitz für Gynäkologie erworben und als siebter Fachbereich in die ZMV integriert. Dieser Fachbereich dient der Stärkung des interdisziplinären Brustzentrums (IBZ) des Klinikums Kassel. Nach Weggang eines ermächtigten Oberarztes aus dem Klinikum Kassel musste ein Weg gefunden werden, um ambulante Chemotherapien weiterhin im Konzern der Gesundheit Nordhessen Holding AG am Standort des Klinikums Kassel anbieten zu können. Dies wurde mit der Etablierung des Fachbereiches Gynäkologie erreicht. Die Leistung dieses Fachbereiches entwickelt sich besser als erwartet.

Im Verlauf des Jahres 2011 wurden elf weitere Fachärzte für die vertragsärztliche Tätigkeit zugelassen. Die ZMV erhielt die Zulassung für vier Gynäkologinnen, fünf HNO-Ärzte, einen Neurochirurgen, einen Radiologen (pädiatrische Radiologie). Im gleichen Zeitraum haben vier Ärzte (2-mal GYN, 1-mal PATH & 1-mal HNO) ihre Tätigkeit beendet und ihre Zulassung zurückgegeben.

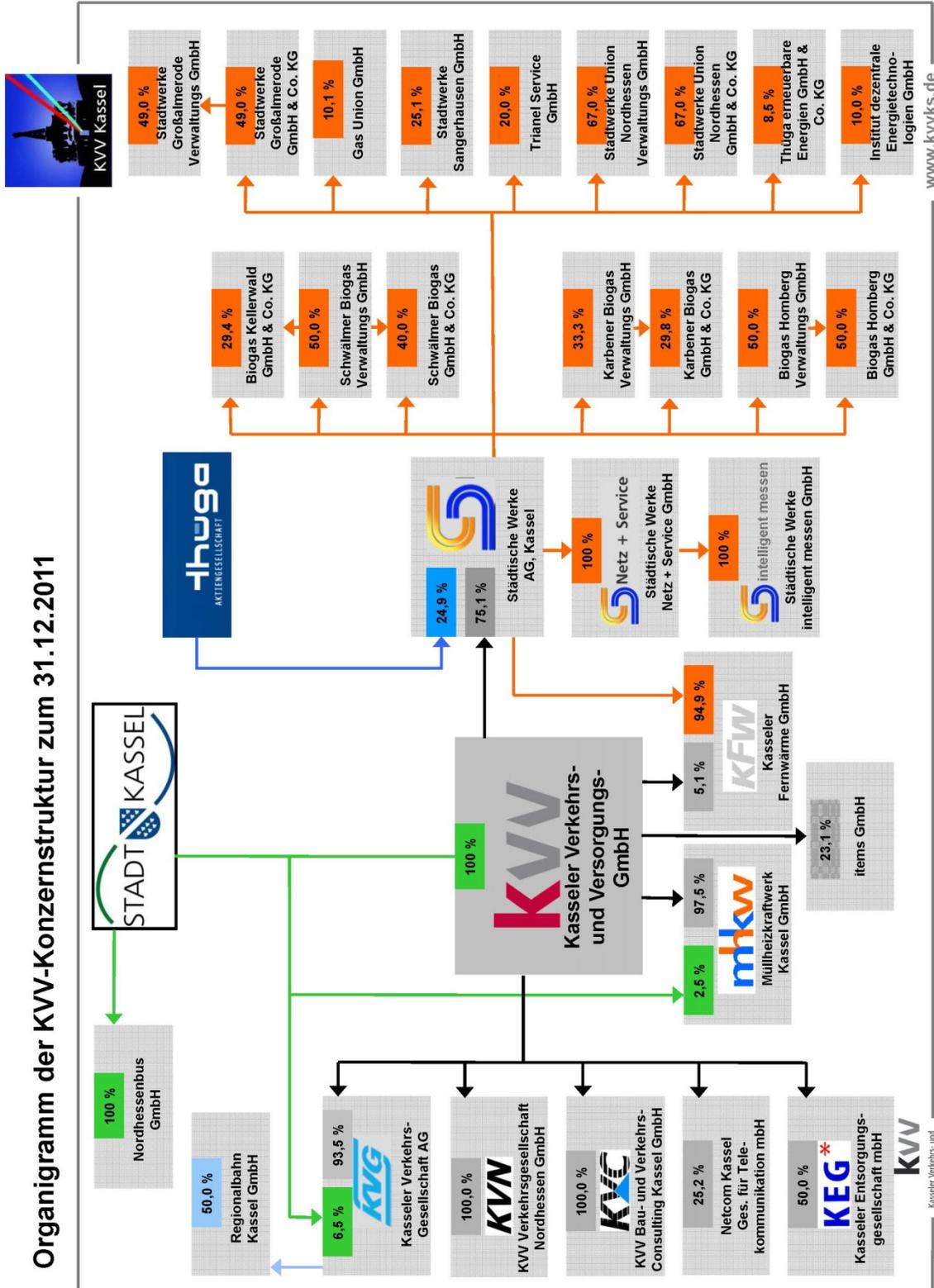
Bei einem geplanten Jahresüberschuss von T€ 219,2 wurde vor Ergebnisabführung an die Klinikum Kassel GmbH ein Fehlbetrag von T€ 201,5 (Vorjahr Fehlbetrag von T€ 471,6) erzielt. Diese Abweichung zum geplanten Jahresergebnis ist einerseits durch in dieser Höhe nicht geplante Abschreibungen des Firmenwertes der erworbenen Praxen zu erklären.

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2010 und 2011 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich wie folgt entwickelt:

	2011		2010		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	6.836,4	96,2	2.164,6	92,2	4.671,8
betriebliche Erträge	270,4	3,8	182,2	7,8	88,2
Gesamtleistung	7.106,8	100,0	2.346,8	100,0	4.760,0
Materialaufwand	2.081,3	29,3	1.378,1	58,7	703,2
Personalaufwand	2.761,0	38,9	767,5	32,7	1.993,5
Planmäßige Abschreibungen	1.027,1	14,5	59,4	2,5	967,7
betriebliche Aufwendungen	1.252,3	17,6	567,5	24,2	684,8
Betriebsaufwand	7.121,7	100,2	2.772,5	118,1	4.349,2
Betriebsergebnis	-14,9	-0,2	-425,7	-18,1	410,8
Finanzerträge	0,0	0,0	0,9	0,0	-0,9
Sonstige Finanzaufwendungen	181,0	2,5	24,9	1,1	156,1
Finanzergebnis	-181,0	-2,5	-24,0	-1,1	-157,0
Neutrale Erträge	3,6	0,1	33,3	1,4	-29,7
Neutrale Aufwendungen	12,2	0,2	55,2	2,4	-43,0
Neutrales Ergebnis	-8,6	-0,1	-21,9	-0,9	13,3
Gesamtergebnis vor Ertragssteuern	-204,5	-2,9	-471,6	-20,1	267,1
Jahresfehlbetrag vor EAV	-204,5	-2,9	-471,6	-20,1	267,1

Organigramm der KVV-Konzernstruktur zum 31.12.2011



Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern (KVV Konzern)

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel		
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4681	gegr. 24.11.87
Rechtsform:	GmbH		
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, der Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personennahverkehr in Kassel und Umgebung, der Betrieb von Badeeinrichtungen und Anlagen der Straßenbeleuchtung, der Betrieb von kommunalen Einrichtungen im Bereich der Infrastruktur und regionalen Arbeitsförderung sowie die Abfallverwertung und -beseitigung in Kassel und Umgebung.		
Eigentümer:	Stadt Kassel		100,0%
Beteiligungen:	KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH		100,0%
	KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH		100,0%
	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH		97,5%
	Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG		93,5%
	Städtische Werke AG		75,1%
	Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH		50,0%
	Netcom Kassel Ges. für Telekommunikation mbH		25,2%
	items GmbH		23,1%
	Kasseler Fernwärme GmbH		5,1%
Kapitalangaben:	Grundkapital		68.151.000,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.08.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge		
Wirtschaftsprüfer:	WIBERA		
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Norbert Witte		

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern (KVV Konzern)

Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)	
	Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen	
	Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt	
	(stellvertretender Vorsitzender)	(bis 30.08.2011)
	Diplom-Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel	(bis 30.08.2011)
	Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel	
	Holztechnikerin Anke Bergmann, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel	
	Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen Harald Fennel, Borken	
	Richter Wolfgang Friedrich, Kassel	(bis 30.08.2011)
	Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen	
	Axel Gerland, Breuna (stellvertretender Vorsitzen- der)	(seit 31.08.2011)
	Assessor jur. Christian Geselle, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Straßenbahnfahrer Dieter Güth, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Kauffrau für Bürokommunikation	
	Waltraud Haase-Labonte, Staufenberg	(bis 30.08.2011)
	Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen	
	Frank Haindl, Flörsheim	
	Berufspädagoge Hermann Hartig, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Lehrerin Bärbel Hengst, Kassel	(bis 30.08.2011)
	Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG Klaus Horn, Söhrewald	
	Diplom-Ingenieurin Eva Koch, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Stadtrat, Diplom-Chemiker	
	Dr. Joachim Lohse, Hamburg	(bis 30.08.2011)
	Elektro-Installateurmeister Volker Reitze, Kassel	
	Industriemechaniker Gernot Rönz, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Industriekaufmann Ralf Salzman, Baunatal	
	Einzelhandelskauffrau Cornelia Sesselmann, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Schlosser Reiner Simon, Fuldabrück	(bis 30.08.2011)
	Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel	
	Rechtsanwalt Dr. Fritz Westhelle, Kassel	(bis 30.08.2011)
	Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel	(bis 30.08.2011)
Prokuristen:	Max Fischer	
	Günther Geisen	

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	TEUR	485.115	493.395	siehe Konzern- Unternehmen
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	5.834	5.663	
Einstellung Kapitalrücklage	TEUR	0	0	
Bilanzergebnis	TEUR	-4.361	-4.016	
Bilanzsumme	TEUR	749.476	809.739	
Investitionen	TEUR	100.100	110.100	
Darlehen gegenüber Kreditinstituten	TEUR	221.325	295.000	
Personal	Anzahl	1.819	1.824	
Eigenkapitalquote	%	29,0	27,0	
Cash flow (nur AfA)	TEUR	41.382	43.038	
Gesamtverschuldung	%	71,0	73,0	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	267	270	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,19	0,19	

Konzernlagebericht

Im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2011 sind neben der Holding Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) die Jahresabschlüsse der Städtische Werke AG (STW), der Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG), der Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), der Müll-heizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), der KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) als verbundene Unternehmen konsolidiert. Als assoziiertes Unternehmen ist die die Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) in den Konzernabschluss einbezogen.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Bedingungen

Auf der Grundlage der Betrauung der Stadt Kassel von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) beruhenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Kassel an die KVG (vom 09.11.2009), kann die KVG die Übergangsfristen der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments (EU) nutzen. Durch diese Verordnung sind sowohl Ausschreibungen als auch Direktvergaben möglich. Zusätzlich sieht die Verordnung Übergangsfristen vor, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, dem so genannten „Altmark Trans Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) aufrechterhalten werden können. Die Direktvergabe der Straßenbahnverkehrsleistung an die KVN oder alternativ an die KVG bleibt somit nach alter Rechtslage möglich. Grundlage sind die Regelungen in § 4 Abs. 8 – 12 des gültigen Konsolidierungsvertrages 2008 – 2012 zwischen der Stadt Kassel und der KVV vom 21.07.2008. Daneben ist es auch möglich, die Vergabe nach der EU-Verordnung 1370/2007 durchzuführen.

Die Konzessionen für die Tram-Leistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar sind derzeit bis zum 15.12.2012 an die KVN vergeben. Die Konzessionen nach PBefG und die eisenbahnrechtlichen Genehmigungen nach

Allgemeinem Eisenbahngesetz (AEG) für die Strecke in das Lossetal liegen bei der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK). Diese laufen am 28.02.2013 aus. Es wird angestrebt, auch nach diesen Zeitpunkten weiterhin eine Direktvergabe der Tram-Leistungen durchzuführen. Dazu wurde gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) untersucht, ob an der Kraft Beschlusses des Magistrats der Stadt Kassel erfolgte Betrauung der KVG festgehalten werden soll oder ob es angezeigt ist, diese Betrauung durch einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) auf Grundlage der EU-VO 1370/2007 zu ersetzen. Im Ergebnis empfiehlt PwC die gegenwärtige Betrauung auch nach dem 15.12.2012 fortzuführen und nicht auf einen ÖDA auf der Grundlage der EU-VO 1370/2007 umzustellen.

Nach dem Leitfaden des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) sind für die Erteilung der Linienverkehrsgenehmigungen in Hessen bestimmte Fristen zu beachten. Demnach ist dem Regierungspräsidium (RP) als Genehmigungsbehörde anzukündigen, dass beabsichtigt ist, die Tram-Leistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar direkt zu vergeben. Die Begründung für die Direktvergabe besteht insbesondere in der Notwendigkeit, einen Ausgleich der guten mit den schlechten Risiken zu ermöglichen. Werden einzelne ertragreiche Linien an Dritte vergeben, auf die diese sich mit einem konkurrierenden Genehmigungsantrag bewerben, so verblieben nur die besonders verlustbringenden Linien bei der KVG bzw. KVN. Diese zusätzlichen Verluste müssten wiederum innerhalb des Konzerns der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) bzw. von der Stadt Kassel kompensiert werden.

Ein entsprechendes Ankündigungsschreiben wurde durch die KVG als Aufgabenträgerorganisation der Stadt Kassel Anfang Februar 2011 an den RP gesandt. Parallel erfolgte eine Abstimmung über diese Vorgehensweise mit der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV), in dessen Auftrag die regionalen Linien direkt vergeben werden sollen. Im Jahr 2011 und Anfang 2012 wurden mehrere Gespräche mit dem RP unter Einbindung des NVV zur weiteren Vorgehensweise geführt. Mitte Dezember 2011 erfolgte zudem die Ankündigung der geplanten Direktvergabe durch die Stadt Kassel im EU-Amtsblatt (für Kassel, Vellmar und Baunatal) und Mitte Januar 2012 durch den NVV für die Tramverkehre im Lossetal.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie des Beschlusses der Bundesnetzagentur (BNetzA) vom 28.08.2009 (BK 6-07-031/BK 6-06-062) war die STW dazu verpflichtet, die so genannte rechtliche Entflechtung ihres Netzbereiches vorzunehmen. Dabei wurde die Rolle des Netzbetreibers in einer eigenen Rechtsform unabhängig vom Energievertrieb und der Erzeugung separiert. Durch diese operationelle Entflechtung wurde sichergestellt, dass der Netzbetreiber hinsichtlich der Organisation, der Entscheidungsgewalt und der Ausübung des Netzgeschäfts unabhängig von dem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen ist.

Zu diesem Zweck wurde die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) als 100%ige Tochtergesellschaft der STW am 12.07.2010 gegründet. Daneben wurde die Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NSG am 03.09.2010 ebenfalls neu gegründet. Die rechtliche Entflechtung wurde dadurch umgesetzt, dass die den Bereichen Strom-, Gas- und Wassernetze sowie Wassergewinnung, Straßenbeleuchtung und Telekommunikation zuzuordnenden Vermögensgegenstände, Schulden und Verträge der STW im Wege der Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die NSG übertragen worden sind. Zudem wurde das in den vorgenannten Bereichen tätige Personal zum 01.01.2011 auf die NSG übergeleitet.

Die beantragte umsatzsteuerliche Organschaft wurde seitens der Finanzbehörde nicht anerkannt. Damit gibt es im Konzern seit 01.01.2011 zwei Organkreise, einerseits NSG (mit IMG) und andererseits die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH mit ihren sonstigen Tochtergesellschaften. Zwischen den Organkreisen

sind alle Lieferungen und Leistungen umsatzsteuerpflichtig und die Rechnungen müssen den üblichen steuerrechtlichen Vorgaben entsprechen. Die Beschränkung auf eine Teilbeherrschung ergab sich aus Vorschriften des EnWG, wonach dem Netzbetreiber für das operative Netzgeschäft der Sparten Strom und Gas eine eigene Entscheidungsgewalt zustehen muss.

Nach erfolgter Zustimmung des Aufsichtsrates am 01.06.2011 und zustimmender Beschlüsse der Hauptversammlung der STW und der Gesellschafterversammlung der NSG wurde am selben Tag der Ausgliederungsvertrag zwischen beiden Gesellschaften geschlossen. Mit der am 01.07.2011 erfolgten Eintragung des Ausgliederungsvertrages in das Handelsregister ist die Ausgliederung der Vermögensteile von der STW auf die NSG rechtswirksam geworden. In der Folge gingen die relevanten Vermögensgegenstände und Rechtsverhältnisse im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge (Universalsukzession) auf die NSG über. Ausgliederungstichtag ist rückwirkend der 01.01.2011. Im Zuge der rechtlichen Entflechtung der STW wurde die Rolle der KVV als zentraler Koordinator der konzernübergreifenden Dienstleistungen und Projekte noch stärker ausgeprägt. Die unternehmensübergreifenden Zentralbereiche verblieben deshalb wie bisher in der Zuständigkeit der KVV.

Die Bereiche Fernwärme, Erzeugung/Kraftwerke und Durchführung von Energie-dienstleistungen (EDL) werden seit 2011 von der KFW betrieben, die damit die technische Funktion in den nicht regulierten Bereichen am Markt wahrnimmt. Bei der STW sind der Bereich Vertrieb und Energiebeschaffung sowie der Bäderbereich verblieben. Außer-dem bleibt die STW zuständig für das sogenannte „Engineering EDL“, worunter insbesondere die Angebotsplanung im Bereich EDL zu verstehen ist. Entsprechend der beschriebenen Funktionszuordnungen sind die in den jeweiligen Bereichen tätigen Arbeitnehmer auf die KFW und KVV zum 01.01.2011 übergegangen.

Im Zuge des Personalübergangs für die Strom- und Fernwärmeerzeugung wurden auch die bisher im MHKW tätigen Mitarbeiter bei der KFW übernommen. Die Personalgestaltung und Betriebsführung ging im Rahmen der Rechtsnachfolge von der STW auf die KFW über.

Die Umsetzungsarbeiten im Rahmen des Projekts „billing4us“ wurden von STW und NSG im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen. STW und NSG setzten mit dem Projekt „billing4us“ umfangreiche Prozessanforderungen sowie Anpassungen der unterstützenden Informationstechnologie um. Basis hierfür waren gesetzliche Anforderungen, die auf dem EnWG sowie GPKE (Lieferantenwechselprozesse Strom nach Beschlussfassung BK06-06-009 der BNetzA) und GeLi Gas (Lieferantenwechselprozesse Gas nach Beschlussfassung BK7-06-067 der BNetzA) basieren. Damit sollte gewährleistet werden, dass Wettbewerbern ein diskriminierungsfreier Zugang zu Strom- und Gasnetzen zu angemessenen Entgelten ermöglicht wird. Der Aufbau der neuen IT-Plattform umfasste getrennte Systeme und Mandanten für die Marktrolle „Lieferant“ und „Netzbetreiber“.

Das Wasserkartellverfahren stellte für die STW im Berichtsjahr eine große Herausforderung dar. Die Landeskartellbehörde Hessen (LKartB) hat am 11.04.2008 eine Preissenkungsverfügung in Höhe von 37 % wegen angeblich missbräuchlich erhöhter Wasserpreise gegen die STW erlassen. Die Preissenkungsverfügung ist vom Zeitpunkt der Zustellung bis zum 31.12.2009 befristet. Gegen die Verfügung hat die STW fristgerecht Beschwerde beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main (OLG) eingelegt. Das Verfahren vor dem OLG ruht derzeit. Sollte die Verfügung gerichtlich bestätigt werden, beträfe die Rückzahlungsverpflichtung die STW, da gemäß Ausgliederungsvertrag Verpflichtungen aus dem laufenden Kartellverfahren bei STW verbleiben. Werden von der LKartB neue Kartellverfahren eingeleitet, so würden diese je nach Rückwirkungsumfang STW und NSG betreffen. Im Februar 2010 hat der BGH eine vergleichbare Preissenkungsverfügung gegen

Wetzlar bestätigt. Damit sind auch die Erfolgchancen der STW in ihrem Verfahren deutlich gesunken. Wegen der vom BGH aufgestellten grundsätzlichen Erwägungen geht die gesamte Branche davon aus, dass ein Wasserversorgungsunternehmen letztlich kaum Möglichkeiten hat, sich erfolgreich gegen in die Zukunft gerichtete Preissenkungsverfügungen zu wehren.

In Verhandlungen mit der LKartB wurde intensiv eine Vergleichslösung angestrebt. Nachdem die Verhandlungen jedoch erfolglos beendet wurden, stimmte die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel am 27.02.2012 einer Rekommunalisierung zu. Die Wasserversorgung wird seit dem 01.04.2012 durch den Eigenbetrieb der Stadt Kassel „KASSELWASSER“ (KW) – ehemals Kasseler Entwässerungsbetrieb (KEB) – sichergestellt. Dabei beauftragt die KW die NSG mit der Betriebsführung der Wasserversorgung. NSG und STW hatten mit Unterstützung von Beratern verschiedene Varianten der Rekommunalisierung durchgerechnet – von der Umsetzung der Preissenkungsverfügung über ein schlankes Betriebsführungsmodell bis hin zur kompletten Überführung der Wassersparte zur Stadt Kassel. Im Ergebnis stellte sich das Betriebsführungsmodell als wirtschaftlichste und dennoch gleichzeitig rechtssichere Variante dar.

Die Energiemärkte waren auch im Jahr 2011 durch starke Preisvolatilitäten geprägt, wodurch die Erzeugungspreise der KfW unmittelbar beeinflusst wurden. Die Beschaffungsseite wurde insbesondere durch die Preisentwicklung von Rohöl und die daraus abgeleitete Gaspreisentwicklung geprägt. Es wird erwartet, dass die Erzeugungspreise wesentlich von der zukünftigen Weiterentwicklung des Kraftwerksparks beeinflusst werden. Nach dem von der Bundesregierung beschlossenen Atomausstieg in Folge des Reaktorunfalls von Fukushima wird zunehmend diskutiert, wie perspektivisch die wegfallenden Erzeugungskapazitäten der Atomkraftwerke kompensiert werden sollen.

Die konjunkturelle Erholung des Vorjahres setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fort und führte zu einer Entspannung im Wettbewerb der Entsorgungsdienstleistungen. Alle MHKW-Kundengruppen lieferten mehr Abfallmengen als im Jahr 2010. Auch über den Spotmarkt standen ausreichende Abfallmengen zur Verfügung. Der Druck auf die Erlöse war dadurch wesentlich moderater als in den Vorjahren. In Einzelfällen konnten auch höhere Preise am Markt kommuniziert werden.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Betriebsergebnis des Konzerns im Berichtsjahr betrug 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 18,8 Mio. EUR). Das Finanzergebnis lag bei -12,7 Mio. EUR (Vorjahr -13,0 Mio. EUR).

Die im Rahmen des Konsolidierungsvertrages mit der Stadt Kassel vereinbarten Ergebnisziele der einzelnen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2011 erneut erreicht.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Umfassende gesetzliche Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich werden im Geschäftsjahr 2012 und in den Folgejahren weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben.

Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung werden weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen. Hinzu kommen die genannten Anstrengungen bezüglich der langfristigen Sicherung der Direktvergabe.

Der Kauf der 18 neuen Niederflur-Straßenbahnen erhöht die Kapitalkosten, da für die neuen Fahrzeuge keine Förderung mehr durch das Land Hessen bereitgestellt wird. Nachdem die KVG ihr Ergebnis über 10

Jahre mit ca. -14,4 Mio. EUR trotz Lohn- und Preissteigerungen konstant halten konnte, wird ab dem Jahr 2012 von einer Verschlechterung der Ergebnissituation ausgegangen.

Diese Entwicklung und weitere aus dem neuen Konsolidierungsvertrag resultierende Anforderungen erfordern weitere Optimierungsmaßnahmen. Im Vordergrund stehen dabei die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur. Auch der weitere Ausbau der Vertriebsaktivitäten wird ein wesentlicher Schwerpunkt bleiben. Hingegen erwartet die KVG im Zuge der neuen Tramstrecke nach Vellmar Fahrgastzuwächse und damit einhergehende steigende Linienumsatzerlöse.

Die Planungen für die Umgestaltung des Auedamms im Zuge des Bäderneubaus sowie zum Umbau der Friedrich-Ebert-Straße und der Mönchebergstraße werden die personellen Kapazitäten im Bereich „Verkehrsplanung“ im kommenden Geschäftsjahr auslasten. Daneben wird ab dem Frühjahr 2012 der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen in Vellmar realisiert werden. In Abhängigkeit der entsprechenden Beschlüsse der Stadt Kassel könnte die KVC ab 2012 auch mit den konkreten Planungen zur Tram-Anbindung des Stadtteils Waldau beginnen. Planungs- und Koordinationsleistungen im Zuge der Erneuerung der Bäder in der Stadt Kassel für die STW werden auch im Jahr 2012 im Bereich „Hochbau“ den Schwerpunkt der Tätigkeiten bilden. Darüber hinaus wird die Sanierung des Wasserbehälters „Kratzenberg“ weiter von der KVC begleitet.

Gemeinsam mit ihren Vertragspartnern strebt die KVN an, die Straßenbahnleistungen im Bedienungsgebiet auch nach Ablauf der bestehenden Konzessionen (Ende 2012) weiterhin zu erbringen. In Verbindung mit der laufzeitkonformen Koppelung der vertraglichen Vereinbarungen für Personal und Fahrzeuge einerseits und des Verkehrsvertrages bzw. Konzessionen andererseits wird sichergestellt, dass ausreichend Personal bzw. Betriebsmittel zu festgelegten Konditionen zur Verfügung stehen und das eigene Personal ausgelastet werden kann. Im Zuge von Neueinstellungen wird die Zahl von KVN-Fahrpersonalen auch künftig ansteigen.

Die STW erwartet für die Jahre 2012 und 2013, dass die Jahresergebnisse nach Ergebnisabführung der Tochterunternehmen auf dem Niveau des Geschäftsjahres stabilisiert werden können. Nach Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute wird im kommenden Jahr das Wirtschaftswachstum geringer als im Berichtsjahr ausfallen. Darüber hinaus wird momentan davon ausgegangen, dass die Brennstoffmärkte auch im Jahr 2012 vom volatilen Preisniveau geprägt werden. Im Kasseler Netzgebiet wird die STW im zunehmenden Wettbewerb mit einer wachsenden Wechselbereitschaft der Kunden bestehen müssen. Diese Rahmenbedingungen stellen die STW vor große Herausforderungen. Um ihre Wettbewerbsposition dabei zu behaupten, wird die STW vielfältige Anstrengungen unternehmen. Die konsequente Weiterentwicklung und Optimierung der Energiebeschaffungsstrategie gewinnt bei den erwarteten Bedingungen auf den Brennstoffmärkten immer mehr an Bedeutung. Die STW wird die zu erwartenden Ertragseinbußen aus dem zunehmenden Wettbewerb zum einen mit Kostensenkungen und zum anderen mit Ertragssteigerungen in anderen Geschäftsbereichen weitgehend kompensieren können. Im Zentrum steht dabei das seit 2008 initiierte Projekt „Wachstumsstrategie“. Hieraus werden weiterhin steigende Wachstumspotenziale, die vor allem im externen Vertrieb erschlossen werden sollen, für die Folgejahre abgeleitet. Als Folge des steigenden Wettbewerbs geht die STW derzeit von moderaten Verlusten bei Privat- und Gewerbekunden im Kasseler Netzgebiet aus. Diese Verluste werden jedoch durch Kundengewinne im externen Geschäft kompensiert werden. Attraktive Preise, umweltfreundliche Produkte, innovative Vertriebsstrategien sowie ein leistungsstarker Kundenservice werden daher von zentraler Bedeutung sein, damit die STW ihre Produkte bundesweit erfolgreich vermarkten kann.

In den kommenden Jahren wird die STW ihre Strategie des Ausbaus der Erneuerbaren Energien weiter verfolgen und intensivieren. Verschiedene Investitionen in Windparks werden kontinuierlich geprüft und bei erfolgreicher Prüfung durchgeführt werden. Die Beteiligungen an der SUN und der THEE eröffnet der STW für die Zukunft neue Perspektiven. Das Bündeln von Know-how und Kapital sowie die Realisierung von Synergieeffekten werden sich positiv auf die Entwicklung der STW auswirken und verstärken die nach-haltige Unternehmensausrichtung.

Im Rahmen der Klimaschutzbestrebungen in der Stadt Kassel nimmt das Produkt Fern-wärme aufgrund seines geringen CO₂-Anteils und des sehr guten Primärenergiefaktors von 0,08 (Gas und Heizöl haben dagegen ca. 1,1) eine wichtige Position ein. Daher werden neben den gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen Fern-wärmeabsatzpotenzialen auch weiterhin Steigerungen des Fernwärmeabsatzes angestrebt. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den kommenden Jahren zielgerichtet dort fortgesetzt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Mit der Inbetriebnahme der „Ostspange“ werden der Industriepark und der Stadtteil Waldau Ziel der Akquisemaßnahmen sein. Im Jahr 2012 werden die Erschließungs- und Verdichtungsmaßnahmen für den Fernwärmeausbau den größten Anteil bei den Netzaktivitäten einnehmen.

Neben Baumaßnahmen im Stadtgebiet werden die Erschließung der Rothenberg-Siedlung und der weitere Ausbau der „Ostspange“ im Zentrum der Netzausbauaktivitäten der KfW stehen. Die Anbindung des HKW-M an das Primärnetz wurde Ende 2011 begonnen und wird im Jahr 2012 fortgeführt. Die Modernisierung des FKK wird ebenfalls im Jahr 2012 fortgesetzt.

Die langfristigen Kooperationen mit kommunalen Kunden garantieren die zukünftige Auslastung der MVA. Die Versorgung der Stadt Kassel mit Strom und Fernwärme und die durch Inbetriebnahme der neuen Dampfturbine verbesserte Energieerzeugung sind zukünftig wichtige Erfolgsfaktoren für eine positive wirtschaftliche Entwicklung der MHKW. Bei einer positiven Konjunktorentwicklung wächst zudem die Menge an den Abfällen, die einer komplexen Entsorgung bedürfen und gleichzeitig die Nutzung der damit verbundenen Potenziale in der Rohstoffgewinnung ermöglicht. Die Entwicklung des Abfallmarktes und der permanente Preisdruck erfordern, dass die MHKW ihren Kunden wie in der Vergangenheit marktgerechte Komplettlösungen anbietet. Die MHKW arbeitet partiell mit Wettbewerbern zusammen, um ihre Marktpräsenz zu stärken. Wesentliches Ziel für die Zukunft des KVV-Konzerns ist der Ausbau der sehr guten Wettbewerbsposition. Die Ergebnisziele sollen auch zukünftig weitestgehend nicht durch einen Personalabbau in den Produktbereichen, sondern vor allem durch den Ausbau der Geschäftsfelder erreicht werden.

Insgesamt werden sowohl für die KVV-GmbH als auch für den KVV-Konzern in den Jahren 2012 und 2013 Erträge und Ergebnisse auf ähnlichem Niveau wie 2011 erwartet.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatz	TEUR	25.853	29.782	27.448
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	TEUR	-3.993	-3.802	-5.067
Zahlung der Stadt Kassel	TEUR	4.844	4.802	
Einstellung Kapitalrücklage	TEUR	0	0	0
Ergebnis (Bilanzergebnis)	TEUR	entfällt	entfällt	entfällt
Bilanzsumme	TEUR	291.452	318.920	
Investitionen	TEUR	2.161	0	0
Darlehen gegenüber Kreditinstituten	TEUR	4.439	28.472	
Personal	Anzahl	0	100	
Eigenkapitalquote	%	69,5	63,9	
Cash flow (nur AfA)	TEUR	entfällt	entfällt	
Gesamtverschuldung	%	30,5	36,1	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	entfällt	298	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	0,21	

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) ist die Muttergesellschaft des Konzerns mit den Tochterunternehmen Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), Städtische Werke AG (STW), Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN). Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird überwiegend von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Auf der Grundlage der Betrauung der Stadt Kassel von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) beruhenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Kassel an die KVG (vom 09.11.2009), kann die KVG die Übergangsfristen der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments (EU) nutzen. Durch diese Verordnung sind sowohl Ausschreibungen als auch Direktvergaben möglich. Zusätzlich sieht die Verordnung Übergangsfristen vor, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, dem sogenannten „Altmark Trans Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) aufrechterhalten werden können. Die Direktvergabe der Straßenbahnverkehrsleistung an die KVN oder alternativ an die KVG bleibt somit nach alter Rechtslage möglich. Grundlage sind die Regelungen in § 4 Abs. 8 – 12 des gültigen Konsolidierungsvertrages 2008 – 2012 zwischen der Stadt Kassel und der KVV vom 21.07.2008. Daneben ist es auch möglich, die Vergabe nach der EU-Verordnung 1370/2007 durchzuführen.

Die Konzessionen für die Tram-Leistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar sind derzeit bis zum 15.12.2012 an die KVN vergeben. Die Konzessionen nach PBefG und die eisenbahnrechtlichen Genehmigungen nach

Allgemeinem Eisenbahngesetz (AEG) für die Strecke in das Lossetal liegen bei der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK). Diese laufen am 28.02.2013 aus. Es wird angestrebt, auch nach diesen Zeitpunkten weiterhin eine Direktvergabe der Tram-Leistungen durchzuführen. Dazu wurde gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) untersucht, ob an der Kraft Beschlusses des Magistrats der Stadt Kassel erfolgte Betrauung der KVG festgehalten werden soll oder ob es angezeigt ist, diese Betrauung durch einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) auf Grundlage der EU-VO 1370/2007 zu ersetzen. Im Ergebnis empfiehlt PwC die gegenwärtige Betrauung auch nach dem 15.12.2012 fortzuführen und nicht auf einen ÖDA auf der Grundlage der EU-VO 1370/2007 umzustellen.

Nach dem Leitfaden des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) sind für die Erteilung der Linienverkehrsgenehmigungen in Hessen bestimmte Fristen zu beachten. Demnach ist dem Regierungspräsidium (RP) als Genehmigungsbehörde anzukündigen, dass beabsichtigt ist, die Tram-Leistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar direkt zu vergeben. Die Begründung für die Direktvergabe besteht insbesondere in der Notwendigkeit, einen Ausgleich der guten mit den schlechten Risiken zu ermöglichen. Werden einzelne ertragreiche Linien an Dritte vergeben, auf die diese sich mit einem konkurrierenden Genehmigungsantrag bewerben, so verblieben nur die besonders verlustbringenden Linien bei der KVG bzw. KVN. Diese zusätzlichen Verluste müssten wiederum innerhalb des Konzerns der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) bzw. von der Stadt Kassel kompensiert werden.

Ein entsprechendes Ankündigungsschreiben wurde durch die KVG als Aufgabenträgerorganisation der Stadt Kassel Anfang Februar 2011 an den RP gesandt. Parallel erfolgte eine Abstimmung über diese Vorgehensweise mit der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV), in dessen Auftrag die regionalen Linien direkt vergeben werden sollen. Im Jahr 2011 und Anfang 2012 wurden mehrere Gespräche mit dem RP und unter Einbindung des NVV zur weiteren Vorgehensweise geführt. Mitte Dezember 2011 erfolgte zudem die Ankündigung der geplanten Direktvergabe durch die Stadt Kassel im EU-Amtsblatt (für Kassel, Vellmar und Baunatal) und Mitte Januar 2012 durch den NVV für die Tramverkehre im Lossetal.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie des Beschlusses der Bundesnetzagentur (BNetzA) vom 28.08.2009 (BK 6-07-031/BK 6-06-062) war die STW dazu verpflichtet, die sogenannte rechtliche Entflechtung ihres Netzbereiches vorzunehmen. Dabei wurde die Rolle des Netzbetreibers in einer eigenen Rechtsform unabhängig vom Energievertrieb und der Erzeugung separiert. Durch diese operationelle Entflechtung wurde sichergestellt, dass der Netzbetreiber hinsichtlich der Organisation, der Entscheidungsgewalt und der Ausübung des Netzgeschäfts unabhängig von dem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen ist.

Zu diesem Zweck wurde die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) als 100%ige Tochtergesellschaft der STW am 12.07.2010 gegründet. Daneben wurde die Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NSG am 03.09.2010 ebenfalls neu gegründet. Die rechtliche Entflechtung wurde dadurch umgesetzt, dass die den Bereichen Strom-, Gas- und Wassernetze sowie Wassergewinnung, Straßenbeleuchtung und Telekommunikation zuzuordnenden Vermögensgegenstände, Schulden und Verträge der STW im Wege der Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die NSG übertragen worden sind. Zudem wurde das in den vorgenannten Bereichen tätige Personal zum 01.01.2011 auf die NSG übergeleitet.

Die beantragte umsatzsteuerliche Organschaft wurde seitens der Finanzbehörde nicht anerkannt. Damit gibt es im Konzern seit 01.01.2011 zwei Organkreise, einerseits NSG (mit IMG) und andererseits die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH mit ihren sonstigen Tochtergesellschaften. Zwischen den Organkreisen

sind alle Lieferungen und Leistungen umsatzsteuerpflichtig und die Rechnungen müssen den üblichen steuerrechtlichen Vorgaben entsprechen. Die Beschränkung auf eine Teilbeherrschung ergab sich aus Vorschriften des EnWG, wonach dem Netzbetreiber für das operative Netzgeschäft der Sparten Strom und Gas eine eigene Entscheidungsgewalt zustehen muss.

Nach erfolgter Zustimmung des Aufsichtsrates am 01.06.2011 und zustimmender Beschlüsse der Hauptversammlung der STW und der Gesellschafterversammlung der NSG wurde am selben Tag der Ausgliederungsvertrag zwischen beiden Gesellschaften geschlossen. Mit der am 01.07.2011 erfolgten Eintragung des Ausgliederungsvertrages in das Handelsregister ist die Ausgliederung der Vermögensteile von der STW auf die NSG rechtswirksam geworden. In der Folge gingen die relevanten Vermögensgegenstände und Rechtsverhältnisse im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge (Universalsukzession) auf die NSG über. Ausgliederungstichtag ist rückwirkend der 01.01.2011. Im Zuge der rechtlichen Entflechtung der STW wurde die Rolle der KVV als zentraler Koordinator der konzernübergreifenden Dienstleistungen und Projekte noch stärker ausgeprägt. Die unternehmensübergreifenden Zentralbereiche verblieben deshalb wie bisher in der Zuständigkeit der KVV.

Die Bereiche Fernwärme, Erzeugung/Kraftwerke und Durchführung von Energie-dienstleistungen (EDL) werden seit 2011 von der KFW betrieben, die damit die technische Funktion in den nicht regulierten Bereichen am Markt wahrnimmt. Bei der STW sind der Bereich Vertrieb und Energiebeschaffung sowie der Bäderbereich verblieben. Außerdem bleibt die STW zuständig für das sogenannte „Engineering EDL“, worunter insbesondere die Angebotsplanung im Bereich EDL zu verstehen ist. Entsprechend der beschriebenen Funktionszuordnungen sind die in den jeweiligen Bereichen tätigen Arbeitnehmer auf die KFW und KVV zum 01.01.2011 übergegangen.

Im Zuge des Personalübergangs für die Strom- und Fernwärmeerzeugung wurden auch die bisher im MHKW tätigen Mitarbeiter bei der KFW übernommen. Die Personalgestaltung und Betriebsführung ging im Rahmen der Rechtsnachfolge von der STW auf die KFW über.

Die Umsetzungsarbeiten im Rahmen des Projekts „billing4us“ wurden von STW und NSG im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen. STW und NSG setzten mit dem Projekt „billing4us“ umfangreiche Prozessanforderungen sowie Anpassungen der unterstützenden Informationstechnologie um. Basis hierfür waren gesetzliche Anforderungen, die auf dem EnWG sowie GPKE (Lieferantenwechselprozesse Strom nach Beschlussfassung BK06-06-009 der BNetzA) und GeLi Gas (Lieferantenwechselprozesse Gas nach Beschlussfassung BK7-06-067 der BNetzA) basieren. Damit sollte gewährleistet werden, dass Wettbewerbern ein diskriminierungsfreier Zugang zu Strom- und Gasnetzen zu angemessenen Entgelten ermöglicht wird. Der Aufbau der neuen IT-Plattform umfasste getrennte Systeme und Mandanten für die Marktrolle „Lieferant“ und „Netzbetreiber“.

Das Wasserkartellverfahren stellte für die STW im Berichtsjahr eine große Herausforderung dar. Die Landeskartellbehörde Hessen (LKartB) hat am 11.04.2008 eine Preissenkungsverfügung in Höhe von 37 % wegen angeblich missbräuchlich erhöhter Wasserpreise gegen die STW erlassen. Die Preissenkungsverfügung ist vom Zeitpunkt der Zustellung bis zum 31.12.2009 befristet. Gegen die Verfügung hat die STW fristgerecht Beschwerde beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main (OLG) eingelegt. Das Verfahren vor dem OLG ruht derzeit. Sollte die Verfügung gerichtlich bestätigt werden, beträfe die Rückzahlungsverpflichtung die STW. Werden von der LKartB neue Kartellverfahren eingeleitet, so würden diese je nach Rückwirkungsumfang STW und NSG betreffen. Im Februar 2010 hat der BGH eine vergleichbare Preissenkungsverfügung gegen Wetzlar bestätigt. Damit sind auch die Erfolgchancen der STW in ihrem Verfahren deutlich gesunken. We-

gen der vom BGH aufgestellten grundsätzlichen Erwägungen geht die gesamte Branche davon aus, dass ein Wasserversorgungsunternehmen letztlich kaum Möglichkeiten hat, sich erfolgreich gegen in die Zukunft gerichtete Preissenkungsverfügungen zu wehren.

In Verhandlungen mit der LKartB wurde intensiv eine Vergleichslösung angestrebt. Nachdem die Verhandlungen jedoch erfolglos beendet wurden, stimmte die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel am 27.02.2012 einer Rekommunalisierung zu. Die Wasserversorgung wird seit dem 01.04.2012 durch den Eigenbetrieb der Stadt Kassel „KASSELWASSER“ (KW) – ehemals Kasseler Entwässerungsbetrieb (KEB) – sichergestellt. Dabei beauftragt die KW die NSG mit der Betriebsführung der Wasserversorgung. NSG und STW hatten mit Unterstützung von Beratern verschiedene Varianten der Rekommunalisierung durchgerechnet – von der Umsetzung der Preissenkungsverfügung über ein schlankes Betriebsführungsmodell bis hin zur kompletten Überführung der Wassersparte zur Stadt Kassel. Im Ergebnis stellte sich das Betriebsführungsmodell als wirtschaftlichste und dennoch gleichzeitig rechtssichere Variante dar.

Die Energiemärkte waren auch im Jahr 2011 durch starke Preisvolatilitäten geprägt, wodurch die Erzeugungspreise der KfW unmittelbar beeinflusst wurden. Die Beschaffungsseite wurde insbesondere durch die Preisentwicklung von Rohöl und die daraus abgeleitete Gaspreisentwicklung geprägt. Es wird erwartet, dass die Erzeugungspreise wesentlich von der zukünftigen Weiterentwicklung des Kraftwerksparks beeinflusst werden. Nach dem von der Bundesregierung beschlossenen Atomausstieg in Folge des Reaktorunfalls von Fukushima wird zunehmend diskutiert, wie perspektivisch die wegfallenden Erzeugungskapazitäten der Atomkraftwerke kompensiert werden sollen.

Die konjunkturelle Erholung des Vorjahres setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fort und führte zu einer Entspannung im Wettbewerb der Entsorgungsdienstleistungen. Alle MHKW-Kundengruppen lieferten mehr Abfallmengen als im Jahr 2010. Auch über den Spotmarkt standen ausreichende Abfallmengen zur Verfügung. Der Druck auf die Erlöse war dadurch wesentlich moderater als in den Vorjahren. In Einzelfällen konnten auch höhere Preise am Markt kommuniziert werden.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird primär von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die KVV folgende Ergebnisse:

	2011 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenergebnis KVV GmbH	-8,0	-9,2
Erträge aus Gewinnabführung	18,6	19,6
Verlustübernahmen	-14,4	-14,3
Jahresfehlbetrag- /überschuss	-3,8	-4,0

Mit der KVG, MHKW, KVC und KVN bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Mit der STW besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der eine Ausgleichszahlung an den Mitgesellschafter Thüga AG vor der Ergebnisabführung enthält. Seit dem Jahr 2000 sind wiederum zwischen STW und KfW Beherrschung und Ergebnisabführung vertraglich geregelt.

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die KVV einen Jahresfehlbetrag von -3,8 Mio. EUR (Vorjahr -4,0 Mio. EUR).

Die Sonstigen Erträge der KVV GmbH umfassten insbesondere die Konzernerträge mit den Tochtergesellschaften. Der Sonstige Aufwand beinhaltete u. a. Beratungs- und ähnliche Kosten aus konzernübergreifenden Aufgabenstellungen. Die Leistungen der Zentralbereiche wurden den Tochtergesellschaften nach Inanspruchnahme in Rechnung gestellt.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR resultierten in erster Linie aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen als Folge des BilMoG.

Der bestehende Konsolidierungsvertrag wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV abgeschlossen und trat zum 1. Januar 2008 in Kraft. Zielsetzung des Vertrags ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Ziel ist auch, eine nachhaltige Reduzierung der finanziellen Belastung des städtischen Haushalts um 10,0 Mio. € gegenüber 2006 zu realisieren. Im Dezember 2009 wurde eine Nachtragsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2014 geschlossen. Im Ergebnis wird der Substanzerhaltungsbeitrag als Ausgleich für die KVG-Verluste im Jahr 2011 um zusätzlich 200 T€ gekürzt. Bis einschließlich 2014 sind keine weiteren Kürzungen vorgesehen. Unter anderem wurden die Geschäftsgrundlagen des Vertrages um das Bestehen einer Direktvergabe für die Straßenbahn- und Busverkehre erweitert. Bezogen auf die STW (einschließlich KFW) erhält die Stadt Kassel von der KVV eine definierte jährliche Gutschrift, die über den bisherigen vergleichbaren Beträgen an die Stadt Kassel liegt und damit zu einer weiteren Entlastung des städtischen Haushaltes führt. Bis einschließlich 2014 sind derzeit keine weiteren Veränderungen vorgesehen. In der aktuellen Vertragsergänzung wurde zudem erklärt, dass, unabhängig von den für den Zeitraum ab 2015 neu zu verhandelnden Beträgen, beide Vertragsparteien beabsichtigen, den Konsolidierungsvertrag in seiner grundlegenden Systematik auch deutlich über 2014 hinaus fortzuführen.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages führte die KFW ein Gewinn in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR) an die STW ab.

Der Minderheitsaktionär Thüga erhielt von der STW eine Ausgleichszahlung von brutto 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR). Der verbleibende Jahresüberschuss der STW von 13,7 Mio. EUR wurde an die Konzernobergesellschaft KVV abgeführt.

Der Saldo aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften sank gegenüber dem Vorjahr auf 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 5,3 Mio. EUR). Während die MHKW ein Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 4,8 Mio. EUR erreichte, führte die STW mit 13,7 Mio. EUR ein um 0,9 Mio. EUR geringeres Ergebnis an die Konzernmutter KVV ab. Die KVG erzielte 2011 ein Ergebnis von -14,4 Mio. EUR (Vorjahr -14,3 Mio. EUR). Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der KVV und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Umfassende gesetzliche Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich werden im Geschäftsjahr 2012 und in den Folgejahren weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben.

Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung werden weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen. Hinzu kommen die genannten Anstrengungen bezüglich der langfristigen Sicherung der Direktvergabe.

Der Kauf der 18 neuen Niederflur-Straßenbahnen erhöht die Kapitalkosten, da für die neuen Fahrzeuge keine Förderung mehr durch das Land Hessen bereitgestellt wird. Nachdem die KVG ihr Ergebnis über 10 Jahre mit ca. -14,4 Mio. EUR trotz Lohn- und Preissteigerungen konstant halten konnte, wird ab dem Jahr 2012 von einer Verschlechterung der Ergebnissituation ausgegangen.

Diese Entwicklung und weitere aus dem neuen Konsolidierungsvertrag resultierende Anforderungen erfordern weitere Optimierungsmaßnahmen. Im Vordergrund stehen dabei die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur. Auch der weitere Ausbau der Vertriebsaktivitäten wird ein wesentlicher Schwerpunkt bleiben. Hingegen erwartet die KVG im Zuge der neuen Tramstrecke nach Vellmar Fahrgastzuwächse und damit einhergehende steigende Linienumsatzerlöse.

Die Planungen für die Umgestaltung des Auedamms im Zuge des Bäderneubaus sowie zum Umbau der Friedrich-Ebert-Straße und der Mönchebergstraße werden die personellen Kapazitäten im Bereich „Verkehrsplanung“ im kommenden Geschäftsjahr auslasten. Daneben wird ab dem Frühjahr 2012 der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen in Vellmar realisiert werden. In Abhängigkeit der entsprechenden Beschlüsse der Stadt Kassel könnte die KVC ab 2012 auch mit den konkreten Planungen zur Tram-Anbindung des Stadtteils Waldau beginnen. Planungs- und Koordinationsleistungen im Zuge der Erneuerung der Bäder in der Stadt Kassel für die STW werden auch im Jahr 2012 im Bereich „Hochbau“ den Schwerpunkt der Tätigkeiten bilden. Darüber hinaus wird die Sanierung des Wasserbehälters „Kratzenberg“ weiter von der KVC begleitet.

Gemeinsam mit ihren Vertragspartnern strebt die KVN an, die Straßenbahnleistungen im Bedienungsgebiet auch nach Ablauf der bestehenden Konzessionen (Ende 2012) weiterhin zu erbringen. In Verbindung mit der laufzeitkonformen Koppelung der vertraglichen Vereinbarungen für Personal und Fahrzeuge einerseits und des Verkehrsvertrages bzw. Konzessionen andererseits wird sichergestellt, dass ausreichend Personal bzw. Betriebsmittel zu festgelegten Konditionen zur Verfügung stehen und das eigene Personal ausgelastet werden kann. Im Zuge von Neueinstellungen wird die Zahl von KVN-Fahrpersonalen auch künftig ansteigen.

Die STW erwartet für die Jahre 2012 und 2013, dass die Jahresergebnisse nach Ergebnisabführung der Tochterunternehmen auf dem Niveau des Geschäftsjahres stabilisiert werden können. Nach Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute wird im kommenden Jahr das Wirtschaftswachstum geringer als im Berichtsjahr ausfallen. Darüber hinaus wird momentan davon ausgegangen, dass die Brennstoffmärkte auch im Jahr 2012 vom volatilen Preisniveau geprägt werden. Im Kasseler Netzgebiet wird die STW im zunehmenden Wettbewerb mit einer wachsenden Wechselbereitschaft der Kunden bestehen müssen. Diese Rahmenbedingungen stellen die STW vor große Herausforderungen. Um ihre Wettbewerbsposition dabei zu behaupten, wird die STW vielfältige Anstrengungen unternehmen. Die konsequente Weiterentwicklung und Optimierung der Energiebeschaffungsstrategie gewinnt bei den erwarteten Bedingungen auf den Brennstoffmärkten immer mehr an Bedeutung. Die STW wird die zu erwartenden Ertragseinbußen aus dem zunehmenden Wettbewerb zum einen mit Kostensenkungen und zum anderen mit Ertragssteigerungen in anderen Geschäftsbereichen weitgehend kompensieren können. Im Zentrum steht dabei das seit 2008 initiierte Projekt „Wachstumsstrategie“. Hieraus werden weiterhin steigende Wachstumspotenziale, die vor allem im externen Vertrieb erschlossen werden sollen, für die Folgejahre abgeleitet. Als Folge des steigenden Wettbewerbs geht die STW derzeit von moderaten Verlusten bei Privat- und Gewerbekunden im Kasseler Netzgebiet aus. Diese Verluste werden jedoch durch Kundengewinne im externen Geschäft kompensiert werden. Attraktive Preise, umweltfreundliche Produkte, innovative Vertriebsstrategien sowie ein leistungs-

starker Kundenservice werden daher von zentraler Bedeutung sein, damit die STW ihre Produkte bundesweit erfolgreich vermarkten kann.

In den kommenden Jahren wird die STW ihre Strategie des Ausbaus der Erneuerbaren Energien weiter verfolgen und intensivieren. Verschiedene Investitionen in Windparks werden kontinuierlich geprüft und bei erfolgreicher Prüfung durchgeführt werden. Die Beteiligungen an der SUN und der THEE eröffnet der STW für die Zukunft neue Perspektiven. Das Bündeln von Know-how und Kapital sowie die Realisierung von Synergieeffekten werden sich positiv auf die Entwicklung der STW auswirken und verstärken die nachhaltige Unternehmensausrichtung.

Im Rahmen der Klimaschutzbestrebungen in der Stadt Kassel nimmt das Produkt Fernwärme aufgrund seines geringen CO₂-Anteils und des sehr guten Primärenergiefaktors von 0,08 (Gas und Heizöl haben dagegen ca. 1,1) eine wichtige Position ein. Daher werden neben den gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen Fernwärmeabsatzpotenzialen auch weiterhin Steigerungen des Fernwärmeabsatzes angestrebt. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den kommenden Jahren zielgerichtet dort fortgesetzt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Mit der Inbetriebnahme der „Ostspange“ werden der Industriepark und der Stadtteil Waldau Ziel der Akquisemaßnahmen sein. Im Jahr 2012 werden die Erschließungs- und Verdichtungsmaßnahmen für den Fernwärmeausbau den größten Anteil bei den Netzaktivitäten einnehmen.

Neben Baumaßnahmen im Stadtgebiet werden die Erschließung der Rothenberg-Siedlung und der weitere Ausbau der „Ostspange“ im Zentrum der Netzausbauaktivitäten der KFW stehen. Die Anbindung des HKW-M an das Primärnetz wurde Ende 2011 begonnen und wird im Jahr 2012 fortgeführt. Die Modernisierung des FKK wird ebenfalls im Jahr 2012 fortgesetzt.

Die langfristigen Kooperationen mit kommunalen Kunden garantieren die zukünftige Auslastung der MVA. Die Versorgung der Stadt Kassel mit Strom und Fernwärme und die durch Inbetriebnahme der neuen Dampfturbine verbesserte Energieerzeugung sind zukünftig wichtige Erfolgsfaktoren für eine positive wirtschaftliche Entwicklung der MHKW. Bei einer positiven Konjunkturerwicklung wächst zudem die Menge an den Abfällen, die einer komplexen Entsorgung bedürfen und gleichzeitig die Nutzung der damit verbundenen Potenziale in der Rohstoffgewinnung ermöglicht. Die Entwicklung des Abfallmarktes und der permanente Preisdruck erfordern, dass die MHKW ihren Kunden, wie in der Vergangenheit, marktgerechte Komplettlösungen anbietet. Die MHKW arbeitet partiell mit Wettbewerbern zusammen, um ihre Marktpräsenz zu stärken.

Wesentliches Ziel für die Zukunft des KVV-Konzerns ist der Ausbau der sehr guten Wettbewerbsposition. Die Ergebnisziele sollen auch zukünftig weitestgehend nicht durch einen Personalabbau in den Produktbereichen, sondern vor allem durch den Ausbau der Geschäftsfelder erreicht werden.

Insgesamt werden sowohl für die KVV-GmbH als auch für den KVV-Konzern in den Jahren 2012 und 2013 Erträge und Ergebnisse auf ähnlichem Niveau wie 2011 erwartet.

Korruptionsprävention

Im Juli 2001 haben Vorstand und Betriebsrat eine Vereinbarung abgeschlossen, um organisatorische Schwachstellen und Kontrolldefizite zu beheben sowie vorbeugend gegen korrupte Verhaltensweisen zu wirken. Diese Betriebsvereinbarung enthält u. a. das Verbot der Annahme von Geschenken, Vergabevor-

schriften, das Handeln von Personal in sensiblen Bereichen sowie die lückenlose Dokumentation von Arbeitsvorgängen.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Im Verkehrsbereich stehen die Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Mittelpunkt der Tätigkeit. Insbesondere sind auch zukünftig weitere Optimierungsmaßnahmen erforderlich. Nach den bereits realisierten Personalreduzierungen beziehen sich die Maßnahmen auf die Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur.

Bedingt durch die neue Straßenbahnverlängerung nach Vellmar werden Fahrgastzuwächse mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen erwartet.

Sehr deutlich muss auf die ab dem Jahr 2012 sich abzeichnende Verschlechterung der Ergebnissituation hingewiesen werden, da sich die Kapitalkosten stark durch den Kauf von 22 neuen Niederflur-Straßenbahnen erhöhen. Mit Hilfe des zentralen Optimierungs- und Restrukturierungsprojektes „Mobil4kassel – KVG 2020“ werden eine Vielzahl entsprechender Maßnahmen entwickelt und realisiert, damit der ursprüngliche Zielergebniskorridor wieder erreicht werden kann. Hier müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um ggf. auch mit Angebotskürzungen die Ergebnisentwicklung wieder zurückzuführen.

Im Energiebereich muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin politische Eingriffe in die Preisgestaltung erfolgen werden. Aufgrund des Drucks auf Netzentgelte und Vertriebsmargen bedarf es besonderer Anstrengungen, um evtl. Erlösschmälerungen durch zusätzliche Vertriebsprojekte und Kostensenkungen zu kompensieren. Durch hohe regulatorische Anforderungen wird in der näheren Zukunft der Wettbewerb weiter zunehmen.

Mit der Zielsetzung, in den kommenden Jahren verstärkt in den Ausbau umweltschonender Energieerzeugung in Kassel und Nordhessen zu investieren, zeichnet sich ein beachtlicher Kapitalbedarf, der auch zu einer deutlichen Erhöhung der Gesamtverschuldung führt, ab.

Die energiewirtschaftliche Neuausrichtung führt insgesamt zu deutlich höheren Risiken.

Im Entsorgungsbereich stellt die Kompetenz des MHKW auch weiterhin einen Erfolgsfaktor dar. Durch die bestehenden langfristigen Verträge mit den kommunalen Entsorgern und die Kooperation mit den Betreibern anderer Anlagen wird eine kontinuierliche und hochflexible Abfallverwertung auch während der notwendigen Revisionsphasen realisiert.

Die vielfältigen Änderungen im Verkehrs- und Energiesektor erhöhen die Anforderungen an die Controlling-systeme. Mit erforderlichen Anpassungen wurden die Controllingsysteme kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt. In allen Unternehmen finden unterjährige Überwachungen der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens statt. Daneben wird der gezielte Optimierungsbedarf im Rahmen einer Profit-Centerrechnung ermittelt. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen eine frühzeitige Analyse des Geschäftsverlaufs.

Mit Blick auf die zunehmende Globalisierung des Wettbewerbs, den Ausbau der Geschäftsfelder mit überregionalen Geschäftstätigkeiten sowie weiteren indirekten Beteiligungen, sind den Möglichkeiten zur Steuerung und Kontrolle durch die Beteiligungsverwaltung der Stadt Kassel inzwischen deutliche Grenzen gesetzt.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit für das Unternehmen nicht erkennbar.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen, die im Bericht ergänzend zusammenfassend für den Tätigkeitsbereich des Konzerns dargestellt sind. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die Konzerngesellschaft erfüllt.

Beziehungen zum Haushalt

Der Stand der Bürgschaften, die die Stadt Kassel zu Gunsten von Bürgschaftsnehmern im Konzernbereich der KVV übernommen hat, beläuft sich per 31.12.2011 auf 54,9 Mio. €. Diese Bürgschaften sind anteilig dem Verkehrsbereich mit 5,81 Mio. € und der MHKW GmbH im Rahmen von Forderungsverkäufen (Forfaitierung) mit 49,08 Mio. € zuzuordnen.

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

Sitz:	Königstor 3-13 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4795
Tätigkeitsbereich:	Versorgung der Stadt Kassel und Umgebung mit Fernwärme	
Eigentümer:	Städtische Werke Kassel AG	94,9%
	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	5,1%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	gezeichnetes Kapital	16.899.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 21.12.99	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Schreyer	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vors.) Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (bis 21.06.2011) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Axel Gerland, Breuna Mitglied des Vorstands Thüga AG Dr. Gerhard Holtmeier, München (seit 25.01.2011) Sekretärin Ute Jungton, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Osthessen Berhold Leinweber, Eichenzell (seit 22.06.2011) Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel Vorstand Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG	

Aufsichtsrat	Diplom-Kaufmann Gunther Müller, Hamburg	(bis 24.01.2011)
	Leiter Bereich Wholesale Vattenfall Europe Sales GmbH	
	Holger Radtke, Hamburg	(bis 24.01.2011)
	Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel	
	Lehrerin Helga Weber, Kassel	
Prokuristen:	Vorstandsvorsitzender Thüga AG Ewald Woste, München	
	(seit 25.01.2011)	
	Max Fischer	
	Günther Geisen	
	Dr. Norbert Tanner	

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	TEUR	64.875	64.069	64.338
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	444	-132	384
Ergebnisabführung	TEUR	3.858	2.108	1.806
Bilanzsumme	TEUR	96.640	106.035	
Investitionen	TEUR	9.600	20.700	16.500
Darlehen	TEUR	29.861	43.993	
Personal	Anzahl	0	226	245,8
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	23,4	21,3	
Cash flow (nur AfA)	TEUR	10.709	9.157	
Gesamtverschuldung	%	76,6	78,7	
Umsatz pro Mitarbeiter	€	entfällt	283	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	0,22	0,23

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) konnte im Geschäftsjahr 2011 erneut das geplante Ergebnis erreichen. Im Zentrum der Aktivitäten standen dabei weiterhin der Ausbau und Modernisierung der Eigenerzeugung sowie die Erweiterung des Fernwärmenetzes.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2011 war wie im Vorjahr durch teilweise sehr volatile Preise auf den Energiemärkten geprägt. Der Rohölpreis (Sorte Brent) lag im Maximum Ende April bei rd. 123 \$/Barrel, während rd. 92 \$/Barrel als Jahrestiefstwert auf dem Rohölmarkt zu beobachten waren.

Der Kohlepreis für das Frontjahr verhielt sich im ersten Quartal relativ konstant. Im zweiten und dritten Quartal stieg der Preis bis auf den Höchstwert von rd. 135 \$/t an. Ab Oktober war ein Abwärtstrend des Kohlepreises zu verzeichnen. Zum Jahresende lag der Kohlepreis bei rd. 117 \$/Tonne. Der CO₂-Preis für European Union Allowance Units (EUA) bewegte sich in einer Preisspanne von 6,73 EUR/Tonne bis 18,12 EUR/Tonne.

Zu Jahresbeginn stiegen die Strompreise in Folge der Proteste und Revolutionen in der arabischen Welt moderat an. Der Beschluss der Bundesregierung zum Atomausstieg in Folge des nuklearen Unfalls in Fukushima führte zu einer rapiden Aufwärtsbewegung des Preises auf dem Strommarkt innerhalb weniger Tage. Anfang April war mit 60,68 EUR/MWh –Grundlast-Produkt (Base) 2012 – der vorläufige Höchststand erreicht.

Zum Jahresende gerieten die Preise aufgrund der europäischen Finanzkrise und deren drohenden konjunkturellen Auswirkungen unter Druck. Am Ende des Jahres 2011 lag der Basepreis mit 52,05 EUR/MWh knapp unter dem Ausgangswert im Januar von 52,85 EUR/MWh. Der Preis für das Spitzenlastprodukt (Peak) folgte überwiegend dem Jahresverlauf des Basepreises. Die Preisentwicklung des Geschäftsjahres zeigte, dass die Preise für Spitzenlast sich den Preisen für die Grundlast annähern. Ein Hauptgrund dafür war, dass vor allem während der Sommermonate die Einspeisung von Photovoltaik-Anlagen deutlich zugenommen hat.

Die Beschaffungsseite wurde insbesondere durch die Preisentwicklung von Rohöl und die daraus abgeleitete Gaspreisentwicklung geprägt. Es wird erwartet, dass die Erzeugungspreise wesentlich von der zukünftigen Weiterentwicklung des Kraftwerksparks beeinflusst werden. Nach dem von der Bundesregierung beschlossenen Atomausstieg in Folge des Reaktorunfalls von Fukushima wird zunehmend diskutiert, wie perspektivisch die wegfallenden Erzeugungskapazitäten der Atomkraftwerke kompensiert werden sollen.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie des Beschlusses der Bundesnetzagentur (BNetzA) vom 28.08.2009 (BK 6-07-031/BK 6-06-062) war die Städtische Werke AG (STW) dazu verpflichtet, die sogenannte rechtliche Entflechtung ihres Netzbereiches vorzunehmen. Dabei wurde im Rahmen des Projekts „Kolumbus“ die Rolle des Netzbetreibers in einer eigenen Rechtsform unabhängig vom Energievertrieb und der Erzeugung separiert. Ziel des Projektes war es, eine EnWG-konforme und betriebswirtschaftlich optimale Aufbau- und Ablauforganisation zu ermitteln. Die Umsetzung erfolgte zum 01.01.2011. Im Rahmen dieser Entflechtung wurden die Bereiche Erzeugung von Strom und Fernwärme (FW), Fernwärmenetz und Durchführung von Energiedienstleistungen (EDL) der KfW zugeordnet, die damit die technische Funktion in den nicht regulierten Bereichen wahrnimmt. Bei der STW verbleibt der Bereich Vertrieb und Energiebeschaffung sowie der Bäderbereich. Außerdem bleibt die STW zuständig für das sogenannte „Engineering EDL“, worunter insbesondere die Angebotsplanung im Bereich EDL zu verstehen ist. Die unternehmensübergreifenden Zentralbereiche verbleiben wie bisher in der Zuständigkeit der Kasserler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV). Entsprechend der beschriebenen Funktionszuordnungen gingen die in den jeweiligen Bereichen tätigen Arbeitnehmer auf die KfW bzw. auf die KVV über.

Mit der neuen Struktur wurden die Gesellschaften nach Marktrollen ausgerichtet und so für ein optimales Auftreten am Markt positioniert. Die getroffenen Zuordnungen der Marktrollen ermöglichen die optimale Ausnutzung bestehender Synergiepotenziale. Die KfW betreibt seit Anfang 2011 mit eigenem Personal die Bereiche FW-Netzbetrieb, Strom- und Fernwärmeerzeugung. Dazu hat die KfW für alle EDL-Projekte die Betriebsführung übernommen. Im Rahmen des Projekts Kolumbus sind seit Anfang des Jahres 2011 alle Kundenverträge der Fernwärme an die STW übergegangen. Die STW bezieht seitdem Fernwärme von der KfW, die sie auf eigene Rechnung vermarktet.

Der Betriebsführungsvertrag mit der STW ist Ende des Jahres 2010 ausgelaufen. Mit der Übernahme des E.ON-Anteils am Fernwärme Kraftwerk Kassel (FKK) und der Verschmelzung der Kraftwerk Kassel Verwaltungsgesellschaft mbH (KWK) auf die KFW ist seit Beginn des Jahres 2010 der Nutzungsvertrag mit der KWK ausgelaufen. Die Personalgestellung durch die E.ON AG hat sich ebenfalls zu Beginn des Jahres 2010 geändert. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle E.ON-Mitarbeiter zur STW übergegangen und wurden im Rahmen des Projekts Kolumbus zu Mitarbeitern der KFW. Ausgenommen sind einzelne Mitarbeiter, die aufgrund existierender Altersteilzeitregelungen bei der E.ON AG verblieben. Der Personalgestellungsvertrag regelt für die verbleibenden E.ON-Mitarbeiter die Tätigkeiten am Kraftwerksstandort. Die Personalgestellung wird voraussichtlich im Jahr 2014 auslaufen. Die Personalgestellung an die MHKW und Betriebsführung gingen im Rahmen der Rechtsnachfolge von der STW ebenfalls auf die KFW über.

Ein wesentlicher Punkt für die KFW aus der Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWK) Novelle 2009 ist die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen. Die Förderung richtet sich nach Trassenlänge und Dimension des Fernwärmenetzes, sie ist auf 20 Prozent der Investitionskosten und auf 5,0 Mio. EUR für das Neu- bzw. Ausbauprojekt begrenzt. Dies ist besonders im Hinblick auf die bereits begonnenen und weiter geplanten Investitionen in das Wärmenetz der KFW von Bedeutung. Bei der Beantragung der Zuschüsse muss die entsprechende Maßnahme abgeschlossen und durch einen Wirtschaftsprüfer testiert sein. Antragstellungen können jeweils nur zum 28.02. des Folgejahres erfolgen.

Auch im Berichtsjahr beantragte die KFW wieder Maßnahmen aus dem Fernwärmenetzausbau zum 28.02.2011 beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Aus der Beantragung für das Jahr 2009 (Antragstellung aus dem Jahr 2010) wurden Zuschüsse in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR durch die BAFA gewährt. Die KFW wird rechtzeitig zu den entsprechenden zukünftigen Terminen die erforderlichen Anträge für die weiteren in Frage kommenden Ausbaumaßnahmen stellen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die KFW erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Gewinn von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR). Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die STW abgeführt. Die Eigenkapitalrentabilität der KFW vor Ertragsteuern betrug 9,2 %. Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Im Rahmen der Klimaschutzbestrebungen in der Stadt Kassel nimmt das Produkt Fernwärme aufgrund seines geringen CO₂-Anteils und des sehr guten Primärenergiefaktors von 0,08 (Gas und Heizöl haben dagegen ca. 1,1) eine wichtige Position ein. Daher werden neben den gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen Fernwärmeabsatzpotenzialen auch weiterhin Steigerungen des Fernwärmeabsatzes angestrebt. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den kommenden Jahren zielgerichtet dort fortgesetzt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Mit der Inbetriebnahme der „Ostspange“ werden der Industriepark und der Stadtteil Waldau Ziel der Akquisemaßnahmen sein. Im Jahr 2012 werden die Erschließungs- und Verdichtungsmaßnahmen für den Fernwärmeausbau den größten Anteil bei den Netzaktivitäten einnehmen.

Neben Baumaßnahmen im Stadtgebiet werden die Erschließung der Rothenberg-Siedlung und der weitere Ausbau der „Ostspange“ im Zentrum der Netzausbauaktivitäten der KFW stehen. Die Anbindung des HKW-M an das Primärnetz wurde Ende 2011 begonnen und wird im Jahr 2012 fortgeführt. Die Modernisierung

des FKK wird ebenfalls im Jahr 2012 fortgesetzt. Die KFW führt dabei Erneuerung der Energieableitung und die Planung für eine neue Leittechnik durch.

Eine zukünftige Prognose der Strompreise hängt von verschiedenen Faktoren ab. Neben der Entwicklung der Weltenergiemärkte und der damit verbundenen Entwicklung der Brennstoffpreise wird hierbei vor allem die Schaffung und Erweiterung neuer Erzeugungskapazitäten in Deutschland eine wichtige Rolle einnehmen. Dabei spiegeln sich die Auswirkungen der EU-Finanzkrise auf die Energiewirtschaft in dem Investitionsrückgang bei Neubau und Modernisierung von Kraftwerken wider. Die Ausweitung oder Schaffung von neuen Erzeugungskapazitäten hängt daneben vor allem von der künftigen Entwicklung der Renditen der Strompreise an den Großhandelsmärkten ab, da ein Wettbewerber nur dann in neue Kraftwerke investieren wird, wenn mit hinreichender Sicherheit ausreichende Ertragschancen zu erwarten sind.

Der von der Bundesregierung beschlossene Ausstieg aus der Atomkraft kann zu längerfristig preiserhöhenden Effekten an den Energiemärkten führen. Derzeit lassen sich weitere Ertragschancen überwiegend aus der KWK-G Novelle 2009 herleiten. Ein wesentlicher Punkt für die KFW aus der KWK-G Novelle 2009 ist hierbei die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages werden die weiterhin erwarteten positiven Ergebnisse der KFW in den Jahren 2012 und 2013 sowie den darauf folgenden Jahren auch zu einer Stabilisierung des STW-Ergebnisses beitragen. Die durch Einbindung der KFW in den KVV-Konzern resultierenden Synergiepotenziale werden auch in den Folgejahren konsequent genutzt.

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

Sitz:	Königstor 3 - 13 34117 Kassel		
Handelsregister:	Kassel		
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Tätigkeitsbereich:	Akquisition u. ordnungsgemäße Verwertung von Abfällen		
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	50,0%	
	Landkreis Kassel	50,0%	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag	22.12.1992	Stand Sept. 2001
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH		
Geschäftsführung:	Karl-Heinz Schreyer Uwe Pietsch		
Aufsichtsrat:	Keiner. Es wird im AR der KVV GmbH über die geschäftlichen Aktivitäten der KEG berichtet.		
Gesellschafterversammlung:			
Prokuristen:	z. Z. keine		
Bemerkung:	Kein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit KVV		

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	271	338	268
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	TEUR	17	20	11
Ergebnisabführung	TEUR	0	0	
Bilanzsumme	TEUR	220	248	
Investitionen	TEUR	0	0	
Darlehen	TEUR	0	0	
Personal	Anzahl	0	0	
Eigenkapitalquote	%	63,2	61,7	
Cash flow (nur AfA)	TEUR	12	14	
Gesamtverschuldung	%	36,8	38,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG) erzielte im Geschäftsjahr 2011 erneut ein positives Geschäftsergebnis.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KEG als Gemeinschaftsunternehmen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und des Landkreises Kassel fungiert als Bindeglied zwischen Abfallentsorgung Kreis Kassel (AKK) und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW). Der Aufgabenbereich der KEG orientiert sich damit schwerpunktmäßig an den unternehmerischen Aktivitäten ihrer Gesellschafter.

Die KEG trägt zur Auslastung der Entsorgungskapazitäten der Gesellschafter bei und erschließt zusätzliche Geschäftspotenziale durch externe Entsorgungsmöglichkeiten. Die KEG agiert bei der Verwertung gewerblicher Abfälle im Landkreis Kassel im privatrechtlichen Rahmen und kann dadurch auf die regionale Wettbewerbssituation besser als ein öffentlich-rechtlicher Entsorger reagieren. Das Leistungsspektrum der KEG umfasst die zyklische Bereitstellung und Entleerung von Umleerbehältern sowie die Unterstützung ihrer Kunden bei einzelnen Projekten, indem sie ihnen Container zur Verfügung stellt. Daneben agiert die KEG als Maklerin und vermittelt Kontakte für externe Entsorger. Der Maklerbereich greift dabei auf Geschäftsfelder der MHKW und der AKK zu. Im abgelaufenen Geschäftsjahr vermittelte die KEG die Abfallentsorgung der Unternehmen des KVV-Konzerns sowie verschiedener Krankenhäuser aus der Region.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr auf 337,9 Tsd. EUR (Vorjahr 270,9 Tsd. EUR). Der Umsatzanstieg resultierte vorwiegend aus der Zunahme der Verwertung gewerblicher Abfälle. Zudem trug die Weiterentwicklung des Maklerbereichs zum Umsatzwachstum bei.

Parallel zur Steigerung der Umsatzerlöse erhöhte sich der Betriebsaufwand auf 320,6 Tsd. EUR (Vorjahr 255,7 Tsd. EUR). Ursache waren erhöhte Aufwendungen für bezogene Leistungen, die vor allem Dienstleistungen der Gesellschafter beinhalten.

Das Geschäftsergebnis lag im Berichtsjahr mit 14,2 Tsd. EUR über dem Vorjahresergebnis von 11,7 Tsd. EUR. Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die Geschäftsentwicklung der Vorjahre zeigt, dass die KEG mit ihrem unternehmerischen Konzept auch bei schwierigen Wettbewerbsbedingungen erfolgreich am Markt agieren kann. Die Vermeidung von Investitionsrisiken und die Wahrnehmung von Chancen, die für die Gesellschafter keine hinreichende Ertragskraft versprechen, eröffnen der KEG weitere Wachstumschancen. Sie wird auch künftig die Entsorgungstätigkeiten der Gesellschafter sinnvoll ergänzen und die damit verbundenen Vorteile für sich nutzen. Daher wird für die Zukunft weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung der KEG erwartet.

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel,	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6543
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Beratung u. Planung im Bereich des Verkehrs- und Stadtbauwesens Baudurchführung, Bauüberwachung sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	100%
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital	26.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 19.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVV GmbH vom 30.07.97	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig u. Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Dipl.-Ing Karsten Luttrup-Bauer Dipl.-Ing. Bruno Jerlitschka	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (stellvertretender Vorsitzender) (bis 30.08.2011) Diplom-Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel (bis 30.08.2011) Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Holztechnikerin Anke Bergmann, Kassel (seit 31.08.2011) Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen Harald Fennel, Borken Richter Wolfgang Friedrich, Kassel (bis 30.08.2011) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Axel Gerland, Breuna (stellvertretender Vorsitzender) Assessor jur. Christian Geselle, Kassel (seit 31.08.2011) Straßenbahnfahrer Dieter Güth, Kassel (seit 31.08.2011)	

Aufsichtsrat:	Kauffrau für Bürokommunikation Waltraud Haase-Labonte, Staufenberg	(bis 30.08.2011)
	Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim	
	Berufspädagoge Hermann Hartig, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Lehrerin Bärbel Hengst, Kassel	(bis 30.08.2011)
	Betriebsratsvors. Städtische Werke AG, Klaus Horn, Söhre-wald	
	Diplom-Ingenieurin Eva Koch, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Stadtrat Diplom-Chemiker Joachim Lohse, Hamburg	(bis 30.08.2011)
	Elektro-Installateurmeister Volker Reitze, Kassel	
	Industriemechaniker Gernot Rönz, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Industriekaufmann Ralf Salzmann, Baunatal	
	Einzelhandelskauffrau Cornelia Sesselmann, Kassel	(seit 31.08.2011)
	Schlosser Reiner Simon, Fulda	(bis 30.08.2011)
	Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel	
	Rechtsanwalt Dr. Fritz Westhelle, Kassel	(bis 30.08.2011)
Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel		
Prokuristen:	Sabine Bernhardt	

Kennzahlen

		2010 Ist	2011 Ist	2012 Plan
Umsatz (gesamt)	TEUR	2.651	2.483	3.448
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	85	72	
Ergebnisabführung	TEUR	85	72	75
Bilanzsumme	TEUR	275	229	
Investitionen	TEUR	0	0	0
Darlehen	TEUR	0	0	
Personal	Anzahl	16	17	16
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	9,5	11,4	
Cash flow (nur AfA)	TEUR	85	72	
Gesamtverschuldung	%	90,5	88,6	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	166	146	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,25	0,36	

Lagebericht (Kurzfassung)

Die KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH (KVC) erzielte im Geschäftsjahr 2011 erneut ein positives Ergebnis. Im Zentrum der KVC-Aktivitäten standen Planungsleistungen im Rahmen der „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“ sowie die Planung und Projektkoordination zur „Erneuerung der Bäder in der Stadt Kassel“.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KVC erbringt Planungs-, Projektsteuerungs- und Beratungsleistungen in den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Eisenbahnwesen, Verkehrs- und Stadtplanung sowie Architektur, Ingenieurbau und Facility/Bauunterhaltung. Das Projekt „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“ stellte den Schwerpunkt der Tätigkeiten des Bereichs „Verkehrsplanung“ im Berichtsjahr dar. Bis zur Inbetriebnahme der neuen Tramstrecke nach Vellmar erfolgten die Ausführungsplanungen des zweiten und dritten Bauabschnittes von der Brüder-Grimm-Straße über die Stadtmitte Vellmar bis zur Endhaltestelle Vellmar Nord. Die Aktivitäten im Bereich „Hochbau“ konzentrierten sich im Jahr 2011 vor allem auf den Neubau des „Kombi-Bades am Auedamm“, bei dem die KVC die örtliche Bauleitung ausführt, sowie die planerischen Leistungen im Zuge der Sanierung des Hochbehälters „Kratzenberg“.

Folgende Projekte wurden zusätzlich im Geschäftsjahr 2011 von der KVC schwerpunktmäßig bearbeitet:

- Planungen zum niederflurgerechten Ausbau weiterer Bushaltestellen in Kassel, u. a. in den Stadtteilen Wehlheiden, Jungfernkopf und Wilhelmshöhe
- Verlängerung der Straßenbahnhaltestellen der Linie 1 für Doppeltraktion
- Unterstützung bei den Planungsarbeiten für die Windkraftstandorte Niestetal I und II sowie Söhrenwald.
- Planung der Sanierung des Freibads Wilhelmshöhe.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die KVC erwirtschaftete im Berichtsjahr Betriebserträge in Höhe von 2.552 Tsd. EUR (Vorjahr 2.717 Tsd. EUR). Dabei setzten sich die Gesamterlöse aus den Umsatzerlösen für Planungsleistungen, Nebengeschäfte allgemein und Nebengeschäfte aus Konzernverrechnung zusammen. Die rückläufige Entwicklung der Umsatzerlöse aus Planungsleistungen war insbesondere durch zeitliche Verzögerungen bei verschiedenen Projekten wie z. B. dem Umbau der Mönchebergstraße im Bereich des Klinikums Kassel, der Planung einer Trambahnbindung des Stadtteils Waldau sowie der Modernisierung der Freibäder Wilhelmshöhe und Harleshausen begründet. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Planungsleistungen wurde durch eine höhere Inanspruchnahme von Leistungen durch die Schwesterunternehmen im Konzern zum Großteil kompensiert.

Die Betriebsaufwendungen reduzierten sich auf 2.483 Tsd. EUR (Vorjahr 2.635 Tsd. EUR). Der Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr auf 4 Tsd. EUR (Vorjahr 12 Tsd. EUR). Leistungen von externen Fachingenieuren wurden nur in geringem Maße in Anspruch genommen. Bei der Ausführung von Ingenieurleistungen bediente sich die KVC überwiegend der Ressourcen von Schwesterunternehmen. Entgelte für diese und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen flossen in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein. Diese sanken gegenüber dem Vorjahr auf 1.578 Tsd. EUR (Vorjahr 1.811 Tsd. EUR). Diese rückläufige Entwicklung resultierte vor allem aus der Neueinstellung von Personal bei der KVC und somit aus einer geringeren Inanspruchnahme von Personalgestellungen der Schwesterunternehmen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren zudem Rückstellungen für Risiken, Aufbewahrungs- und Garantieverpflichtungen enthalten.

Die KVC beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 17 Mitarbeiter (Vorjahr 16 Mitarbeiter). Die Personalkosten lagen in Höhe von 900 Tsd. EUR (Vorjahr 812 Tsd. EUR) aufgrund befristeter Neueinstellungen zur Erbringung von Hochbau-Planungsleistungen im Zuge der Erneuerung der Bäder in Kassel über dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis betrug 4 Tsd. EUR (Vorjahr 3 Tsd. EUR).

Das Unternehmensergebnis lag 2011 bei 72 Tsd. EUR (Vorjahr 85 Tsd. EUR). Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) abgeführt.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die Planungen für die Umgestaltung des Auedamms im Zuge des Bäderneubaus sowie zum Umbau der Friedrich-Ebert-Straße und der Mönchebergstraße werden die personellen Kapazitäten im Bereich „Verkehrsplanung“ im kommenden Geschäftsjahr auslasten. Daneben wird ab dem Frühjahr 2012 der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen in Vellmar realisiert werden. In Abhängigkeit der entsprechenden Beschlüsse der Stadt Kassel könnte die KVC ab 2012 auch mit den konkreten Planungen zur Tram-Anbindung des Stadtteils Waldau beginnen.

Planungs- und Koordinationsleistungen im Zuge der Erneuerung der Bäder in der Stadt Kassel für die Städtische Werke AG (STW) werden auch im Jahr 2012 im Bereich „Hochbau“ den Schwerpunkt der Tätigkeiten bilden. Darüber hinaus wird die Sanierung des Wasserbehälters „Kratzenberg“ weiter von der KVC begleitet. Nach derzeitigem Stand wird für die Jahre nach 2013 von einer leicht rückläufigen Geschäftsentwicklung der KVC ausgegangen. Die Personalsituation der KVC muss dann zwangsläufig der veränderten Auftragslage angepasst werden. Dementsprechend wird die Akquisition von überregionalen Neuprojekten verstärkt werden müssen, um dem prognostizierten Rückgang von Aufträgen in Kassel zu begegnen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Sitz:	Königstor 3 - 13 34112 Kassel	Wilhelmshöher Allee 252 34119 Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 13553
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsbetriebe.	
Eigentümer:	KVV GmbH	100,0%
Beteiligungen:	Keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 30.06.2004	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig und Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Sven Möller	
Aufsichtsrat:	Keinen. Der AR der KVV wird über die Aktivitäten der KVN unterrichtet.	
Prokuristen:	Sabine Bernhardt Günter Geisen	

Kennzahlen

		2010 Ist	2011 Ist	2012 Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	37.881	33.252	32.741
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-2	1	
Bilanzsumme	TEUR	912	651	
Investitionen	TEUR	0	0	
Darlehen	TEUR	0	0	
Personal	Anzahl	142	155	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	2,7	3,8	
Cash flow (nur AfA)	TEUR	3	1	
Gesamtverschuldung	%	97,3	96,2	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	326,46	214,53	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,09	0,12	

Lagebericht (Kurzfassung)

Die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) ist Trägerin der Konzessionen für die Straßenbahnverkehrsleistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar. Im Geschäftsjahr 2011 erfüllte die KVN ihre Dienstleistungsverträge vollständig und erzielte erneut ein positives Ergebnis.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KVN hält die Konzessionen für die Straßenbahnlinien, mit denen die Straßenbahnverkehrsleistungen innerhalb der Städte Kassel, Baunatal und seit dem 22.10.2011 auch in Vellmar erbracht werden. Die Betriebsführung für die Straßenbahnverkehre wurde gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) an die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) übertragen. Die KVG hat ihrerseits die KVN mit der Erbringung der Verkehrsleistung beauftragt. Die jeweiligen Konzessionen liegen bis Ende 2012 vor. Der Vertrag mit der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) zur Durchführung des regionalen Straßenbahnverkehrs im Lossetal bis Hessisch Lichtenau wurde zum 31.12.2010 einvernehmlich aufgelöst. Seit Beginn des Jahres 2011 erbringt die RBK die Fahrleistungen auf dem Streckenabschnitt Lossetal in Eigenregie.

Mit Inkrafttreten der neuen Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen (EU) Parlaments und des Rates am 03.12.2009 wurde eine neue Grundlage zur Vergabe von öffentlichen Personenbeförderungsleistungen geschaffen. Durch diese sind sowohl Ausschreibungen als auch Direktvergaben möglich. Zusätzlich sieht die Verordnung Übergangsfristen vor, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, dem sogenannten „Altmark Trans Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) aufrechterhalten werden können. Am 09.11.2009 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel die Betrauung an die KVG mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem PBefG beruhenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Kassel beschlossen. Hiermit können die Übergangsfristen der genannten EU-Verordnung genutzt werden. Die Direktvergabe der Straßenbahnverkehrsleistung an die KVN oder alternativ an die KVG bleibt somit nach alter Rechtslage möglich. Grundlage sind die Regelungen in § 4 Abs. 8-12 des gültigen Konsolidierungsvertrages 2008 – 2012 zwischen der Stadt Kassel und der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) vom 21.07.2008. Daneben ist es auch möglich, die Vergabe nach der EU-Verordnung 1370/2007 auszuschreiben.

Die Konzessionen für die Tram-Leistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar sind derzeit bis zum 15.12.2012 an die KVN vergeben. Es wird angestrebt, auch nach diesem Zeitpunkt weiterhin eine Direktvergabe der Tram-Leistungen durchzuführen. Dazu wurde gemeinsam mit der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC) untersucht, ob an der Kraft Beschlusses des Magistrats der Stadt Kassel erfolgten Betrauung der KVG festgehalten werden soll oder ob es angezeigt ist, diese Betrauung durch einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) auf Grundlage der EU-VO 1370/2007 zu ersetzen.

Im Ergebnis empfiehlt PwC die gegenwärtige Betrauung auch nach dem 15.12.2012 fortzuführen und nicht auf einen ÖDA auf der Grundlage der EU-VO 1370/2007 umzustellen. Insbesondere vergaberechtlich wäre ein ÖDA an strengere Vorgaben gekoppelt.

Nach dem Leitfaden des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) sind für die Erteilung der Linienverkehrsgenehmigungen in Hessen bestimmte Fristen zu beachten. Demnach ist dem RP als Genehmigungsbehörde anzukündigen, dass beabsichtigt ist, die Tram-Leistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar direkt zu vergeben. Die Begründung für die Direktvergabe besteht insbesondere in der Notwendigkeit, einen Ausgleich der guten mit den schlechten Risiken zu ermöglichen. Werden einzelne ertragreiche Linien an Dritte vergeben, auf die diese sich mit einem konkurrierenden Genehmigungsantrag bewerben, so verblieben nur die besonders verlustbringenden Linien bei der KVG bzw. KVN. Diese zusätzlichen Verluste müssten wiederum im Rahmen des KVV-Konzerns bzw. der Stadt Kassel kompensiert werden. Ein entsprechendes Ankündigungsschreiben wurde durch die KVG als Aufgabenträgerorganisation der Stadt Kassel Anfang Februar 2011 an den RP gesandt. Parallel erfolgte eine Abstimmung über diese Vorgehensweise mit der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV), in deren Auftrag die regionalen Linien direkt vergeben werden sollen. Im Jahr 2011 und Anfang 2012 wurden mehrere Gespräche mit dem RP unter Einbindung des NVV zur weiteren Vorgehensweise geführt. Mitte Dezember 2011 erfolgte zudem die Ankündigung der geplanten Direktvergabe durch die Stadt Kassel im EU-Amtsblatt (für Kassel, Vellmar und Baunatal).

Offen ist auch noch die Dauer der neuen Vergabe. Grundsätzlich ermöglicht die EU-Verordnung für Tramverkehre eine 15-jährige Übergangsfrist (also bis 2024). Je nach Rechtsauslegung sollte eine Vergabe bis mindestens Ende 2019 möglich sein. Die Liniengenehmigungen sollen spätestens Mitte Juni 2012 neu beantragt werden, damit eine Neuerteilung Mitte Dezember möglich ist.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Zur Erfüllung der Verkehrsleistungen bedient sich die KVN neben dem eigenen Fahrpersonal den Fahrbediensteten der KVG und der Hessischen Landesbahn (HLB Basis AG). Die Straßenbahnen werden bei der KVG angemietet. Darüber hinaus nutzt die KVN die Trassen der KVG in Kassel und Vellmar sowie der RBK in Baunatal. Im Rahmen weiterer Dienstleistungsverträge stellt die KVN der NB Nordhessenbus GmbH (NB) Fahrpersonal und der KVG Servicekräfte, Wagenreiniger und Rangierer zur Verfügung.

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die KVN für die Erbringung der Straßenbahnverkehrsleistung in Kassel und der Region Umsatzerlöse in Höhe von 31,4 Mio. EUR (Vorjahr 36,0 Mio. EUR) bei einer erbrachten Gesamtfahrleistung von 3.655 Tsd. Fahrplan-Kilometern (Vorjahr 4.332 Tsd. Fahrplan-Kilometer). Der Rückgang der Umsatzerlöse basierte hauptsächlich aus dem Wegfall der Fahrleistungen auf dem Streckenabschnitt Lossetal zum 01.01.2011. Die Umsatzentwicklung konnte jedoch durch die seit dem 23.10.2011 erbrachten Straßenbahnverkehrsleistungen nach Vellmar zum Teil kompensiert werden. Die sonstigen Umsatzerlöse lagen mit 1,9 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres und umfassten hauptsächlich die Gestellung von Personal an die NB und die KVG.

Der Materialaufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr 2011 auf 28,3 Mio. EUR (Vorjahr 33,1 Mio. EUR). Diese Position beinhaltet sowohl Aufwendungen für den Bezug von Fahrzeugen, Personalen und Fahrstrom als auch für die Trassennutzung. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Materialaufwand war – korres-

pondierend mit den Umsatzerlösen – durch den Wegfall des Streckenabschnitts Lossetal bedingt. Seit dem Jahr 2007 wird unverändert seitens der KVG der Bereitstellungspreis pro Spitzenfahrzeug einschließlich einer Pauschale für Vandalismus- und Eigenschäden erhoben, wodurch alle anfallenden Kosten für Schäden seitens der KVN abgegolten sind.

Die KVN beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 155 Mitarbeiter (Vorjahr 142 Mitarbeiter). Die Steigerung des Personalaufwandes auf 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR) war in der Neueinstellung von Personal bei der KVN begründet. Der Personalkostenanstieg konnte durch eine geringere Inanspruchnahme von KVG-Fahrpersonalen und die Weiterberechnung der Personale an die NB nahezu ausgeglichen werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Entgelte für Verwaltungsdienstleistungen und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen. Sie lagen mit 1,0 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 1,2 Mio. EUR). Das Finanzergebnis 2011 schloss mit 11,6 Tsd. EUR ab.

Der Geschäftsverlauf war im Jahr 2011 ausgeglichen. Die KVN schloss das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 0,7 Tsd. EUR (Vorjahr 3,1 Tsd. EUR) ab. Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die KVV abgeführt.

Im Geschäftsjahr wurden zur Sicherung der Liquidität der KVN Kreditlinien durch die KVV eingeräumt.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Gemeinsam mit ihren Vertragspartnern strebt die KVN an, die Straßenbahnleistungen im Bedienungsgebiet auch nach Ablauf der bestehenden Konzessionen (Ende 2012) weiterhin zu erbringen.

In Verbindung mit der laufzeitkonformen Koppelung der vertraglichen Vereinbarungen für Personal und Fahrzeuge einerseits und des Verkehrsvertrages bzw. Konzessionen andererseits wird sichergestellt, dass ausreichend Personal bzw. Betriebsmittel zu festgelegten Konditionen zur Verfügung stehen und das eigene Personal ausgelastet werden kann. Im Zuge von Neueinstellungen wird die Zahl von KVN-Fahrpersonalen auch künftig ansteigen.

Daneben stehen derzeit auf Basis des Nahverkehrsplanes verschiedene Varianten zur Erweiterung des innerstädtischen Schienennetzes in Diskussion, die auch mittelfristig weitere Chancen für eine Geschäftsfelderweiterung der KVN in Aussicht stellen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2163
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Bau und Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personenverkehr in Kassel und der Region. Weiterhin ist die Gesellschaft innerhalb dieser Grenzen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Geschäftszwecke notwendig und nützlich erscheinen.	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	93,5%
	Stadt Kassel	6,5%
Beteiligungen:	Regionalbahn Kassel GmbH (RBK)	50,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital	22.244.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 28.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 24.11.87	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig Diplom-Ökonom Dr. Thorsten Ebert Diplom-Ingenieur Norbert Witte	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Ralf Salzmänn, Baunatal (stellvertretender Vorsitzender) (seit 02.09.2011) Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (bis 21.06.2011) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Harald Fennel, Borken (seit 22.06.2011) Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Axel Gerland, Breuna Straßenbahnfahrer Dieter Güth, Kassel Kauffrau für Bürokommunikation Waltraud Haase-Labonte, Staufenberg (bis 21.06.2011) Diplom-Ingenieur Dominique Kalb, Kassel (seit 22.06.2011) Teamleiter Tumucin Kara, Vellmar (seit 22.06.2011) Stadtrat Diplom-Cheiker Dr. Joachim Lohse, Hamburg (bis 21.06.2011)	

Aufsichtsrat:	Industriemechaniker Gernot Rönz, Kassel	
	Einzelhandelskauffrau Cornelia Sesselmann, Kassel	(seit 22.06.2011)
	Betriebsratsvorsitzender Reiner Simon, Fuldaabrück (stellvertretender Vorsitzender)	(bis 21.06.2011)
	Verwaltungsbeamter Alfons Spitzenberg, Kassel	(bis 21.06.2011)
	Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel	
Prokuristen:	Sabine Bernhardt	
	Reiner Blobel	
	Max Fischer	
	Günther Geisen	
	Karsten Kamutzki	
	Stefan Noll	
	Klaus Reintjes	

Kennzahlen

		2010 Ist	2011 Ist	2012 Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	95.131	94.458	111.333
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-14.093	-14.387	15.000
Bilanzsumme	TEUR	229.491	236.887	
Investitionen	TEUR	45.300	38.900	26.900
Darlehen	TEUR	54.210	53.345	
Personal	Anzahl	705	672	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	53,5	51,8	
Cash flow (nur AfA)	TEUR	-4.142	-3.759	
Gesamtverschuldung	%	46,5	48,2	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	134,9	140,6	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,36	0,33	

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) erzielte im Jahr 2011 wie in den Vorjahren das mit der Stadt Kassel vereinbarte Ergebnis. Die Neueröffnung der Streckenanbindung nach Vellmar sowie die Vorbereitungen zur Vergabe der Tramverkehre nach 2012 bildeten dabei die Schwerpunkte der Tätigkeiten.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Auf der Grundlage der Betrauung der Stadt Kassel von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) beruhenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Kassel an die KVG (vom 09.11.2009), kann die KVG die Übergangsfristen der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments (EU) nutzen. Durch diese Verordnung sind sowohl Ausschreibungen als auch Direktvergaben möglich. Zusätzlich sieht die Verordnung Übergangsfris-

ten vor, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, dem sogenannten „Altmark Trans Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) aufrechterhalten werden können. Die Direktvergabe der Straßenbahnverkehrsleistung an die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) oder alternativ an die KVG bleibt somit nach alter Rechtslage möglich. Grundlage sind die Regelungen in § 4 Abs. 8 – 12 des gültigen Konsolidierungsvertrages 2008 – 2012 zwischen der Stadt Kassel und der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) vom 21.07.2008. Daneben ist es auch möglich, die Vergabe nach der EU-Verordnung 1370/2007 durchzuführen.

Die Konzessionen für die Tram-Leistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar sind derzeit bis zum 15. Dezember 2012 an die KVN vergeben. Die Konzessionen nach PBefG und die eisenbahnrechtlichen Genehmigungen nach Allgemeinem Eisenbahngesetz (AEG) für die Strecke in das Lossetal liegen bei der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK). Diese laufen am 28.02.2013 aus. Es wird angestrebt, auch nach diesen Zeitpunkten weiterhin eine Direktvergabe der Tram-Leistungen durchzuführen. Dazu wurde gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) untersucht, ob an der Kraft Beschlusses des Magistrats der Stadt Kassel erfolgten Betrauung der KVG festgehalten werden soll oder ob es angezeigt ist, diese Betrauung durch einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) auf Grundlage der EU-VO 1370/2007 zu ersetzen.

Im Ergebnis empfiehlt PwC die gegenwärtige Betrauung auch nach dem 15.12.2012 fortzuführen und nicht auf einen ÖDA auf der Grundlage der EU-VO 1370/2007 umzustellen. Insbesondere vergaberechtlich wäre ein ÖDA an strengere Vorgaben gekoppelt. Im Hinblick auf die Neuerteilung der Genehmigung würde das Regierungspräsidium (RP) bei einem ÖDA voraussichtlich nicht automatisch eine Konzession erteilen, sondern konkurrierenden Genehmigungsanträgen eine Chance einräumen.

Nach dem Leitfaden des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) sind für die Erteilung der Linienverkehrsgenehmigungen in Hessen bestimmte Fristen zu beachten. Demnach ist im dem Regierungspräsidium (RP) als Genehmigungsbehörde anzukündigen, dass beabsichtigt ist, die Tram-Leistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar direkt zu vergeben. Die Begründung für die Direktvergabe besteht insbesondere in der Notwendigkeit, einen Ausgleich der guten mit den schlechten Risiken zu ermöglichen. Werden einzelne ertragreiche Linien an Dritte vergeben, auf die diese sich mit einem konkurrierenden Genehmigungsantrag bewerben, so verbleiben nur die besonders verlustbringenden Linien bei der KVG bzw. KVN. Diese zusätzlichen Verluste müssten wiederum im Rahmen des Konzerns der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) bzw. der Stadt Kassel kompensiert werden.

Ein entsprechendes Ankündigungsschreiben wurde durch die KVG als Aufgabenträgerorganisation der Stadt Kassel Anfang Februar 2011 an den RP gesandt. Parallel erfolgte eine Abstimmung über diese Vorgehensweise mit der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV), in dessen Auftrag die regionalen Linien direkt vergeben werden sollen. Im Jahr 2011 und Anfang 2012 wurden mehrere Gespräche mit dem RP und unter Einbindung des NVV zur weiteren Vorgehensweise geführt. Mitte Dezember 2011 erfolgte zudem die Ankündigung der geplanten Direktvergabe durch die Stadt Kassel im EU-Amtsblatt (für Kassel, Vellmar und Baunatal) und Mitte Januar 2012 durch den NVV für die Tramverkehre im Lossetal.

Derzeit wird in Abstimmung mit dem RP geprüft, ob eine neue Direktvergabe mit formalem Beschluss durch das Stadtparlament notwendig ist. Nach Einschätzung von KVG und PwC kann schon auf Basis des bestehenden Beschlusses aus 2009 (s. o.) eine neue Liniengenehmigung beantragt werden. Auch für den Tramverkehr im Lossetal existiert eine Bestandsbetrauung auf Basis der Finanzierungsverträge mit den betroffenen Gemeinden und Landkreisen. Diese fällt nach Einschätzung von PwC und KVG ebenfalls unter die Über-

gangsregelungen der EU-Verordnung, so dass auch hier lediglich eine neue PBefG-Liniengenehmigung beantragt werden müsste und keine weiteren formalen Vergabeverfahren notwendig sind. Sollte das RP hier zu einer anderen Rechtseinschätzung kommen, besteht alternativ die Möglichkeit, die Direktvergabe durch einen zusätzlichen Beschluss des Stadtparlaments abzusichern (Kassel, Baunatal und Vellmar) und für die Tramverkehre im Lossetal eine Direktvergabe nach der EU-Verordnung 1370/2007 durchzuführen.

Offen ist auch noch die Dauer der neuen Vergabe. Grundsätzlich ermöglicht die EU-Verordnung für Tramverkehre eine 15-jährige Übergangsfrist (also bis 2024). Je nach Rechtsauslegung sollte eine Vergabe bis mindestens Ende 2019 möglich sein. Die Liniengenehmigungen sollen spätestens Mitte Juni 2012 neu beantragt werden, damit eine Neuerteilung Mitte Dezember 2012 möglich ist.

Sobald das Verfahren geklärt ist, wird die Vergabe der Buskonzessionen vorbereitet. Die Buskonzessionen laufen bis Ende 2014.

Die KVG setzt das von der Hessischen Landesregierung verfolgte Besteller-Ersteller-Prinzip weiterhin konsequent um. Dabei besteht die Verkehrslandschaft im Konzern aus den Unternehmen KVG, KVN sowie der Beteiligung an der RBK. Der NVV als regionale Aufgabenträgersgesellschaft ist Besteller des regionalen Bus- und Schienenverkehrs. Die KVG ist die lokale Aufgabenträgersgesellschaft in Kassel und nimmt dort die Bestellerfunktion wahr.

Daneben stellt die KVG den „Ersteller-Unternehmen“ NB Nordhessenbus GmbH (NB) und KVN die bei ihr angestellten zusätzlichen Fahrer, Fahrzeuge, Trassen sowie diverse Dienstleistungen zu marktfähigen Preisen zur Verfügung. Gleichzeitig haben die KVN und NB die Betriebsführung für ihre Konzessionen auf die KVG übertragen, sodass die KVG gegenüber ihren Kunden für den Betrieb umfassend verantwortlich ist.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die KVG erwirtschaftete ein Ergebnis von -14,4 Mio. EUR (Vorjahr -14,3 Mio. EUR). Auf Basis des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der KVV und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV.

Der Nachtrag zum derzeit gültigen Konsolidierungsvertrag vom 21.07.2008 wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV abgeschlossen und trat zum 01.01.2010 in Kraft. In diesem wurde der Substanzerhaltungsbeitrag als Ausgleich für die KVG-Verluste im Jahr 2011 um weitere 0,2 Mio. EUR gekürzt, nachdem dieser bereits im Jahr 2010 um 0,6 Mio. EUR gekürzt wurde. Bis zum Jahr 2014 sind derzeit keine weiteren Kürzungen vorgesehen. Die Geschäftsgrundlagen des Vertrages wurden zudem um das Bestehen einer Direktvergabe für die Straßenbahn- und Busverkehre erweitert. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2014. Beide Parteien haben im Vertrag erklärt, dass sie beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2014 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrages ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung werden weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen. Hinzu kommen die genannten Anstrengungen bezüglich der langfristigen Sicherung der Direktvergabe.

Der Kauf der 18 neuen Niederflur-Straßenbahnen erhöht die Kapitalkosten, da für die neuen Fahrzeuge keine Förderung mehr durch das Land Hessen bereitgestellt wird. Nachdem die KVG ihr Ergebnis über 10 Jahren mit

ca. -14,4 Mio. EUR trotz Lohn- und Preissteigerungen konstant halten konnte, wird ab dem Jahr 2012 von einer Verschlechterung der Ergebnissituation ausgegangen.

Diese Entwicklung und weitere aus dem neuen Konsolidierungsvertrag resultierende Anforderungen erfordern weitere Optimierungsmaßnahmen. Im Vordergrund stehen dabei die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur. Auch der weitere Ausbau der Vertriebsaktivitäten wird ein wesentlicher Schwerpunkt bleiben.

Die KVG muss derzeit davon ausgehen, dass nach 2013 das Linienbündel 109 für die NB und somit – aus der Betriebsübertragung von der NB auf die KVG – die Einnahmen für die KVG entfallen. Gemeinsam mit dem NVV wird jedoch derzeit geprüft, ob eine Umwidmung des Linienbündels 109 in eine lokale Linie wirtschaftliche Vorteile mit gleich bleibender Qualität für die Kunden bringen könnte. Eine Entscheidung darüber wird Mitte 2012 erwartet.

Hingegen erwartet die KVG im Zuge der neuen Tramstrecke nach Vellmar Fahrgastzuwächse und damit einhergehende steigende Linienumsatzerlöse.

Die Fortschreibung des NVP der Stadt Kassel erfolgt zeitlich parallel zu den derzeit ebenfalls in Arbeit befindlichen Fortschreibungen der NVP des NVV und der Nachbarlandkreise. Zusätzlich beabsichtigt die Stadt Kassel, den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) fortzuschreiben und in Zusammenarbeit mit der KVG und dem NVV ein Verkehrsmodell für die Stadt Kassel und die Gemeinden des Zweckverbandes Kassel zu erstellen. Im Rahmen dieser Fortschreibungen werden mehrere Erweiterungen des Tramnetzes diskutiert. Im Busnetz sind weitere qualitative und wirtschaftliche Optimierungen und z. B. eine erweiterte Erschließung des Auedamms geplant (aufgrund des dort entstehenden neuen Hallen- und Freibades). Insbesondere die potenziellen Straßenbahnstrecken – wie beispielsweise die Vorplanungen zur Neubaustrecke nach Waldau bieten große Potenziale zur Qualitätsverbesserung im

ÖPNV-Angebot und zur wirtschaftlichen Optimierung für die KVG.

Die genannten Herausforderungen bilden auch in den Jahren 2012 und 2013 den Ausgangspunkt für die Fortsetzung des Wachstumskurses der KVG.

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 601
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Das Müllheizkraftwerk Kassel einschließlich Nebenanlagen nach Maßgabe	
Eigentümer:	Stadt Kassel	2,5%
	KVV GmbH	97,5%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital	20.542.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 11.09.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 15.11.96	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner	
Geschäftsführung:	Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Schreyer	
Aufsichtsrat:	Bürgermeister Jürgen Kaiser, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vorsitzender) Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Ausbildungsleiterin Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Anja Drotleff, Wabern Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (bis 17.08.2011) Assistent der Geschäftsführung Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Dr. Mark Eppe, Kassel (seit 18.08.2011) Assessor jur. Günter Geisen, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Axel Gerland, Breuna (seit 18.08.2011) Betriebsleiter Die Stadtreiniger Kassel Diplom-Ingenieur Gerhard Halm, Kassel Diplom-Kaufmann Andreas Helbig, Kassel Fernmeldemonteur Klaus-Peter Keller, Vellmar Diplom-Ingenieurin Eva Koch, Kassel (seit 18.08.2011)	

Aufsichtsrat:	Fachkaufmann für Marketing Stefan Kortmann, Kassel (bis 17.08.2011) Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Kassel Dr. Walter Lohmeier, Kassel (bis 17.08.2011) Sozialpädagogin Annett Martin, Kassel (bis 17.08.2011) Technischer Zeichner Klaus-Dieter Noll, Kassel Geschäftsführer i. R. Heinz Schmidt, Kassel (seit 18.08.2011) Diplom-Handelslehrer Heribert Völler, Kassel Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Diplom-Ingenieur Norbert Witte, Kassel (seit 16.07.2010)
Prokuristen:	Max Fischer

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	36.612	37.343	36.710
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	4.865	4.755	
Ergebnisabführung	TEUR	4.840	4.812	4.777
Bilanzsumme	TEUR	85.052	89.300	
Investitionen	TEUR	3.700	9.700	5.800
Darlehen	TEUR	0	0	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalquote	%	23,7	22,9	
Cash flow (nur AfA)	TEUR	11.575	11.585	
Gesamtverschuldung	%	76,3	77,1	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	entfällt	entfällt	entfällt
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	entfällt

Lagebericht

Die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) erreichte im Geschäftsjahr 2011 erneut ihre wirtschaftlichen Ziele. Dabei war die Verbrennungsanlage im Berichtszeitraum vollständig ausgelastet.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Erholung des Vorjahres setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. Alle MHKW-Kundengruppen lieferten mehr Abfallmengen als im Jahr 2010. Auch über den Spotmarkt standen ausreichende Abfallmengen zur Verfügung. Der Druck auf die Erlöse war dadurch wesentlich moderater als in den Vorjahren. In Einzelfällen konnten auch höhere Preise am Markt kommuniziert werden.

Der bereits angekündigte Erlass des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes blieb aus. Es ist momentan nicht absehbar, welche Auswirkungen die anstehenden Getrenntsammlungsangebote und die Wertstofftonne auf die Marktsituation haben werden. Im Rahmen des Treibhausemissionsgesetzes wurden Müllverbrennungsanlagen (MVA) von der Politik nicht belastet. Dabei wurde berücksichtigt, dass eine umweltgerechte Abfallverwertung und -beseitigung neben der Energiegewinnung vor allem der Abwendung von schädlichen Umwelteinwirkungen dient.

Die Kompetenz der MHKW, auch komplexe Abfallarten sicher und verantwortungsvoll zu entsorgen, stellt einen weiteren Erfolgsfaktor dar. Die MHKW kooperiert mit den Betreibern anderer Anlagen, um eine kontinuierliche und hochflexible Abfallverwertung auch während der notwendigen Revisionsphasen zu realisieren.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die MHKW erzielte ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau in Höhe von 4,8 Mio. EUR, bei Gesamterlösen von 38,8 Mio. EUR (Vorjahr 37,5 Mio. EUR) und Aufwendungen von 32,7 Mio. EUR (Vorjahr 32,7 Mio. EUR). Das Jahresergebnis wurde vollständig an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) abgeführt. Nach Ende des Geschäftsjahres gab es keine besonderen Vorgänge.

Prognosebericht

Die langfristigen Kooperationen mit kommunalen Kunden garantieren die zukünftige Auslastung der MVA. Die Versorgung der Stadt Kassel mit Strom und Fernwärme und die durch Inbetriebnahme der neuen Dampfturbine verbesserte Energieerzeugung sind zukünftig wichtige Erfolgsfaktoren für eine positive wirtschaftliche Entwicklung der MHKW. Bei einer positiven Konjunkturentwicklung wächst zudem die Menge an den Abfällen, die einer komplexen Entsorgung bedürfen und gleichzeitig die Nutzung der damit verbundenen Potenziale in der Rohstoffgewinnung ermöglicht.

Die Entwicklung des Abfallmarktes und der permanente Preisdruck erfordern, dass die MHKW ihren Kunden wie in der Vergangenheit marktgerechte Komplettlösungen anbietet. Die MHKW arbeitet partiell mit Wettbewerbern zusammen, um ihre Marktpräsenz zu stärken.

Die wirtschaftlichen und technischen Strukturen der MHKW bilden eine vielversprechende Grundlage, um auch künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Abfallentsorgung, Energieerzeugung und Rohstoffgewinnung stellen Geschäftsfelder dar, auf denen die MHKW auch zukünftig erfolgreich agieren kann. Das konsequente Nutzen sich bietender Marktchancen und die zukunftssichere Ausrichtung der technischen Infrastruktur bilden die Basis dafür, dass die MHKW in den Jahren 2012 und 2013 sowie in den Folgejahren Ergebnisse wie in der Vergangenheit erzielen kann.

KVV Konzern

Städtische Werke AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2150
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie der Betrieb von Badeeinrichtungen, Abfall- und Wertstoffbehandlungs- sowie Anlagen der Straßenbeleuchtung	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	75,1%
	Thüga AG	24,9%
Beteiligungen:	Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG)	100,0%
	KFW	94,9%
	Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG	67,0%
	Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH	67,0%
	Biogas Homberg GmbH & Co. KG	50,0%
	Biogas Homberg Verwaltungs GmbH	50,0%
	Schwälmer Biogas Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	50,0%
	Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG	49,0%
	Stadtwerke Großalmerode Verwaltungs GmbH	49,0%
	Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG	40,0%
	Karbener Biogas Verwaltungs GmbH	33,3%
	Karbener Biogas GmbH & Co. KG	29,8%
	Biogas Kellerwald GmbH & Co. KG	29,4%
	Stadtwerke Sangerhausen GmbH	25,1%
	Trianel Service GmbH	20,0%
	Gas Union GmbH	10,1%
	Institut dezentrale Energietechnologien GmbH	10,0%
	Thüga erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	8,5%
	<u>über NSG</u>	
	Städtische Werke intelligent messen GmbH	100,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital	48.654.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 26.10.00	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender)	

Geschäftsführung:	Diplom-Ökonom Dr. Thorsten Ebert Diplom-Ökonom Stefan Welsch
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellv. Vorsitzender) Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (bis 21.06.2011) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Axel Gerland, Breuna Mitglied des Vorstands Thüga AG Dr. Gerhard Holtmeier, München (seit 25.01.2011) Sekretärin Ute Jungton, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Osthessen Berthold Leinweber, Eichenzell (seit 22.06.2011) Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel Vorstand Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG Diplom-Kaufmann Gunther Müller, Berlin (bis 24.01.2011) Leiter Bereich Wholesale Vattenfall Europe Sales GmbH Holger Radtke, Hamburg (bis 24.01.2011) Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel Lehrerin Helga Weber, Kassel Vorstandsvorsitzender Thüga AG Ewald Woste, München (seit 25.01.2011)
Prokuristen:	Max Fischer Günther Geisen Dr. Frank Hoster Eugen Rittmeyer

Kennzahlen

		2010 IST	2011 IST	2012 Plan
Umsatzerlöse	TEUR	408.318	383.722	441.740
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	21.512	19.174	17.676
Bilanzsumme	TEUR	424.563	328.098	
Investitionen	TEUR	39.300	13.700	25.300
Fremd-Darlehen	TEUR	132.815	61.787	
Personal	Anzahl	956	198	174
Eigenkapitalquote	%	31,5	38,6	
Cash flow (nur AFA)	TEUR	36.200	17.315	
Gesamtverschuldung	%	68,5	61,4	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	427	1.938	2.539
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,13	0,03	0,03

Lagebericht (Kurzfassung)

Im Jahr 2011 hat die Städtische Werke AG (STW) ihre Marktposition weiter gefestigt. Erneuerbare Energien, externes Wachstum mit den Produkten "Naturstrom" und "Naturgas" sowie Energiedienstleistungen waren die zentralen Faktoren für diese Entwicklung.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie des Beschlusses der Bundesnetzagentur (BNetzA) vom 28.08.2009 (BK 6-07-031/BK 6-06-062) war die STW dazu verpflichtet, die sogenannte rechtliche Entflechtung ihres Netzbereiches vorzunehmen. Dabei wurde die Rolle des Netzbetreibers in einer eigenen Rechtsform unabhängig vom Energievertrieb und der Erzeugung separiert. Durch diese operationelle Entflechtung wurde sichergestellt, dass der Netzbetreiber hinsichtlich der Organisation, der Entscheidungsgewalt und der Ausübung des Netzgeschäfts unabhängig von dem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen ist.

Zu diesem Zweck wurde die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) als 100%ige Tochtergesellschaft der STW (12.07.2010) gegründet, in die zum Jahresbeginn 2011 die erforderlichen Mitarbeiter übergeleitet wurden. Daneben wurde die Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NSG am 03.09.2010 ebenfalls neu gegründet.

Die Bereiche Fernwärme, Erzeugung/Kraftwerke und Durchführung von Energiedienstleistungen (EDL) werden seit 2011 von der Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) betrieben, die damit die technische Funktion in den nicht regulierten Bereichen am Markt wahrnimmt. Bei der STW sind der Bereich Vertrieb und Energiebeschaffung sowie der Bäderbereich verblieben. Außerdem bleibt die STW zuständig für das sogenannte „Engineering EDL“, worunter insbesondere die Angebotsplanung im Bereich EDL zu verstehen ist. Die unternehmensübergreifenden Zentralbereiche verbleiben wie bisher in der Zuständigkeit der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV). Entsprechend der beschriebenen Funktionszuordnungen sind die in den jeweiligen Bereichen tätigen Arbeitnehmer auf die KFW bzw. auf die KVV zum 01.01.2011 übergegangen.

Nach erfolgter Zustimmung des Aufsichtsrates am 01.06.2011 und zustimmender Beschlüsse der Hauptversammlung der STW und der Gesellschafterversammlung der NSG wurde am selben Tag der Ausgliederungsvertrag zwischen beiden Gesellschaften geschlossen. Die rechtliche Entflechtung wurde dadurch umgesetzt, dass die den Bereichen Strom-, Gas- und Wassernetze sowie Wassergewinnung, Straßenbeleuchtung und Telekommunikation zuzuordnenden Vermögensgegenstände, Schulden und Verträge der STW im Wege der Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die NSG übertragen worden sind. Zudem wurde das in den vorgenannten Bereichen tätige Personal zum 01.01.2011 auf die NSG übergeleitet.

Mit der am 01.07.2011 erfolgten Eintragung des Ausgliederungsvertrages in das Handelsregister ist die Ausgliederung der Vermögensteile von der STW auf die NSG rechtswirksam geworden. In der Folge gingen die relevanten Vermögensgegenstände und Rechtsverhältnisse im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge (Universalsukzession) auf die NSG über. Ausgliederungstichtag ist rückwirkend der 01.01.2011. Die Vermögensverschiebung führt zu einer wesentlichen Änderung relevanter Bilanzkennzahlen beider Gesellschaften, sodass ein Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich ist.

Die beantragte umsatzsteuerliche Organschaft wurde seitens der Finanzbehörde nicht anerkannt. Damit gibt es im Konzern seit 01.01.2011 zwei Organkreise, einerseits NSG (mit IMG) und andererseits die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH mit ihren sonstigen Tochtergesellschaften. Zwischen den Organkreisen sind alle Lieferungen und Leistungen umsatzsteuerpflichtig und die Rechnungen müssen den üblichen steuerrechtlichen Vorgaben entsprechen. Die Beschränkung auf eine Teilbeherrschung ergab sich aus Vorschriften des EnWG, wonach dem Netzbetreiber für das operative Netzgeschäft der Sparten Strom und Gas eine eigene Entscheidungsgewalt zustehen muss.

Da im ersten Halbjahr 2011 die Ausgliederung noch nicht rechtswirksam war, mussten die bestehenden Rechtsverhältnisse noch bei der STW buchhalterisch erfasst und abgebildet werden. Alle Sachverhalte, die diese Konstellation und diesen Zeitraum betreffen, waren aber wirtschaftlich rückwirkend der NSG zuzuordnen und mussten manuell bei der STW rückabgewickelt und der NSG zugeordnet werden.

Die Umsetzungsarbeiten im Rahmen des Projekts „billing4us“ wurden von STW und NSG im Geschäftsjahr 2011 weiter verfolgt und abgeschlossen. STW und NSG setzten mit dem Projekt „billing4us“ umfangreiche Prozessanforderungen sowie Anpassungen der unterstützenden Informationstechnologie um. Basis hierfür waren gesetzliche Anforderungen, die auf dem EnWG sowie GPKE (Lieferantenwechselprozesse Strom nach Beschlussfassung BK06-06-009 der BNetzA) und GeLi Gas (Lieferantenwechselprozesse Gas nach Beschlussfassung BK7-06-067 der BNetzA) basieren. Damit sollte gewährleistet werden, dass Wettbewerbern ein diskriminierungsfreier Zugang zu Strom- und Gasnetzen zu angemessenen Entgelten ermöglicht wird. Der Aufbau der neuen IT-Plattform umfasste getrennte Systeme und Mandanten für die Marktrollen „Lieferant“ und „Netzbetreiber“. Das mit dem IT-Dienstleister items GmbH durchgeführte Projekt zur Trennung des SAP-Abrechnungssystems in einen Netzmandanten und einen Liefermandanten konnte aufgrund technischer Probleme mit Verzögerung zum 25.07.2011 produktiv gesetzt werden. Hierdurch wurde die im Rahmen des EnWG, der GPKE (Lieferantenwechselprozesse Strom – nach Beschlussfassung BK06-06-009 der BNetzA) und GeLi Gas (Lieferantenwechselprozesse Gas nach Beschlussfassung BK7-06-067 der BNetzA) vorgeschriebene Prozessgleichheit umgesetzt. Aufgrund der Komplexität einer gemeinsamen Systemplattform, gepaart mit der teilweisen Überschneidung von Individualprojekten eines Kooperationspartners mit der STW sowie Ressourcenengpässen beim Dienstleister items musste die ursprünglich für Kassel zum 01.10.2010 geplante Produktivsetzung auf den Sommer 2011 verschoben werden. Um gesetzeskonform die in der GPKE und GeLi Gas vorgeschriebene Prozessgleichheit während der Projektverzögerung zu realisie-

ren, wurde neben dem Projekt ein Dienstleistungsangebot für Drittlieferanten entwickelt und bei der BNetzA angezeigt, welches die Prozessgleichheit ermöglicht.

Aufgrund der hohen Komplexität und der daraus resultierenden deutlichen Laufzeitverlängerung erhöhten sich auch die Projektkosten. Der Ansatz zur Entwicklung einer gemeinsamen Systemplattform mit den Stadtwerken Münster, Osnabrück und Lübeck mit dem Ziel eines möglichst hohen gemeinsamen Systemanteils wird jedoch weiter verfolgt, damit zukünftig Betriebs- und Entwicklungskosten eingespart werden können. Bereits während des Projektes wurden Potenziale zur Kostenteilung erschlossen (z. B. gemeinsame Formatanpassungen bei der Marktkommunikation). Der individuelle Umfang der Systemausprägung bietet auch für die Zukunft eine Reihe von Vereinheitlichungspotenzialen, die aufgrund der begrenzten Projektlaufzeit und Ressourcenverfügbarkeit der teilnehmenden Stadtwerke nicht im ersten Schritt realisiert werden konnten. Hierfür ist auch zukünftig eine intensive Zusammenarbeit und Bereitschaft zu Prozessvereinheitlichungen zwischen den Projektpartnern erforderlich.

In der zweiten Jahreshälfte 2011 musste die STW weitere Änderungen aus dem EnWG IT-seitig implementieren. Die Änderungen des EnWG, welche am 30.06.2011 vom Bundestag verabschiedet wurden, beinhalteten u. a. Änderungen hinsichtlich der Informationen und Gestaltung der Letztverbraucherrechnungen sowie der Lieferantenwechselprozesse. Ab November 2011 wurden im Rahmen von Workshops mit den items und den anderen billing4us-Partnern die Anforderungen zur Anpassung der gemeinsamen Abrechnungssystemplattform erarbeitet und Realisierungskonzepte erstellt. Im Dezember begannen die Projektpartner mit der Umsetzung der Konzepte, die am 01.04.2012 produktiv gehen konnten.

Die Landeskartellbehörde Hessen (LKartB) hat am 11.04.2008 eine Preissenkungsverfügung in Höhe von 37 % wegen angeblich missbräuchlich erhöhter Wasserpreise gegen die STW erlassen. Die Preissenkungsverfügung ist vom Zeitpunkt der Zustellung bis zum 31.12.2009 befristet. Gegen die Verfügung hat die STW fristgerecht Beschwerde beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main (OLG) eingelegt. Das Verfahren vor dem OLG ruht derzeit. Sollte die Verfügung gerichtlich bestätigt werden, beträfe die Rückzahlungsverpflichtung die STW, da gemäß Ausgliederungsvertrag Verpflichtungen aus dem laufenden Kartellverfahren bei STW verbleiben. Werden von der LKartB neue Kartellverfahren eingeleitet, so würden diese je nach Rückwirkungsumfang STW und NSG betreffen. Im Februar 2010 hat der BGH eine vergleichbare Preissenkungsverfügung gegen Wetzlar bestätigt. Damit sind auch die Erfolgchancen der STW in ihrem Verfahren deutlich gesunken. Wegen der vom BGH aufgestellten grundsätzlichen Erwägungen geht die gesamte Branche davon aus, dass ein Wasserversorgungsunternehmen letztlich kaum Möglichkeiten hat, sich erfolgreich gegen in die Zukunft gerichtete Preissenkungsverfügungen zu wehren.

In Verhandlungen mit der LKartB wurde intensiv eine Vergleichslösung angestrebt. Nachdem die Verhandlungen jedoch erfolglos beendet wurden, stimmte die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel am 27.02.2012 einer Rekommunalisierung zu. Die Wasserversorgung wird seit dem 01.04.2012 durch den Eigenbetrieb der Stadt Kassel „KASSELWASSER“ (KW) – ehemals Kasseler Entwässerungsbetrieb (KEB) – sichergestellt. Dabei beauftragt die KW die NSG mit der Betriebsführung der Wasserversorgung. NSG und STW hatten mit Unterstützung von Beratern verschiedene Varianten der Rekommunalisierung durchgerechnet – von der Umsetzung der Preissenkungsverfügung über ein schlankes Betriebsführungsmodell bis hin zur kompletten Überführung der Wassersparte zur Stadt Kassel. Im Ergebnis stellte sich das Betriebsführungsmodell als wirtschaftlichste und dennoch gleichzeitig rechtssichere Variante dar.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die STW erzielte im Berichtsjahr erneut ein gutes Ergebnis. Die Gesamterträge beliefen sich auf 430,4 Mio. EUR (Vorjahr 438,7 Mio. EUR) und die Aufwendungen auf 412,9 Mio. EUR (Vorjahr 417,2 Mio. EUR). Das Ergebnis der STW, vor Ergebnisübernahme der KFW und NSG, der Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär Thüga AG und vor anteiligen Ertragsteuern lag aufgrund der Ausgründung der NSG mit 5,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 15,7 Mio. EUR. Trotz vielschichtiger externer Einflüsse konnte sich die STW im Jahr 2011 am Markt erfolgreich positionieren. Hauptfaktoren hierfür waren u. a. die Weiterentwicklung von innovativen Energiekonzepten (u. a. im Bereich der EDL), kundenorientierte Vertriebsaktivitäten (die zur positiven Absatzentwicklung außerhalb Kassels führten), die Optimierung der Energiebeschaffung sowie die frühzeitige Ausrichtung auf geänderte Rahmenbedingungen. Mit der Erweiterung des Beteiligungsportfolios stärkte die STW zudem ihre nachhaltige strategische Ausrichtung. Die Realisierung von Synergien im KVV-Konzern und die Weiterentwicklung interner Prozesse unterstützten die unternehmerische Entwicklung der STW.

Der Nachtrag zum derzeit gültigen Konsolidierungsvertrag vom 21.07.2008 wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV abgeschlossen und trat zum 01.01.2010 in Kraft. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2014. Beide Parteien beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2014 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrags ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Bezogen auf die STW (einschließlich KFW) erhält die Stadt Kassel von der KVV eine definierte jährliche Gutschrift, die über den bisherigen vergleichbaren Beträgen an die Stadt Kassel liegt und damit zu einer weiteren Entlastung des städtischen Haushaltes führt. Bis einschließlich 2014 sind derzeit keine weiteren Veränderungen vorgesehen.

Die Unternehmenstochter NSG führte auf Basis eines Teilbeherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages das Jahresergebnis in Höhe von 10,2 Mio. EUR an die STW ab.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der KFW, an der die STW 94,9 % hält, wurde ein Gewinn der KFW in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR) an die STW abgeführt.

Die STW leistete an den Minderheitsaktionär Thüga AG eine Ausgleichszahlung in Höhe von brutto 4,4 Mio. EUR. Der verbleibende Jahresüberschuss von 13,7 Mio. EUR wurde an die Konzernobergesellschaft KVV abgeführt.

Im Jahresabschluss bildete die STW alle erforderlichen Rückstellungen für Pensionen, Urlaubsansprüche und sonstige soziale Verpflichtungen. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken sowie für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 14,3 % (Vorjahr 16,4 %).

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die STW erwartet für die Jahre 2012 und 2013, dass die Jahresergebnisse nach Ergebnisabführung der Tochterunternehmen auf dem Niveau des Geschäftsjahres stabilisiert werden können. Nach Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute wird im kommenden Jahr das Wirtschaftswachstum geringer als im

Berichtsjahr ausfallen. Darüber hinaus wird momentan davon ausgegangen, dass die Brennstoffmärkte auch im Jahr 2012 vom volatilen Preisniveau geprägt werden. Im Kasseler Netzgebiet wird die STW im zunehmenden Wettbewerb mit einer wachsenden Wechselbereitschaft der Kunden bestehen müssen. Diese Rahmenbedingungen stellen die STW vor große Herausforderungen. Um ihre Wettbewerbsposition dabei zu behaupten, wird die STW vielfältige Anstrengungen unternehmen. Die konsequente Weiterentwicklung und Optimierung der Energiebeschaffungsstrategie gewinnt bei den erwarteten Bedingungen auf den Brennstoffmärkten immer mehr an Bedeutung. Die STW wird die zu erwartenden Ertragseinbußen aus dem zunehmenden Wettbewerb zum einen mit Kostensenkungen und zum anderen mit Ertragssteigerungen in anderen Geschäftsbereichen weitgehend kompensieren können. Im Zentrum steht dabei das seit 2008 initiierte Projekt „Wachstumsstrategie“. Hieraus werden weiterhin steigende Wachstumspotenziale, die vor allem im externen Vertrieb erschlossen werden sollen, für die Folgejahre abgeleitet. Als Folge des steigenden Wettbewerbs geht die STW derzeit von moderaten Verlusten bei Privat- und Gewerbekunden im Kasseler Netzgebiet aus. Diese Verluste werden jedoch durch Kundengewinne im externen Geschäft kompensiert werden. Attraktive Preise, umweltfreundliche Produkte, innovative Vertriebsstrategien sowie ein leistungsstarker Kundenservice werden daher von zentraler Bedeutung sein, damit die STW ihre Produkte bundesweit erfolgreich vermarkten kann.

In den kommenden Jahren wird die STW ihre Strategie des Ausbaus der Erneuerbaren Energien weiter verfolgen und intensivieren. Verschiedene Investitionen in Windparks werden kontinuierlich geprüft und bei erfolgreicher Prüfung durchgeführt werden. Die Beteiligungen an der SUN und der THEE eröffnen der STW für die Zukunft neue Perspektiven. Das Bündeln von Know-how und Kapital sowie die Realisierung von Synergieeffekten werden sich positiv auf die Entwicklung der STW auswirken und verstärken die nachhaltige Unternehmensausrichtung.

KVV Konzern

Städtische Werke Netz + Service GmbH Kassel

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 15221
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Leistungs- und Versorgungsnetzen und dazugehörigen Anlagen in den Bereichen Energie, Wasser, Telekommunikation, Straßenbeleuchtung und Wassergewinnung, einschließlich der Erbringung sämtlicher mit diesen Tätigkeiten zusammenhängenden und verwandten Dienstleistungen, insbesondere Infrastruktur- und kommunale Dienstleistungen.	
Eigentümer:	Städtische Werke AG, Kassel	100,0%
Beteiligungen:	Städtische Werke intelligent messen GmbH	100,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital	20.000.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Diplom-Ingenieur Eike Weldner Diplom-Ingenieur Andreas Kreher	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellv. Vorsitzender) Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Dipl-Sozpäd. Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (bis 21.06.2011) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Axel Gerland, Breuna Mitglied des Vorstands Thüga AG Dr. Gerhard Holtmeier, München (seit 25.01.2011) Sekretärin Ute Jungton, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Osthessen Berthold Leinweber, Eichenzell (seit 22.06.2011)	

Aufsichtsrat	Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel Vorstand Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG Diplom-Kaufmann Gunther Müller, Berlin (bis 24.01.2011) Leiter Bereich Wholesale Vattenfall Europe Sales GmbH Holger Radtke, Hamburg (bis 24.01.2011) Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel Lehrerin Helga Weber, Kassel Vorstandsvorsitzender Thüga AG Ewald Woste, München (seit 25.01.2011)
Prokuristen:	-

Kennzahlen

		2010 IST	2011 IST
Umsatzerlöse	TEUR	0	115.815
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-17	10.433
Bilanzsumme	TEUR	249	316.527
Investitionen	TEUR	0	27.100
Fremd-Darlehen	TEUR	0	107.404
Personal	Anzahl	2	461
Eigenkapitalquote	%	0,1	53,3
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-17	18.788
Gesamtverschuldung	%	90,0	46,7
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	0	251
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,00	0,23

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) wurde am 12.07.2010 im Rahmen der Umsetzung der rechtlichen Entflechtung der Städtische Werke Aktiengesellschaft (STW) gegründet. Die NSG übernahm rückwirkend zum 01.01.2011 den Netzbetrieb von der STW.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie des Beschlusses der Bundesnetzagentur (BNetzA) vom 28.08.2009 (BK 6-07-031/BK 6-06-062) war die STW dazu verpflichtet, die rechtliche Entflechtung ihres Netzbereiches vorzunehmen. Zu diesem Zweck wurde die NSG als 100%ige Tochtergesellschaft der STW (12.07.2010) gegründet. Daneben wurde die Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NSG am 03.09.2010 ebenfalls gegründet.

Nach erfolgter Zustimmung des Aufsichtsrates am 01.06.2011 und zustimmender Beschlüsse der Hauptversammlung der STW und der Gesellschafterversammlung der NSG wurde am selben Tag der Ausgliederungsvertrag zwischen beiden Gesellschaften geschlossen. Die rechtliche Entflechtung wurde dadurch umgesetzt, dass die den Bereichen Strom-, Gas- und Wassernetze sowie Wassergewinnung, Straßenbeleuchtung und Telekommunikation zuzuordnenden Vermögensgegenstände, Schulden und Verträge der STW im Wege der Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die NSG übertragen worden sind. Zudem wurde das in den vorgenannten Bereichen tätige Personal zum 01.01.2011 auf die NSG übergeleitet.

Mit der am 01.07.2011 erfolgten Eintragung des Ausgliederungsvertrages in das Handelsregister ist die Ausgliederung der Vermögensteile von der STW auf die NSG rechtswirksam geworden. In der Folge gingen die relevanten Vermögensgegenstände und Rechtsverhältnisse im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge (Universalsukzession) auf die NSG über. Ausgliederungstichtag ist rückwirkend der 01.01.2011. Die Vermögensverschiebung führt zu einer wesentlichen Änderung relevanter Bilanzkennzahlen beider Gesellschaften, sodass ein Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich ist.

Die beantragte umsatzsteuerliche Organschaft wurde seitens der Finanzbehörde nicht anerkannt. Damit gibt es im Konzern seit 01.01.2011 zwei Organkreise, einerseits NSG (mit IMG) und andererseits die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH mit ihren sonstigen Tochtergesellschaften. Zwischen den Organkreisen sind alle Lieferungen und Leistungen umsatzsteuerpflichtig und die Rechnungen müssen den üblichen steuerrechtlichen Vorgaben entsprechen. Die Beschränkung auf eine Teilbeherrschung ergab sich aus Vorschriften des EnWG, wonach dem Netzbetreiber für das operative Netzgeschäft der Sparten Strom und Gas eine eigene Entscheidungsgewalt zustehen muss.

Da im ersten Halbjahr 2011 die Ausgliederung noch nicht rechtswirksam war, mussten die bestehenden Rechtsverhältnisse noch bei der STW buchhalterisch erfasst und abgebildet werden. Alle Sachverhalte, die diese Konstellation und diesen Zeitraum betreffen, waren aber wirtschaftlich rückwirkend der NSG zuzuordnen und mussten manuell bei der STW rückabgewickelt und der NSG zugeordnet werden.

Das Eigentum an der Mess- und Zähltechnik soll zukünftig wegen der zu erwartenden dynamischen Entwicklung in diesem Bereich in die IMG eingebracht werden. Durch diese Aufstellung kann auf absehbare, aber auch unerwartete Entwicklungen in diesem Bereich schnell und flexibel reagiert werden. Die Rollen des Messstellenbetreibers (MSB) und des Messdienstleisters (MDL) werden als Grundzuständiger im Sinne der gesetzlichen Regelungen von der NSG wahrgenommen. Die IMG soll zukünftig als eigenständiger Messstellenbetreiber für alle Marktpartner entwickelt werden.

Seit 2009 hat die Anreizregulierung das zuvor bestehende Modell der Kostenregulierung der Strom- und Gasnetze abgelöst. Für die Kalkulation der Netzerlöse sind seitdem nicht mehr ausschließlich die eigene Kostensituation, sondern die Kosten der als effizient definierten Netzbetreiber (Benchmarkunternehmen) maßgeblich. Zusätzlich müssen alle Netzbetreiber – auch die Benchmarkunternehmen – eine allgemeine Effizienzsteigerung realisieren. Der Abbau der ermittelten Ineffizienzen muss innerhalb von zwei Regulierungsperioden geschehen. Bei Strom verlaufen die Perioden jeweils über fünf Jahre, bei Gas ist die erste Periode auf vier und die zweite Periode auf fünf Jahre festgelegt.

Die Festlegung des sektoralen Produktivitätsfortschritts von 1,25 % für Strom bzw. 1,50 % für Gas in den beiden Regulierungsperioden für alle Netzbetreiber wurde mit der Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 28.06.2011 rückwirkend für nichtig erklärt. Ein daraus resultierendes Vergleichsangebot der BNetzA zur Beendigung des laufenden Beschwerdeverfahrens zur Festlegung der Erlösobergrenze (EOG) Strom wurde seitens der NSG angenommen und am 30.11.2011 ein öffentlich-rechtlicher Vergleichsvertrag abgeschlossen. Im Gegenzug musste die NSG die Beschwerde vom 31.08.2009 zurückziehen. Die sich daraus ergebene Rückzahlung wurde auf den maximalen Verteilungszeitraum von sieben Jahren angenommen. Beim Gas wurde die eingelegte Beschwerde im Rahmen eines Vergleichs mit der Landesregulierungsbehörde Hessen vorzeitig zurückgezogen, sodass hier keine rechtliche Grundlage vorhanden war.

Jedoch traten Ende 2011 Änderungen des EnWG in Kraft, die eine ausreichende Ermächtigungsgrundlage für den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor mit Rückwirkung zum 01.01.2009 vorsieht. Dies wurde vom BGH am 31.01.2012 (Aktenzeichen EnVR 10/10, EnVR 16/10 und EnVR 31/10) bestätigt.

Im Jahr 2011 wurden umfangreiche Datenabfragen an die Netzbetreiber gestellt. Schwerpunkt stellte dabei die Netzkostenprüfung Gas dar. Hier bildete das Jahr 2010 das Basisjahr zur Kostenermittlung für die zweite Regulierungsperiode. Zum 01.07.2011 war dafür eine umfangreiche Datenerhebung nach § 28 Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) bei der Landesregulierungsbehörde einzureichen. Daneben wurden zum 30.06.2011 die Anträge zum Erweiterungsfaktor Gas und zum Erweiterungsfaktor Strom eingereicht. Der NSG wurde dabei von der BNetzA ein Kostenausgleich zugestanden, da sich die Versorgungsaufgabe nachhaltig geändert hat und der Schwellwert der getätigten Erweiterungsinvestitionen überschritten wurde.

Darüber hinaus wurden für die Effizienzwertermittlung Gas gem. §§ 12 und 14 Anreizregulierungsverordnung (ARegV) Last-, Struktur- und Absatzdaten zum 01.09.2011 übermittelt. Zusätzlich waren für die Ermittlung des Qualitätselementes – Ermittlung von Bonus bzw. Malus für die Versorgungsqualität gem. §§ 19 u. 20 ARegV – die Datenabfragen einzureichen.

Mit der Novellierung des EnWG durch das „Gesetz zur Öffnung des Messwesens bei Strom und Gas für Wettbewerb“ im Jahr 2008 wurde auch der Bereich des Messwesens vollständig liberalisiert. Während bis dahin der Netzbetreiber regelmäßig die Messung vorgenommen hat, konnte seit 2005 auf Wunsch des Anschlussnehmers (Eigentümer) ein Dritter mit dieser Dienstleistung beauftragt werden. Seit 2008 kann der Anschlussnutzer (also auch ein Mieter) den Messstellenbetreiber wählen. Mit Änderung des EnWG 2011 kann auch der Anschlussnehmer den Messstellenbetreiber wählen. Hiermit eröffnet sich für große Immobilieneigentümer wie Wohnungsbaugesellschaften die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen Einfluss auf den Messstellenbetreiber ihrer Mieter zu nehmen.

Rekommunalisierung Wasser

Die Landeskartellbehörde Hessen (LKartB) hat am 11.04.2008 eine Preissenkungsverfügung in Höhe von 37 % wegen angeblich missbräuchlich erhöhter Wasserpreise gegen die STW erlassen. Die Preissenkungsverfügung ist vom Zeitpunkt der Zustellung bis zum 31.12.2009 befristet. Gegen die Verfügung hat die STW fristgerecht Beschwerde beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main (OLG) eingelegt. Das Verfahren vor dem OLG ruht derzeit. Sollte die Verfügung gerichtlich bestätigt werden, beträfe die Rückzahlungsverpflichtung die STW, da gemäß Ausgliederungsvertrag Verpflichtungen aus dem laufenden Kartellverfahren bei STW verbleiben. Werden von der LKartB neue Kartellverfahren eingeleitet, so würden diese je nach Rückwirkungsumfang STW und NSG betreffen. Im Februar 2010 hat der BGH eine vergleichbare Preissenkungsverfügung gegen Wetzlar bestätigt. Damit sind auch die Erfolgchancen der STW in ihrem Verfahren deutlich gesunken. Wegen der vom BGH aufgestellten grundsätzlichen Erwägungen geht die gesamte Branche davon aus, dass ein Wasserversorgungsunternehmen letztlich kaum Möglichkeiten hat, sich erfolgreich gegen in die Zukunft gerichtete Preissenkungsverfügungen zu wehren.

In Verhandlungen mit der LKartB wurde intensiv eine Vergleichslösung angestrebt. Nachdem die Verhandlungen jedoch erfolglos beendet wurden, stimmte die Stadtverordnetenversammlung am 27.02.2012 der Stadt Kassel einer Rekommunalisierung zu. Die Wasserversorgung wird seit dem 01.04.2012 durch den Eigenbetrieb der Stadt Kassel „KASSELWASSER“ (KW) – ehemals Kasseler Entwässerungsbetrieb (KEB) – sichergestellt. Dabei beauftragt die KW die NSG mit der Betriebsführung der Wasserversorgung. In diesem Modell verbleiben Personal und Anlagevermögen bei der NSG. Die NSG behält zudem die Verantwortung für die Durchführung sämtlicher Aufgaben der Wasserversorgung. Dies bedeutet, dass Betriebsführung, Ausbau und Instandsetzung weiterhin durch die NSG dienstleistend für KW durchgeführt werden. Der KW obliegt die hoheitliche Verantwortung und Kontrolle der Wasserversorgung. NSG und STW hatten mit Unterstützung

von Wirtschaftsprüfern verschiedene Varianten der Rekommunalisierung durchgerechnet – von der Umsetzung der Preissenkungsverfügung über ein schlankes Betriebsführungsmodell bis hin zur kompletten Überführung der Wassersparte zur Stadt Kassel. Im Ergebnis stellte sich das Betriebsführungsmodell als wirtschaftlichste und dennoch gleichzeitig rechtssichere Variante dar.

Markt und Umfeld

Auch im Jahr 2011 hat sich „der Erneuerbare Energien Gesetz“ (EEG)-Zubau ungebremst fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden 198 Anlagen mit einer Leistung 4.483 kW an das Netz der NSG angeschlossen. Die Anschlussbegehren konzentrierten sich regelmäßig auf die Zeiträume kurz vor den gesetzlichen Stichtagen, an denen sich die Vergütungshöhe änderte. Die Komplexität der EEG-Abwicklung hat sich durch die gesetzlichen Möglichkeiten des Selbstverbrauchs, der Erweiterung bestehender Anlagen, der Berichtspflichten und der Abrechnungsvorgaben für die vertikale Wälzung erheblich gesteigert. Eine weitere Spezialisierung der damit mittlerweile ausschließlich betrauten Mitarbeiter sowie die Ertüchtigung des Abrechnungssystems wurden erforderlich. Ebenfalls kam es im Berichtsjahr zu EEG-induziertem Netzausbau.

Im Netzgebiet der E.ON Mitte AG laufen in den kommenden Jahren zahlreiche Konzessionen für den Betrieb von Gas- und Stromnetzen aus. Zahlreiche Gemeinden möchten in Zukunft die Netze selbst betreiben und rekommunalisieren. Dies kann entweder komplett in eigener Regie oder in Kooperation mit einem anderen, regional verwurzelten Netzbetreiberunternehmen realisiert werden.

Als erste Kommune hat die Stadt Großalmerode beschlossen, ein eigenes Stadtwerk zu gründen und die Strom- und Gasnetze in kommunaler Regie in Partnerschaft mit der NSG selbst zu betreiben. Am 21.05.2010 wurde die Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG (SGG) gegründet, Gesellschafter sind zu 51 % die Stadt Großalmerode und zu 49 % die STW. Die NSG soll zukünftig das Strom- und Gasnetz pachten. Sie würde damit den Netzbetrieb durchführen und die Netzentgelte vereinnahmen.

Einige Kommunen des Landkreises Kassel haben die Verträge mit der E.ON Mitte AG bereits verlängert bzw. sich gemeinsam mit der E.ON Mitte AG zur Energie Region Kassel GmbH & Co. KG zusammengeschlossen, bei anderen steht die Entscheidung noch aus.

Mit dem von der NSG betriebenen „GeoPortal Nordhessen“ (www.geoportal-nordhessen.de) wurde ein firmenübergreifendes Internetportal für Infrastrukturbetreiber aufgebaut. In einem ersten Schritt wurde die Planauskunft implementiert. Bauunternehmen, Ingenieurbüros sowie sonstige berechnete Interessenten können dort interaktiv Planauskünfte einholen. Die Teilnahme weiterer Infrastrukturbetreiber ist transparent für die Nutzer möglich und erfordert bei den teilnehmenden Unternehmen nur geringe Anpassungen bei der graphischen Datenverarbeitung. Neben der Planauskunft wird das Portal auch für weitere interaktive Prozesse wie Baustellenmanagement und Netzanschlussbearbeitung ausgebaut. Diese Leistungen können von allen Portal nutzenden Infrastrukturbetreibern ebenfalls genutzt werden, sodass für die Kunden und die Nutzer ein echter Mehrwert entsteht. Perspektivisch steht das Portal auch Kommunen sowohl für eigene Dienstleistungen als auch als Informationsportal offen.

Am 01.11.2010 wurde die NSG mit der Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung der Gemeinde Niestetal beauftragt. Der Vertrag läuft über vier Jahre und sieht u. a. vor, dass die NSG einen Teil der Quecksilber-Dampflampen gegen sparsame LED-Modelle austauscht. Seit 01.01.2011 wird die Unterhaltung der rd. 1.200 Straßenleuchten durch die NSG durchgeführt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die NSG erzielte im Berichtsjahr ein Ergebnis in Höhe von 10,2 Mio. EUR bei Gesamterträgen in Höhe 123,8 Mio. EUR und Gesamtaufwendungen in Höhe von 113,6 Mio. EUR. Das Jahresergebnis der NSG wurde auf Basis eines Teilbeherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die STW abgeführt.

Die NSG bildete im Jahresabschluss alle erforderlichen Rückstellungen für Pensionen, Urlaubsansprüche und sonstigen sozialen Verpflichtungen. Darüber hinaus enthält der Jahresabschluss entsprechende Rückstellun-

gen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken und für im Geschäftsjahr nicht realisierte Instandhaltungen sowie für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalrentabilität der NSG lag im Berichtsjahr bei 6,0 %.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die NSG wird in den kommenden Jahren weiter in die Optimierung ihrer technischen Anlagen investieren, um mit einer modernen technischen Infrastruktur den sich verändernden technischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Im Mittelpunkt wird dabei die Umsetzung des Netzkonzeptes Strom mit der Umstellung der Betriebsspannung des Hochspannungsnetzes von 60kV auf 110kV sowie die Optimierung der Anschlusssituation mit dem Übertragungsnetzbetreiber TenneT TSO GmbH stehen.

Analog zu dem Netzkonzept Strom wurden in den Sparten Gas und Wasser ebenfalls Gewinnungs- und Netzkonzepte gestartet. Das Wassergewinnungs- und anschließende Netzkonzept sowie das Gas-Netzkonzept haben das Optimierungsziel, unter wirtschaftlichen Bedingungen durch gezielte Investitionen die Versorgung der Kasseler Haushalte langfristig und nachhaltig zu sichern.

KVV Konzern

Städtische Werke intelligent messen GmbH Kassel

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 15262
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Der Messstellenbetrieb und der Betrieb, der Erwerb und die Veräußerung von Messdienstleistungen sowie aller damit zusammenhängender und verwandter Dienstleistungen	
Eigentümer:	Städtische Werke Netz + Service GmbH	100,0%
Beteiligungen:	-	
Kapitalangaben:	Grundkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Herr Gunther Gaedtke	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-6	-10
Bilanzsumme	TEUR	30.000	32.700
Investitionen	TEUR	-	-
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	n.a	n.a
Eigenkapitalquote	%	83,1	76,4
Cash flow (nur AFA)	TEUR	5	3
Gesamtverschuldung	%	16,9	23,6
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR		
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€		

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG) wurde am 03.09.2010 im Rahmen der Umsetzung der rechtlichen Entflechtung der Städtische Werke AG (STW) gegründet. Die IMG soll zukünftig Teilbereiche des Messstellenbetriebes im Netz der Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) übernehmen, die durch technische oder wirtschaftliche Besonderheiten nicht im regulierten Netzbereich abgewickelt werden können.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie des Beschlusses der Bundesnetzagentur (BNetzA) vom 28.08.2009 (BK 6-07-031/BK 6-06-062) war die STW dazu verpflichtet, die sogenannte rechtliche Entflechtung ihres Netzbereiches vorzunehmen. Dabei wurde die Rolle des Netzbetreibers in einer eigenen Rechtsform unabhängig vom Energievertrieb und der Erzeugung separiert. Durch diese operationelle Entflechtung wurde sichergestellt, dass der Netzbetreiber hinsichtlich der Organisation, der Entscheidungsgewalt und der Ausübung des Netzgeschäfts unabhängig von dem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen ist.

Zu diesem Zweck wurde die NSG als 100%ige Tochtergesellschaft der STW (12.07.2010) gegründet. Daneben wurde die IMG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der NSG, am 03.09.2010 ebenfalls neu gegründet. Das am 09.09.2008 in Kraft getretene „Gesetz zur Öffnung des Messwesens bei Strom und Gas für Wettbewerb“ sorgte vor allem mit der Änderung des § 21 b EnWG für eine vollständige Liberalisierung des Messwesens. Der Anschlussnehmer kann seitdem bestimmen, dass Betrieb und Messung durch einen Dritten und nicht mehr durch den Netzbetreiber vorgenommen werden sollen. Den gesetzlichen Rahmen hierfür bildet die Messzugangsverordnung vom 23.08.2008.

Neben der Liberalisierung des Messstellenbetriebs und der Messung bringen weitere gesetzliche Regelungen neue Herausforderungen für die Messdienstleister. Die Europäische (EU)-Richtlinie über die Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen fordert den Einsatz von Smart-Metern, mit denen der tatsächliche Energieverbrauch und die tatsächliche Nutzungszeit dargestellt werden kann. Zudem sieht das integrierte Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung (IEKP) die flächendeckende Einführung dieser intelligenten Zähler vor. § 21c Abs. 1 und 2 EnWG beinhalten, dass seit 01.01.2010 beim Einbau von Messeinrichtungen

in Gebäuden, die neu oder bei größeren Renovierungen an das Energieversorgungsnetz angeschlossen werden, nur Smart-Meter zu verwenden sind, soweit dies technisch machbar und wirtschaftlich zumutbar ist. In Anwendung dieser Regelung werden von der NSG nur noch elektronische Zähler eingebaut. Diese Regelung gilt für die Neu- und Umbauten genauso wie für Zähler, die nach vielen Jahren im Netz ausgetauscht werden müssen, da die Eichgültigkeit vor dem Ablauf steht.

Darüber hinaus hat der Letztverbraucher nach § 40 Abs. 3 EnWG das Recht auf eine monatliche, vierteljährliche, halbjährliche oder jährliche Abrechnung durch den Lieferanten. Dies ist bei manueller Ablesung, die heute bei jährlicher Ablesung die wirtschaftlichste Lösung darstellt, nicht zu vertretbaren Preisen darstellbar. Ebenfalls im EnWG geregelt ist, dass Energielieferanten seit dem 30.12.2010 lastvariable oder tageszeitabhängige Tarife anzubieten haben (§ 40 Abs. 5 EnWG).

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die IMG erzielte im Geschäftsjahr 2011 keine Erlöse. Demgegenüber standen Betriebsaufwendungen in Höhe von 10,2 Tsd. EUR. Hauptbestandteil waren Rückstellungen für Jahresabschlusskosten und Aufbewahrungsverpflichtungen. Das Finanzergebnis der IMG betrug im Berichtsjahr 0,2 Tsd. EUR.

Die IMG erwirtschaftete im Jahr 2011 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,1 Tsd. EUR (Vorjahr -24,1 Tsd. EUR). Die Finanzmittelfonds am Ende des Jahres betrugen 1,0 Tsd. EUR (Vorjahr 0,9 Tsd. EUR).

Das Jahresergebnis in Höhe von -10,0 Tsd. EUR wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die NSG abgeführt.

Prognosebericht

Das Eigentum an der Mess- und Zähltechnik soll in Abhängigkeit der zu erwartenden dynamischen Entwicklung in diesem Bereich von der NSG in die Tochtergesellschaft IMG eingebracht werden. Die Marktrollen des Messstellenbetreibers (MSB) und Messdienstleisters (MDL) werden im Netz Kassel von der NSG wahrgenommen, da die IMG keine eigenen Arbeitnehmer beschäftigt, sondern zunächst lediglich das Eigentum an zuzuordnenden Vermögensgegenständen des Bereiches Messtechnik und -service halten soll. Durch die erfolgte Gründung der IMG kann auf die Entwicklungen in diesem Bereich allerdings schnell und flexibel reagiert werden.

KVV Konzern

Regionalbahn Kassel GmbH (RBK)

Sitz:	Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 5251
Rechtsform:		
Tätigkeitsbereich:	Die zweckmäßige und wirtschaftliche Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs im Raum Kassel auf dem Gebiet der Verkehrsplanung und des Leistungsangebotes im Rahmen von Kooperationen, der Betrieb der Starßenbahn nach Baunatal, die Planung, Realisierung und der Betrieb der Lossetalbahn sowie weitere Schienenverkehrsprojekte im Raum Kassel sowie die Optimierung der Bus-Schienen-Verknüpfungen.	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs-Gesellschaft	50,00%
	HLB Basis AG	50,00%
Beteiligungen:	RegioTram Betriebsgesellschaft mbH, Kassel	49,04%
Kapitalangaben:	Grundkapital	260.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Dr. Thorsten Ebert Veit Salzmann	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	Christa Ambrosius (bis 30.09.2011) Susanne Wenzel Karsten Kamutzki	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	19.720	18.121
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	246	278
Bilanzsumme	TEUR	125.337	116.147
Investitionen	TEUR	411	96
Fremd-Darlehen	TEUR	49.636	46.127
Personal	Anzahl	-	-
Eigenkapitalquote	%	51,17	51,75
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	48,83	48,25
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Lagebericht(Kurzfassung)

Die Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) konnte im Jahr 2011 erneut ein positives Ergebnis erzielen. Im Vordergrund standen insbesondere die Vorbereitungen auf die Vergabe des RegioTram (RT)-Betriebes sowie die Direktvergabe der Straßenbahnverkehrsleistungen im Lossetal.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsfeld RT stand im Jahr 2011 die weitere Stabilisierung des RT-Betriebes im Fokus. Dabei blieb das Liniennetz nahezu unverändert, hingegen stieg das Verkehrsangebot der RT um ca. 350 Tsd. Zugkilometer gegenüber dem Vorjahr an. Die Nachfrage lag bei ca. 4,1 Mio. Fahrgästen und war damit um ca. 31 % höher als im ersten vollständigen Betriebsjahr 2008.

Nach derzeitigem Kenntnisstand beabsichtigt die Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) ab Dezember 2013 das Zielkonzept zu bestellen. Hierbei fahren die RT-Linien von Kassel nach Wolfhagen, Hofgeismar/Hümme und Melsungen im 30-Minuten-Takt im Tagesverkehr. Die Strecke nach Treysa wird dann nicht mehr dauerhaft Bestandteil des RT-Netzes sein.

Die dafür notwendigen Streckenveränderungen im DB-Netz wurden im Jahr 2011 weiter vorangetrieben. Das neue Elektronische Stellwerk (ESTW) Baunatal-Guntershausen ist seit Ende Oktober 2011 in Betrieb. Die bisherigen Stellwerke Grifte, Körle und Guxhagen entfallen. Die Anpassungsarbeiten der DB am Obervellmarrer Bahnhof sind noch nicht abgeschlossen. Diese sind eine Voraussetzung für den angestrebten 30-Minuten-Takt und damit auch für eine engere Vertaktung der RT mit den Tramverkehren in der Innenstadt. Im Dezember 2012 endet der derzeitige Verkehrsvertrag der RegioTram Betriebsgesellschaft mbH (RTB) mit dem NVV. Der neue Vertrag wird in einem europaweiten Wettbewerbsverfahren ausgeschrieben. Der erforderliche zeitliche Vorlauf lässt eine Vergabe erst im Dezember 2013 zu. Für das Jahr zwischen den Verträgen soll die Leistung direkt an die RTB vergeben werden.

Für die Gründung der RTB war seinerzeit eine kartellrechtliche Genehmigung erforderlich. Hierin wurde die Gesellschaft bis Ende 2012 befristet. Seitens des Kartellamtes ist die einjährige Verlängerung der Gesellschaft kartellrechtlich unbedenklich. Eine Verlängerung für ca. 10 Jahre wird allerdings ausgeschlossen. Die Teilnahme am Wettbewerb wird somit nicht mehr in einer gemeinsamen Gesellschaft stattfinden, sondern die Gesellschafter DB Regio AG und RBK müssen einzelne Angebote abgeben.

Der Zeitplan der Ausschreibung wird vom NVV aufgestellt. Die Ausschreibung wurde im April 2012 veröffentlicht. Abgabefrist ist der 20.07.2012.

Zur Vorbereitung auf die ab Dezember 2012 zu erwartenden Veränderungen bei der Vergabe der RT-Leistungen wurde 2010 bei der RBK ein Projekt gestartet. Schwerpunkte sind insbesondere die Entwicklung/Anpassung von Konzepten für die Fahrzeugbereitstellung, die Infrastrukturbereitstellung und den Fahrbetrieb. Die Hessische Landesbahn Basis AG (HLB) und die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) als Gesellschafter der RBK werden sich als Bieterkonsortium auf die Ausschreibung des NVV bewerben. Sofern die Bewerbung erfolgreich ist, wird zu entscheiden sein, ob die Leistung von der RBK oder ggf. einem neu zu gründenden Gemeinschaftsunternehmen erbracht wird. Der überwiegende Anteil der Fahrzeugbereitstellung ist nicht Bestandteil der Ausschreibung und somit bis zum Jahr 2025 für die RBK und ihre Gesellschafter vertraglich gesichert.

Neben dem Geschäftsfeld RT am Bestellermarkt ist die RBK als Eisenbahn- und Straßenbahnverkehrsunternehmen auch am Fahrgastmarkt im Lossetal im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) aktiv.

Die Genehmigung für den Straßenbahnbetrieb im Lossetal ist der RBK erteilt. Für den Abschnitt Kassel-Lindenberg bis Kaufungen-Papierfabrik gilt sie bis zum 30.06.2022; für den Betrieb des Abschnitts Kaufungen-Papierfabrik bis Hessisch Lichtenau bis zum 28.02.2013. Die Genehmigung gemäß § 6 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) zur Erbringung von Verkehrsleistungen im Personenverkehr liegt bis 28.02.2014 vor. Zudem besteht eine Genehmigung für Bau und Betrieb der Straßenbahninfrastruktur von Helsa bis Hessisch Lichtenau bis zum 15.07.2027. Die Genehmigung zum Betrieb der Eisenbahninfrastruktur im Lossetal ist bis zum 28.02.2048 erteilt.

Die RBK erbringt seit 2011 den Lossetalverkehr wieder selbst. Zuvor war die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) als Subunternehmerin mit der Erbringung der Verkehrsleistungen betraut. Die RBK vermietet der KVG ihre 15 Straßenbahnfahrzeuge. Die KVG wartet die Fahrzeuge und stellt die Spitzenfahrzeuge für den Lossetalverkehr wiederum der RBK zur Verfügung. Die Finanzierung des Lossetalverkehrs erfolgt im Rahmen des Leistungs- und Finanzierungsvertrages mit dem NVV sowie den Städten und Gemeinden im Lossetal. Die Einnahmeverantwortung liegt bei der RBK.

Durch das Auslaufen der Konzession für den Lossetalbetrieb wird derzeit an den Voraussetzungen für eine Direktvergabe der Eisenbahnverkehrsleistungen an die RBK durch den NVV gearbeitet. Hinsichtlich des Streckenabschnitts der Linie 4 von Lindenberg bis Hessisch Lichtenau werden Eisenbahnverkehrsleistungen erbracht. Voraussetzung für eine Direktvergabe der Eisenbahnverkehrsleistungen von dem NVV an die RBK ist, dass eine Dienstleistungskonzession, kein unter das allgemeine Vergaberecht fallender Dienstleistungsauftrag, vorliegt. Hinsichtlich der Eisenbahnleistungen liegt aufgrund des Kostendeckungsgrads von mehr als 50 % eine Dienstleistungskonzession vor. Liegt eine Dienstleistungskonzession vor, werden Eisenbahnverkehrsleistungen nach der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates am 03.12.2009, nicht nach dem allgemeinen Vergaberecht, vergeben. Nach der Regelung des Art. 5 Abs. 6 VO 1370/2007 könnten Eisenbahnverkehrsleistungen direkt vergeben werden.

Die beabsichtigte Direktvergabe von Eisenbahnverkehrsleistungen wurde entsprechend Art. 7 VO ein Jahr vor der Durchführung der Direktvergabe im Amtsblatt der Europäischen Union (EU) veröffentlicht. Weitere Voraussetzungen für die Durchführung der Direktvergabe, insbesondere die Einhaltung von Kontroll-, Gebiets- oder Eigenerbringungskriterien, bestehen nicht. In 2011 und 2012 wurde im Rahmen mehrerer Gespräche mit dem Regierungspräsidium Kassel als zuständiger Genehmigungsbehörde zur Vergabe der Verkehrsleistungen im Lossetal geführt. Auf dieser Grundlage sollen die entsprechenden Genehmigungen in der zweiten Jahreshälfte 2012 beantragt werden. Es ist davon auszugehen, dass damit die Verkehrsleistungen für die RBK langfristig gesichert werden können.

Darüber hinaus ist die RBK als Eisenbahninfrastrukturunternehmen verantwortlich für die Schieneninfrastruktur im Lossetal und in Baunatal. In Baunatal stellt die RBK gemeinsam mit der HLB Basis AG die Infrastruktur bereit. Die Konzession für den Betrieb der Straßenbahninfrastruktur in Baunatal ist der RBK bis zum Fahrplanwechsel im Jahr 2029 erteilt. Die Genehmigung zum Betrieb der Eisenbahninfrastruktur obliegt der

HLB Basis AG. Die Bewirtschaftung der Infrastruktur in Baunatal und im Lossetal erfolgt überwiegend durch Leistungen der Gesellschafter.

Analyse des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2011 betragen die Umsatzerlöse 18,1 Mio. EUR und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 19,7 Mio. EUR. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus der genannten Umstellung des Lossetalverkehrs. Durch die Eigenerbringung der Straßenbahnverkehrsleistung der RBK wurden für die Infrastrukturnutzung keine Trassenentgelte mehr vereinnahmt. Die erzielten Trassenerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR) basierten daher nur noch auf der Infrastrukturnutzung der Strecke Baunatal durch die KVN sowie geringfügig auf dem RT-Betrieb.

Den gesunkenen Betriebserträgen standen gleichzeitig niedrigere Materialaufwendungen, unter anderem für Lieferungen und Leistungen, gegenüber, sodass diese im Geschäftsjahr auf insgesamt 12,4 Mio. EUR (Vorjahr 14,9 Mio. EUR) sanken. Dabei lagen die Aufwendungen für bezogene Waren (hauptsächlich Fahrstromkosten) aufgrund verspäteter Rechnungen unter dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand betrug 11,7 Tsd. EUR (Vorjahr 9,1 Tsd. EUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag vor Steuern für das Geschäftsjahr 2011 bei 277,9 Tsd. EUR (Vorjahr 245,8 Tsd. EUR). Die RBK erzielte einen Jahresüberschuss von 76,3 Tsd. EUR (Vorjahr 49,3 Tsd. EUR).

Die Bilanzsumme der RBK zum 31.12.2011 betrug 116,1 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 125,3 Mio. EUR.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Für das Jahr 2012 wird nach derzeitigem Stand von einer planmäßigen Geschäftslage ausgegangen, da die wesentlichen Aktivitäten der RBK durch Verträge mit ihren Gesellschaftern, dem NVV, der RTB und den Städten und Gemeinden abgesichert sind.

Der Schwerpunkt der RBK wird die Beteiligung an der RT-Ausschreibung gemeinsam mit ihren Gesellschaftern sowie die Zustimmung zur Direktvergabe im Lossetal nach Ablauf der bestehenden Konzessionen darstellen.

In Vorbereitung auf die inzwischen vorliegende RT-Ausschreibung für die Jahre ab Fahrplanwechsel 2013 haben die RBK und ihre Gesellschafter das RT-Projekt für den RT-Betrieb und die Fahrzeugbereitstellung auch im Jahr 2011 weitergeführt. Die RBK bzw. ihre Gesellschafter werden sich an der Ausschreibung beteiligen.

KVV Konzern

Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Kassel

Sitz:	Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6713
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen auf eigenen und fremden Netzen zur Versorgung von öffentlichen Einrichtungen, Gewerbetreibenden und privaten Haushalten. Ziel ist die Stärkung des Wirtschaftsstandortes und der Region Kassel durch die Zurverfügungstellung möglichst preiswerter und hochentwickelter Telekommunikationsdienstleistungen	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	25,2%
	Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf	74,8%
Beteiligungen:	-	
Kapitalangaben:	Grundkapital	26.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 09.06.1997 in der Fassung vom 13.06.2006	
Wirtschaftsprüfer:	Deloitte & Touche GmbH	
Geschäftsführung:	Frank Richter, Grebenstein Jürgen Hannappel (bis 30.11.2010), Weilrod Armin Kaspers (seit 01.12.2010), Wachtberg	
Aufsichtsrat:	Mark Klein (Vorsitz), Enterprise Sales SME Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf Bertram Hilgen (Stellv. Vorsitz) Oberbürgermeister Stadt Kassel Dr.Thomas Wandres Hauptabteilungsleiter Legal & Regulatory, Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf Andreas Hachenberger, Vodafone D2 GmbH Abteilung FCB, Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf	

Aufsichtsrat:	Thomas Lührs
	Finance Wholesale & Strategy, Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf
	Andreas Helbig
	Vors. Geschäftsführer der KVV GmbH, Kassel
	Klaus Horn
	Betriebsratsvorsitzender der Städtischen Werke AG, Kassel
Prokuristen:	Wolfgang Schwarz
	Geschäftsführer Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH, Grebenstein
	-

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	12.705	14.172
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	1.474	1.949
Bilanzsumme	TEUR	11.667	11.125
Investitionen	TEUR	1.980	1.277
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	18	19
Eigenkapitalquote	%	61,1	75,5
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	38,9	24,5
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

KVV Konzern

Biogas Homberg Verwaltungs GmbH Kassel

Sitz:	Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 14595
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Die Verwaltung und Geschäftsführung der Biogas GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen unter Übernahme der unbeschränkten Haftung	
Eigentümer:	Städtische Werke AG, Kassel	50,0%
	MGS-Mandatssteuerberatungsgesellschaft mbH	25,0%
	Schwalm-Eder GmbH	25,0%
Beteiligungen:		
Kapitalangaben:	Grundkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Dr. Andreas Möller Klaus Schäfer	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	2	1
Bilanzsumme	TEUR	77	84
Investitionen	TEUR	-	-
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	n.a	1
Eigenkapitalquote	%	35,9	34,6
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	64,1	65,4
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Biogas Homberg Verwaltungs GmbH (BGHV) ist die Komplementärin der Biogas Homberg GmbH & Co. KG (BGH), deren Kerngeschäft der Betrieb einer Biogasanlage am Standort Homberg (Efze) ist.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der primäre Geschäftszweck der BGHV ist die Verwaltung und Geschäftsführung der BGH. Gesellschafter der BGHV sind die Städtische Werke AG (STW), Kassel, mit 50 % stimmberechtigtem Haftungskapital sowie die MGS Mandat Steuerberatungsgesellschaft mbH (MGS), Homberg (Efze) und die Maschinenring Schwalm-Eder GmbH (MR GmbH), Wabern mit jeweils 25 % stimmberechtigtem Haftungskapital.

Kommanditisten der BGH sind mit jeweils 50 % Gesellschaftskapital die STW sowie die Gemeinschaft des Berufsstandes der Landwirtschaft, die durch MGS, MR GmbH, Maschinenring Schwalm-Eder e. V., Kreisbauernverband Schwalm-Eder e. V. sowie 30 Landwirte vertreten wird. Das Geschäftsziel der BGH orientiert sich an den Aktivitäten ihrer Gesellschafter. Die Haupttätigkeiten liegen in der Erzeugung von Biogas auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen (NawaRo), der Aufbereitung von Biogas auf Erdgasqualität und in der Einspeisung von aufbereitetem Biogas in das öffentliche Gasnetz.

Die Biogasanlage am Standort Homberg (Efze) speist jährlich rund 3,0 Mio. m³ Biogas in Erdgasqualität (Bioerdgas) in das Gasnetz der E.ON Mitte AG ein. Das Bioerdgas wird bilanziert eingespeist, an anderen geeigneten Standorten aus dem Erdgasnetz entnommen und dort in umweltfreundlichen Blockheizkraftwerken (BHKW) zu Strom und Wärme gewandelt.

Analyse des Geschäftsverlaufs

Die BGHV erwirtschaftete im Berichtsjahr Betriebserträge in Höhe von 75,1 Tsd. EUR (Vorjahr 72,6 Tsd. EUR). Diese umfassten im Wesentlichen Erstattungen der BGH an die BGHV im Zusammenhang mit der Geschäftsführung.

Die Betriebsaufwendungen betragen im gleichen Zeitraum 73,8 Tsd. EUR (Vorjahr 70,8 Tsd. EUR). Darin waren hauptsächlich Sonstige Lieferungen und Leistungen enthalten, die sich überwiegend aus Aufwendungen für geschäftsführende Tätigkeiten und Verwaltungsdienstleistungen zusammensetzten.

Die SBV schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresergebnis von 1,4 Tsd. EUR (Vorjahr 1,3 Tsd. EUR) ab.

Prognosebericht

Verwaltungs- und Geschäftsführungstätigkeiten für die BGH werden auch in den Jahren 2012 und 2013 die zentralen Aufgabenbestandteile der BGHV darstellen.

KVV Konzern

Biogas Homberg GmbH & Co. KG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	16735
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co.KG	
Tätigkeitsbereich:	Biogasanlage	
Eigentümer:	Städtische Werke AG, Kassel <u>Weitere Anteile</u> <u>(50,0%)</u> Kreisbauernverband Schwalm-Eder e. V. Maschinenring Schwalm-Eder e. V. MGS Mandat Steuerberatungsgesellschaft mbH Maschinenring Schwalm-Eder GmbH Landwirtschaftliche Unternehmer der Region	50,0%
Beteiligungen:		
Kapitalangaben:	Grundkapital	48.654.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 11.06.2008	
Wirtschaftsprüfer:	MGS Mandat Steuerberatungsgesellschaft mbH, Homberg/Efze	
Geschäftsführung:	Ralf Desel Hans Niessen	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	2.276	2.800
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	5	86
Bilanzsumme	TEUR	9.283	8.823
Investitionen	TEUR	n.a	514
Fremd-Darlehen	TEUR	7.144	6.429
Personal	Anzahl	-	-
Eigenkapitalquote	%	9,5	11,0
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	90,5	89,0
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

KVV Konzern

Schwälmer Biogas Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Kassel

Sitz:	Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 14772
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Der Eintritt der Gesellschaft als Komplementärin in Kommanditgesellschaften, deren Gegenstand die Projektierung, die Errichtung sowie der Betrieb von Biogasanlagen sowie sonstiger Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie ist.	
Eigentümer:	Städtische Werke AG, Kassel	50,0%
	Abicon-Audit Bioenergy Construct & Cosult GmbH, Gilserberg	50,0%
Beteiligungen:		
Kapitalangaben:	Grundkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 17.12.2008	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Herr Dr. Andreas Möller Herr Klaus Schäfer	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	8	10
Bilanzsumme	TEUR	63	64
Investitionen	TEUR	-	-
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	-	-
Eigenkapitalquote	%	59,2	66,2
Cash flow (nur AFA)	TEUR	5	5
Gesamtverschuldung	%	40,8	33,8
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Lagebericht

Die Schwälmer Biogas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (SBV) ist die Komplementärin der Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG (SBG) und der Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG (KWB). Der primäre Geschäftszweck der SBV ist die Verwaltung und Geschäftsführung der SBG und der KWB.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesellschafter der SBV sind die Städtische Werke AG (STW), Kassel und die Abicon – Audit Bioenergy Construct & Consult GmbH (Abicon), Moisscheid mit jeweils 50 % Gesellschaftskapital.

Schwälmer Biogas GmbH & Co.KG

Die SBG ist ein Gemeinschaftsunternehmen folgender Kommanditisten:

- die STW, mit 40 % stimmberechtigtem Haftungskapital
- die Abicon, mit 10 % stimmberechtigtem Haftungskapital
- sowie Landwirte aus der Region mit insgesamt 50 % stimmberechtigtem Haftungskapital.

Kerngeschäft der SBG ist der Betrieb einer Biogaseinspeiseanlage am Standort Willingshausen-Ransbach.

Die paritätische Verteilung des stimmberechtigten Haftungskapitals wurde mit dem Ziel der gleichberechtigten Wahrung der jeweiligen Interessen der Gesellschafter gewählt. Die Haupttätigkeiten liegen in der Erzeugung von Biogas auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen (NawaRo), der Aufbereitung von Biogas in Erdgasqualität und in der Einspeisung von aufbereitetem Biogas in das öffentliche Gasnetz.

Das Geschäftsjahr 2011 war das erste vollständige Betriebsjahr. Die Anlage benötigt für die Verwertung in erster Linie Maissilage und Wirtschaftsdünger (i. d. R. Gülle). Der Mais wird im Umkreis der Biogasanlage angebaut. Grundlage der Geschäftsbeziehung zu den jeweiligen Landwirten sind Substratlieferverträge mit der SBG. Die Laufzeiten der Substratlieferverträge betragen zwischen sechs und zehn Jahren. Der Substrat liefernde Landwirt ist in der Regel auch Gesellschafter der SBG.

Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG

Die KWB ist ein Gemeinschaftsunternehmen folgender Kommanditisten:

- die STW, mit 30 % stimmberechtigtem Haftungskapital
- die Abicon, mit 10 % stimmberechtigtem Haftungskapital
- sowie Landwirte aus der Region mit insgesamt 60 % stimmberechtigtem Haftungskapital.
-

Analog zur SBG wurde eine paritätische Verteilung des stimmberechtigten Haftungskapitals mit dem Ziel der gleichberechtigten Wahrung der jeweiligen Interessen der Gesellschafter gewählt. Die Haupttätigkeiten der KWB liegen wie bei der SBG in der Erzeugung, Aufbereitung und Einspeisung von Biogas in das öffentliche Gasnetz.

Kerngeschäft der KWB ist die Planung, der Bau und der Betrieb einer Biogasanlage am Standort Borken-Kerstenhausen.

Das am Anlagestandort erzeugte Biogas wird zukünftig über eine Biogasleitung zu einer Klinik in Bad Zwesten transportiert. Dort soll in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) umweltfreundlicher Strom erzeugt werden. Zudem werden mit Inbetriebnahme der Biogasanlage zudem zwei große Klinikgebäude mit der erzeugten Wärme versorgt. Die Geschäftsbeziehung ist über einen 15-jährigen Liefervertrag abgesichert.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die SBV erwirtschaftete im Berichtsjahr Betriebserträge in Höhe von 40,5 Tsd. EUR (Vorjahr 38,0 Tsd. EUR). Diese umfassten im Wesentlichen Erstattungen der SBG an die SBV im Zusammenhang mit der Geschäftsführung.

Die Betriebsaufwendungen betragen im gleichen Zeitraum 31,1 Tsd. EUR (Vorjahr 30,5 Tsd. EUR). Darin waren hauptsächlich Sonstige Lieferungen und Leistungen enthalten, die sich überwiegend aus Aufwendungen für geschäftsführende Tätigkeiten und Verwaltungsdienstleistungen zusammensetzten.

Die SBV schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresergebnis von 5,0 Tsd. EUR (Vorjahr 5,2 Tsd. EUR) ab.

Prognosebericht

Während bei der SBG der Geschäftsbetrieb im Regelbetrieb mittlerweile erfolgt, soll die Biogasanlage der KWB in der zweiten Jahreshälfte 2012 in Betrieb genommen werden. Der Aufgabenumfang der SBV wird in den Jahren 2012 und 2013 durch die Ausweitung der Geschäftsführungs- und Verwaltungstätigkeiten auf die KWB weiter zunehmen.

KVV Konzern

Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG

Sitz:	Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 16781
	Amtsgericht Marburg	HRA 4429 (Sitzverlegung 02.09.2009)
Rechtsform:	Kommanditgesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Der Betrieb einer Biogasanlage in Willingshausen und sonstiger Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie die Vornahme sämtlicher damit zusammenhängender Nebengeschäfte	
Eigentümer:	Städtische Werke AG, Kassel	40,0%
	Abicon-Audit Bioenergy Construct & Cosult GmbH, Gilserberg	10,0%
	Landwirte aus der Region	50,00%
Beteiligungen:		
Kapitalangaben:	Stammkapital	1.689.600 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 17.12.2008	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Herr Dr. Andreas Möller Herr Klaus Schäfer	
Beirat	Helwig Happel, Landwirt Hans Walter Knoch, Landwirt Philipp Rudolph, Dipl.-Agrar-Ing.	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	2.587	2.913
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-91	197
Bilanzsumme	TEUR	9.087	9.638
Investitionen	TEUR	-	1.111
Fremd-Darlehen	TEUR	6.172	6.206
Personal	Anzahl	2	2
Eigenkapitalquote	%	12,2	13,0
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	87,8	87,0
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

KVV Konzern

Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG Borken-Kerstenhausen

Sitz:	Borken-Kerstenhausen	
Handelsregister:	Amtsgericht Fritzlar	HRA 16236
Rechtsform:	Kommanditgesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Projektierung, die Planung und der Betrieb einer Biogasanlage in Borken-Kerstenhausen und sonstiger Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie die Vornahme sämtlicher damit zusammenhängender Nebengeschäfte	
Eigentümer:	ABICON Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Gilserberg-Moischeid	7,0%
	Städtische Werke Aktiengesellschaft, Kassel	29,4%
	Landwirte aus der Region	63,6%
Beteiligungen:		
Kapitalangaben:	Festkapital	641.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 18.07.2011	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Herr Klaus Schäfer, Lohfelden Herr Dr. Andreas Möller, Gilserberg	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-	-32
Bilanzsumme	TEUR	-	1.759
Investitionen	TEUR	-	1.476
Fremd-Darlehen	TEUR	-	0
Personal	Anzahl	-	-
Eigenkapitalquote	%	-	34,6
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	-	0,7
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

KVV Konzern

Stadtwerke Großalmerode Verwaltungs GmbH Großalmerode

Sitz:	Großalmerode	
Handelsregister:	Amtsgericht Eschwege	HRBA 2824
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung an der Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG mit Sitz in Großalmerode	
Eigentümer:	Stadtwerke Großalmerode GmbH	100,0%
Beteiligungen:		
Kapitalangaben:	Grundkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 21.05.2010 mit Stand vom 27.08.2010	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Günter Raabe, Großalmerode Roland Heibert, Fuldaabrück	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen			
Geschäftstätigkeit	TEUR	1	2
Bilanzsumme	TEUR	36	38
Investitionen	TEUR	-	-
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	1	1
Eigenkapitalquote	%	71,2	70,5
Cash flow (nur AFA)	TEUR	1	1
Gesamtverschuldung	%	28,8	29,5
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 €			
Umsatzerlösen	€	-	-

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Stadtwerke Großalmerode Verwaltungs GmbH (SGGV) ist die Komplementärin der Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG (SGG). Gesellschafter sind zu 51% die Stadt Großalmerode und zu 49 % die Städtische Werke AG (STW), Kassel.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Zweck der SGGV ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung an der SGG.

Die SGG und die Stadt Großalmerode unterzeichneten am 12.08.2010 die Konzessionsverträge für die Strom- und Gasnetze in Großalmerode. Die Laufzeit der Verträge beträgt 20 Jahre und reicht vom 01.07.2011 bis zum 20.06.2031. Ziel der SGG ist der eigentums-rechtliche Erwerb der Strom- und Gasnetze in Großalmerode von dem bisherigen Netzbetreiber E.ON Mitte AG, um diese anschließend an den strategischen Partner und Mitgesellschafter STW zu verpachten. Erst durch die Verpachtung der Netze kommt die SGG dem in den Gesellschaftsverträgen festgelegten Kerngeschäft nach. Aktuell befindet sich die SGG in Verhandlungen mit E.ON Mitte AG über den Netzkauf.

Die Finanzierung des Netzkaufs soll zu 40 % aus der Eigenkapitaleinlage der Gesellschafter der SGG und zu 60 % mit Fremdkapital erfolgen. Die SGG wird die erworbenen Strom- und Gasnetze an die Städtische Werke Netz + Service GmbH verpachten, die im Rahmen eines entsprechenden Netzpachtvertrages die Versorgungsnetze im Stadtgebiet Großalmerode im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreiben wird.

Im Jahr 2011 konnte bei den Verhandlungen mit der Landesregulierungsbehörde Hessen (LRegB) bzgl. der Konformität mit der Konzessionsabgabenverordnung eine Einigung erzielt werden.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Das Jahr 2011 war das erste vollständige Geschäftsjahr der SGGV. Ein Vergleich mit den Werten des Rumpfgeschäftsjahres 2010 ist nur eingeschränkt möglich.

Die SGGV erzielte im Geschäftsjahr 2011 Betriebserträge in Höhe von 21,6 Tsd. EUR (Vorjahr 15,2 Tsd. EUR). Diese setzten sich ausschließlich aus sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen, die die Erstattung aller mit der geschäftsführenden Funktion bedingten Kosten gemäß Gesellschaftervertrag der SGG § 22 Abs. 5 durch die SGGV beinhalteten.

Die Betriebsaufwendungen betragen im gleichen Zeitraum 20,2 Tsd. EUR (Vorjahr 14,4 Tsd. EUR). Darin waren Sonstige Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7,7 Tsd. EUR enthalten, die sich vor allem aus Personalgestellungen durch die Stadt Großalmerode und der STW zusammensetzten.

Die SGGV schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1,1 Tsd. EUR (Vorjahr 0,6 Tsd. EUR) ab.

Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2012 wird weiterhin von den Verhandlungen zwischen SGG und E.ON Mitte AG über die Übernahme der Strom- und Gasnetze geprägt sein. Nach Netzübernahme kann die SGG operativ tätig werden und Umsatzerlöse erzielen.

KVV Konzern

Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG Großalmerode

Sitz:	Großalmerode	
Handelsregister:	Amtsgericht Eschwege HRB 2824	
Rechtsform:	Kommanditgesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, der Industrie und des Gewerbes im Stadtgebiet der Stadt Großalmerode mit leistungsgebundener Energie einschließlich der Errichtung, Unterhaltung und des Betriebes aller erforderlichen Versorgungsanlagen (Netzbetrieb)	
Eigentümer:	Stadtwerke Großalmerode Verwaltungs GmbH	100,0%
	Stadt Großalmerode (Kommanditist)	51,0%
	Städtische Werke AG, Kassel (Kommanditist)	49,00%
Beteiligungen:		
Kapitalangaben:	Grundkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Günter Raabe, Großalmerode Roland Heibert, Fuldabrück	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-33	-35
Bilanzsumme	TEUR	160	110
Investitionen	TEUR	-	-
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	n.a	1
Eigenkapitalquote	%	41,8	51,7
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-33	-35
Gesamtverschuldung	%	58,2	48,3
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG (SGG) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Großalmerode und der Städtische Werke AG (STW), Kassel. Die Stadt Großalmerode hält 51 % der Unternehmensanteile, während die STW mit 49 % an der SGG beteiligt ist.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die SGG und die Stadt Großalmerode unterzeichneten am 12.08.2010 die Konzessionsverträge für die Strom- und Gasnetze in Großalmerode. Die Laufzeit der Verträge beträgt 20 Jahre und reicht vom 01.07.2011 bis zum 20.06.2031. Ziel der SGG ist der eigentumsrechtliche Erwerb der Strom- und Gasnetze in Großalmerode von dem bisherigen Netzbetreiber E.ON Mitte AG, um diese anschließend an den strategischen Partner und Mitgesellschafter STW zu verpachten. Erst durch die Verpachtung der Netze kommt die SGG dem in den Gesellschaftsverträgen festgelegten Kerngeschäft nach. Aktuell befindet sich die SGG in Verhandlungen mit E.ON Mitte AG über den Netzkauf. Die Geschäftsführung der SGG wird von der Stadtwerke Großalmerode Verwaltungs GmbH (SGGV) erbracht. Dafür erstattet die SGG gem. §22 Abs. 5 des Gesellschaftervertrags der SGGV die in diesem Zusammenhang anfallenden Kosten.

Die Finanzierung des Netzkaufs soll zu 40 % aus der Eigenkapitaleinlage der Gesellschafter der SGG und zu 60 % aus Fremdkapital erfolgen. Die SGG wird die erworbenen Strom- und Gasversorgungsnetze an die Städtische Werke Netz + Service GmbH verpachten, die im Rahmen eines entsprechenden Netzpachtvertrages die Versorgungsnetze im Stadtgebiet Großalmerode im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreiben wird.

Im Jahr 2011 konnte bei den Verhandlungen mit der Landesregulierungsbehörde Hessen (LRegB) bzgl. der Konformität mit der Konzessionsabgabenverordnung eine Einigung erzielt werden.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Das Jahr 2011 war das erste vollständige Geschäftsjahr der SGG. Ein Vergleich mit den Werten des Rumpfgeschäftsjahres 2010 ist nur eingeschränkt möglich.

Die SGG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 Betriebserträge in Höhe von 61,6 Tsd. EUR (Vorjahr 22,9 Tsd. EUR). Diese beinhalteten ausschließlich Sonstige betriebliche Erträge.

Die Betriebsaufwendungen betragen im gleichen Zeitraum 92,8 Tsd. EUR (Vorjahr 56,0 Tsd. EUR). Darin waren Sonstige Lieferungen und Leistungen in Höhe von 41,8 Tsd. enthalten, die sich hauptsächlich aus Personalgestellungen durch die Stadt Großalmerode und der STW zusammensetzten.

Die SGG schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresergebnis von -34,9 Tsd. EUR (Vorjahr -33,0 Tsd. EUR) ab.

Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2012 wird weiterhin durch die Verhandlungen zwischen SGG und E.ON Mitte AG über die Übernahme der Strom- und Gasnetze geprägt sein. Nach Netzübernahme kann die SGG operativ tätig werden.

KVV Konzern

SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH Wolfhagen

Sitz:	Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 15462
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG mit Sitz in Wolfhagen als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin)	
Eigentümer:	Städtische Werke Aktiengesellschaft	67,0%
	Stadtwerke Eschwege GmbH	11,0%
	Stadtwerke Witzenhausen GmbH	6,0%
	Stadtwerke Wolfhagen GmbH	6,0%
	KBG Kraftstrom-Bezugsgenossenschaft Homberg eG	5,0%
	Stadtwerke Bad Sooden-Allendorf	5,0%
Beteiligungen:		
Kapitalangaben:	Grundkapital	25.000,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 08.03.2011	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Herr Martin Rühl Herr Eugen Rittmeyer	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-	1
Bilanzsumme	TEUR	-	33
Investitionen	TEUR	-	-
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	-	-
Eigenkapitalquote	%	-	78,2
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	1
Gesamtverschuldung	%	-	21,8
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Lagebericht

Die SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH (SUNV) wurde am 08.03.2011 in Wolfhagen als Komplementärin der Stadtwerke Union Nordhessen GmbH und Co. KG (SUN) gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 17. Mai 2011.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Folgende Unternehmen sind an der SUNV beteiligt:

- Stadtwerke Bad Sooden-Allendorf (Stammeinlage 1.250 EUR)
- KBG Kraftstrom-Bezugsgenossenschaft Homberg eG (Stammeinlage 1.250 EUR)
- Stadtwerke Eschwege GmbH (Stammeinlage 2.750 EUR)
- Städtische Werke Aktiengesellschaft (Stammeinlage 16.750 EUR)
- Stadtwerke Witzenhausen GmbH (Stammeinlage 1.500 EUR)
- Stadtwerke Wolfhagen GmbH (Stammeinlage 1.500 EUR)

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der SUN als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin). Der Gesellschaftszweck der SUN ist die Förderung der kommunalen Versorgungsstrukturen in Nordhessen sowie die Erbringung diverser energiebezogener Dienstleistungen für kommunale Energieversorgungsunternehmen.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die SUNV erwirtschaftete im Rumpfgeschäftsjahr 2011 Betriebserträge in Höhe von 82,7 Tsd. EUR. Diese beinhalteten ausschließlich sonstige betriebliche Erträge aus der Verwaltungs- und Geschäftsführungstätigkeit gegenüber der SUN.

Die Betriebsaufwendungen betragen im gleichen Zeitraum 81,9 Tsd. EUR. Darin waren sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten. Die sonstigen betrieblichen Auf-

wendungen umfassten dabei Aufwandspositionen für Archivierung, Prüfung und Beratung, Verwaltungsdienstleistungen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH sowie für die Geschäftsführung.

Die SUNV schloss das Rumpfgeschäftsjahr 2011 mit einem Jahresergebnis von 0,8 Tsd. EUR ab. Damit verlief die Geschäftsentwicklung der SUNV im Berichtsjahr den Erwartungen entsprechend.

Prognosebericht

Der Umfang der Geschäftsführungs- und Verwaltungstätigkeiten wird in den Jahren 2012 und 2013 in Abhängigkeit der Entwicklung des operativen Geschäfts der SUN zunehmen.

KVV Konzern

SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG, Wolfhagen

Sitz:	Wolfhagen	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRA 17056
Rechtsform:	Kommanditgesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der kommunalen Versorgungsstrukturen in Nordhessen, die Erbringung diverser energiebezogener Dienstleistungen für kommunale Energieversorgungsunternehmen, die Unterstützung von Re-Kommunalisierungsprojekten und die Evaluierung, Vorbereitung und Umsetzung von Erzeugungsprojekten auf der Basis regenerativer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung sowie ggf. die Bewerbung um den Neuanschluss von Wegnutzungsverträgen nach § 46 EnWG, der Abschluss solcher Verträge und die Übernahme des Netzes vom bisherigen Konzessionsinhaber in das Eigentum der Gesellschaft	
Eigentümer:	Städtische Werke Aktiengesellschaft	67,0%
	Stadtwerke Eschwege GmbH	11,0%
	Stadtwerke Witzenhausen GmbH	6,0%
	Stadtwerke Wolfhagen GmbH	6,0%
	KBG Kraftstrom-Bezugsgenossenschaft Homberg eG	5,0%
	Stadtwerke Bad Sooden-Allendorf	5,0%
Beteiligungen:		
Kapitalangaben:	Grundkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 08.03.2011	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Martin Rühl, Wolfhagen Eugen Rittmeyer, Kassel	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010 IST	2011 IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-	-128
Bilanzsumme	TEUR	-	164
Investitionen	TEUR	-	-
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	-	-
Eigenkapitalquote	%	-	87,5
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-128
Gesamtverschuldung	%		12,5
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR		-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€		-

Lagebericht (Kurzfassung)

Die SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG (SUN) wurde am 08.03.2011 in Wolfhagen gegründet. Ziel der SUN ist, die Kooperation zwischen nordhessischen Stadtwerken zu stärken und kommunale Versorgungsstrukturen auszubauen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die SUN ist ein Gemeinschaftsunternehmen folgender Kommanditisten:

- Städtische Werke AG Kassel (67 % des Gesellschaftskapitals)
- Stadtwerke Bad Sooden-Allendorf (5 % des Gesellschaftskapitals)
- Stadtwerke Eschwege GmbH (11 % des Gesellschaftskapitals)
- KBG Kraftstrom-Bezugsgenossenschaft Homberg eG (5% des Gesellschaftskapitals)
- Stadtwerke Witzenhausen GmbH (6 % des Gesellschaftskapitals)
- Stadtwerke Wolfhagen GmbH (6 % des Gesellschaftskapitals)

Der Gesellschaftszweck der SUN ist die Förderung der kommunalen Versorgungsstrukturen in Nordhessen sowie die Erbringung diverser energiebezogener Dienstleistungen für kommunale Energieversorgungsunternehmen. Daneben bietet die SUN Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit Rekommunalisierungsprojekten an. Die Evaluierung, Vorbereitung und Umsetzung von Erzeugungsprojekten auf der Basis regenerativer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung sowie ggf. verschiedene Leistungen in Verbindung mit Neuabschlüssen von Wegenutzungsverträgen nach § 46 EnWG ergänzen das Aufgabenspektrum der neu gegründeten SUN.

Mit der Gründung der SUN verfolgen die Kommanditisten verschiedene Ziele. Der Zusammenschluss ermöglicht eine stärkere Einflussnahme auf die Gestaltung der nordhessischen Energiepolitik. Mit der Möglichkeit der Bürgerbeteiligung bei ausgewählten Projekten und der Aufnahme weiterer Kommunen in die SUN wird ihre Akzeptanz in Nordhessen gestärkt. Die regionale Wertschöpfung wird durch Auftragsvergabe an nordhessische Unternehmen zusätzlich gestärkt.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die SUN erwirtschaftete im Rumpfgeschäftsjahr 2011 Betriebserträge in Höhe von 0,3 Tsd. EUR. Diese beinhalteten ausschließlich sonstige betriebliche Erträge.

Die Betriebsaufwendungen betragen im gleichen Zeitraum 128,0 Tsd. EUR. Darin waren ausschließlich sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten. Diese umfassten dabei Aufwandspositionen für Archivierung, Prüfung und Beratung, verauslagte Kosten der Städtische Werke AG, Verwaltungsdienstleistungen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH und der SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH sowie für die Geschäftsführung. Die Bilanzsumme der SUN lag im Berichtsjahr bei 164,0 Tsd. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug 87,6 %.

Die SUN schloss das Rumpfgeschäftsjahr 2011 mit einem Jahresergebnis von -127,8 Tsd. EUR ab. Damit verlief die Geschäftsentwicklung der SUN im Berichtsjahr den Erwartungen entsprechend.

Prognosebericht

Die Geschäftsjahre 2012 und 2013 werden überwiegend von Standort- und Windhäufigkeitsanalysen sowie der Prüfung der Genehmigungsfähigkeit der analysierten Standorte geprägt sein. Die Akquise von Flächen sowie der Abschluss von Pachtverträgen werden dabei genauso vorangetrieben wie die Erarbeitung der Genehmigungsplanungen für ausgewählte Standorte. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten in diesem Jahr liegt auf der Erarbeitung von innovativen Finanzierungs- und Bürgerbeteiligungskonzepten.

KVV Konzern

Stadtwerke Sangerhausen GmbH

Sitz:	Sangerhausen	
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal	HRB 201164
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Zweck der Gesellschaft ist es, vorrangig als Kommunale Aufgabe für das Stadtgebiet Sangerhausen Elektroenergie, Gas und Wärme zu erzeugen, zu verteilen und zu liefern. Die Gesellschaft wird als Querverbundunternehmen geführt. Sie führt Planungs-, Projektierungs-, Instandhaltungs-, Wartungs- und Montageleistungen an gesellschaftseigenen sowie fremden Energieanlagen aus.	
Eigentümer:	Kommunale Bädergesellschaft Sangerhausen mbH	62,4%
	Städtische Werke Aktiengesellschaft Kassel	25,1%
	Stadtwerke Hildesheim AG	12,6%
Beteiligungen:	-	
Kapitalangaben:	Grundkapital	1.000.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 21.06.1990 in der Fassung vom 24.11.2005	
Wirtschaftsprüfer:	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft	
Geschäftsführung:	Herr Dipl.-Ingenieur Olaf Wüstemann	
Aufsichtsrat:	Ralf Poschmann (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Sangerhausen Michael Bosse Arbogast Sprecher des Vorstands der Stadtwerke Hildesheim AG Eugen Rittmeyer Bereichsleiter Technische Dienstleistungen Städtische Werke Aktiengesellschaft Kassel Andreas Skrypek Abwassermeister Abwasserzweckverband Südharz Dirk Albers	

Aufsichtsrat:	Vorstand der Sparkasse Mansfeld-Südharz
	Udo Schwarz
	Servicemeister
	Autohaus Einicke Sangerhausen
	Dr. Mark Eppe
	Vorstandsassistent
	Städtische Werke Aktiengesellschaft Kassel
	Herr Bert Mrozik
	Mitarbeiter Bauhof
	Stadt Sangerhausen
Prokuristen:	Herr Andreas Mehner
	Herr Uwe Zabel

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	20.868	20.197
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	5.099	4.293
Bilanzsumme	TEUR	24.088	24.426
Investitionen	TEUR	1.342	1.846
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	59	58
Eigenkapitalquote	%	46,4	45,7
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	53,6	54,3
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

KVV Konzern

Karbener Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Sitz:	Karben	
Handelsregister:	Frankfurt am Main	HRB 92247
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist der Eintritt der Gesellschaft als Komplementärin in Kommanditgesellschaften, deren Gegenstand die Projektierung, die Errichtung und der Betrieb von Biogasanlagen sowie sonstiger Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien ist.	
Eigentümer:	Städtische Werke AG, Kassel	33,3%
	Stadtwerke Karben, Karben	33,3%
	Abicon Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	33,3%
Beteiligungen:	-	
Kapitalangaben:	Stammkapital	30.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 15.07.2011	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger	
Geschäftsführung:	Dr. Andreas Möller	
Beirat	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-	-1
Bilanzsumme	TEUR	-	30
Investitionen	TEUR	-	-
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	-	-
Eigenkapitalquote	%	-	97,8
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	-	2,2
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

KVV Konzern

KBG Karbener Biogas GmbH & Co. KG

Sitz:	Gilserberg	
Handelsregister:	Marburg	HRA 4544
Rechtsform:	Kommanditgesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Der Betrieb einer Biogasanlage in Karben und sonstiger Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie die Vornahme sämtlicher damit zusammenhängender Nebengeschäfte.	
Eigentümer:	Städtische Werke AG, Kassel <u>Restliche Anteile</u> Stadtwerke Karben, Karben Abicon GmbH Landwirte aus der Region	29,8%
Beteiligungen:	-	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 28.10.2010	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger und Partner	
Geschäftsführung:	Dr. Andreas Möller	
Beirat	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-	-143
Bilanzsumme	TEUR	-	4.821
Investitionen	TEUR	-	3.646
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	-	-
Eigenkapitalquote	%	-	30,3
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	-	69,7
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

KVV Konzern
items GmbH, Münster

Sitz:	Münster														
Handelsregister:	Amtsgericht Münster HRB 5491														
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung														
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, die Beschaffung, die Einführung und der Betrieb von Systemen der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik sowie die damit zusammenhängenden Tätigkeiten in Organisationsfragen für die Gesellschafter und sonstige Unternehmen, an denen eine der an der items GmbH unmittelbar oder mittelbar beteiligten Städte Anteile hat, sowie für andere Kommunen und deren Einrichtungen und Unternehmen, soweit dies gemeinderechtliche zulässig ist.														
Eigentümer:	<table> <tr> <td>Stadtwerke Münster GmbH, Münster</td> <td>32,2%</td> </tr> <tr> <td>Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, Kassel</td> <td>23,1%</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, Lübeck</td> <td>19,3%</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Osnabrück AG, Osnabrück</td> <td>9,1%</td> </tr> <tr> <td>ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers</td> <td>6,2%</td> </tr> <tr> <td>Energie AG, Menden</td> <td>5,3%</td> </tr> <tr> <td>BEW Bocholt GmbH, Bocholt</td> <td>4,8%</td> </tr> </table>	Stadtwerke Münster GmbH, Münster	32,2%	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, Kassel	23,1%	Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, Lübeck	19,3%	Stadtwerke Osnabrück AG, Osnabrück	9,1%	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers	6,2%	Energie AG, Menden	5,3%	BEW Bocholt GmbH, Bocholt	4,8%
Stadtwerke Münster GmbH, Münster	32,2%														
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, Kassel	23,1%														
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, Lübeck	19,3%														
Stadtwerke Osnabrück AG, Osnabrück	9,1%														
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers	6,2%														
Energie AG, Menden	5,3%														
BEW Bocholt GmbH, Bocholt	4,8%														
Beteiligungen:	items project GmbH, Berlin 100,0%														
Kapitalangaben:	Stammkapital 1.237 TEUR														
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1999 in der Fassung vom 20.05.2009														
Wirtschaftsprüfer:	Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf														
Geschäftsführung:	Dipl.-Ing. Ludger Hemker, Laer														
Beirat:	<p>Dr. Henning Müller-Tengelmann (Beiratsvorsitzender)</p> <p>Kaufmännischer Geschäftsführer Stadtwerke Münster GmbH, Münster</p> <p>Jürgen Elmer</p> <p>Geschäftsführer Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH, Bocholt</p> <p>Helga Bickeböller</p> <p>Stadtkämmerin Stadt Münster</p> <p>Beigeordnete Dezernentin, Dezernat für Finanzen, Beteiligungs- und Vermögensmanagement</p>														

Beirat	Dr. Wolf Heinrichs Stadtrat Stadt Münster Beigeordneter Dezernent, Dezernat für Recht, Ordnung, Personal und Organisation Andreas Helbig Vorstandsvorsitzender Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, Kassel Dr. Andreas Hoffeknecht Technischer Geschäftsführer Stadtwerke Münster GmbH, Münster Manfred Hülsmann Vorstandsvorsitzender Stadtwerke Osnabrück AG, Osnabrück Stefan Krämer Geschäftsführer Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Willie Nibbe Geschäftsführer Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, Lübeck Dr. Klaus Weimer Vorstand Energie AG Iserlohn-Menden, Menden Geschäftsführer Stadtwerke Iserlohn, Iserlohn
Prokuristen:	-

Kennzahlen

		2010 IST	2011 IST
Umsatzerlöse	TEUR	30.741	35.274
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	796	-158
Bilanzsumme	TEUR	15.297	15.273
Investitionen	TEUR	2.258	1.465
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	175	172
Eigenkapitalquote	%	32,0	28,5
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	68,0	71,5
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

KVV Konzern

Gas-Union GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Sitz:	Frankfurt am Main	
Handelsregister:	Amtsgericht Frankfurt am Main	HRB 11035
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Die Gesellschaft ist insbesondere auf dem Gebiet der Beschaffung und Weiterveräußerung von Gas tätig. Dafür schließt sie Lieferverträge außerhalb der Versorgungs- und Interessengebiete der Gesellschafter ab. Des Weiteren gehört der Erwerb, die Errichtung, der Betrieb und die Änderung der zu diesem Zwecke erforderlichen Anlagen und Erledigung aller damit zusammenhängender Geschäfte zu ihren Tätigkeiten; wie auch die Vornahme aller sonstigen Geschäfte, die mit der Betätigung auf den vorgenannten Geschäftsfeldern zusammenhängen oder geeignet sind, diese zu fördern und der technische und wirtschaftliche Erfahrungsaustausch der Gesellschafter über alle den Gesellschaftszweck betreffenden Angelegenheiten.	
Eigentümer:	Mainova AG, Frankfurt am Main	37,7%
	RGE Holding GmbH, Essen	25,9%
	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, Mainz	17,5%
	Städtische Werke AG, Kassel	10,1%
	Stadtwerke Göttingen, Göttingen	6,7%
	Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main	2,0%
Beteiligungen:	Gas-Union Transport Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
	Gas-Union Transport GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0%
	Gas-Union (UK) Limited, London	100,0%
	SYNECO GmbH & Co. KG, München	12,8%
	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen (EWT)	34,0%
	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	10,0%
	WT Engineering GmbH, Barsinghausen	60,0%
	GasLine Telekommunikationsnetz Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,0%
	GWZ Gas- und Wirtschaftszentrum GmbH & Co. KG, Bonn	5,9%
	GWZ Gas- und Wirtschaftszentrum Verwaltungs-GmbH, Bonn	10,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital	23.000.000 €

Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	Rölfs RP AG
Geschäftsführung:	Herr Arno Reintjes Herr Hugo Wiemer
Aufsichtsrat:	Dr. h.c. Petra Roth, Oberbürgermeisterin, Frankfurt am Main, Vorsitzende Jens Beutel, Oberbürgermeister, Mainz, Stellv. Vorsitzender Dr. Stefan Vogg, Vorstandsmitglied der E.ON Ruhrgas AG, Essen, Stellv. Vorsit- zender Dr. Constantin Alsheimer, Vorstandsvorsitzender der Mainova AG, Frankfurt am Main Uwe Becker, Stadtkämmerer, Frankfurt am Main Dieter Boschmann, Geschäftsführer, E.ON Vertrieb Deutschland GmbH, München Dipl.-Kfm. Henning R. Deters, Vorstandsmitglied der E.ON Ruhrgas AG, Essen (bis 19.09.2011) Jutta Ebeling, Bürgermeisterin, Frankfurt am Main Hans-Peter Floren, Vorstandsmitglied der E.ON Ruhrgas AG, Essen (21.10.2011 bis 16.01.2012) Dr. Peter Frankenberg, Direktor Internationales Beteiligungsmanagement E.ON Ruhrgas AG, Essen (ab 08.06.2011) Dipl. Kfm. Andreas Helbig, Vorsitzender des Vorstandes der Städtische Werke AG, Kassel Martin Heun, Geschäftsführer der Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH, Fulda Bertram Holgen, Oberbürgermeister, Kassel Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau Michael Kamsteeg, E.ON Ruhrgas AG, Essen (bis 08.06.2011) Peter Lauffer, E.ON Ruhrgas AG, Essen (bis 08.06.2011) Wolfgang Meyer, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen Dr. Jens Nixdorf, Direktor der E.ON Ruhrgas AG, Essen (bis 08.06.2011) RA Ralf Schodlok, Vorstandsmitglied der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, Mainz Dr. Ing. Werner Sticksel, Vorstandsmitglied der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, Mainz Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsmitglied der Mainova AG, Frankfurt am Main
Prokuristen:	Dipl.-Ing. Heino Alpers Dr.-Ing. Oliver Malerius

Prokuristen: Dipl.-Kfm. Walter Umbeck (gelöscht in 2011)
 Dipl.-Ing Uwe Schweickert
 M.A. Arne Franz

Kennzahlen

		2010 IST	2011 IST
Umsatzerlöse	TEUR	1.236.179	1.442.920
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	35.982	32.624
Bilanzsumme	TEUR	373.760	461.265
Investitionen	TEUR	3.500	26.500
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	52	58
Eigenkapitalquote	%	28,0	23,5
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	72,0	76,5
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

KVV Konzern

Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Sitz:	München																		
Handelsregister:	HRA 96595																		
Rechtsform:	Kommanditgesellschaft																		
Tätigkeitsbereich:	Die Gesellschaft fungiert als Plattform für die Unternehmen der Thüga-Gruppe für Investitionen in Projekte aus dem Bereich der erneuerbaren Energien.																		
Eigentümer:	Städtische Werke AG (Anteil 8,33 %) sowie 34 weitere kommunale Versorger																		
Beteiligungen:	<table><tr><td>Thüga Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, München</td><td>100,0%</td></tr><tr><td>Thüga Erneuerbare Energien Windparkbeteiligungs GmbH, München</td><td>100,0%</td></tr><tr><td>Windpark Aspeln GmbH & Co. KG, München</td><td>100,0%</td></tr><tr><td>Windpark Biebersdorf GmbH, Märkische Heide</td><td>100,0%</td></tr><tr><td>Windpark Neuerkirch GmbH & Co. KG, München</td><td>100,0%</td></tr><tr><td>Windpark Salzleck GmbH & Co. KG, München</td><td>100,0%</td></tr><tr><td>Windpark Unzenberg GmbH & Co. KG, München</td><td>100,0%</td></tr><tr><td>juwi Wind Germany 11 GmbH & Co. KG, Wörrstadt</td><td>35,5%</td></tr><tr><td>Neue Energien Zernsee GmbH & Co. OHG, Werder (Havel)</td><td>44,4%</td></tr></table>	Thüga Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, München	100,0%	Thüga Erneuerbare Energien Windparkbeteiligungs GmbH, München	100,0%	Windpark Aspeln GmbH & Co. KG, München	100,0%	Windpark Biebersdorf GmbH, Märkische Heide	100,0%	Windpark Neuerkirch GmbH & Co. KG, München	100,0%	Windpark Salzleck GmbH & Co. KG, München	100,0%	Windpark Unzenberg GmbH & Co. KG, München	100,0%	juwi Wind Germany 11 GmbH & Co. KG, Wörrstadt	35,5%	Neue Energien Zernsee GmbH & Co. OHG, Werder (Havel)	44,4%
Thüga Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, München	100,0%																		
Thüga Erneuerbare Energien Windparkbeteiligungs GmbH, München	100,0%																		
Windpark Aspeln GmbH & Co. KG, München	100,0%																		
Windpark Biebersdorf GmbH, Märkische Heide	100,0%																		
Windpark Neuerkirch GmbH & Co. KG, München	100,0%																		
Windpark Salzleck GmbH & Co. KG, München	100,0%																		
Windpark Unzenberg GmbH & Co. KG, München	100,0%																		
juwi Wind Germany 11 GmbH & Co. KG, Wörrstadt	35,5%																		
Neue Energien Zernsee GmbH & Co. OHG, Werder (Havel)	44,4%																		
Kapitalangaben:	Festkapital 60,1 Mio.																		
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag																		
Wirtschaftsprüfer:	Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart																		
Geschäftsführung:	Konrad Aichner (bis 03.02.2011), Osterode am Harz Dr. Kay Dahlke (ab 04.02.2011), Rosengarten Michael Riechel (ab 04.02.2011), München																		
Aufsichtsrat:	Joachim Zientek, Frankfurt am Main ehemaliges Mitglied des Vorstands der Mainova Aktiengesellschaft, FFm Wolf-Kersten Meyer (Vorsitzender), Keltern-Ellmendingen Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim Josef Rönz (Stellvertreter), Mülheim-Kärlich Kaufmänn. Geschäftsführer der Energieversorgung Mittelrhein, Koblenz																		

Aufsichtsrat:	<p>Konrad Aichner (Stellvertreter), Osterode am Harz Kaufmännischer Leiter der Harz Energie GmbH & Co. KG, Osterode am Harz Andreas Hennig, Chemnitz Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Prof. Dr. Thomas Hoffmann (ab 23.11.2011), Wermelskirchen Geschäftsführer der EWR GmbH, Remscheid Roger Lindholz, Dettelbach Technischer Leiter der Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH, Kitzingen Stephan Lommetz (ab 21.11.2011), Willich Geschäftsführer der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Neuss Thomas Pätzold, Schwerin Mitglied des Vorstands der WEMAG AG, Schwerin Dr. Ulrich Schneider, Bad Münster-Ebernburg Leiter Erneuerbare Energien der ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden Volker Schneider, Hohndorf Kaufmännischer Geschäftsführer der Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau Dr. Christof Schulte (ab 01.01.2012), München Mitglied des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft, München Ewald Woste (bis 31.12.2011), München Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft, München</p>
Prokuristen:	-

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	193
Ergebnis der gewöhnlichen			
Geschäftstätigkeit	TEUR	-	-1.328
Bilanzsumme	TEUR	6.525	33.558
Investitionen	TEUR	-	21.816
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	-	6
Eigenkapitalquote	%	-	92,4
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	-	7,6
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 €			
Umsatzerlösen	€	-	-

Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

KVV Konzern

Trianel Service GmbH

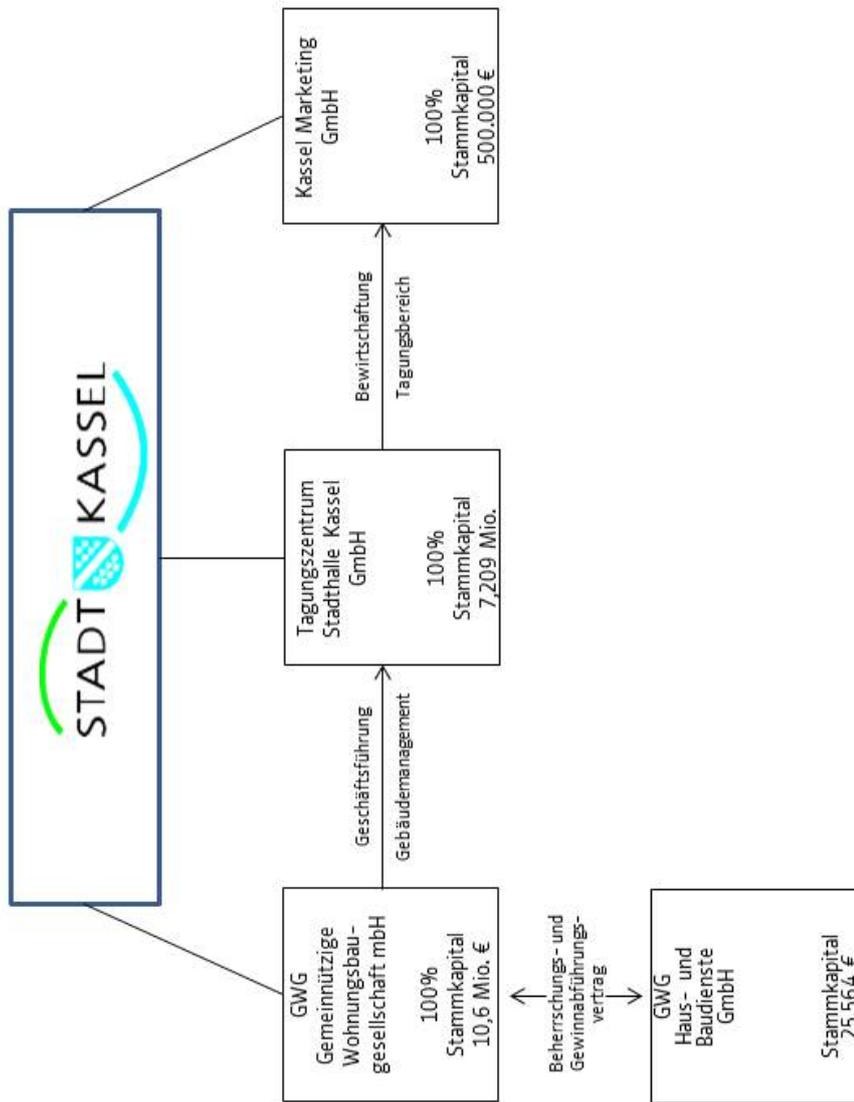
Sitz:	Aachen, seit 10.05.2012; vorher Köln	
Handelsregister:	Amtsgericht Aachen	HRB 17557
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Bündelung technischer Energieversorgungsdienstleistungen sowie deren Vermarktung aus seinem bzw. für seinen mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafterkreis mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken	
Eigentümer:	Trianel GmbH, Aachen	80,0%
	Städtische Werke AG Kassel	20,0%
Beteiligungen:		
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital	500.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 18.03.2005 Stand 19.04.2012	
Wirtschaftsprüfer:	INVRA Treuhand AG	
Geschäftsführung:	Herr Stefan Ohmen (bis 31.12.2011) Frau Dr. Anja Böhm (seit 01.01.2012)	
Aufsichtsrat:	-	
Prokuristen:	-	

Kennzahlen

		2010	2011
		IST	IST
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-8	-11
Bilanzsumme	TEUR	199	190
Investitionen	TEUR	n.a	0
Fremd-Darlehen	TEUR	-	-
Personal	Anzahl	n.a	n.a
Eigenkapitalquote	%	98,3	97,1
Cash flow (nur AFA)	TEUR	-	-
Gesamtverschuldung	%	1,7	2,9
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	-	-

Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Konzernstruktur Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH



GWG

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	HRB 2022
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen
Eigentümer:	100% Stadt Kassel
Beteiligungen:	100% an der GWG Haus- und Baudienste GmbH
Kapitalangaben.	Gezeichnetes Kapital 10.600.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 01.03.1991 in der Fassung vom 23.11.2004
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Revisions und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Geschäftsführung:	Peter Ley
Aufsichtsrat:	Dr. Jürgen Barthel, Vorsitzender Dr. Joachim Lohse, stellvertretender Vorsitzender bis 30.06.2011 Dogan Aydin bis 07.08.2011 Dieter Beig bis 07.08.2011 Heinz Gunter Drubel bis 07.08.2011 Dr. Willi Hilfer Wolfram Kieselbach Ellen Lappöhn Dr. M. Ismail Resai ab 08.08.2011 Dr. Michael v. Rüden Wolfgang Rudolph Hans Joachim Schleißing ab 08.08.2011 Hajo Schuy ab 08.08.2011

KENNZAHLEN

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatz	TEUR	39.457	40.513	41.810
Ergebnis	TEUR	3.117	3.311	4.053
Bilanzsumme	TEUR	224.585	225.058	227.922
Anlagevermögen	TEUR	210.148	208.736	210.000
Investitionen	TEUR	6.894	6.617	8.778
Darlehen	TEUR	175.652	173.247	172.551
Personal	Anzahl	96	96	100
Eigenkapitalquote	%	20,1	21,6	22,9
Cash flow (nur AfA)	TEUR	8.628	9.681	9.908
Gesamtverschuldung	%	78,2	77,0	75,7
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	411	422	418
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,11	0,11	0,12

Bewertung Jahresabschluss

Mit einem Jahresüberschuss von 3.311 Tsd. € konnte das gute Vorjahresergebnis erneut verbessert werden. Ein wesentlicher Erfolgsgarant war und ist die zunehmende Nachfrage unserer Wohnungen aufgrund der an den Wünschen des Kunden orientierten Gestaltung. Soziale Dienstleistungen (z.B. piAno e.V.) ergänzen unsere Produktpalette. Der vermietungsbedingte Leerstand länger als drei Monate tendiert gegen null. Der Rückgang der Fluktuation spiegelt die zunehmende Kundenzufriedenheit mit unseren Produkten und angebotenen Serviceleistungen wider.

Die GWG setzt auf eine weitsichtige Investitionspolitik und auf die Zukunftsfähigkeit seiner Produkte. Die Kapitalaufnahme beschränkte sich im Wesentlichen auf die Fördermittel des Landes Hessen und der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Die Kreditaufnahme liegt im neunten Jahr in Folge deutlich unter der Tilgung und ist somit ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensentschuldung. Entsprechend stieg die Eigenkapitalquote von 14,8% in 2002 auf 21,6% in 2011. Das Ergebnis verbesserte sich im gleichen Zeitraum von 193 Tsd. € in 2002 auf 3.311 Tsd. € in 2011.

In den nächsten 5 Jahren sind deutlich umfangreichere Bestandsinvestitionen (ca. 100 Mio.-Programm) geplant. Die Entwicklung des Wohnungsmarktes rechtfertigt dieses Engagement. Trotz der höheren Investitionen wird die Kapitalaufnahme die jährliche Tilgung nicht überschreiten und zu keiner Neuverschuldung des Unternehmens führen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Chancen des Unternehmens, auch weiterhin in Zukunft erfolgreich am Markt zu agieren, liegen in

- der Beibehaltung der hohen Investitionen zur Verbesserung der Produktqualität.
- der Weiterentwicklung und Gestaltung der Produkte an den Wünschen der Kunden.

- der Weiterentwicklung außergewöhnlicher Marketingmaßnahmen.
- dem Ausbau zielgruppenspezifischer Serviceleistungen.

Es ist nicht auszuschließen, dass sich die wohnungswirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig ändern. Anzeichen dafür sind jedoch bisher nicht erkennbar. Selbst wenn, würde dies das Unternehmen in Bezug auf seine Zielsetzung vor neue, aber nicht unlösbare Aufgaben stellen.

Stand der Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehung zum Haushalt

Der öffentliche Zweck besteht in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung in Kassel. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen sind erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2011 auf 14.105 T€ für die GWG und 800 T€ für die GWG Haus- und Baudienste.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Die Branche der Wohnungswirtschaft ist auch weiterhin in besonderer Weise von den gesamtwirtschaftlichen Einflüssen geprägt. Die Risiken der GWG werden u.a. beeinflusst durch die Fremdfinanzierung, die allerdings durch einen konsequenten Kurs der Entschuldung des Unternehmens reduziert wurde und damit zur Risikominimierung beigetragen hat.

Die GWG ist auf der Höhe der Zeit und hat bereits in den letzten Jahren durch aufmerksame Marktbeobachtung und –analyse auf die geänderten Rahmenbedingungen mit innovativen Strategien und neuen Produktideen reagiert.

Bestandsgefährdende Risiken sind für das Unternehmen nicht erkennbar.

GWG

GWG Haus- und Baudienste GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	HRB 6553
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	wohnungsnah und wohnungsbezogene Dienstleistungen; Baubetreuung und Bauträgergeschäft; Bau, Erwerb und Betrieb wohnungsnaher Infrastruktureinrichtungen; Dienstleistungen auf dem Gebiet der Bewirtschaftung von Gebäuden verschiedenster Nutzungsarten
Eigentümer:	100% Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 26.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 07.11.1996 in der Fassung vom 13.04.2006
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Revisions und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Geschäftsführung:	Peter Ley
Aufsichtsrat:	entfällt

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatz	TEUR	1.676	1.800	2.010
Ergebnis	TEUR	466	491	476
Ergebnisabführung	TEUR	466	491	476
Bilanzsumme	TEUR	1.049	1.588	910
Anlagevermögen	TEUR	956	897	838
Investitionen	TEUR	0	0	0
Darlehen	Anzahl	1.017	1.553	876
Personal		0	0	0
Eigenkapitalquote	%	2,5	1,6	2,9
Cash flow	TEUR	527	552	535
Gesamtverschuldung	%	96,9	97,8	96,3
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-	-
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	-	-	-

Bewertung Jahresabschluss

Mit den Geschäftsfeldern

- Breitbandkabel
- Fotovoltaikanlagen
- Abrechnungsdienstleistungen
- Blockheizkraftwerke
- Fremdverwaltung

hat die GWG Haus- und Baudienste (GHB) in 2011 einen Jahresüberschuss von insgesamt 491 Tsd. € erzielt. Die positive Unternehmensentwicklung ist auf den konsequenten Ausbau der einzelnen Geschäftsfelder zurück zu führen. Der Jahresüberschuss wird zu 100 % an die GWG abgeführt.

Lagebericht (Kurzfassung)

Mit einem Jahresüberschuss von rund 500 Tsd. € leistet die GHB auch künftig einen wichtigen Beitrag zum Unternehmensgewinn der GWG von über 4 Mio. €.

AFK**Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH i. L.**

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 13597
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur und die Stadt Kassel, die diesen durch Gesetz zugewiesen sind und die von den Gesellschaftern vertraglich der Gesellschaft übertragen werden.	
Eigentümer:	Bundesagentur für Arbeit	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €
	Bundesagentur für Arbeit	12.500 €
	Stadt Kassel	12.500 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über die Errichtung der Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH und die Übertragung von Aufgaben gemäß § 44b SGB II	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Detlev Ruchhöft, Liquidator	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Die Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2010 liquidiert. Die Löschung im Handelsregister steht derzeit noch aus.

Ab 1. Januar 2011 übernimmt das Jobcenter Stadt Kassel die Aufgaben nach dem SGB II.

documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Friedrichsplatz 18	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2154
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Veranstaltung von Kunstausstellungen der documenta und der Kunsthalle Fridericianum, Vermietung der documenta-Halle	
Eigentümer:	Land Hessen	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Land Hessen	12.800 €
	Stadt Kassel	12.800 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.01.2005	
Wirtschaftsprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel	
Geschäftsführung:	Bernd Leifeld	
Prokuristen:	Frank Petri	
Aufsichtsrat:	Bertram Hilgen, Oberbürgermeister (Vorsitzender) Eva Kühne-Hörmann, Staatsministerin (stellvertr. Vorsitzende) Alexander Farenholtz, Kulturstiftung des Bundes Dr. Rainer Hanemann, Stadtverordneter Prof. Dr. Luise Hölscher, Staatssekretärin Marcus Leitschuh, Stadtverordneter Christof Nolda, Stadtbaurat Dieter Posch, Staatsminister Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, Präsident Universität Kassel Oda Scheibelhuber, Staatssekretärin a.D., Ministerialdirektorin Hortensia Völckers, Kulturstiftung des Bundes Axel Wintermeyer, Staatsminister Dr. Monika Junker-John, Stadtverordnete	

Kennzahlen		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	TEUR	423	527	15.820
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	0	0	0
Bilanzsumme	TEUR	1.408	2.375	
Anlagevermögen	TEUR	105	140	
Investitionen	TEUR	60	82	55
Darlehen	TEUR	0	0	
Personal	Anzahl	22	44	
Eigenkapitalquote	%	1,8	1,1	
Cash flow	TEUR	-2.738	-3.566	
Gesamtverschuldung	%	13,2	43,8	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	19,2	12	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	302	364	

Bewertung Jahresabschluss

Durch Regelung im Gesellschaftsvertrag haben sich die Gesellschafter zum Ausgleich der Aufwendungen verpflichtet, die nicht durch die erzielten Erträge ausgeglichen werden. Das Jahresergebnis 2011 und der Ausweis der benötigten Gesellschafterzuschüsse hat ergeben, dass die im Wirtschafts- und Finanzplan 2011 kalkulierten Gesellschafter-zuschüsse um rd. 3 % unterschritten wurden.

Für die Gesellschaft ist das Gelingen der alle fünf Jahre stattfindenden documenta elementar wichtig. Aufgrund der sich in der Vorbereitungszeit befindenden dOCUMENTA (13) mit zurzeit noch nicht sehr hohem Ausgabevolumen bestehen momentan keine außerordentlichen Risiken der künftigen Entwicklung. Allerdings sind im Hinblick auf die Wirtschaftskrise und die damit verbundene schwierige Verhandlungslage im Bereich des Sponsorings, sowie die zum Teil noch ungeklärte Situation im Bereich möglicher Ausstellungsstandorte der dOCUMENTA (13) über das Museum Fridericianum und der documenta-Halle hinaus, Risiken vorhanden, deren Bedeutung heute noch nicht bewertet werden können. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hatte in 2008 beschlossen, dass die dOCUMENTA (13) vom 09.06. bis 16.09.2012 stattfinden soll.

Die Ausstellungen im Bereich der Kunsthalle Fridericianum führen zurzeit zu keinen unkalkulierbaren Risiken. Hier geht die Geschäftsführung davon aus, dass auch in diesem Bereich weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Der Betrieb und die Verwaltung der documenta-Halle wurde der Gesellschaft vom Land Hessen übertragen. Durch den in 2006 überarbeiteten Nutzungsvertrag hat sich das Land Hessen zur Übernahme aller durch den wirtschaftlichen Betrieb nicht gedeckten Aufwendungen verpflichtet. Der Umfang des sich in 2011 ergebenden Zuschussbedarfs lag rd. 17 % unter dem Planansatz.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Tätigkeit der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2011 auf die Vorbereitung der dOCUMENTA (13), den Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle Fridericianum und auf die Vermietungstätigkeit der documenta-Halle.

Für die dOCUMENTA (13) hat im Januar 2009 die künstlerische Leiterin Frau Carolyn Christov-Bakargiev ihre Tätigkeit aufgenommen und ist in 2011 auf zahlreichen Reisen weltweit im Gespräch mit möglichen documenta-Künstlern, mit führenden Mitarbeitern deutscher und internationaler Kunst- und Kulturinstitute, mit Studierenden und Lehrenden von Kunsthochschulen und Universitäten.

Bis Jahresende waren bereits 135 Künstlerinnen und Künstler zur Teilnahme an der dOCUMENTA (13) eingeladen. Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten Ende 2011 für die dOCUMENTA (13).

Für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter musste zusätzlicher Büroraum beschafft werden, der durch Anmietung von Räumlichkeiten in der Unteren Karlsstr. 8 und Unteren Karlsstr. 14 gefunden wurde.

Zusätzliche Ausstellungsfläche für die dOCUMENTA (13) wurde in 2011 durch die Anmietung des Nordflügels sowie Teile des Südflügels des Kulturbahnhofs Kassel gefunden. Weitere Ausstellungsfläche konnte durch Überlassungsvereinbarungen mit der Museumslandschaft Hessen Kassel für die Neue Galerie und die Karlsaue sowie mit der Stadt Kassel über die teilweise Nutzung des Ottoneum sowie des Brüder-Grimm-Museum beschafft werden.

Nach einer europaweiten Ausschreibung wurde für den Bereich der weltweiten Transporte der Ausstellungsexponate die Fa. Hasenkamp Internationale Transporte gewonnen werden. Das Versicherungsrisiko der dOCUMENTA (13) wurde aufgeteilt auf Gothaer Versicherung, Allianz Versicherung und Sparkassen Versicherung.

Mit dem renommierten Hatje Cantz Verlag wurden die erste Hälfte von 100 Notizbüchern im Vorfeld der Ausstellung heraus gegeben.

Gemeinsam mit Kassel Marketing, der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) und der Hessen Agentur laufen die Vorarbeiten für eine erneute weltweite touristische Bewerbung der dOCUMENTA (13) als Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Im Bereich der Kunsthalle Fridericianum ist die Entwicklung und die Außendarstellung im Hinblick auf die Qualität der Ausstellungen und der Vermittlungsprogramme wie Künstlergespräche, Workshops und andere Bildungsformate gerade auch in Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen wie dem Staatstheater Kassel, der Kunsthochschule oder dem Dokumentar- und Filmfestival sehr zufriedenstellend, da sich die Kunsthalle auf diese Weise noch klarer als Bildungsinstitution positioniert. Zwischenzeitlich war der Vertrag mit dem Künstlerischen Leiter Rein Wolfs bis zum Ende des Jahres 2016 verlängert worden.

Die Auslastung der documenta-Halle im Berichtsjahr mit Vermietungen für unterschiedliche Veranstaltungen und Ausstellungen war gut. Der im Wirtschaftsplan 2011 vorgesehene Aufwandsausgleich durch das Land Hessen wurde deutlich unterschritten.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Die Gesellschafter stellen der Gesellschaft die zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlichen Mittel – soweit keine eigenen Einnahmen bestehen – als Zuwendungen zur Verfügung. Zum Stand der Erfüllung wird auf die Leistungsdaten verwiesen. Bei der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt. Aus dem Haushalt der Stadt Kassel wurden für das Wirtschaftsjahr 2011 insgesamt EUR 1.616,356,80 an städtischen Gesellschafterzuschüssen benötigt.

Korruptions-Prävention

Mit Wirkung zum 01.10.2009 wurde vom Geschäftsführer für alle MitarbeiterInnen der Gesellschaft eine Dienstanweisung zur Korruptionsvermeidung erlassen.

Zudem werden größere Aufträge gemeinsam vom Geschäftsführer, dem Prokuristen und dem jeweiligen Sachbearbeiter besprochen. Die Auftragserteilung erfolgt vom Geschäftsführer oder Prokuristen unter Kenntnisnahme des jeweiligen Sachbearbeiters. Die Rechnungskontrolle erfolgt wiederum durch den Prokuristen und/oder den jeweiligen Sachbearbeiter

EFN

Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH

Sitz:	34123 Kassel, Am Lossewerk 15		
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6910	
Rechtsform:	GmbH		
Tätigkeitsbereich:	Entsorgung und Verwertung von Abfällen		
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%	
	Joh. Fehr GmbH & Co. KG, Lohfelden	50,0%	
Beteiligungen:	keine		
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.600,00 €	
Satzungen /	Gesellschaftsvertrag	22.7.1998 UR-NR: 251/1998 Notar	
Unternehmensverträge:	Friedrich Jöllenbeck, Spangenberg		
Wirtschaftsprüfer:	BDO Deutsche Warentreuhand AG		
Geschäftsführung:	Dipl. Ing. Gerhard Halm Dipl. Oec. Andreas Fehr		
Aufsichtsrat:	entfällt		

Kennzahlen

		2010	2011	2013
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	TEUR	1.864,93	2.718,25	1.795,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	30,10	70,90	75,00
Bilanzsumme	TEUR	501,10	713,30	
Anlagevermögen	TEUR	0	0	
Investitionen	TEUR	0	0	
Darlehen	TEUR	0	0	
Personal	Anzahl	2	2	
Eigenkapitalquote	%	33,40	30,3	
Cash flow	TEUR	0	0	
Gesamtverschuldung	%	0,00	0	

Geschäftsverlauf und Lage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2011 betrugen 2.718.249,74 €. Das Jahresergebnis 2011 beziffert einen Jahresüberschuss in Höhe von 48.804,96 €.

Die positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2011 zeigt deutlich, dass die Gesellschaft nach wie vor mit ihrem Leistungsspektrum und über die vernetzte Zusammenarbeit ihrer Gesellschafter eine gute Marktposition in der Region innehat.

Die Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH bedient sich bei der Leistungserbringung der Ressourcen ihrer Gesellschafter, weshalb neben der Geschäftsführung auch nach wie vor kein weiteres Personal beschäftigt wird.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Nach gegenwärtiger Einschätzung der Geschäftsentwicklung ist für das laufende Geschäftsjahr 2012 von einer gleichguten Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wie in 2011 auszugehen. Die Umsatzziele 2012 liegen auf Vorjahresniveau.

Die Ertragsplanung für das laufende und das kommende Geschäftsjahr geht von stabilen Verhältnissen am Absatzmarkt aus und unterliegt insoweit den darin innewohnenden Unsicherheiten über Absatzmengen und Verwertungspreise.

Die Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2012 keinen Investitionsbedarf haben.

Stand öffentlichen Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Stand Korruptions-Prävention

Spezielle Maßnahmen hinsichtlich einer Korruptionsprävention wurden nicht getroffen.

FiDT

Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH

Sitz:	34131 Kassel, Ludwig-Erhard-Straße 2 - 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6185
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Verwaltung sowie das Betreiben und Managen eines Zentrums in Kassel, das innovative Technik- und Dienstleistungsunternehmen bei der Gründung in den ersten Jahren fördert und betreut.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,50%
	IHK	19,80%
	Kasseler Sparkasse	19,80%
	Uni Kassel	4,95%
	HWK	4,95%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	55.550 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 23.05.1995	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Dr. Gerold Kreuter	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	TEUR	914	917	950
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	84	82	121
Bilanzsumme	TEUR	7.719	7.373	7.027
Anlagevermögen	TEUR	7.401	7.077	6.753
Investitionen	TEUR	7	6	20
Darlehen	TEUR	3.953	3.568	3.183
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	24,07%	27,98%	
Cash flow	TEUR	317	340	
Verschuldungsgrad	Faktor	3,40	2,70	

Bewertung Jahresabschluss

- Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FiDT GmbH ist als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung)

- Die Vermietungsquote betrug 2011 im Durchschnitt 90 %.
- Zum 31.12.2011 waren 85 Firmen und Institutionen als Mieter im FiDT ansässig.
- Im Verlauf des Jahres 2011 stieg die Nachfrage deutlich an und resultierte mit 18 Neueinzügen, 11 Auszügen sowie drei Firmenaufösungen bzw. Liquidationen.
- Einige Anfragen nach Fläche konnten aufgrund Nichteinhaltung der Aufnahmekriterien nicht erfüllt werden.
- Das Ausfallrisiko der Mieteinnahmen ist durch vollständig gezahlte Kauttionen sehr gering. Betriebsseitige Ausfallrisiken sind durch Betriebsausfallversicherung abgedeckt.
- Der Trend zur Fluktuation der Mieter steigt. Bei gleichzeitig hoher Nachfrage nach Räumen steigt die vermietete Fläche an.
- Der Umsatz stieg um 0,4 %, die betrieblichen Aufwendungen sanken um 0,1 %. Latente Steuern wurden wie im Vorjahr ausgewiesen.
- Die Verwaltung der Science Park Center Kassel GmbH wird bis zur Inbetriebnahme des Science Park Centers durch die FiDT GmbH auf Rechnung abgewickelt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2011 auf 1.303.162,68€. Von einer Verlustübernahme ist die Stadt Kassel nach dem Gesellschaftsvertrag freigestellt. Weiterhin wurden im Wirtschaftsjahr 2011 80.600 € als Kapitalaufstockung durch die Stadt Kassel bereit gestellt.

Stand Korruptions-Prävention

Die Geschäftsführung hat entsprechend der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens organisatorische Vorkehrungen (z. B. Zustimmungspflicht durch die Gesellschafterversammlung bei jährlichem Wirtschaftsplan und größeren Geschäften gemäß Geschäftsordnung sowie Vier-Augen-Prinzip) zur Korruptionsprävention ergriffen. Eine Dokumentation von Vorkehrungen zur Korruptionsprävention besteht nicht.

Flughafen GmbH Kassel

Sitz:	Flugplatz, 34379 Calden	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel, HRB 9201 Registerabteilung Hofgeismar	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Flugverkehrs-, Boden- und Kontrolldienste)	
Eigentümer:	Stadt Kassel; Landkreis Kassel, Gemeinde Calden; Land Hessen	
Beteiligungen:	entfällt	
Kapitalangaben:	Land Hessen	694.800 €
	Stadt Kassel	132.850 €
	Landkreis Kassel	132.850 €
	Gemeinde Calden	61.300 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 17.12.2008	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner	
Geschäftsführung:	Jörg Ries Rolf Hedderich Ulrich Spengler	
Aufsichtsrat:	Land Hessen	Finanzminister Dr. Schäfer
	Land Hessen	Dr. Rudolf Kriszeleit
	Land Hessen	Dr. Walter Lohmeier
	Stadt Kassel	Oberbürgermeister Bertram Hilgen
	Landkreis Kassel	Landrat Uwe Schmidt
	Gemeinde Calden	Bürgermeister Andreas Dinges

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatz	TEUR	626	635	723
Ergebnis	TEUR	- 2.721	- 3.626	- 6.618
Bilanzsumme	TEUR	61.581	123.656	108.606
Anlagevermögen	TEUR	58.438	117.158	0
Investitionen	TEUR	15.694	59.047	182
Darlehen	TEUR	0	0	
Personal	Anzahl	50	53	
Eigenkapitalquote	%	0	0	
Cash flow	TEUR	892,7	- 7.720,8	
Gesamtverschuldung	%	17,08	11,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	12,5	12,0	
Anteil Personalkosten a. Umsatz	TEUR	- 1.338	- 1.682	

Lagebericht (Kurzfassung)

Im Jahr 2011 war in der Verkehrsart „Gesamter Motorflug“ um minus 4,5 % rückgängig und erreichte 16.069 Bewegungen. Dies lag auch wieder an den stark zurückgehenden gewerblichen und nicht gewerblichen Schulflügen. Die einst sehr aktive Flugschule „Fly Now“ hat den Schulungsbetrieb aufgrund einer Intervention des Regierungspräsidiums Kassel einstellen müssen (Schulungs-Lizenzen). Ein Anstieg bei den Verkehrsarten „Übrige gewerbliche Flüge“ und „Sonstiger nicht gewerblicher Verkehr“ konnten die negativen Effekte nicht ausgleichen. Die Zahl der Flüge nach Instrumentenflugregeln (IFR) ist erfreulicherweise um 4,2 % auf insgesamt 2.132 Bewegungen gestiegen. Nach zwei Jahren leichter Rückgänge bei der Verkehrsart „Ultraleicht“ hat das Jahr 2011 einen signifikanten Zuwachs um fast 31 % auf insgesamt 13.128 Bewegungen (Vorjahr 10.039) gebracht.

Die Bewegungen insgesamt am VLP Kassel stiegen im Jahr 2011 wieder auf 29.635 (+ 4,2 %). Die Zahl der Ein- und Aussteiger (Passagiere) stieg um 5,6 % auf 17.205. Die Frachtstatistik wird ausschließlich durch den gewerblichen Nachtflug der Spedition GLS von und nach England geprägt. Es gab wieder eine Abnahme um minus 5,2 % auf rund 354 t.

Die Umsätze des Jahres 2011 sind geringfügig um TEUR 9,3 auf TEUR 635,9 gestiegen. Ursache dafür war im Wesentlichen der Anstieg bei den Landegebühren.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in allen Betriebsbereichen des Unternehmens vorgenommen. In den Posten Grundstücke wurden Investitionen i. H. v. EUR 0,4 Mio. vorgenommen. Die im Berichtsjahr angefallenen Kosten i. H. v. EUR 57,6 Mio. für die Grunderwerbskosten und weitere Planungskosten, Vorabmaßnahmen für die Baukosten sowie tatsächlichen Baukosten – insbesondere Erdbauarbeiten – des neuen Flughafens wurden als Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen (Flughafenausbau) bilanziert. Der Gesamtstand dieser Investitionen (incl. des Raumordnungsverfahrens) betrug zum 31. Dezember 2011 rd. EUR 114,7 Mio.

Das Anlagevermögen hat sich um Zugänge in Höhe von TEUR 59.047,2, durch die Abschreibungen in Höhe von TEUR 318,9 sowie durch Anlagenabgänge verändert. Die Zugänge betreffen hauptsächlich die Baukosten für den Flughafenausbau – insbesondere Erdbauarbeiten.

Das Unternehmen war im Berichtsjahr liquide und in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

In 2012 wird mit einem Verlust i.H.v. 6,6 Mio. € gerechnet. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Risikoeinschätzung

Besondere Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Investitionsvorhaben sind nicht erkennbar. Mögliche Haftungsrisiken werden mit externen Fachleuten laufend bewertet und sind über Versicherungen abgedeckt. Für die Steuerung des laufenden Planungsprozesses wurde ein Managementvertrag mit der Fraport AG sowie ein Projektsteuerungsvertrag mit der ARGE Projektsteuerung Ausbau Verkehrsflughafen Kassel-Calden abgeschlossen. Seitens des Aufsichtsrates wird dieser Prozess durch eine Lenkungsgruppe begleitet. Ein monatliches und quartalsmäßiges Berichtswesen steht als internes Informationssystem zur Verfügung. Permanente tägliche Verprobungen und die monatliche und viermonatige Vorausschau sind Bestandteil des Liquiditätsmanagements.

Der betriebliche Versicherungsschutz wird von externen Beratern überprüft und wurde unter Berücksichtigung des Ausbaues den betrieblichen Bedürfnissen angepasst.

Korruptions-Prävention

Die strikte Trennung zwischen Vollzug und Anweisung ist durch schriftliche Anweisung geregelt und wird laufend von der Geschäftsleitung kontrolliert. Die Einhaltung des Vieraugenprinzips ist auf allen Arbeitsebenen schriftlich angeordnet und wird permanent überwacht. Bei Vergaben wird die Angemessenheit von Preisen durch förmliche Ausschreibungsverfahren und Einholung von Vergleichsangeboten gewährleistet. Bei den das Ausbaivorhaben betreffenden Ausschreibungen wird der gesamte Prozess von einem externen Rechtsberater begleitet.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehung zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Im Wirtschaftsjahr 2011 hat die Stadt Kassel an die Flughafen GmbH Kassel einen Zuschuss zur Verlustabdeckung in Höhe von 494.000 € geleistet.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Nach der Vergabe fast aller Gewerke wurde deutlich, dass die zuvor beschlossene Gesamtinvestitionssumme nun bei 249 Mio. liegen. Um alle noch nicht feststell- und unvorhersehbaren Umsätze abdecken zu können, hat der Aufsichtsrat zusätzlich 22 Mio. für den Neubau freigegeben. Die nun veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von 271 Mio. sollten ausreichend sein für die planmäßige Fertigstellung des neuen Flughafens.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag 31.12.2011 den Bilanzposten „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag „ in Höhe von TEUR 2.604,7 aus.

Auf Grund der regionalpolitischen Bedeutung des Flughafens, haben sich die Gesellschafter entschlossen, denn Jahresfehlbetrag auszugleichen. Der Fortbestand der Gesellschaft ist daher nicht gefährdet.

HLG

Hessische Landgesellschaft mbH

Sitz:	34121 Kassel, Wilhelmshöher Allee 157 - 159		
Handelsregister:	HRB 2632		
Rechtsform:	GmbH		
Tätigkeitsbereich:	Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft des Landes Hessen, Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung, Sanierungs- und Entwicklungsträger nach dem Baugesetzbuch, Domänenverwaltung für das Land Hessen, Ökoagentur für das Land Hessen		
Eigentümer:	Land Hessen		1.823.799 €
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale		1.093.142 €
	Stadt Kassel		3.068 €
	und weitere 20 Gesellschafter		
Kapitalangaben:	Stammkapital	3.604.608 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über Bodenbevorratung mit dem Land Hessen, Vertrag über die Verwaltung des landw. Grundvermögens mit dem Land Hessen		
Wirtschaftsprüfer:	AKR akzent Kommuna Revisions GmbH, Kassel		
Geschäftsführung	Dr. Harald Müller		
Aufsichtsrat:	Steffen Saebisch, Vorsitzender Joachim Kothe, stellv. Vors. Dr. Hans Hermann Harpain Dr. Herbert Hirschler Frank-Martin Neupärtl Dr. Harald Schlee Dr. Hans Joachim Schmidt Mark Weinmeister		
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel. Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.		

IdE**Institut dezentrale Energietechnologie gGmbH**

Sitz:	Ständeplatz 15, 34117 Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 15445
Rechtsform:	gemeinnützige GmbH
Tätigkeitsbereich:	Die interdisziplinäre Bearbeitung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben auf dem Gebiet der Energiesystemtechnik, die Produktentwicklung und der Technologietransfer zu Unternehmen der regionalen Wirtschaft, die Durchführung öffentlich geförderter, anwendungsbezogener Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Kooperation mit regionalen Unternehmen, die Auftragsforschung zur Produktentwicklung und -weiterentwicklung bis zum Prototyp ("Null-Serie") für Unternehmen der regionalen Wirtschaft sowie die Unterstützung der Gesellschafter auf dem Gebiet dezentraler Energie- und Effizienztechnologien, die Durchführung von Anwendungs- und Demonstrationsprojekten in der Region sowie die Förderung des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses.
Eigentümer:	Universität Kassel K.d.ö.R. 50% SMA Solar Technology AG 8% E.ON Mitte AG 8% Städtische Werke AG 8% Viessmann Werke GmbH & Co. KG 8% Stadt Kassel 2,5% Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e. V. 5% WINGAS GmbH 8% Gemeinde Niestetal 2,5%
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 25.000,00 Euro
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10. Oktober 2011
Wirtschaftsprüfer:	k-wis GmbH, Niestetal
Geschäftsführung:	Dr.-Ing. Martin Hoppe-Kilpper Dr.-Ing. Clemens Mostert (Prokurist)
Aufsichtsrat:	keiner

Kennzahlen

		2010 Ist	2011 Ist	2012 Plan
Umsatzerlöse	TEUR	-	676	2.195
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-	0	0
Bilanzsumme	TEUR	-	433	
Anlagevermögen	TEUR	-	51	
Investitionen	TEUR	-	64	18
Darlehen	TEUR	-	0	0
Personal	Anzahl	-	8	44
Eigenkapitalquote	%	-	6	
Cash flow	TEUR	-	10	
Verschuldungsgrad	Faktor	-	15,51	

Bewertung Jahresabschluss

Im Jahresabschluss 2011 zum 31. Dezember 2011 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Für das Geschäftsjahr 2012 wird ebenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die IdE Institut dezentrale Energietechnologien gemeinnützige GmbH wurde mit der Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrags am 11.02.2011 mit einem Stammkapital von 25.000 € gegründet. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich am Ständeplatz 15, in 34117 Kassel. Dies ist auch die Geschäftsanschrift. Gründungsgesellschafter sind die Universität Kassel, die Firmen SMA Solar Technology AG, Viessmann Werke GmbH & Co. KG, Städtische Werke Aktiengesellschaft, E.ON Mitte AG, der Verein deENet Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien sowie die Stadt Kassel. Die Zusammenarbeit der Gesellschafter wurde zusätzlich über eine Kooperationsvereinbarung geregelt. Die Gesellschaft erhielt am 2.03.2011 die vorläufige Bescheinigung, dass sie nach der Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerlich begünstigten Zwecken dient. Sie wurde zum 11.04.2011 im Handelsregister beim Amtsgericht Kassel mit der Nr. HRB 15445 eingetragen. Als Geschäftsführer wurde Herr Dr.-Ing. Martin Hoppe-Kilpper bestellt.

Gemäß einem Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde Herrn Dr.-Ing. Clemens Mostert zum 1.06.2011 Prokura erteilt. Zum 26.07.2011 wurde die Gesellschaft aufgrund ihrer Satzung als Forschungseinrichtung im Sinne der EU-Richtlinien privilegiert. Die WINGAS GmbH & Co. KG und die Gemeinde Niestetal wurden am 10.10.2011 als weitere Gesellschafter in das IdE aufgenommen. Die Volkswagen AG wurde über einen Kooperationsvertrag, der in Anlehnung an den Gesellschaftsvertrag formuliert ist, in die Gesellschaft eingebunden. Für die 5-jährige Aufbauphase erhält das IdE einen Zuschuss des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE).

Die Forschungsarbeiten des IdE erfolgen in den Abteilungen Dezentrale Energiekonzepte, Elektrische Energiesysteme, Thermische Energiesysteme, Produktion und Energie, Kommunikation- und Software sowie

Fahrzeugsysteme. Auf dem Gebiet der Entwicklung von Komponenten, Strukturen und Systemen setzt das Institut mit seinen Wirtschaftspartnern auf einem hohen Entwicklungs- und Kooperationsniveau auf. Das IdE kooperiert hochschulseitig mit den Fachgebieten Elektrische Energieversorgungssysteme (Prof. Zacharias), Fahrzeugsysteme und Grundlagen der Elektrotechnik (Prof. Brabetz), Kommunikationstechnik (Prof. David), Umweltgerechte Produkt- und Prozessoptimierung (Prof. Hesselbach) sowie Solar- und Anlagentechnik (Prof. Vajen), die anwendungsnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte im IdE durchführen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehung zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der öffentliche Zweck besteht in der Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Die Stadt Kassel leistet in der 5-jährigen Aufbauphase einen jährlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 20.000 €.

Korruptionsprävention

Für korruptionsgefährdete Bereiche gilt das Mehraugenprinzip. Die Transparenz wird durch eine genaue und umfassende Dokumentation sichergestellt.

Jafka

gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

Sitz:	34127 Kassel, Hegelsbergstraße 24 A	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 5051
Rechtsform:	gGmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist es, neue Formen von allgemeiner und beruflicher Bildung zu entwickeln. Darüber hinaus führt die Gesellschaft selbst Berufsausbildung durch oder ist Kooperationspartner von beruflicher Bildung. Die Gesellschaft bietet Beratungsdienstleistungen im Umfeld der Errichtung und Ausgestaltung von Arbeitsplätzen an. Für Menschen, die von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen sind, werden Qualifizierung und Beschäftigung ermöglicht.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	Stadtbild gGmbH	100,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital	1.108.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Rainer Rost Jürgen Hartrumpf	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	TEUR	3.169	2.764	3.232
Ergebnis der gewöhnlichen	TEUR	60,7	-117,3	
Bilanzsumme	TEUR	3.063	3.226	
Anlagevermögen	TEUR	904	2.640	
Investitionen	TEUR	492	1.777	
Darlehen	TEUR	0	0	
Personal	Anzahl	68 AN	62 AN	
		92 Azubis	84 Azubis	
		63 Teilnehmer. an Bildungsmaß- nahmen.	63 Teilnehmer. an Bildungsmaß- nahmen.	
Eigenkapitalquote	%	90,1	81,7	
Cash flow	TEUR	107,7	-125,8	
Gesamtverschuldung	%	11,05	22,34	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	14,2 (Alle)	13,2 (Alle)	
		46,6 (nur AN)	44,6 (nur AN)	
Anteil Personalkosten pro 1 Umsatzerlöse	%	0,62	0,67	

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist weiterhin im geplanten Aufgabenfeld tätig und hat das Jahr 2011 auf Grund der geänderten Rahmenbedingungen mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Aufgabenschwerpunkt der Jafka gGmbH ist die Ausbildung und Berufsvorbereitung von benachteiligten Jugendlichen sowie die Qualifizierung von älteren Arbeitnehmern im Rechtskreis SGB II u. III. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus Personal- u. Fachdienstleistungen an. Ein weiterer Schwerpunkt ist die pädagogische Begleitung von Schülern beim Übergang in das Berufsleben.

Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2011 konnten insgesamt **32** neue Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Berufen an die Gesellschaft gebunden werden. In diesem Jahr konnten wir uns erfolgreich an einer Ausbildungsmaßnahme der Agentur für Arbeit für Rehabilitanden beteiligen und so insgesamt 4 neue Ausbildungsplätze (kooperativ) an die Jafka gGmbH binden. Darüber hinaus konnten wir uns erfolgreich an einer Ausbildungsmaßnahme des Jobcenters Kassel beteiligen. Hier werden 13 Jugendliche ebenfalls in kooperativer Form ausgebildet. Die Umsetzung erfolgt in einer strategischen Partnerschaft. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre sozialraumorientierte Stadtteilarbeit erweitert, so dass die Auslastung der gGmbH gesichert war.

Auf Grund der aktuellen Rechtsprechung des EUGH setzt eine Inhouse-Vergabe städtischer Aufträge an Beteiligungsgesellschaften voraus, dass zum einen die Gesellschaft mehrheitlich durch die Stadt „beherrscht“ wird und zum anderen die Eigengesellschaft mehr als 92,5 % des operativen Geschäftes im Auftrag des Mehrheitsgesellschafters (hier die Stadt Kassel) realisiert.

Wir haben daher aus der Jafka gGmbH heraus eine Gesellschaft gegründet, die ausschließlich Servicedienstleistungen für die Stadt Kassel übernimmt. Die vorgegebenen Rahmenbedingungen des EUGH sind somit erfüllt.

Vorteil einer solchen Handlungsweise ist, das Bundes-, Landes- und EU-Mittel zielgerichtet und inhaltsbezogen ohne aufwendige Vergabe- u. Ausschreibeverfahren an die neu gegründete Gesellschaft weitergeben werden können.

Die Jafka gGmbH hat die Gründung einer Tochtergesellschaft im Zuge der Möglichkeit von Inhouse-Vergaben geplant und mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20.06.11 realisiert. Die Tochtergesellschaft hat den Namen StadtBild (städtische Gesellschaft für Bildung, Integration, Lehre u. Dienstleistung) und wird ausschließlich Aufträge der Stadt im Rahmen von Ausbildung, Beschäftigung und Stadtteilarbeit umsetzen. Die Gründung dieser Gesellschaft ermöglicht nun die direkte Weitergabe von u. a. Landesmitteln an die StadtBild gGmbH.

Die Gesellschaft hat Ihre Tätigkeit zum 25.07.2011 aufgenommen. Geschäftsführer der gGmbH ist Herr Jürgen Hartrumpf. Sitz der Gesellschaft ist die Hegelsbergstraße 24 A 34127 Kassel. Der Eintrag in HR erfolgte am 15.11.2011 HR 15626

Strategische Ausrichtung und Risikoeinschätzung

Die zukünftige strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist geprägt von einem sich ständig verändernden Dienstleistungsmarkt. Ziel ist es, weitere Aufgabenfelder im sozialen- und arbeitsmarktpolitischen Umfeld zu generieren.

Im Geschäftszeitraum 2011 konnte das Ergebnis aus 2010, nicht mehr erreicht werden. Festzustellen ist, dass das Umsatzvolumen in 2011 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres lag. Ein Teil des Rückgangs lässt sich auf die temporäre Schließung der Betriebskantine zurückführen. Ein weiterer Teil des Rückgangs ist verbunden mit den geringeren Ausbildungsplatzzahlen. Die Aufwendungen für die Realisierung der einzelnen Projekte sind gestiegen, die am Markt zu erzielenden Kostensätze für Maßnahmen der Agentur für Arbeit sowie dem Jobcenter sind hingegen seit Jahren nahezu unverändert. Die Kostensteigerungen lassen sich hier nur unzureichend abbilden. Ebenfalls verantwortlich für den degressiven Ertragsverlauf ist die gesunkene Rentabilität u. a. von Projekten die mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und Bundesmitteln finanziert werden. Die erheblichen Investitionen in die Infrastruktur von Jafka führen darüber hinaus, zu einer Anhebung der Abschreibungsbeträge und zu zusätzlichen Zinsbelastungen. Diese zusätzlichen Faktoren wirken sich ebenfalls nachteilig auf das Jahresergebnis aus, so dass wir im Geschäftsjahr 2011 mit einem Negativergebnis abschließen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Förderung der Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung verwirklicht.

Bei der JAFKA gGmbH handelt es sich gemäß der HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Korruptionsprävention

Sämtlicher Angebots- u. Zahlungsfluss ist mit dem sog. Vier-Augenprinzip geregelt.

StadtBild gGmbH

Sitz:	34127 Kassel, Hegelsbergstraße 24 A	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 15626
Rechtsform:	gGmbH	
Tätigkeitsbereich:	Die Gesellschaft führt Qualifizierungs-, Beschäftigungs-, Bildungs- und Beratungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen des Ausbildungs- u. Arbeitsmarktes durch. Sie kooperiert hierbei eng mit den regionalen Akteuren des Ausbildungs- u. Beschäftigungsmarktes. Die Gesellschaft bietet unterschiedliche Formen der betrieblichen Ausbildung an, führt diese selbst durch oder interagiert mit Betrieben und Dienstleistern der heimischen Wirtschaft. Die Gesellschaft setzt Dienstleistungen und Beratungsangebote im Rahmen der sozialräumlichen Entwicklung von Stadtteilen um. Die Gesellschaft entwickelt unterschiedliche Formen von Beschäftigungs- u. Integrationsprojekten, führt diese selber durch oder ist Kooperationspartner beschäftigungsorientierter Dienstleistungsangebote	
Eigentümer:	JAFKA gGmbH	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Jürgen Hartrumpf (Geschäftsführer) Carmen Beutler (Prokuristin)	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Kennzahlen

		2011	2012	2013
		Ist	Plan	Ist
Umsatzerlöse	TEUR	63.9	879,1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	3.2		
Bilanzsumme	TEUR	51.3		
Anlagevermögen	TEUR	0		
Investitionen	TEUR	0		
Darlehen	TEUR	0		
Personal	Anzahl	0 AN		
		13 Azubis		
		0 Teilnehm.		
		an Bild.maßn.		
Eigenkapitalquote	%	54,9		
Gesamtverschuldung	%	82,0		
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	4,9 (Alle)		
		0 (nur AN)		
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	1,13		

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat die Tätigkeit im geplanten Aufgabenfeld aufgenommen und das Jahr 2011 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Für die operative Umsetzung der Ausbildung nutzt die StadtBild die vorhandenen personellen –und infrastrukturellen Ressourcen der Jafka gGmbH. Diese werden über einen internen Leistungsaustausch verrechnet.

Insgesamt wurden im Jahr 2011 14 Ausbildungsplätze geschaffen. Davon werden in den Werkstätten der Jafka gGmbH 8 Jugendliche ausgebildet. 6 Jugendliche werden in Kooperation mit Betrieben der regionalen Wirtschaft ausgebildet.

Von den insgesamt 14 Plätzen werden 7 Plätze im Rahmen des Ausbildungspaketes des Landes Hessens und die verbleibenden 7 Plätze werden über den städtischen Haushalt finanziert. Im Jahr 2011 konnten von den geplanten 14 Plätzen aber nur 13 Plätze besetzt werden (7 Integrativ, 6 kooperativ)

Die Gesellschaft wird vom Geschäftsführer Herrn Jürgen Hartrumpf geleitet. Dieser wird durch die Prokuristin Carmen Beutler, die für die kaufmännische Leitung die Verantwortung trägt, vertreten.

Strategische Ausrichtung und Risikoeinschätzung

Die zukünftige strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist geprägt von einem sich ständig verändernden Dienstleistungsmarkt. Ziel ist es, weitere Aufgabenfelder im sozialen- u. arbeitsmarktpolitischen Umfeld im Auftrag der Stadt Kassel zu generieren.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Förderung der Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung verwirklicht.

Bei der StadtBild gGmbH handelt es sich gemäß der HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Korruptionsprävention

Sämtlicher Angebots- u. Zahlungsfluss ist mit dem sog. Vier-Augenprinzip geregelt.

Kasseler Bank eG

Sitz:	34117 Kassel, Rudolf-Schwander-Straße 1
Genossenschaftsregister	Nr. 313
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Kreditgenossenschaft
Eigentümer:	37.124 Mitglieder mit 347.483 Geschäftsanteilen Stadt Kassel 1 Geschäftsanteil (50 €)
Beteiligungen:	Diverse
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der Mitglieder 17.992.196 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung
Wirtschaftsprüfer:	Genossenschaftsverband e. V., Neu Isenburg
Vorstand	Martin Schmitt (Vorsitzender) , Wolfgang Osse, Volker Stern
Aufsichtsrat:	Rolf Kühlborn, Vorsitzender Hans-Gerhard Pielert, stellvertretender Vorsitzender Claus Winneknecht, stellvertretender Vorsitzender Petra Bottenhorn Friedrich Brauner Zdenka Fischer Walter Göbel Peter Kleinert Jochen Kluska Dr. Walter Lohmeier Bernd Niemeyer Hartwig Pietzcker Robert Walther Dr. Burkhard Wilk Werner Worm
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Kassel Marketing GmbH

Sitz:	Obere Königstraße 15, 34117 Kassel
Handelsregister:	HRB 4639
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Stadtmarketing u. Durchführung von Veranstaltungen die Geeignet sind, das Ansehen der Stadt Kassel als touristisches Reiseziel und Einkaufsstandort zu steigern. Insbesondere Tourismus-, Tagungs-, und Kurwesen, Marktforschung und -beobachtung, Teilnahme an Messen u. Workshops, Bereitstellung von Prospekten, Betrieb und die inhaltliche Gestaltung von Tourismusinformationen und der Betrieb des Kongresspalais Stadthalle Kassel.
Eigentümer:	Stadt Kassel
Beteiligungen:	Keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 500.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Pachtvertrag mit der TSK
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner
Geschäftsführung:	Knut Seidel (bis 02. November 2011) Angelika Hüppe (ab 01. Juli 2011)
Aufsichtsrat:	Dr. Jürgen Barthel (Vorsitzender) Jürgen Kaiser Roswitha Rüschenndorf (bis August 2011) Klaus Weschbach (bis August 2011) Gerhard Jochinger Ralf Gude Esther Haß (bis August 2011) Christian Geselle (bis August 2011) Wolfgang Decker (ab August 2011) Karl Schöberl (ab August 2011) Dr. Maik Behschad (ab August 2011) Anne Janz (ab August 2011)

Kennzahlen

		2010	2011
		Ist	Ist
Umsatz	TEUR	2188	2802
Ergebnis	TEUR	-2047	-1848
Bilanzsumme	TEUR	1200	1511
Anlagevermögen	TEUR	292	252
Investitionen	TEUR	137	104
Darlehen	TEUR	0	0
Personal	Anzahl Mitarbeiter	35,92 MA	38,67 MA
		8,0 Azubi/Prakt	7,13 Azubi/Prakt
Eigenkapitalquote	%	47,6	43,6
Cash flow	TEUR	-62	211
Gesamtverschuldung	%	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	55	65
Anteil Personalkosten a. Umsatz	%	85,2	69,0

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Geschäftsverlauf war neben den laufenden Aufgaben geprägt von

- Projekten und Maßnahmen zur Bewerbung der documenta 13 planen und umsetzen
- Anbau Kolonnadenflügel und Eröffnung am 16.08.2011.
- Positionierung des Kongress Palais und insbesondere des Kolonnadenflügels auf dem Tagungsmarkt
- Vermarktung der Destination „Kassel“ als Tagungsstandort

Die Gesellschaft hat ihre Jahresziele aufgrund der Perspektiven der Balanced Score Card geplant und umgesetzt. Durch das konsequente Controlling wurden Planabweichungen frühzeitig erkannt und Maßnahmen eingeleitet. Im Rahmen des Risikomanagement fanden alle sicherheitsrelevanten Prüfungen statt und das Vieraugenprinzip wurde angewandt.

Die **Ertragslage** der Gesellschaft wird durch einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von T€ 1.848 (Vorjahr T€ 2.047) geprägt. Die Umsatzerlöse betragen T€ 2.801 (Vorjahr T€ 2.188).

Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche betragen im Jahr 2011 in den Bereichen Vermietung Kongress Palais Kassel - Stadthalle T€ 1.847 (Vorjahr T€ 1.229), Kongressorganisation T€ 21 (Vorjahr T€ 93), Märkte und Events T€ 576 (Vorjahr T€ 565), Bad Wilhelmshöhe T€ 20 (Vorjahr T€ 21), Touristik und Besucherservice T€ 321 (Vorjahr T€ 252), operatives Marketing T€ 10 (Vorjahr T€ 26) und Stadtmarketing 4 T€.

Der Personalaufwand, einschließlich Mitarbeiter der Stadt Kassel betrug T€ 1.933 (Vorjahr T€ 1.865) Der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtumsatz betrug 69% (Vorjahr 85,2%). Die Materialquote betrug 30% (Vorjahr 34%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei T€ 1.976 (Vorjahr T€ 1.644).

Die **Vermögenslage** ist dadurch gekennzeichnet, dass die langfristig verfügbaren Mittel neben dem Anlagevermögen auch die Vorräte und einen Teil der Forderungen decken. Der Anteil des Eigenkapitals (T€ 653) an der Bilanzsumme (T€ 1.511) beträgt 43,6 % (Vorjahr 47,6%).

Die **Finanzlage** der Gesellschaft ist ausreichend. Die netto verfügbaren flüssigen Mittel erhöhten sich von T€ 579 auf T€ 841.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushaltsjahr 2011 insgesamt 1.945.001,37 € zur Verfügung gestellt.

NB Nordhessenbus GmbH

Sitz:	Wilhelmshöher Allee 16, 37117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 7504
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsbetriebe.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	50.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	HTW Wirtschaftsprüfung GmbH, Kassel	
Geschäftsführung:	Dipl. Oec. Ulrich Freudenstein	
Aufsichtsrat:	Entfällt	

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	TEUR	12.748	12.981	11.888
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	22,1	23,8	
Bilanzsumme	TEUR	1.176,5	852,4	
Anlagevermögen	TEUR	0	0	
Investitionen	TEUR	0	0	
Darlehen	TEUR	0	0	
Personal	Anzahl	0	0	
Eigenkapitalquote	%	9,46	13,81%	
Cash flow	TEUR	6	7	
Gesamtverschuldung	%	90,54	86,19%	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	0	0	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0	0	

Lagebericht (Kurzfassung)

Allgemeines

Die NB ist Trägerin von Konzessionen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Bussen in der Stadt und Region Kassel. Die Betriebsführung für die mit den Genehmigungen verbundenen Linien hat die NB an die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) übertragen. Parallel wurde die NB mit der Verkehrserstellung seitens der KVG betraut. Die NB verfügt über die Genehmigung für die Einrichtung und den Betrieb der innerstädtischen Busverkehre (Linienbündel 11) bis zum 13.12.2014. Weiterhin ist die NB mit der Verkehrserstellung im Linienbündel 109 „Lohfelden/Söhrewald“ beauftragt. Diese Beauftragung war zunächst bis zum 15.12.2012 befristet. Jedoch wurde durch die bestehende Verlängerungsoption seitens des regionalen Aufgabenträgers Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) die Vertragslaufzeit für dieses Bündel bis 15.12.2013 um ein weiteres Jahr verlängert.

Die NB bedient sich zur Erfüllung der Verkehrserstellung, der Fahrer und Fahrzeuge der KVG sowie auch des Personals der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN). Ein Teil der zu erbringenden Verkehrsleistung ist an Subunternehmer vergeben, die insbesondere auch Verkehrsspitzen (z. B. Schüler- und Berufsverkehr in den Morgen- und Mittagsstunden) abdecken.

Die NB ihrerseits ist darüber hinaus auch als Subunternehmer tätig und erstellt im Rahmen dieser Beauftragung im Wesentlichen Verkehre, die auf den Linien 38 und 39 die Gemeinden Fuldaabrück und Guxhagen anbinden und bedienen.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2011 erwirtschaftete die NB mit der Erbringung der Busverkehrsleistung in Kassel und für das Linienbündel 109 „Lohfelden/Söhrewald“ Umsatzerlöse in Höhe von 13,0 Mio. EUR (Vorjahr 12,7 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse beinhalteten auch Verkehrsleistungen, die die NB als Subunternehmer erbrachte.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2011 war ausgeglichen. Die NB schloss das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 6,5 Tsd. EUR (Vorjahr 5,6 Tsd. EUR).

Ausblick und Risikoeinschätzung

Das Kerngeschäft des Busbetriebes der NB ist vertraglich im innerstädtischen Bereich Kassels bis Ende 2014 und in den Umlandgemeinden Lohfelden und Söhrewald bis Ende 2013 gesichert. Die NB wird über das Jahr 2014 hinaus die Konzessionen für den Stadtbusverkehr erneut beantragen.

Aufgrund der Direktvergabe seitens der Stadt Kassel an die NB darf sich diese nicht für weitere Linienkonzessionen bewerben. Somit wird ab dem 15.12.2013 die Konzession für das Linienbündel 109 „Lohfelden/Söhrewald“ nicht mehr der NB erteilt.

Die zugrunde liegenden Verträge sichern Preis- und Mengenrisiken für die genannten Zeiträume weitestgehend ab. Über vertraglich fixierte Preisanpassungsklauseln sind Risiken, insbesondere beim Energiebezug abgesichert, da diese an die jeweiligen Besteller – KVG und NVV – weitergegeben werden können.

Der bestehende Kassenkreditvertrag mit dem KVV-Konzern schützt die NB vor möglichen Liquiditätsrisiken, da bei Bedarf weiterhin Kreditlinien durch die KVV eingeräumt werden können.

Daneben findet unter anderem eine unterjährige Überwachung der Erlös- und Kostensituation und der erbrachten bzw. bezogenen Leistungsmengen der NB statt. Dadurch sind frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufes durch die vorhandenen Controlling- und Risikomanagementsysteme möglich.

Aufgrund der bestehenden Verträge werden sich die von der NB zu erstellenden Verkehrsleistungen voraussichtlich auch 2012 in etwa auf dem Niveau der Vorjahre bewegen.

Angebotsanpassungen und die möglicherweise fortgesetzte Umstellung von Busverkehrsleistungen in Schwachverkehrszeiten auf bedarfsangepasste Verkehrsformen werden voraussichtlich auch in Zukunft im innerstädtischen Busverkehr in Kassel eine Rolle spielen. Selbst bei einer leichten Abnahme des Verkehrsvolumens im Busbereich kann für die Folgejahre von einer ausschöpfenden Auftragslage für die NB ausgegangen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und dem Lagebericht. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

NVV**Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH
Geschäftsbereich Verkehrsverbund, Geschäftsbereich Fördergesellschaft**

Sitz:	Rainer-Dierichs-Platz 1, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 5592
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	<p>Im Geschäftsbereich „Verkehrsverbund“ dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Sie verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Im Geschäftsbereich „Fördergesellschaft“ fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Sie verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Körperschaften.</p>	
Eigentümer:	Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis, Land Hessen mit je 1/7 Anteil.	
Beteiligungen:	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	50,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital	35.790 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag und Verbundvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft	
Geschäftsführung :	Wolfgang Dippel, Dr. Jürgen Barthel, Klaus-Peter Güttler (Eintragung ins Handelsregister 2012)	
Aufsichtsrat :	Landrat Uwe Schmidt (Vorsitzender) Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher, Land Hessen Staatssekretär Steffen Saebisch, Land Hessen Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Stadt Kassel Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Landkreis Hersfeld-Rotenburg	

Aufsichtsrat

Landrat Frank Martin Neupärtl, Landkreis Schwalm-Eder
 Landrat Reinhard Kubat, Landkreis Waldeck-Frankberg
 Landrat Stefan Reuß, Landkreis Werra-Meißner

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	TEUR	115.176	122.472	135.849
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	0	0	
Bilanzsumme	TEUR	31.753	41.083	
Anlagevermögen	TEUR	1.309	1.235	
Investitionen	TEUR	0		
Darlehen	TEUR	0	0	
Personal	Anzahl	48	53	53
Eigenkapitalquote	%	0,4	0,3	
Cash flow	TEUR	11.118	9.809	
Gesamtverschuldung	%	0	0	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	2.400	2.311	2.400
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,02	0,02	0,02

Lagebericht (Kurzfassung)

Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Das Personal der Fördergesellschaft ist seit Gesellschaftsgründung verantwortlich für die Organisation der Sitzungen des Aufsichtsrates der Gesellschaft. Dabei stehen Fragestellungen des kommunalen Interesses mit kreisübergreifender Relevanz im Mittelpunkt. Dies gilt auch mit Bezug auf vorzubereitende Entscheidungen für die Sitzung des Aufsichtsrates der Regionalmanagement Nordhessen GmbH, an der die Fördergesellschaft 50 % der Gesellschaftsanteile hält.

Im Rahmen der koordinierenden Tätigkeiten zur Vermarktung und Vernetzung von Standorten der Industriekultur Nordhessen (nino) wurde zum 3. Mal die nordhessenweite Veranstaltung „Blauer Sonntag“ mit dem Motto: „Unterwegs“ am 21. August 2011 initiiert.

Geschäftsbereich Verkehrsverbund

Der Geschäftsbereich Verkehrsverbund nahm seine Aufgaben einerseits aufgrund des Gesellschaftsvertrages, des Verbundvertrages, der Tarifierungs-, Verkehrs-, Infrastrukturvorhalte- und Infrastrukturentwicklungsverträge sowie einem Fahrzeugvorhaltevertrag und ergänzenden Vereinbarungen, andererseits aufgrund des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen vom 1.12.2005, zuletzt geändert am 14.12.2009, wahr.

Die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Geschäftsbereichs NVV stellen sich wie folgt dar:

Die Arbeitsschwerpunkte im Bereich Infrastruktur sind auch im Jahr 2011 die Maßnahmen der RegioTram gewesen. Dabei stand der Baubeginn des Projektes 3. Gleis Obervellmar mit seinen umfangreichen Baumaß-

nahmen und der Inbetriebnahme der Haltestelle Ahnatal-Casselbreite Ende 2011 im Vordergrund. Die gesamthafte Inbetriebnahme des Vorhaben Ende 2012 stellt damit den wesentlichen Baustein für die Umsetzung des Zielkonzeptes auf den Linien RT3 und RT4 dar.

Die neue RegioTram-Station in Melsungen an der Bartenwetterbrücke wurde am 20. Mai 2011 in Betrieb genommen. In 2012 finden noch Arbeiten zur Umsetzung der landschaftspflegerischen Ausgleichsmaßnahmen statt.

Im Bereich Verkehrsangebot Bahn wurden im Jahr 2011 die Vorbereitungen zur Umsetzung des Zielkonzeptes RegioTram fortgesetzt. Mit der Eröffnung der Station Melsungen-Bartenwetterbrücke im Mai des Jahres konnte das Angebot der RegioTram bereits im Vorfeld attraktiver gestaltet werden. Diese Maßnahme hat sich bereits im Eröffnungsjahr auf die Ein- und Aussteigerzahlen in Melsungen durch eine Steigerung im zweistelligen Bereich ausgewirkt.

Insgesamt haben sich die Fahrgastzahlen der RegioTram-Linien nach den Angebotsausweitungen zum Ende des Vorjahres mit einem Plus in Höhe von 11 bis 15% gegenüber 2010 positiv entwickelt; an den Ende 2009 neu eröffneten Stationen Eschwege (Stadtbahnhof) und Niederhone auf der Linie R7 konnten die Fahrgastzahlen 2011 gegenüber der früheren Station Eschwege West praktisch verdoppelt werden.

Im Zuge der Linie RT4 konnte zum Fahrplanwechsel 2012 - früher als vorgesehen - die Station Ahnatal-Casselbreite eröffnet und trotz andauernder baubedingter Einschränkungen von fast allen Zügen der Linie RT4 bedient werden.

Das Land Hessen stellte im Rahmen des Landesprojektes „Mobilität im ländlichen Raum“ Fördergelder zur Finanzierung des „Modellvorhabens Werra-Meißner-Kreis“ zur Verfügung. Das Projekt versucht private Mobilität in den ÖPNV einzubinden und zwar unter Berücksichtigung einer Fahrplan- und Tarifintegration ergänzt um die Komponenten „Mobilitätszentrale“, „Car-Sharing“, „BürgerBus“ und „E-Fahrrad“. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Uni Kassel und Darmstadt.

Im Jahr 2011 konnte ein Anstieg der Erlöse um ca. 0,69% erreicht werden. Die im Dezember 2010 vorgenommene Tarifierhöhung betrug durchschnittlich 1,50 %.

Eine neue Budgetvereinbarung wurde am 14.12.2009 mit dem Land Hessen für die Jahre 2010 bis 2014 unterzeichnet. Die Festlegung der Höhe des Budgets erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durch den Hessischen Landtag. Mit den darin bis 2014 vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Finanzmitteln war der Nordhessische Verkehrsverbund in der Lage, seine vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen und die begonnenen Projekte weiterzuführen.

Dazu gehörte auch die Umsetzung des Zielkonzeptes der RegioTram zum Fahrplan 2013.

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung hat mit Schreiben vom 06. 09. 2011 angekündigt für die Jahre 2012, 2013 und 2014 die Förderung der Verkehrsverbände pro Jahr um 20.000.000 Euro zu kürzen. Die Kürzung für das Jahr 2012 wurde mit dem Haushaltsbegleitgesetz am 16. 12. 2011 beschlossen.

Von der Kürzung entfällt auf den NVV ein Einsparbetrag von 8.485.500 Euro. Daraufhin hat der Aufsichtsrat am 14. 03. 2012 die Umsetzung des Zielkonzeptes der RegioTram um ein Jahr verschoben. Das RegioTram Zielkonzept soll jetzt zum Fahrplan 2014 umgesetzt werden. Sollten auch für die Jahre 2013 und 2014 Lan-

desgender gekürzt werden, wird der NVV zu Deckung der Finanzlücke weitere Kürzungen von Verkehrsleistungen vornehmen müssen.

Trotz der unverändert sehr geringen Kapitaldecke ist die Liquidität als gut zu bezeichnen.

Weitere besondere Risiken und Chancen bestehen nicht.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Beim NVV handelt es sich nicht um eine Gesellschaft im Sinne der HGO, welche auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist. Somit entfällt die Prüfung nach § 121 Abs. 1 HGO.

Im Bereich Verkehrsverbund hat die Stadt Kassel für das Wirtschaftsjahr 2011 einen Finanzierungsanteil in Höhe von 3.712.000,00 € geleistet. Für die Geschäftsstelle der Fördergesellschaft Nordhessen wurde von der Stadt Kassel in 2011 ein Finanzierungsanteil in Höhe von 88.105,00 € gezahlt.

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Sitz:	Ständeplatz 13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 13092
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Die Gesellschaft koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen.	
Eigentümer:	Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (für die Stadt Kassel und 5 Landkreise Nordhessens = 50 %), Industrie- und Handelskammer Kassel, Handwerkskammer Kassel, Pro Nordhessen e.V.	
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	50.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft	
Geschäftsführung :	Holger Schach	
Aufsichtsrat :	Dem Aufsichtsrat gehören stimmberechtigte und nicht stimmberechtigte Mitglieder an. <u>Stimmberechtigt sind:</u> jeweils der Landrat des Landkreises Kassel, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg, Waldeck-Frankenberg, der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, außerdem insgesamt 6 Vertreter von der Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer Kassel und dem Verein Pro Nordhessen e. V. <u>Nicht stimmberechtigt sind:</u> je ein Vertreter des Landes Hessen, vertreten durch den Hessischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, des Verbandes Hessischer Unternehmen, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der nordhessischen Sparkassen, der nordhessischen Genossenschaftsbanken, der Universität Kassel, Phillips-Universität Marburg, Fachhochschule Fulda und der Volkswagen AG Betriebsstätte Baunatal	

Die Vorlagen der Voraussetzung nach § 121 Abs. 1 HGB werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Gesellschaft wurde am 11. Januar 2002 von der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH, der Industrie- und Handelskammer Kassel, der Handwerkskammer Kassel und Pro Nordhessen e. V. gegründet. Sie koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Insofern ist Zweck der Gesellschaft, Projekte und Prozesse zur Regionalentwicklung zu initiieren und bis zur Umsetzung zu steuern, regionale Netzwerke (Cluster) aufzubauen sowie neue Produkte für die Region zu generieren und im Rahmen eines übergreifenden Standortmarketings zu vermarkten. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet; vielmehr sollen die Ergebnisse ihrer Geschäftstätigkeit positive wirtschaftliche Effekte für die gesamte Region bewirken. Die Finanzeinlagen der Gesellschafter von 500.000 Euro p.a. dienen somit vorrangig dem Verlustausgleich für die im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstandenen Sach- und Personalaufwendungen. Darüber hinaus werden Projektbudgets akquiriert, die sich jeweils aus Finanzierungsbeiträgen der projektbeteiligten Partner, Sponsorengeldern sowie Fördermitteln zusammensetzen und nicht zu Lasten der Basisfinanzierung der GmbH gehen. Die Gesellschaft hat im Jahr 2011 insgesamt 33 Mitarbeiter, darunter 14 Mitarbeiter in Vollzeit und 9 Mitarbeiter in Teilzeit und 10 Praktikanten/Assistenten beschäftigt. Die Geschäftsbereiche Mobilitätswirtschaft, Tourismus, Gesundheitswirtschaft, Standortmarketing, Dachmarke GrimmHeimat NordHessen und der Businessplanwettbewerb promotion Nordhessen verfügen über separate Budgetansätze. Im Berichtsjahr 2011 wurde als zusätzliche Aufgabe das Clustermanagement Dezentrale Energietechnologien und Energieeffizienz fest implementiert und durch Sonderumlagen der Gesellschafter finanziert.

Geschäftsprozesse und Projekte

Auch im Berichtsjahr 2011 konnte der positive regionalwirtschaftliche Trend des Vorjahres uneingeschränkt fortgesetzt werden. Trotz der bundesweit insgesamt unerwartet guten Konjunkturlage hat sich die Region Nordhessen gemessen an den einschlägigen Wachstumsindikatoren überdurchschnittlich entwickelt. Die Arbeitslosenquote ist mit 5,5 % (Stand November 2011) nochmals deutlich gesunken. Insbesondere die seitens des Regionalmanagements betreuten Cluster zeichnen sich durch überproportionale Arbeitsplatzzuwächse aus. Damit kann nun auch faktisch belegt werden, dass die seitens der Region im Rahmen der Regionalmanagement Nordhessen GmbH eingeschlagene Strategie der regionalen Kooperation, Clusterentwicklung und Förderung von Zukunftstechnologien die beabsichtigten Effekte erzielt. Sowohl verborgene Potentiale wie auch Nachholbedarfe in der wirtschaftlichen Entwicklung konnten realisiert werden. Die Region ist in den Strukturen und Abläufen der interkommunalen und sektorenübergreifenden Zusammenarbeit inzwischen gut organisiert. Zahlreiche Netzwerkkontakte und Projekte, initiiert und koordiniert durch die Regionalmanagement Nordhessen GmbH, haben dazu beigetragen, die Wettbewerbssituation der nordhessischen Unternehmen in den Clustern zu verbessern. Als Folge der positiven Arbeitsplatzbilanz rücken nun neue Herausforderungen wie die Verfügbarkeit von Mitarbeitern in unterschiedlichen Qualifizierungsstufen in den Fokus. Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Regionalmanagement Nordhessen GmbH im Januar 2012 hat der Aufsichtsrat ein neues Leitbild verabschiedet. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Clusteraktivitäten fortgesetzt werden, insbesondere aber an den Schnittstellen zu den Themen Energie/Mobilität/Tourismus/Gesundheit innovative Projekte identifiziert werden sollen. Zudem steht künftig die Sicherung von Fachkräften und die Entwicklung sowie Vermarktung der weichen Standortfaktoren im Focus.

Zu den Prozessen und Projekten im Einzelnen:

Das Cluster Mobilitätswirtschaft ist mittlerweile fest etabliert und durch ein leistungsfähiges Netzwerkmanagement sowie flankierende Veranstaltungsformate gekennzeichnet. Hinzu kommen jeweils aktuelle Projekte auf Basis neuer Aufgabenstellungen und Kooperationsbedarfe der Clusterakteure. Das Clustermanagement ist als Informations-, Marketing- und Projektplattform mittlerweile fest etabliert. Im Zusammenwirken mit dem Verein MoWiN.net e. V. als institutionellem Rahmen des Clusters werden die Aktivitäten konzipiert und gesteuert. Als besonders effiziente Instrumente zur Zusammenführung von Kooperationspartnern wurden das MoWiN.net-Mitgliederverzeichnis neu aufgelegt und das Kooperationsforum 2011 mit 40 teilnehmenden Unternehmen und 150 Kooperationsgesprächen ausgerichtet. Darüber hinaus sind zahlreiche Maßnahmen in den einzelnen Kompetenzfeldern der nordhessischen Mobilitätswirtschaft umgesetzt worden. Im Bereich Logistik hat nunmehr die vierte „Nacht der Logistik“ in Kooperation mit der Firma Viessmann und dem Hotel „Zur Sonne Frankenberg“ stattgefunden, bei der die national wichtigsten Investoren, Verlader und Logistikdienstleister nach Nordhessen eingeladen werden, um sich in exklusivem Rahmen neue Kooperationsfelder zu erschließen. Zur Vermarktung der nordhessischen Logistikkompetenz und der Top-Logistikflächen hat sich das Regionalmanagement an einschlägigen Messen (transport logistic, DVL-Kongress, Expo Real) sowie entsprechenden Marketingaktivitäten in Online- und Printmedien beteiligt. Die im vergangenen Jahr aus der Arbeitsgruppe E-Mobilität entstandenen Kooperationen zwischen Fahrzeugproduzenten, Zulieferern, Energieversorgern, Universität und Forschungseinrichtungen konnte verstetigt und ausgebaut werden. Finanzierungsquellen sind neben Beiträgen der Partner entsprechende Fördermittel von EU, Bund und Land. Das Regionalmanagement hat aufgrund dieser besonderen Technologiekompetenz die Publikation „E-Mobilität in Hessen“ im Auftrag des Landes konzipiert und veröffentlicht. Im Handlungsfeld Mobilitätsmanagement wurden mit der Freischaltung des nordhessischen Pendlerportals und der Durchführung der bundesweiten „Nahverkehrstage“ weitere Akzente gesetzt. Das Forschungsprojekt Mobilität 2050 befasst sich mit neuen Vertriebs- und Transportstrategien des öffentlichen Nahverkehrs unter veränderten Rahmenbedingungen im ländlichen Raum und wird ebenfalls im Auftrag des Landes koordiniert. Als Querschnittsthema mit größter Priorität werden derzeit verschiedene Maßnahmen im Bereich Personalmarketing umgesetzt, u. a. die Teilnahme an Ausbildungsmessen, Marketingaktionen an Schulen und Hochschulen oder der Aufbau eines regionalen Jobportals.

Das Cluster Tourismus/Wellness/Gesundheit stand angesichts der ausgelaufenen Förderung im Zeichen der organisatorischen Neuausrichtung und Erschließung neuer Finanzierungsquellen. Im Laufe des Berichtsjahres konnte nun unter Beteiligung zahlreicher Gremien ein Budget von 500 TEUR p. a., zu gleichen Teilen finanziert durch die Gesellschafter IHK und Fördergesellschaft, eingeworben werden. Die Destinationsebene verfügt damit über ein Zentralbudget, mit dem Marketingaktivitäten in Kooperation mit den touristischen Arbeitsgemeinschaften und Leistungsträgern finanziert werden können, u.a. relevante Messen wie ITB, German Travel Market, Tour Natur etc. sowie die Bearbeitung der Auslandsmärkte in den Niederlanden, Belgien, Dänemark und Südschweden. Als Leitprojekt zur Gewinnung neuer Gäste wurde die Implementierung einer „Gästekarte GrimmHeimat NordHessen“ vorangetrieben. Unter der Leitidee „Urlaub ohne Nebenkosten“ sollen die beteiligten Beherbergungsbetriebe ihren Übernachtungspreis geringfügig erhöhen, um mit den zusätzlichen Mitteln ihren Gästen die nordhessischen Freizeiteinrichtungen kostenlos zugänglich zu machen. Hierfür soll ein zentraler Finanzierungspool mit entsprechendem Managementsystem installiert werden. Die Einführung der Gästekarte hängt von der Zahl der teilnehmenden Betriebe ab (mindestens 150 Hotels und 75 Freizeiteinrichtungen), die Entscheidung fällt im März 2012. Neben den laufenden Marketingmaßnahmen wurden auch neue Produkte koordiniert, u. a. die Hotelkooperation „Perlen der Grimm Heimat“, die Implementierung von E-Fahrzeugen in der Edersee-Region oder die 4-Sterne-Zertifizierung des Fuldaradweges R1. Ebenso wurden die Onlinemarketingaktivitäten weiter ausgebaut und die Region

über weitere Microsites zu www.nordhessen.de und laufende Qualifizierungsmaßnahmen im Onlinemarketing noch besser vernetzt. Die insgesamt positive Entwicklung der touristischen Kenndaten in Nordhessen lässt darauf schließen, dass sich die Region in einem schrumpfenden Markt zunehmend besser positionieren kann. Flankierend zu den touristischen Aktivitäten wurde die Etablierung der Dachmarke GrimmHeimat NordHessen insbesondere durch Kooperationen mit Unternehmen, Einzelhandelsbetrieben, Verlagen und weiteren Partnern ausgebaut. Allein mit dem Partner SB Union konnten weit über 1 Mio. GrimmHeimat-Gastronomieprodukte vertrieben werden. Daneben gibt es mittlerweile zahlreiche weitere Merchandising-Artikel, die über mehrere Grimm-Shops in der Region vertrieben werden.

Als Leitprojekt im Clustersegment Gesundheit wurden die 8. Kasseler Gesundheitstage mit 11.000 Besuchern, rd. 150 Ausstellern, 100 Referenten und rd. 80 Vortragsworkshops veranstaltet. Sie sind damit die wichtigste Plattform des Clusters für Informationsaustausch und Öffentlichkeitsarbeit. Mit einer Ausbildungsbörse und Bewerberlounge wurde erstmals auf den Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich reagiert. Darüber hinaus sind überregional wirksame Maßnahmen im Marketing der Gesundheitsregion Nordhessen gemeinsam mit regionalen und überregionalen Medien umgesetzt worden. Dabei hat die Berichterstattung über den Hautscanner der Firma Opsolutions GmbH, entwickelt in Kooperation mit der Charité, die größte mediale Aufmerksamkeit (u. a. Berichte auf allen Fernsehsendern), erzielt und für die Gesundheitskompetenz der Region geworben. Weitere Projekte wurden über Arbeitsgruppen zu den Themen Regionale medizinische Versorgung, MRSA, Reha-Qualitätsinitiative oder Seniorenpflege vorgebracht.

Das Clustermanagement Dezentrale Energietechnologien wurde zum 01.01.2011 vollständig auf die Regionalmanagement Nordhessen GmbH überführt. Das Basisbudget von 100 TEUR wird durch eine zusätzliche Umlage von Fördergesellschaft, IHK und Pro Nordhessen aufgebracht. Ziel ist, Synergien auch im Verhältnis zu anderen Clustern des Regionalmanagements zu nutzen, um neben den laufenden forschungsorientierten Aktivitäten über das Netzwerk deENet die nordhessischen Landkreise und deren Institutionen und Unternehmen noch stärker einzubinden. Der Aufsichtsrat hat sich in einer Grundsatzdiskussion darauf verständigt, regionalen Betreibermodellen und die Beteiligung von Bürgern Vorrang vor Fremdinvestoren einzuräumen. Über die Schließung der regionalen Wertschöpfungskette sind zusätzliche Arbeitsplätze insbesondere für den ländlichen Raum zu erschließen. Kernaufgabe des Clustermanagements ist im ersten Schritt, Informationen zu bündeln und für interessierte Partner in der Region transparent zu machen. Im zweiten Schritt sollen Unternehmen, nordhessische Kommunen und Energieversorger durch gemeinsame Aktivitäten dazu beitragen, Nordhessen zur Modellregion Dezentrale Energietechnologien zu entwickeln.

Der Businessplanwettbewerb promotion Nordhessen ist 2011 zum zweiten Mal mit modifiziertem Konzept umgesetzt worden, d. h. die Beteiligung von KMUs und einem jährlich wechselnden Schwerpunktthema (in diesem Jahr Creative Industries). Mit 141 Teilnehmern und 40 Businessplänen bleibt die Resonanz auf den Wettbewerb auf dem Niveau der vergangenen Jahre konstant hoch.

Als clusterübergreifendes Querschnittsthema haben im Berichtsjahr erneut zahlreiche Maßnahmen im Bereich Standortkommunikation (Printmedien wie Süddeutsche Zeitung, Welt, Wirtschaftsblatt, WirtschaftsBild etc. sowie Funk, Fernsehen und Internet) dazu beigetragen, die Bekanntheit und das positive Image der Region zu erhöhen. Neben der Leitmesse Expo Real wurden clusterrelevante Messeteilnahmen sowie zahlreiche Veranstaltungen in der Region umgesetzt. Im Bereich der Investoren- und Unternehmensakquisition hat sich allerdings gezeigt, dass die Region für Unternehmen mit hohem Investitionsbedarf und Fördervorteilen in anderen Bundesländern nur eingeschränkt konkurrenzfähig ist. Im Fokus der Marketingaktivitäten standen zudem die Themen „Fachkräfte“ und „Infrastruktur der Zukunft“. Hierzu koordiniert das Regionalmanagement seit Herbst 2011 die Machbarkeitsstudie „NGA Breitbandausbau in Hessen“. Die Kooperation

mit der Hessen Agentur und der Rhein-Main-Marketing GmbH wurde im Berichtsjahr nach Abschluss entsprechender Kooperationsverträge ausgebaut und dürfte für die Beteiligten höhere Effizienz und Kostensparnisse bewirken.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf hat sich trotz veränderter Rahmenbedingungen, u. a. der rückläufigen Förderkulisse, erneut positiv entwickelt. Der Betriebsaufwand hat sich um 304 TEUR auf insgesamt 3.281,6 TEUR erhöht. Dabei konnte die Betriebsleistung geringfügig um 11,6 TEUR gesteigert werden. Das diesjährige Ergebnis überschreitet zwar mit -652 TEUR die jährlichen Einlagen der Gesellschafter, sollte aber im Kontext der Vorjahresergebnisse betrachtet werden, die deutlich besser ausfielen und zum Aufbau einer Liquiditätsreserve aus den nicht verbrauchten Gesellschaftereinlagen beitrugen.

Insofern wurden im Berichtsjahr Projekte nicht nur über die Einwerbung von Drittmitteln durch Projektpartner und Sponsoren, sondern auch aus Rücklagen finanziert. Die nicht zur Verlustabdeckung benötigten Gesellschaftereinlagen belaufen sich auf 649,8 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 70,6 TEUR reduziert. Künftig ist nach wie vor anzustreben, das Betriebsergebnis mit den jährlichen Gesellschaftereinlagen auszugleichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern sollten 500 TEUR p. a. nicht unterschreiten und werden zur Entlastung der mittelfristigen Liquiditätsplanung benötigt.

Zur Risikoanalyse ist festzustellen, dass angesichts des aktuellen Betriebsaufwands > 3 Mio. Euro die Personal- und Sachkosten die jährlichen Gesellschaftereinlagen zzgl. Sonderumlagen und Finanzierungsbeteiligung des Landes deutlich überschreiten. Der Großteil der Personalkosten ist deshalb über die teilweise jährlich neu einzuwerbenden Projektbudgets zu refinanzieren. Schon im Berichtsjahr standen für die Cluster Mobilitätswirtschaft, Tourismus und Dezentrale Energietechnologien keine Fördermittel mehr zur Verfügung, auch die Projektmittel aus Landes- bzw. EU-Mitteln waren rückläufig. Deshalb ist nicht auszuschließen, dass abhängig von der Finanzierungsbeteiligung Dritter Projekte defizitär abgeschlossen werden können. Sollten bspw. bei den Kasseler Gesundheitstagen, der Expo Real oder bei promotion Nordhessen unplanmäßige Verluste zu verzeichnen sein, sind diese aus den Rücklagen auszugleichen. Anschließend ist zu entscheiden, in welcher Form diese Projekte fortgeführt oder ggf. eingestellt werden müssen. Zusammenfassend ist aber festzuhalten, dass die wirtschaftliche Lage des Unternehmens stabil und mittelfristig nicht gefährdet ist.

Prognose

Im aktuellen Geschäftsjahr 2012 sind Betriebsausgaben gemäß Wirtschaftsplan in Höhe von rd. 3,76 Mio. Euro geplant. Das Projektvolumen und damit der Personalkostenanteil wird sich damit nochmals signifikant erhöhen. Die Planung beinhaltet laufende und neu zu akquirierende Projektmittel in den Clustern sowie gemäß dem aktuell verabschiedeten Leitbild im Bereich neuer Innovationsfelder an den Schnittstellen der Cluster. Bspw. werden mit dem Projekt FREE (Freizeit- und Eventverkehr mit intermodal buchbaren Elektrofahrzeugen) innovative Mobilitätskonzepte unter Einbeziehung der Clusterakteure im Tourismus (Hoteliere), Mobilität (Verkehrsunternehmen) und Dezentrale Energien (Energieversorger, Fahrzeugproduzenten) mit einem Volumen von 5 Mio. Euro vorbereitet. Ebenso werden neue Projekte im Bereich Standort- bzw. Fachkräftemarketing entwickelt und mit Partnern finanziert. Als zentralen Beitrag zur Sicherung der Destination GrimmHeimat NordHessen werden für die nächsten drei Jahre 500 TEUR p. a. bereitgestellt und die

Ergebnisse anschließend evaluiert. Damit gelingt es, die bislang über Fördermittel angeregte Beteiligung von Marketingpartnern aus der Region mittelfristig zu finanzieren. Auch im neuen Clustermanagement Dezentrale Energietechnologien liegt mit der Umlage von 100 TEUR aus dem Kreis der Gesellschafter ein Basisbudget vor, mit dem weitere Projekte gehebelt werden sollen. Für das Jahr 2013 ist ggf. ein Engpass in der Projektaktivität zu erwarten, weil die für das Regionalmanagement begrenzte Projektförderung aus EFRE-Mitteln der aktuellen Förderperiode ausläuft. Dieser Zeitraum ist zu nutzen, um neue Mittel für die kommende EFRE-Förderperiode zu erschließen und entsprechende Projekte auf den ggf. neuen Förderfokus auszurichten.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Förderkulisse stetig zurückgehen wird, aber dennoch optimistische Annahmen für die Entwicklung der Gesellschaft zugrunde gelegt werden können. Dabei sind die Beiträge der regionalen Partner bis hin zu einer Vollfinanzierung der Projekte zu erhöhen und zusätzlich verstärkt alternative Finanzierungsquellen auf Bundes- und EU-Ebene einzuwerben. Diese Strategie ist bereits 2012 über EU-Projekte wie ENEVATE und SYNTROPHER erfolgreich umgesetzt worden. Mit dem Projekt NISTO (New integrated smart transport options) befindet sich ein weiteres Interreg IVb-Projekt in Akquisition mit guten Erfolgsaussichten. Deshalb ist in einem Positivszenario anzunehmen, dass sich die Projektaktivität und damit die Hebelwirkung für die regionale Entwicklung auch künftig ausbauen lassen. Sollte dies nicht gelingen, ist der Betriebsaufwand, d. h. die Personalkosten, der tatsächlichen Betriebsleistung anzupassen und entsprechend zurückzufahren. Der Fortbestand der Gesellschaft ist angesichts gesicherter Einlagen der Gesellschafter und langfristiger Kooperationspartner nicht gefährdet. Diese Einschätzung wurde auf der Zweiten Zwischenbilanzkonferenz im Januar 2012 nochmals öffentlich bekräftigt.

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Sitz:	34117 Kassel, Neue Fahrt 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4509
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Vermietung sowie der Betrieb von eigenen und gepachteten Einrichtungen des ruhenden Straßenverkehrs und die Beteiligung an Objekten ähnlicher Art.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Jochinger Bauconsulting und Projektmanagement GmbH, Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	281.211 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Revisions und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Geschäftsführung:	Gerhard Jochinger	
Aufsichtsrat:	Entfällt	
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen Beirat, bestehend aus je 3 Mitgliedern der beiden Gesellschafter sowie dem Vorsitzenden der Kasseler Sparkasse als Beiratsvorsitzendem.	

Kennzahlen

		2010 IST	2011 ist
Umsatzerlöse	TEUR	2.142,9	2.134,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	238,9	195,3
Bilanzsumme	TEUR	965,1	815,6
Anlagevermögen	TEUR	130,7	141,4
Investitionen	TEUR	12,2	33,1
Darlehen	TEUR	0,0	0,0
Personal	Anzahl	1,0	1,0
Eigenkapitalquote	%	45,8	47,5
Cash flow	TEUR	221,4	26,0
Gesamtverschuldung	%		
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	2.142,9	2134,8

Lagebericht (Kurzfassung)

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Parkhausgesellschaft hat im Jahr 2011, bezogen auf das Vorjahr die Erlöse weitgehend unverändert gehalten, wobei auch die Betriebsaufwendungen für das operative Geschäft insgesamt weitgehend konstant geblieben sind. Das Jahresergebnis liegt mit 105.000,00 EUR leicht unter dem Vorjahr, maßgeblich wegen Investitionen für Betriebsausstattungen und Renovierungen von Parkautomaten und dem Austausch von Beleuchtungsanlagen.

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Kapitalausstattung. Wir schlagen für das Geschäftsjahr 2011 der Gesellschafterversammlung eine Ausschüttung in Höhe von 100.000,00 EUR vor.

Analyse der Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Anlagenintensität (in %)	17,34	13,54
Eigenkapitalquote (in %)	47,54	45,86

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	TEUR	TEUR
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26,0	221,4
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-33,2	-12,3
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-160,0	-150,0

Entwicklung der Liquidität

Wie erwähnt, hat die Gesellschaft eine ausreichende Liquidität, um alle Ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes liegt die Liquidität der Gesellschaft bei 765.000 EUR.

Ertragslage

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	12,89	14,00
Eigenkapitalrentabilität (in %)	27,11	30,52

Nachtragsbericht

Nach dem bisherigen Geschäftsverlauf und den derzeitigen Verhältnissen sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten oder bekannt geworden.

Es wurde im Laufe des Jahres 2011 erkennbar, dass die Restlebensdauer der Parkieranlagen sich dem Ende zuneigt. Dies wurde durch häufig auftretende technische Ausfälle von Schranken- und Kassenanlagen deutlich. Bedingt durch das Auslaufen von technischen Bauteilen der installierten Generation, wie z. B. Banknotenlesern wurde ein Gesamtaustausch erforderlich. Die Gesamtabnutzung der Anlage erforderte nach mehr als 15 Jahren eine Neuinstallation. Der Austausch maßgeblicher Bauteile, wie Kassen, Schranken- und Serveranlagen, wird für die nächsten 10 – 15 Jahre wieder die notwendige Betriebssicherheit bringen, die für die Gesamtanlagen der Parkhausgesellschaft erforderlich sind. Die erforderlichen Investitionen, die im Bereich von ca. 270 TEUR liegen, werden aus dem laufenden Ertrag und den liquiden Mittel getragen.

Risikobericht

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die zu einer Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit führen könnten. Der Fortbestand des Unternehmens ist nicht gefährdet. Positiv wirken sich die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft und die deutlich höheren Umsätze im *Documenta*-Jahr 2012 aus. Ein weiterer Anstieg der Treibstoffpreise könnte zu einem Ausweichen der Innenstadtbesucher auf öffentliche Verkehrsmittel führen, wodurch unsere Einnahmen sinken würden.

Die Ansiedlung von Centerflächen am Rande der City würde wegen ausbleibender Kunden in der Stadt eine erhebliche Gefahr für die Rentabilität der Parkhausgesellschaft bedeuten. Attraktivitätssteigerungen der Innenstadt könnten zu einer höheren Besucherfrequenz führen, wovon wir durch mehr Einfahrten profitieren würden; dies sehen wir als Chance für das Unternehmen.

Prognosebericht

Das Ergebnis des Jahres 2012 und folgender wird nachhaltig von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur bestimmt, die unverändert kein Wachstum aufweist. 2012 werden durch die *documenta* für die Parkhausgesellschaft positive Umsatz- und Ertragssteigerungen verzeichnet, da die Veranstaltungen überwiegend im Zentrum stattfanden.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft wird maßgeblich geprägt von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur sowie der damit verbundenen Besucherfrequenz in der Innenstadt.

Weitere Attraktivitätssteigerungen in der Innenstadt führen zu einer höheren Auslastung der Parkhäuser. Ein weiterer Anstieg der Spritpreise und die Ansiedlung bzw. Ausdehnung von Centerflächen am Rande der City beeinflusst die Rentabilität der Gesellschaft entsprechend negativ.

Besondere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

**Projektentwicklungsgesellschaft
Kassel-Unterneustadt und Konversion mbH i. L. (PEG)**

Sitz:	37117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6407
Rechtsform:	GmbH i. L.	
Tätigkeitsbereich:	Städtebauliche Entwicklungsplanung, Erschließung neuer Baugebiete in Kassel, insbesondere Kassel- Unterneustadt. Konversion und Entwicklung von Kasernengebäuden in Kassel.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	52.152 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Anteilsabtretungsvertrag Auflösungsbeschluss vom 31.05.2002	
Wirtschaftsprüfer:	AUTAC Revision und Treuhand GmbH, Nürnberg	
Geschäftsführung:	Liquidator: Dipl.-Ing. Heinz Spangenberg	
Aufsichtsrat:	ohne	

Die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation. Die Löschung Im Handelsregister ist noch nicht erfolgt. Die Aufgabe- bzw. Schlussbilanz wird für das Wirtschaftsjahr 2013 erwartet.

**Schlachthof Kassel
GmbH & Co. Verwaltungs KG**

Sitz:	34123 Kassel, Werner-Heisenberg-Straße 20
Handelsregister:	HRA 8590
Rechtsform:	GmbH & Co. Verwaltungs KG
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb eines öffentlichen Schlacht- und Viehhofes.
Eigentümer:	Schlachthof Kassel GmbH (Komplementär) Kommanditisten: Stadt Kassel Landkreis Kassel Nuhn, Kassel T.S.P. Frischfleisch GmbH, Kassel Fleischerinnung Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	1.316.576 Kommanditkapital Kommanditanteil Stadt Kassel 767.000 € Bilanzieller Verlustanteil der Stadt Kassel 386.808 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Frank Heerd, Langgöns
Geschäftsführung	Henning Wambach / Thomas Hoenig
Aufsichtsrat:	entfällt
Verwaltungsrat:	Frank Tischner
Anmerkung:	Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Science Park Center Kassel GmbH

Sitz:	34131 Kassel, Mönchebergstr. 19	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 15030
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere die Planung, Errichtung, Verwaltung sowie das Betreiben von Zentren, die Unternehmensgründungen sowie die systematische Zusammenarbeit von Universität und innovativen Wachstumsträgern der Region unterstützen.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,00%
	Uni Kassel	50,00%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 21.12.2009	
Wirtschaftsprüfer:	HTW Wirtschaftsprüfung GmbH, Kassel	
Geschäftsführung:	Dr. Oliver Fromm, Dr. Gerold Kreuter	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	TEUR	5	6	10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-35	-58	-230
Bilanzsumme	TEUR	227	476	8.500
Anlagevermögen	TEUR	111	202	8.000
Investitionen	TEUR	111	90	8.025
Darlehen	TEUR	0	0	0
Personal	Anzahl	2	3	3
Eigenkapitalquote	%	66,10%	76,30%	
Cash flow	TEUR	21	-124	
Verschuldungsgrad	Faktor	0,00	0,00	

Bewertung Jahresabschluss

- Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Science Park Center Kassel GmbH ist durch den Aufbau des Betriebes gekennzeichnet. Planmäßige Einnahmen werden noch nicht generiert; die Ausgaben werden durch Mittel der Gesellschafter bzw. EFRE-Mittel des Landes Hessen als verlorene Zuschüsse gedeckt. Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

Lagebericht (Kurzfassung)

- Die SPC GmbH befindet sich in Aufbau.
- Das Unternehmensziel ist der Bau und Betrieb des Technologie- und Innovationszentrums als Leuchtturmprojekt der Stadt Kassel auf dem Campus Nord der Universität Kassel.
- Der Architekturwettbewerb wurde abgeschlossen.
- Die Planung und Bauvorbereitung wurden vorangetrieben.
- Die Gesellschafter stellen bis zur Inbetriebnahme die nötigen Betriebsmittel als Kapitaleinlage zur Verfügung.
- Die Investitionen werden in gleicher Höhe durch die Stadt Kassel, unterstützt durch die Universität Kassel, sowie das Land Hessen aus EFRE-Mitteln als verlorene Zuschüsse zur Verfügung gestellt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt. Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden 135.000,00 € als Liquidationshilfe durch die Stadt Kassel bereitgestellt.

Stand Korruptions-Prävention

Die Geschäftsführung hat entsprechend der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens organisatorische Vorkehrungen (z. B. Zustimmungspflicht durch die Gesellschafterversammlung bei jährlichem Wirtschaftsplan und größeren Geschäften gemäß Geschäftsordnung sowie Vier-Augen-Prinzip) zur Korruptionsprävention ergriffen. Eine Dokumentation von Vorkehrungen zur Korruptionsprävention besteht nicht.

TSK

Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel, HRB 5233
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist das Gebäudemanagement des gesamten Stadthallenkomplexes als Tagungszentrum der Stadt Kassel und die Bewirtschaftung der beiden Parkhäuser in der Baumbach- und Kattenstraße.
Eigentümer:	100% Stadt Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Eigenkapital: 5.706.852,11 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 20.12.1990 in der Fassung vom 09.06.05 Geschäftsbesorgungsvertrag mit der GWG vom 15.12.1999 Pachtvertrag mit Kassel Marketing GmbH vom 22.12.2003 1. Nachtrag zum Pachtvertrag mit Kassel Marketing GmbH vom 25.07.2011
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Revisions und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Geschäftsführung:	Peter Ley
Aufsichtsrat:	Ohne

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatz	TEUR	291	338	639
Ergebnis	TEUR	-1.721	-1.915	-1.611
Bilanzsumme	TEUR	27.140	32.400	32.430
Anlagevermögen	TEUR	26.757	32.109	32.217
Investitionen	TEUR	2.600	6.075	921
Darlehen	TEUR	20.807	26.665	26.500
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	23,3	17,7	19,3
Cash flow	TEUR	-1068	-1204	-804
Gesamtverschuldung	%	76,7	82,3	80,7
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	-	-	-
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	-	-	-

Bewertung Jahresabschluss

Mit der Fertigstellung des neuen Kolonnadenflügels in der zweiten Jahreshälfte hat sich die Umsatzsituation deutlich verbessert. Trotz Mehreinnahmen und der jährlichen Kapitalzuführung der Gesellschafterin in Höhe von 1.329 Tsd. € wird der Betrieb des Kongress Palais auch in Zukunft zu Verlusten führen. Diese Entwicklung führt zwangsläufig zu einem zunehmenden Verzehr des Eigenkapitals, der jedoch langsamer als geplant voranschreitet

Lagebericht (Kurzfassung)

Der wirtschaftliche Aufschwung Kassels spiegelt sich auch im Tagungs- und Veranstaltungsgeschäft wider. Das Kongress Palais Kassel gehört zu den 10 attraktivsten Tagungszentren Europas. Durch die Fertigstellung des Kolonnadenflügels wurden die Ziele:

- Umsatzsteigerung
- Verhinderung der Abwanderung von wichtigen Großveranstaltungen an Standorte mit größeren Veranstaltungsflächen
- deutliche Erhöhung der Nutzungsflexibilität

umgesetzt.

Die wichtigste Aufgabe der nächsten Jahre ist die Sanierung des fast 100-jährigen Bestandsgebäudes. Hierzu sind weitere finanzielle Mittel der Gesellschafterin erforderlich.

Nach Durchführung der umfassenden Bestandssanierung wird das Kongress Palais den steigenden Anforderungen der Kunden in einem sehr hohen Maß gerecht. Diese Bestandsinvestitionen werden mittelfristig zu einer Reduzierung der Instandhaltungskosten führen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2011 auf 22.036.564,81€. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2011 insgesamt 1.329.000,00 € an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

Vereinigte Wohnstätten 1889 eG

Sitz:	34119 Kassel, Geysostraße 24A und 26
Genossenschaftsregister	Nr. 305
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Vermietungsgenossenschaft
Eigentümer:	7.355 Mitglieder mit 20.264 Anteilen Stadt Kassel 10 Geschäftsanteile (6.200 €)
Beteiligungen:	100 % egenotec 1889
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder 12.504.138,90 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	
Wirtschaftsprüfer:	Verband der Südwestdeutschen Wohnungs- wirtschaft e. V., Frankfurt/Main
Vorstand	Uwe Flotho Karl-Heinz Range
Aufsichtsrat:	Rudolf Cerny, Vorsitzender bis 15.06.2011 Harald Loth, Vorsitzender ab 15.06.2011 Klaus Weidner stellv. Vorsitzender ab 15.06.2011 Thomas Bachmann ab 15.06.2011 Petra Krug Ralf Kruse Jutta Reinbold-Schaefers Ute Bischoff
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäfts- berichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Wirtschaftsförderung Region Kassel

Sitz:	34117 Kassel, Kurfürstenstraße 9	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4802
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Firmenbetreuung am Wirtschaftsstandort Region Kassel. Vermarktung von Gewerbeflächen u.a. im Industriepark Kassel mit Güterverkehrszentrum sowie Flughafen Kassel-Calden. Führen der GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH. Standortsicherung, Akquisition von Neuansiedlungen, Fördermittelberatung. Sonderprojekte, bundesweite und internationale Netzwerkarbeit	
Eigentümer:	Stadt Kassel	25,53%
	Landkreis Kassel	25,53%
	Kasseler Sparkasse	24,46%
	Kasseler Bank	10,64%
	Industrie und Handelskammer	10,29%
	Handwerkskammer	3,55%
Beteiligungen:	25.000 € an GVC Projektgesellschaft Kassel mbH	
Kapitalangaben:	Stammkapital	72.110 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Thilo von Trott zu Solz bis 30.06.2012 Kai Lorenz Wittrock ab 01.07.2012	
Aufsichtsrat:	Entfällt	
Beirat:	Vorsitzender Alfred Schmidt, Staatsminister a. D. 16 Mitglieder	

Kennzahlen

		2010	2011	2012
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	TEUR	475	460	412
Ergebnis	TEUR	-637	-550	-624
Bilanzsumme	TEUR	355	403	410
Anlagevermögen	TEUR	45	46	50
Investitionen	TEUR	4	10	10
Darlehen	TEUR	0	0	0
Personal	Anzahl	9	9	9
Eigenkapitalquote	%	20	18	17
Cash Flow	TEUR	652	637	630
Gesamtverschuldung	%	0	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	53	51	46

Bewertung Jahresabschluss

Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Zuwendungen Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt sind, werden durch die Gesellschafter ausgeglichen. Es ist nicht erkennbar, dass die Gesellschafter diese bewährte Finanzierungsstruktur ändern werden.

Der Wirtschaftsplan für 2012 wurde durch die Gesellschafterversammlung am 15.11.2011 beschlossen; er bildet die Basis unserer Arbeit in 2012. Negative Entwicklungen von wirtschaftlicher Bedeutung für die WFG sind nicht erkennbar.

Die Liquidität wird durch den Abruf von Gesellschaftereinlagen, Fördermittelzuwendungen und Sponsorengelder regelmäßig sichergestellt. Die voraussichtlichen, geplanten Verluste des laufenden Geschäftsjahres werden durch die Gesellschaftereinlagen ausgeglichen, sodass die finanzielle Sicherheit der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Lagebericht (Kurzfassung)

Firmenbetreuung

In der Wirtschaftsregion Kassel gibt es ca. 30000 Betriebe. Es ist unser Bestreben, die Belange der Unternehmen aufzunehmen und sie im Rahmen der Kunden- und Kontaktpflege z.B. in die Verwaltungen der Städte und Gemeinden sowie in die Förderinstitute oder zu anderen Partnern zu tragen. Dies geschieht meist über anlass- oder nicht-anlassbezogene Betriebsbesuche, über verwaltungsinterne Termine mit Beteiligung der Betriebe, aber vor allem auch über persönliche Gespräche im Rahmen von Projektinitiativen, Messen, Events und die allgemeine Tätigkeit in Netzwerk- und Kompetenzinitiativen. Im Berichtsjahr war festzustellen, dass die mengenmäßige Nachfrage nach Grundstücks- oder Gebäudeflächen zur Ansiedlung bzw. Betriebserweiterung aufgrund eines begrenzten Angebots eher rückläufig war, wohingegen die Nachfrage nach Fach- und Führungskräften stark zugenommen hat. Der intensive Meinungs-austausch im Rahmen der Firmenbetreuung ermöglicht uns immer wieder Informationen über die Standortzufriedenheit aber auch über technologische Innovationen zu erhalten, wodurch wir in die Lage versetzt werden, z.B. in unserer Beratung Kooperationen anzustoßen, sei es zu anderen Unternehmen oder zur Universität Kassel (Technologie

Transfer). Eine intensive Betreuung und auch die Unterstützung in der Vermarktung von Gewerbestandorten in der Region Kassel, haben u.a. im Landkreis Kassel zu Unternehmensansiedlungen am Lohfeldener Rüssel und am Flughafen Kassel Calden geführt sowie auch die erfolgreiche Vermittlung von Neunutzungen bei Bestandsimmobilien im Jahr 2011 zur Folge gehabt.

Standortmarketing

Die in den vergangenen Jahren für das Standortmarketing durchgeführten Aktivitäten, die zum Großteil mit EFRE Mitteln vom Land Hessen unterstützt worden sind, haben bereits zu sichtbaren Erfolgen geführt. Zahlreiche positive Unternehmensnachrichten, gestiegene Investitionen und die deutlich zurückgegangene Arbeitslosigkeit haben ebenfalls dazu beigetragen, dass sich das Image der Region inzwischen in vielen Bereichen, vor allem auch in der Presse, deutlich zum Positiven gewandelt hat. Auch von Investoren wird die Region zunehmend als wichtiger und lohnender Wirtschaftsstandort wahrgenommen. Im Berichtsjahr haben wir einen umfassenden technischen und optischen Relaunch unserer Homepage wfg-kassel.de sowie der Projektwebpage hessen-china.de durchgeführt. Das Portal wurde sehr gut angenommen und die Zahl der Seitenaufrufe konnte um ca. 50% auf über 1,5 Mio. gesteigert werden. Andere Aktivitäten waren stark vertriebsorientiert, z.B. Besuche/Mitwirkung bei Messen und Kongressen. Weiterhin haben wir das Corporate Design zeitgemäß modernisiert. Die Vertriebsaktivitäten wurden durch Pressearbeit, Anzeigenwerbung in bestimmten Projektbeilagen (z.B. Welt, HNA) und durch Bannerwerbung im Internet unterstützt. Einige Projekte wurden in Zusammenarbeit mit der Kassel Marketing GmbH umgesetzt, z.B. eine Broschüre zum Thema „Tagen in Kassel“, eine Studie über geeignete Marketingaktionen im documenta-Jahr 2012 sowie ein Nachdruck der Imagebroschüre „ErlebnisRegion Kassel“.

Projekte

Der interkommunale Industriepark Kassel zählt mittlerweile über 500 kleine und mittelständische Unternehmen. Auch die Zahl der Beschäftigten kann mit ca. 10.000 einen weiteren Anstieg verzeichnen. Speziell im Dienstleistungsbereich haben sich in 2011 vermehrt Wartungsbetriebe des Nutzfahrzeugsbereichs etabliert. Im Rahmen des Projektmanagements und der Firmenbetreuung durch die WFG konnten nachweislich Beschäftigungszuwächse auch in den produzierenden Bereichen festgestellt werden. Mehrere Projektentwicklungen sind durch die WFG bei gewerblichen Bestandsimmobilien und Neubauten begleitet worden. Nachfragen von Objekten für Neunutzungen und Modernisierungen haben zu mehreren Investitionen in 2011 geführt und zeigen eine gute Auslastung im Altbestand. Fragen wie Fachkräftebedarf oder Themen im Rahmen der Exportorientierung bleiben wichtige Bestandteile der durch die Betriebe nachgefragten Betreuungswünsche an die WFG und wurden weiterhin im Rahmen der Veranstaltungsplanungen aufgegriffen.

Die Bedeutung der Außenwirtschaft in der Wirtschaftsregion Kassel liegt weiterhin auf überdurchschnittlichem Niveau. Das WFG Sonderprojekt Netzwerk Hessen China hat auf Wunsch regionaler Unternehmen in 2011 eine erneute Geschäftsreise in China durchgeführt. Der Schwerpunkt in den Bereichen Fahrzeug- und Verkehrstechnik führte zu verbindlichen Gesprächen u.a. mit der größten Bahngesellschaft Chinas und konnte mit Liefervereinbarungen von Unternehmen der Region Kassel in der Fahrzeugsystemtechnik konkretisiert werden. Mit Hilfe des Sonderprojektes Netzwerk Hessen China verfügt die WFG über ein namhaftes Netzwerk von Unternehmen, Organisationen und Universitäten in ganz Deutschland. Die Netzwerkarbeit ermöglicht dabei auch einen qualitativ erweiterten Handlungsspielraum in der Firmenbetreuung für den Wirtschaftsstandort Region Kassel. Die Zusammenarbeit der Akteure in Hessen wurde weiter intensiviert. Die WFG stand auch in 2011 in engem Kontakt mit der Außenwirtschaftsabteilung des Hessischen Wirtschaftsministeriums und der Hessenagentur, um die Betreuungswünsche der regionalen Unternehmen umzusetzen.

Die Wirtschaftsregion Kassel verfügt über eine Vielzahl von erstklassigen luft- und raumfahrttechnischen Akteuren. Diesen Akteuren und allen Interessierten bietet das Netzwerk *Competence Center Aerospace Kassel Calden* – kurz: CCA – alle Funktionen einer professionellen Kooperations-, Vermarktungs- und Innovationsplattform mit dem Branchenfokus „Aerospace / Airports“. Das von der WFG im Herbst 2010 initiierte und im Berichtsjahr fortgeführte Kompetenznetzwerk strebt an, die Technologie-Kompetenzen seiner Mitglieder und damit deren internationale Wettbewerbsfähigkeit über erfolgsorientierte Netzwerkaktivitäten weiterzuentwickeln. Die Aufgabenschwerpunkte liegen insb. in der verbesserten Vernetzung innerhalb und außerhalb der Region, in der überregionalen Vermarktung der CCA-Technologie-Kompetenzen sowie in der systematischen Bündelung der Innovationskräfte in marktorientierten Innovationsvorhaben.

Neben dem europäischen EFRE-Fonds und dem Hessischen Wirtschaftsministerium unterstützen die beiden strategischen Projektpartner – die Flughafen GmbH Kassel und die Universität Kassel – sowie die IHK Kassel, die Kasseler Sparkasse, die Kasseler Bank und der Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen Hessen/Bezirksgruppe Nordhessen das CCA-Projekt. Darüber hinaus engagieren sich derzeit etwa 40 Unternehmen mit finanziellen Beiträgen, deren Höhe sich an der jeweiligen Unternehmensgröße orientiert.

Das Projekt Perspektive 50plus- Beschäftigungspakt Nordhessen, das wir als Dienstleister für die Jobcenter der Region Nordhessen durchführen, hat 1291 Vermittlungen älterer Langzeiterwerbsloser in den ersten Arbeitsmarkt erreichen können und ist mit einer Zielerreichung von über 130% weiterhin im bundesweiten Vergleich ganz vorn mit dabei. Der Pakt wurde im viel beachteten Fortschrittsreport „Altersgerechte Arbeitswelt“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) im Februar 2012 in einem mehrseitigen Artikel als bundesweites Best-Practice Beispiel vorgestellt.

Das von uns weiterhin für die Region betreute Netzwerk Personalleiter von Großunternehmen hat im Berichtsjahr 3 Sitzungen zzgl. mehrere Projektgruppenworkshops durchgeführt. Dabei haben sich die Teilnehmer u.a. mit den Themen Zusammenarbeit mit der Universität Kassel, Einbindung von social-networks in die Kooperation der Unternehmen, Newcomer Treffen neben dem allgemeinen Erfahrungsaustausch befasst. Ziel ist es, mit geeigneten Maßnahmen dem Fach- und Führungskräftebedarf unter dem Aspekt der demographischen Entwicklung zu begegnen, um die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftskraft der Unternehmen zu stärken bzw. zu sichern.

Ferner sind wir bei weiteren wichtigen Projekten der Region beteiligt, z.B. bei dem Projekt Neubau Flughafen Kassel Calden und Vermarktung der Gewerbeflächen der Flughafen Kassel GmbH. Dabei ist es in 2011 gelungen, ein Grundstück zu verkaufen und für 2 weitere die Vermarktung in 2012 vorzubereiten.

Auch bei den Vereinen deEnet e.V., dem Verein Region Kassel Land e.V., der Initiative Region Kassel e.V. sind wir durch Vorstandsarbeit bzw. Vorstandsrat-Tätigkeit eingebunden.

Beteiligungsunternehmen

Die GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH hat im Berichtsjahr einen großen Schub bekommen. Der Ausbau des KV Terminals konnte plangemäß mit Fördermitteln des Eisenbahnbundesamts durchgeführt werden. Weiterhin zog die Nachfrage nach weiteren intermodalen Verkehren an, sodass ein zusätzlicher Zug in Richtung Norden und ein neuer Zug 3 x wöchentlich nach Süden bis Verona gewonnen werden konnte. Die Umsätze und das Ergebnis lagen über dem Planansatz.

Wirtschaftsplan

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erlöse sind abrechnungs- und periodenbedingt um rd. 3.1% auf rd. € 460 tausend zurückgegangen. Der Jahresfehlbetrag konnte um € 87 tausend vermindert werden, das entspricht 13,6%. Die Jahresfehlbeträge der WFG sind grundsätzlich durch die Struktur des Unternehmens und die Vorgaben der Gesellschafter bedingt; der Auftrag ist nicht auf Einnahmeerzielung ausgelegt, dennoch wurden wieder erhebliche Kostenerstattungen und Sponsoringbeiträge eingeworben. Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Kostenübernahme Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt waren, wurden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Im Wirtschaftsjahr 2011 hat die Stadt Kassel an die WFG insgesamt 360.000 € als Zuschuss geleistet.

GVZ- Projektgesellschaft Kassel mbH

Sitz:	34117 Kassel, Kurfürstenstraße 9	
Handelsregister:	HRB	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Bau und Vermietung des KV-Terminals im GVZ (Güterverkehrszentrum) Kassel, Industriepark Waldau/GVZ Die GVZ (Projektgesellschaft) wurde gegründet, um die Umschlaganlage für den Kombinierten Verkehr (KV) zu realisieren. Die GVZ-P ist die Empfängerin der Bundeszuschüsse. Die Stadt Kassel ist an der GVZ-P indirekt über die Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH beteiligt, die 50% an der Gesellschaft hält. Weitere Gesellschafter sind die Gemeinden Lohfelden und Fuldaabrück.	
Eigentümer:	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	50 %
	Gemeinde Fuldaabrück	25 %
	Gemeinde Lohfelden	25 %
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	25.000 € Stammkapital	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Thilo von Trott zu Solz	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Kennzahlen

		2010	2011	2012
			Ist	Ist Plan
Umsatzerlöse	TEUR	191	283	300
Ergebnis	TEUR	9	16	20
Bilanzsumme	TEUR	4.666	4.986	4.700
Anlagevermögen	TEUR	4.407	4.759	4.504
Investitionen	TEUR	0	592	0
Darlehen	TEUR	767	824	760
Personal	Anzahl	1	1	1
Eigenkapitalquote	%	1,5	1,6	1,5
Cash Flow	TEUR	176	191	200
Gesamtverschuldung	%	17,6	17,7	17,5
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	n.a.	n.a.	n.a.

Bewertung Jahresabschluss

Die Risiken durch einen möglichen Ausfall von Forderungen sind aufgrund des Standings und der Eigentümerstrukturen der Verpflichteten gering. Die positiven Erfahrungen durch die langjährige Zusammenarbeit mit der DB Intermodal Services und der DB Schenker Rail halten die Risiken für die Stadt Kassel in sehr engen Grenzen.

Der Wirtschaftsplan für 2012 wurde in der Gesellschafterversammlung am 16.11. 2011 beschlossen; er bildet die Grundlage für die Ausgaben und Einnahmen in 2012. Negative Entwicklungen von Relevanz für die GVZ-P sind nicht erkennbar.

Die Liquidität wird durch vereinbarte ¼-jährliche Zahlungen für die Miete und die Stammgleisgebühren sichergestellt.

Lagebericht (Kurzfassung)

Im Berichtsjahr 2011 sind die Umsatzerlöse um TEUR 91,9 auf TEUR 283,5 angestiegen; dies ist ein historisch hoher Wert und entspricht einer Steigerungsrate von 48%. Die Gründe dieser Entwicklung sind vielschichtig: Die allgemeine Wirtschaftsentwicklung wirkte sich sehr positiv auf die logistische Nachfrage im Wirtschaftsraum Kassel aus. Dies führte zu einer größeren Nachfrage nach Güterverkehrsleistungen im GVZ Kassel. Weiterhin konnte gegen Jahresende ein neuer Zug dreimal wöchentlich in südliche Richtung gewonnen werden und schließlich führte die Erweiterung der Terminalflächen nach Abschluss der Baumaßnahmen Mitte des Jahres zu höherer Auslastung und größerem Verkehrsaufkommen sowie höheren Mieteinnahmen. Insgesamt konnte das Betriebsergebnis um TEUR 11,5 stark verbessert werden.

Insgesamt führt das Angebot der Gesellschaft zu einem wichtigen Beitrag im schienengebundenen Güterverkehr in der Wirtschaftsregion Kassel und leistet einen nicht unwesentlichen Beitrag zu einer Verbesserung der Öko- und Klimabilanz im relevanten Raum.

Im Berichtsjahr haben wir mit dem bereits in 2010 begonnen Ausbau des Umschlagbahnhofs einen weiteren Meilenstein setzen können. Mit Fördermitteln des Eisenbahnbundesamts und eigenen Mittel haben wir insgesamt 2010 und 2011 rd. TEUR 650 investiert und somit die Voraussetzungen für weiteres Wachstum im GVZ Kassel geschaffen. Die Baumaßnahmen konnten Mitte des Berichtsjahrs abgeschlossen und ein neuer Mietvertrag vereinbart werden.

Die GVZ-P hat die HLB Basis AG, Kassel, eine Gesellschaft der Hessische Landesbahn GmbH, im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages weiterhin beauftragt, auf der Gleisinfrastruktur die Funktion des Eisenbahninfrastrukturunternehmers gemäß Allgemeinen Eisenbahngesetz zu übernehmen. Die Zusammenarbeit gestaltete sich weiterhin partnerschaftlich.

In den ersten 3 Monaten 2012 verlief der Betrieb im Umschlagbahnhof erneut reibungslos. Die Auslastung des Stammgleises in Waldau und Fuldaabrück lag wieder über Plan aufgrund neu hinzugekommener Verkehre. Im 1. Quartal 2012 haben wir bereits über TEUR 60,0 in die Instandhaltung der Infrastruktur investiert. Das Betriebsergebnis und die Liquidität liegen derzeit über Planansatz.

Wohnstadt

Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH

Sitz:	34117 Kassel, Wolfsschlucht 18	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2157
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen, Eigenheimen, Eigentumswohnungen und sonstigen baulichen Anlagen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Mitwirkung bei der Städte- und Wohnungsbaupolitik des Landes. Vorbereitung, Planung und Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.	
Eigentümer:	WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH (Eigene Anteile) 53,09%	
	Nassauische Heimstätte GmbH 41,73%	
	Stadt Kassel 1,30%	
	und weitere 16 überwiegend kommunale Gesellschafter	
Beteiligungen:	MET Medien-Energie-Technik Versorgungs- und Betreuungsgesellschaft mbH	
Kapitalangaben:	Stammkapital	36.722.950 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Deutsche Baurevision AG, Frankfurt	
Geschäftsführung:	Bernhard Spiller (leitender Geschäftsführer) Prof. Thomas Dilger, Dirk Schumacher	
Aufsichtsrat:	kein	
Anmerkung	Minderbeteiligung der Stadt Kassel. Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.	

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Anhang

Übersicht über die Offenlegung der Bezüge

Gesundheit Nordhessen Holding AG
Offenlegung der Bezüge 2011

Name, Vorname	Funktion	Bezüge fest p.a.€	Bezüge variabel p.a.€	Geldwerter Vorteil €	Versorgungsregelung €	Gesamtbetrag €
Dr. Sontheimer, Gerhard	Vorstandsvorsitzender GNH AG, Geschäftsführer Klinikum Kassel, Krankenhaus Bad Arolsen, Reha-Zentrum GmbH, Casalis amb. Reha- Zentrum GmbH, Seniorenwohnanlagen SWA GmbH, ZMV GmbH, ökomed GmbH	235.750,44	40.000,00	5.209,04	40.000,00	320.959,48
Dilchert, Birgit	Personalvorstand GNH AG und Geschäftsführerin Klinikum Kassel GmbH	154.441,92	30.000,00	12.038,40	20.000,00	216.480,32
Prof. Deinsberger, Wolfgang	Chefarzt Neurochirurgie Ärztlicher Direktor, Geschäftsführer Klinikum Kassel	Keine zusätzliche Vergütung als Geschäftsführer				
Sokoll, Karsten	Geschäftsführer ökomed GmbH	87.500,00	12.582,92	5.644,48	Keine	105.727,40
Tilenius, Bernd	Geschäftsführer Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	120.000,00	0,00	3.341,94	Keine	123.341,94
Dr. Bader, Jörg	Geschäftsführer der Kreiskliniken Kassel GmbH - bis 31.12.2011 -	130.000,00	20.250,00	7.158,96	Keine	157.408,96

Name, Vorname	Funktion	Bezüge fest p.a.€	Bezüge variabel p.a. €	Geldwerter Vorteil €	Versorgungsregelung	Gesamtbetrag €
Dr. Brand, Werner	Geschäftsführer REHA-Zentrum GmbH und Casalis amb. Reha-Zentrum GmbH	170.000,00	18.000,00	Keiner	Keine	188.000,00
Hogrebe-Flake, Edda	Pflegedirektorin Klinikum Kassel - bis 30.09.2011 -	77.124,96	5.186,17	2.743,00	3.614,85	88.668,98
Schwarz, Wolfgang	Geschäftsführer SWA	141.133,49	14.066,67	10.017,92	10.552,26	175.770,34
Dr. Liepe, Knut	Geschäftsführer ZMV GmbH	122.412,00	23.155,00	Keiner	Keine	145.567,00
Dr. Rottlep, Renè	Geschäftsführer ZMV GmbH	20.000,00	5.000,00	Keiner	Keine	25.000,00
Aufsichtsrats- mitglieder	GNH AG	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsrats- mitglieder	Klinikum Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsrats- mitglieder	Kreiskliniken Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
 Offenlegung der Bezüge 2011

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p.a. €	Weitere Leistungen, z. B. Geldwerter Vorteil/ Altersversorgung €	Rückstellungen, z. B. Abfindung Ende des Vertragsverhältnisses €	Gesamtbetrag €
Dr. Thorsten Ebert	Geschäftsführer Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	168.449,34	35.000,00	3.567,56	Keine	207.016,90
Andreas Helbig	Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	185.693,79	90.000,00	12.579,79	Keine	288.273,58
Bruno Jerlitschka	Geschäftsführung KVV Bau- und Verkehrs-Consult GmbH	7.666,14	6.000,00	2.048,26	Keine	15.714,40
Andreas Kreher	Geschäftsführer Städtische Werke Netz und Service GmbH	125.468,79	10.416,67	30.152,97	Keine	166.038,43
Karsten Luttrup-Bauer	Geschäftsführer KVV Bau- und Verkehrs-Consult GmbH	0,00	6.000,00	0,00	Keine	6.000,00
Sven Möller	KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen mbH	4.487,63	3.000,00	727,24	Keine	8.214,87
Karl-Heinz Schreyer	Geschäftsführer Kasseler Fernwärme GmbH	140.525,04	10.416,67	33.404,29	Keine	184.346,00
Eike Weldner	Geschäftsführer Städtische Werke Netz und Service GmbH	125.468,79	10.416,67	26.665,56	Keine	162.551,02
Stefan Welsch	Geschäftsführer Städtische Werke AG	143.536,29	22.916,67	10.203,96	Keine	176.656,92
Norbert Witte	Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	175.656,21	14.583,33	10.575,96	Keine	200.815,50
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Städtische Werke AG	511,27				

Offenlegung der Bezüge, Stand 2011

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p.a. €	Geldwerter Vorteil €	Altersversorgung €	Gesamtbetrag €
Fehr, Andreas	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	1.227,12	Nein	Nein	Nein	1.227,12
Freudenstein, Ulrich	Geschäftsführer Nordhessenbus GmbH	16.581,83	Nein	2.378,65	Nein	18.960,48
Dr. Fromm, Oliver	Geschäftsführer Science Park Center Kassel GmbH	0	Nein	7.115,82	Nein	7.115,82
Halm, Gerhard	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	3.150,12	Nein	Nein	Nein	3.150,12
Hartrumpf, Jürgen	Geschäftsführer Jafka gGmbH	69.120,00	Nein	Nein	Nein	69.120,00
Hüppe, Angelika	Geschäftsführerin Kassel Marketing GmbH - ab 01.07.2011 -	40.000,02	Nein	Nein	Nein	40.000,02
Jochinger, Gerhard	Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	6.135,48	Nein	Nein	Nein	6.135,48
Dr. Kreuter, Gerold	Geschäftsführer FIDT Förder- gesellschaft für innovative Dienst- leistungen und Techniken mbH	47.599,72	Nein	PKW 12.805,82	Nein	60.405,54
Dr. Kreuter, Gerold	Geschäftsführer Science Park Center Kassel GmbH	12.000,00	Nein	Nein	Nein	12.000,00
Leifeld, Bernd	Geschäftsführer documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH	130.401,26	Nein	Nein	Nein	130.401,26
Aufsichtsratsmitglieder		25,56				25,56
Ley, Peter	Geschäftsführer GWG mbH	103.369,42	42.240,00	PKW 8.018,64	4.601,28	158.229,34
	Geschäftsführer Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	3.600,00	Nein	Nein	Nein	3.600,00
Aufsichtsratsmitglieder		511,28	Nein	Nein	Nein	511,28

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p. a. €	Geldwerter Vorteil €	Altersversorgung €	Gesamtbetrag €
Rost, Rainer	Geschäftsführer Jafka gGmbH	54.291,09	Nein	Nein	Nein	54.291,09
Ruchhöft, Detlev	Liquidator Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH i. L.	0	Nein	Nein	Nein	0
Spangenberg, Heinz	Liquidator Projektentwicklungs- gesellschaft Kassel-Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i. L.	4.908,00	Nein	Nein	Nein	4.908,00
von Trott zu Solz, Thilo	Geschäftsführer Wirtschafts- förderung Region Kassel GmbH Geschäftsführer GVZ Projekt- gesellschaft Kassel mbH	128.095	Nein	5.951,40	Nein	134.046,40

Kassel documenta Stadt

Amt Kämmerei und Steuern
-Finanzmanagement, Beteiligung
und Verwaltung-
Obere Königstraße 8
34117 Kassel
Tel.: 0561/787-1229
Fax: 0516/787-2217
E-Mail: kaemmerei-steuern@kassel.de

Titelbild: Kolonnadenflügel des Kongress Palais Kassel
© Architekt Werner Krömeke